

## Soziologie

### Wichtige Hinweise:

- \* **Die erste Phase der Seminaranmeldung endet am 06.09.2022. Da für das kommende Sommersemester noch unklar ist, inwieweit es in Präsenz oder (teilweise) digital durchgeführt wird, erkundigen Sie sich rechtzeitig auf der Homepage des Instituts für Soziologie, ob es auch für Vorlesungen und Seminare mit noch offenen Seminarplätzen einen verbindlichen Anmeldeschluss Ende September gibt.**
- \* **"Außercurriculares Studium"** am Institut für Soziologie: Erkundigen Sie sich bitte zuerst **auf dieser Internetseite** zu den Möglichkeiten und Verfahrensweisen!
- \* **QISPOS:** Die Anmeldungen in "QISPOS" zu den Studien- und Prüfungsleistungen müssen Sie in den vom Prüfungsamt festgesetzten Anmeldezeiträumen zusätzlich zu den Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen im "HISLSF" vornehmen.
- \* Änderungen im Lehrveranstaltungsangebot: siehe Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie (<http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/vorlesungsverzeichnis.shtml>) und HIS/LSF.
- \* Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind. Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten. Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

### Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

- \* Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.06.2022 bis zum 06.09.2022** möglich.
- \* Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: [https://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/andere\\_bachelor-1-fach.shtml](https://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/andere_bachelor-1-fach.shtml)
- \* Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.
- \* Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.
- \* **Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen Sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können Sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.**
- \* Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am **16.09.2022** veröffentlicht (siehe Homepage).
- \* Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.
- \* Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.
- \* Erstsemesterstudierende können sich auch nach Anmeldeschluss bei den noch geöffneten Lehrveranstaltungen anmelden.

### Bachelorstudiengänge

Bitte beachten:

Die Vorlesung Statistik I findet immer nur im WiSe, die Vorlesung Statistik II nur im SoSe statt.

### 2-Fach Bachelor Soziologie, LABG 2016 (ab WiSe 2018/2019) und Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2016 (Ökonomik, Politik, Soziologie)

### 2-Fach Bachelor Soziologie, LABG 2016 (ab WiSe 2018/2019)

### Soziologie

#### Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

060583	Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten Gruppe 1 10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.554	<i>Späte, K.</i>
060584	Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten Gruppe 2 14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.554	<i>Späte, K.</i>
060602	Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten 10.10.22 - 30.01.23, Mo 10-12, SCH 121.519	<i>Heyse, M.</i>
060603	Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten 13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, SCH 121.520	<i>Heyse, M.</i>
060633	Einführungskurs für SPSS (2-Fach-Bachelor), Gruppe 1 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 06.02.23 - 10.02.23, 09-15, SCH 121.503	<i>Ulbrich, Th.</i>

Kommentar:

**Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.**

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

**Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)**

**Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)**

**Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse**

---

060634 Einführungskurs für SPSS (2-Fach-Bachelor), Gruppe 2  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 13.02.23 - 17.02.23, 09-15, SCH 121.501

*Ulbrich, Th.*

Kommentar:

**Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.**

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

**Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)**  
**Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)**  
**Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse**

---

060648 Video Games, Tolkien Co.: Fiktive Welten und ihre Bedeutung für uns  
13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, SCH 121.555

*Renn, J.*  
*Groll, M. P.*  
*Hanke, L. B.*

Kommentar:

Fiktive Welten begegnen uns überall und sind ein elementarer Teil des Alltags der meisten Menschen. Sei es nun in Form von Literatur, wie z.B. Tolkiens Herr der Ringe, Filmen wie Harry Potter, Serien wie Game of Thrones oder Video Games wie Skyrim. Menschen verbringen einen essentiellen Teil ihrer Zeit in solchen Welten. Dies lässt unweigerlich die Frage aufkommen, welche Auswirkung dies auf uns hat und welche Bedeutung diesen fiktiven Welten zukommt. Prämisse des Seminars ist es, diese fiktionalen oder virtuellen Entitäten als Räume zu begreifen, welche für das Subjekt erlebbar sind. Hierzu wird ein emotionsbasiertes Verständnis von Realität zurückgegriffen. Welche Schlüsse lassen sich auf unsere reale Welt mit Hilfe der konstruierten Welt ziehen? Kann überhaupt noch so plakativ von "fiktionalen" vs. "realen" Welten gesprochen werden? Wie wird der Raum beeinflusst und gestaltet? Welche Auswirkungen haben fiktive Welten auf unsere Identität und wie wird diese ausgelebt?

---

## M1 Soziologische Grundlagen

060572 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 100.3

*Kanol, E.*

Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Prob-lemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

Literatur:

Literatur: Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

060573 Tutorium Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder

*Kanol, E.*

Kommentar:

Tutorium zur Vorlesung Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder.

---

060586 Einführung in die Kulturtheorien  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

060588 Ulrich Beck: Risikogesellschaft  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.555

*Späte, K.*

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen

Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

---

060589 Berger/Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (fällt aus) *Späte, K.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16

Kommentar:

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivierungen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivierungen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37) Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren. Kompetenzerwerb: u.a. Fachwissenschaftliche Lesekompetenz und Abstraktionsvermögen; Kenntnis und Verwendung von Fachbegriffen; Wahrnehmung der Komplexität soziologischer Analyse; Analyse von soziologischen Argumentationsstrukturen

Literatur:

Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.

---

060591 Lektürekurs Georg Simmel *Nell, L.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Dieses Seminar widmet sich einem wichtigen kultursoziologischen Klassiker. Inwiefern gelten Simmels Analysen des Grosstadtlebens, der Geldwirtschaft und der sozialen Differenzierung noch als wegweisend für das heutige Verständnis von der „Moderne“?

Literatur:

etwaige Literatur: Georg Simmel (1980): Über soziale Differenzierung. Soziologische und psychologische Untersuchungen. Duncker & Humblot, Leipzig.

---

060631 Lektürekurs: Pierre Bourdieu: Eine Einführung *Harms-Dalibon, L.*  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieu-schen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Soziologie Bourdieus zu definieren und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre [1979] (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, erste Auflage  
Bourdieu, Pierre (1996): Die Logik der Felder. In: Pierre Bourdieu und Loïc Wacquant: Reflexive Anthropologie. Frankfurt: Suhrkamp: 124 – 147.  
Bourdieu, Pierre [1972] (2006): Entwurf einer Theorie der Praxis – auf der ethnologischen Grundlage der kaby-lischen Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, zweite Auflage  
Fröhlich, Gerhard; Boike Rehbein (2014): Bourdieu. Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.

---

060651 Max Weber *Atzeni, G.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Wenn es einen Namen gibt, auf den sich wohl alle Soziologinnen einigen können, ist es der Max Webers. Allerdings endet die Einigkeit schnell da, wo es um die Inhalte geht und um die Soziologie, die man mit und nach Max Weber betreiben soll. Schon die Frage, ob Max Weber eine individualistische Handlungstheorie oder nicht doch eine Gesellschaftstheorie - wenn auch unter sorgsamer Vermeidung des Gesellschaftsbegriffs - begründet hat und welche (theoretischen und methodischen) Anschlüsse sich daraus ableiten lassen, ist alles andere als geklärt. Trotz (vielleicht auch wegen) dieser Unklarheiten sind insbesondere die historisch-materialen Arbeiten Webers bis heute lesenswert und prominente Stichwortgeber in aktuellen Debatten innerhalb wie außerhalb der Soziologie. In diesem Kurs nähern wir uns Max Weber durch die Lektüre einiger seiner zentralen Texte. Wir werden versuchen, material-historische Arbeiten mit Auszügen aus der Wissenschaftslehre produktiv ins Gespräch bringen und sie dadurch idealerweise für das eigene Soziologie-Treiben nutzbar zu machen.

Literatur:

Hans Peter Müller (2021). Max Weber. Eine Spurensuche, Berlin.

---

## M2 Empirische Sozialforschung I

060622 Statistik I (Vorlesung) *N., N.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.5

Bemerkung:

### **Wichtig!!**

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

**Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik mit dem Titel Tutorium anmelden.**

**Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit dem Lehrenden/der Lehrenden halten.**

---

060623 Statistik I Tutorium *N., N.*  
18.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.501  
18.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.503  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.501  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 14-16, SCH 121.501  
20.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, SCH 121.501  
21.10.22 - 27.01.23, Fr 14-16, SCH 121.501

**Kommentar:**

Diese Termine sind nur Vorreservierungen. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

---

060624 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *N., N.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.5

**Bemerkung:**

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

---

### M3 Empirische Sozialforschung II

060642 Qualitative Einzelfallrekonstruktionen als Analysen gesellschaftlicher Differenzierung? *Minas, T.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.554

**Kommentar:**

Das »Interpretative Paradigma« erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Neben einer Vielzahl von Einführungsbüchern steht hoch im Kurs, empirische Forschungsvorhaben »qualitativ« aufzustellen (z.B. im Rahmen von Abschlussarbeiten). Zumeist soll damit eine Abgrenzung gegenüber »quantitativ-statistischen« Erhebungen und Auswertungen angezeigt markiert werden und - je nach Zugang - die Leistungen der Akteure als sinnstiftende Einheiten im Handeln in den Vordergrund gerückt werden. Was es »konkret« bedeutet, eine Vorladung zu einem Gerichtstermin zugestellt zu bekommen, lässt sich nicht durch eine Rekonstruktion der ethischen Einstellungen entsprechender Bürgerpflichten (Staatsräson) ableiten. Was es »konkret« bedeutet, in der U-Bahn in die Lage zu geraten, angestarrt zu werden, lässt sich nicht aus den formalen, unausgesprochenen Regeln der Sitzplatzverteilung (z.B. größtmögliche Distanz) bestimmen.

In diesem Sinne fällt die Hinwendung zu Angeboten der qualitativen Sozialforschung bisweilen zusammen mit politisch ambitionierten Versuchen, Stereotype abzubauen, Vorurteile zu unterlaufen usw. In der methodologischen Diskussion schlägt die Skepsis gegen die Abhebungen der handlungsleitenden Sinnressourcen durch die soziologische Handlungstheorie an dieser Stelle bisweilen in eine ähnliche Kerbe. Dabei ist die Frage, wie das Verhältnis von abstrakten Vorgaben des Handelns und deren konkreten »Anwendungen« keineswegs dadurch erledigt, dass es eben auch Modellierungen der Handlungserklärung gibt, die dieses »Anwenden« zu grob zeichnen und z.B. zu stark auf Homogenität der Hintergrund-Erwartungen abstützen. Wenn es am Ende in einem trivialen Sinne darauf ankommt, was die Personen, die an entsprechenden Handlungssequenzen beteiligt sind, ausmachen, mitbringen etc., scheint sich jeder Anspruch auf eine gehaltvolle Analyse mit Bezug auf gesellschaftliche Differenzierung in einer Verlegenheitslösung zu verflüchtigen.

Zur Klärung dieser verzwickten Lage soll problemorientiert vorgegangen werden. Erstens soll bearbeitet werden: Worin besteht überhaupt der intersachliche Bezug, sich dem »interpretativen Paradigma« zuzuwenden. Und wieso überhaupt »Paradigma«? Zweitens soll markiert werden, dass die Frage, wie Handeln und Handlungen erklärt werden können, wesentlich davon abhängt, wie mit den erheblichen Abweichungen zwischen Bezugskontexten (Personen, »Praktiken«, Systeme) umgegangen wird bzw. heuristisch überhaupt umgegangen werden kann.

Als Teilnehmer sollten Sie auf der Basis dessen nach der erfolgreichen Teilnahme am Kurs in der Lage sein, in Form einer schriftlichen Ausarbeitung beschreiben zu können, was die Bearbeitung eines (selbst gewählten) Untersuchungsgegenstands mit einem gewählten Erhebungs- und Auswertungsverfahren mit sich bringt und mit welchen Zugeständnissen (an den Untersuchungsgegenstand) diese Entscheidung einhergeht.

Literatur wird zu Beginn der ersten Sitzung bekannt gegeben.

---

060645 Qual. Methoden II - Interpretative Sozialforschung *Schumacher, M.*  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.519

**Kommentar:**

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer oder Interpretativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zugrunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungen werden zudem einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt.

**Literatur:**

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

---

060646 Methoden qualitativer Datenauswertung *Ugurlu, E.*  
Einzeltermin, 21.10.22, Fr 10-18, SCH 121.555  
Einzeltermin, 28.10.22, Fr 10-18, SCH 121.555  
Einzeltermin, 04.11.22, Fr 10-18, SCH 121.555  
Einzeltermin, 11.11.22, Fr 12-18, SCH 121.520

**Kommentar:**

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in verschiedene Auswertungsmethoden der qualitativen Forschung. Ziel des Seminars ist es verschiedene Methoden der Auswertung kennen zu lernen, sie praktisch am Material zu erproben und damit einen Einblick in die Forschungspraxis zu gewinnen. Nach einer allgemeinen Einführung in die Grundlagen und Charakteristika qualitativer Forschung, wird der Fokus auf hermeneutischen Verfahren der Dateninterpretation gelegt. Dabei sollen auch die Herausforderungen qualitativer Forschung reflektiert und diskutiert werden. Im Rahmen des Seminars besteht die Möglichkeit, selbst erhobenes Material einzubringen und gemeinsam exemplarisch auszuwerten. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt.

---

### M4 Berufsorientierende Studien

060637 Münster-Barometer, Praktikum  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.23 - 17.03.23, 10-17, SCH 121.519

*Wild, Chr.*

**Kommentar:**

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (Veranstaltungsnummer 060601) oder als Praktikum (diese Veranstaltung) belegt werden.

Als **Praktikum** steht die praktische Umsetzung eines kompletten Befragungsprozesses im Fokus. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv in die Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in der Münsteraner Bevölkerung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen erhebt.

Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. **Anmeldung nur per Email** unter der folgenden Email-Adresse: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de).

**Bemerkung:**

**Anrechnung als Praktikum am Institut für Soziologie:** Es werden vier Wochen Praktikum bescheinigt, das Münster-Barometer kann als **Teil-Praktikum** im Sinne der Prüfungsordnungen des Ein-Fach-Bachelor oder Zwei-Fach-Bachelor Soziologie oder als vierwöchiges Praktikum im Master-Modul "Individuelle Profilbildung" angerechnet werden. In diesem Fall muss das (Teil-)Praktikum zu Beginn des Blocks im Servicebüro angemeldet werden.

Die fehlenden Praktikumswochen gemäß der Prüfungsordnungen im Bachelor Soziologie können in einer anderen Institution oder ggf. bei einem anderen Projekt der Forschungsgruppe BEMA erbracht werden (nur bei aktuell anstehenden Projekten).

---

Berufspraktikum

*Wild, Chr.*

**M5 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Wahlpflichtmodul)**

060564 Sozialstruktur, Diversität und Kultur in der transformierten Arbeitsgesellschaft (Vorlesung)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.5

*Ernst, St.*

**Kommentar:**

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Dies geschieht mit soziologisch-historischem Fokus auf Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen, Wissen und Bildung anhand dessen wichtige Strukturen, Indikatoren und Kategorien sozialer Ungleichheiten analysiert werden. Die Analyse der Trägheit wie auch Dynamik gesellschaftlichen Wandels stellt dabei die prozesstheoretische Basis der Vorlesung dar.

**Literatur:**

**Literatur:**

S. Ernst/G. Becke. 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

P. Hammerschmidt/J. Sagebiel 2011: Die Soziale Frage zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Neu Ulm: AG Spak. Geißler, Rainer 2014: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag.

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden.

---

060566 Schöne neue Arbeitswelt? Ökonomisierung, Digitalisierung und Prekarisierung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.555

*Ernst, St.*

**Kommentar:**

Ob Dampfmaschine, Elektrifizierung, dritte industrielle Revolution oder Digitalisierung: Technikinnovationen bergen Transformationen des Arbeits- und Privatlebens. Dies zeigt sich erneut im jüngsten Hype um Digitalisierung, (Corona-)Home Office, New Work und Agiles Management. Ob der Wissensgesellschaft dabei massenhaft die Lohnarbeit ausgeht, tradierte Normalerwerbsbiografien erodieren und die bürgerliche Trennung zwischen Erwerbs- und Privatleben vollends zerbrechen werden, sind ebenso relevante Fragen. Besonders die Herausforderungen durch digitalisiertes Arbeiten und Robotik, die die industriellen ebenso wie die Dienstleistungswelten betreffen, werfen neue Fragen hinsichtlich der Nutzung und Wandlung von Arbeitskraft und Arbeitsvermögen auf. Welche Umbrüche und Trends schon jetzt zu erkennen sind und welche Chancen wie Risiken sie bergen, soll im Kurs betrachtet werden. Im Fokus stehen damit sozialökonomischen Dimensionen des Arbeitens mit Folgen wie Entgrenzung, Prekarisierung, Ökonomisierung und Subjektivierung.

**Literatur:**

Literatur: Hirsch-Kreinsen, H./Minssen, H. (Hg.) 2017: Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie. Nomos. Ernst, S./Becke, G. (Hg.) 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden VS.

---

060567 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.5

*Tezcan, L.*

**Kommentar:**

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

**Bemerkung:**

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

**Literatur:**

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

060585 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

**Kommentar:**

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

**Literatur:**

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

060588 Ulrich Beck: Risikogesellschaft  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.555

*Späte, K.*

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

---

060589 Berger/Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (fällt aus)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16

*Späte, K.*

Kommentar:

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37) Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren. Kompetenzerwerb: u.a. Fachwissenschaftliche Lesekompetenz und Abstraktionsvermögen; Kenntnis und Verwendung von Fachbegriffen; Wahrnehmung der Komplexität soziologischer Analyse; Analyse von soziologischen Argumentationsstrukturen

Literatur:

Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.

---

060595 Mikropolitik des Mitseins  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar setzt bei der Klärung und Erfassung der gegenwärtig widerlaufenden Prozesse der Globalisierung und der Singularisierung an, um klassische Fragen nach der Konstituierung des Sozialen neu zu stellen und zu definieren. Die Grundfrage, die sich seit der Mitte der 90er Jahre des XX. Jhds stellt und Gegenstand neuerer Debatten ist (M. Foucault, J. Derrida, J. Ranciere, R. Esposito), heißt: Wie kann die Idee der Sozialität und das Soziale jenseits sowohl funktionalistischer als auch normativistischer Denkmodelle, die auf ein Denken multipler Modernisierung, Differenzierung und Rationalisierung setzen, neu gedacht werden? Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs, richtet sich unser Augenmerk vor allem darauf, aus einer existenzialphänomenologischen und existenzialanalytischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum-Gesellschaft, System-Lebenswelt, Gemeinschaft-Gesellschaft, System-Existenz, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, um den subversiven Charakter der sozialen Ordnung des Mitseins als Inauguration von neuen Formen von Politik im Unterschied zu allen Formen von "Politik" als "Regierungstechniken", "Verwaltung" und "Polizei" (J. Ranciere) herausstellen zu können. Das Seminar richtet sich an Theorie interessierte Studierende. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060598 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060601 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.23 - 17.03.23, 10-17, SCH 121.501

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 21. Februar und dem 17. März 2023 statt. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

Literatur:

zur Einführung: Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2019  
Porst, Rolf: Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS 2014

---

060605 Religion and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.519

*Kanol, E.*

**Kommentar:**

In recent years, migration research has documented a major shift in discourses surrounding immigration and immigrants towards discourses on religion and Muslims. Accordingly, not only was there a change in public perceptions, but also a (re-)entry of religion-related topics into migration research. This seminar provides an overview of current research in the sociology of migration and in the sociology of religion in this thematic field. An important research question is how religion and religiosity influence the integration and positioning of immigrants and their descendants in the host society: Do religion and religiosity provide immigrants in Europe and North America with an impetus for or against integration? Under what conditions do (ascribed) religion and religiosity lead to exclusion or discrimination by non-immigrants? Do immigrants respond to experiences of discrimination with increased religiosity? Furthermore, the seminar deals with international differences and changes in the institutional integration of immigrant religious minorities. For instance, we will discuss what demands immigrant religious minorities make, what rights they receive from the state, and how these rights (or the lack thereof) affect the social integration and religiosity of immigrant religious minorities. Finally, questions from the sociology of religion, which conceptualize migration primarily as a factor for religious change in the modern age, will also be addressed.

**Literatur:**

**Literature**

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." *Annual Review of Sociology* 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe". *Journal of Ethnic and Migration Studies* 42(2): 261-276.

---

060610 Religion und Politik in Russland, Deutschland und den USA  
Einzeltermin, 12.10.22, Mi 13-14, SCH 121.520

*Pollack, D.*

**Kommentar:**

Wie wir am Krieg Russlands gegen die Ukraine sehen, kann sich Religion mit Nationalismus und Politik eng verbünden und auf diese Weise eine beachtliche Dynamik generieren. Das Phänomen ist nicht neu. Es war der Jahrhunderte währende Prozess der Säkularisierung, der in den meisten Ländern Westeuropas die Vermischung von Religion und Politik zurückgedrängt und zur religiösen Neutralisierung des Staates, zur Trennung von Kirche und Staat sowie zur Gewährung von Religionsfreiheit beigetragen hat. Trotz dieses weltgeschichtlich bedeutsamen Vorgangs sind bis heute in Deutschland Kirche und Staat nicht konsequent getrennt. Anders als in den USA und Russland treffen wir in Deutschland allerdings auch nicht auf eine so starke politische Aufladung von religiösen Identitäten und auf eine höhere Skepsis gegenüber der politischen Instrumentalisierung von Religion und Kirche sowie ein geringeres Maß an religiösem Fundamentalismus. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie wir den Wandel der kulturellen und politischen Rolle von Religion, Religionsgemeinschaften und Kirche in Deutschland, Russland und den USA angemessen beschreiben und erklären können. Einen zentralen Gegenstand werden die orthodoxe Kirche in Russland sowie die Evangelikalen in den USA bilden.

**Literatur:**

**Literatur:**

Gorski, Philip (2020) *Am Scheideweg: Amerikas Christen und die Demokratie vor und nach Trump*. Freiburg; Basel; Wien: Herder; Publik Forum (2022): *Der Schock Putin zwingt der Welt die Kriegslogik auf*; Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): *Sacred and Secular: Religion and Politics World-wide*. Cambridge 2012; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): *The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000*. Cambridge 2003; Pickel, Gert (2010): *Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 62: 219-245, Detlef Pollack and Gergely Rosta: *Religion in der Moderne: Ein internationaler Vergleich*. 2. Aufl. Frankfurt/M.; New York: Campus, 2022.

---

060611 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.554

*Müller, O.*

**Kommentar:**

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

**Literatur:**

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010*, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): *Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland*. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

060612 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.519

*Müller, O.*

**Kommentar:**

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarben populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

**Literatur:**

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

060613 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.555

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.  
Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.  
Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555

Wendt, B.

Kommentar:

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein“ (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abrückt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verweben ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefgehend mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marihuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell versuchen Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spe-zifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit welchen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat, Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Cannabis-Konsumant\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

Literatur:

Einführende Literatur

Becker, Howard S. (1953): Becoming a Marihuana User. American Journal of Sociology 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): Becoming a Marihuana User. Symbolischer Interaktionismus. In: Feustel, Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060619 Populismus und Gesellschaft  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.554

Droste, L.

Kommentar:

Der Sozialstrukturanalyse geht es darum, wie aus Verteilungsmustern – bezogen auf Beruf oder Einkommen, Wohnen oder Konsum – soziale Gruppen entstehen, die mehr sind als reine sozialstatistische Artefakte. Dabei geht die Sozialstrukturanalyse davon aus, dass Gesellschaften nicht nur aus atomisierten Einzelnen bestehen sondern aus gesellschaftlichen „Großgruppen“.

Die Sozialstrukturanalyse operiert dazu mit Begriffen und Konzepten, die eine Beschreibung und Erfassung der gesellschaftlichen Gliederung erlauben sollen. Drei Kernkonzepte der Beschreibung und Definition sozialer Großgruppen haben seit jeher für die Sozialstrukturanalyse einen besonderen Stellenwert und sollen in diesem Kurs thematisiert werden: Klasse, Schicht und Stand.

Ausgehend von theoretisch-konzeptionellen Überlegungen zu den Konzepten der Sozialstrukturanalyse gibt dieser Kurs einen Überblick über etablierte Ansätze der empirischen Operationalisierung und „Messung“ dieser sozialstrukturellen Konzepte – wie Einkommensschichten, Berufsklassen, soziale Milieus oder Typen der Lebensführung. Dementsprechend werden wir uns einerseits damit beschäftigen, anhand welcher Items und Informationen die Konzepte konkret in Bevölkerungsumfragen umgesetzt und erhoben werden. Andererseits werden wir selber mit gängigen Umfragedatensätzen empirische „Messungen“ anstellen und die Ansätze praktisch erproben.

---

060625 Gesellschaftsstruktur und Kultur (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.5

Atzeni, G.

Kommentar:

Wie ist soziale Ordnung möglich und warum sieht "die Gesellschaft" so aus, wie sie (etwa hier und heute) aussieht und nicht ganz anders (etwa wie früher oder andernorts oder gar: wie es vernünftig wäre)?

Das sind Grundfragen unseres Fachs und sie stehen bis heute implizit oder explizit hinter jedem soziologischen Forschungsanliegen und theoretischen Bemühungen, das was Gesellschaft ist, was sie aus-macht, theoretisch zu fassen. Die Vorlesung möchte einen Einblick in unterschiedliche Ansätze geben, diese Grundfragen zu bearbeiten. Der Fokus darauf, wie die Begriffe "Struktur" und "Kultur" und ihr Zusammenhang in verschiedenen Soziologien jeweils gefasst sind, stellt auf die so schwer fassbare Gleichzeitigkeit von Dynamik und Stabilität, Determination und Gestaltbarkeit sozialer Ordnungen scharf. Er verweist zudem auf die Bedeutung historischer Perspektiven für die Soziologie. Ziel ist es, unterschiedliche theoretische Fassungen des Zusammenhangs von Struktur und Kultur kennenzulernen und diese auf ihre erkenntnistheoretischen Implikationen und empirischen Konsequenzen hin zu befragen. Daran wird sich nicht zuletzt auch zeigen, dass die Soziologie nicht nur eine Beobachterin von Gesellschaft ist, sondern selbst die Gesellschaft die sie beobachtet, indem sie sie beobachtet, mitvollzieht und mithervorbringt.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

Literatur:



Weber, Max (2001/1904/5), Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus, in: ders.: Religion und Gesellschaft. Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen. Tenbruck, Friedrich (1989): Die Geburt der Gesellschaft aus dem Geist der Soziologie, in: ders.: Die kulturellen Grundlangen der Gesellschaft. Der Fall der Moderne, Opladen, 187-211.  
Luhmann, Niklas (1980/1993) Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1, 9-71.  
Luhmann, Niklas (1999): Kultur als historischer Begriff, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 4, Frankfurt a. M., 31-54.  
Assmann, Jan (1992): Frühe Formen politischer Mythomotorik. Fundierende, kontrapräsentische und re-revolutionäre Mythen, in: Harth, Dietrich, ders. (Hg.), Revolution und Mythos, Frankfurt, 39-61. Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a. M. Tyrell, Hartmann (2008): Soziale und gesellschaftliche Differenzierung. Aufsätze zur soziologischen Theorie, Wiesbaden.

---

060627 Einführung in die soziale Ungleichheitsforschung  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.520

*Babacan, E.*

Kommentar:

Deutschland ist eins der reichsten und zugleich ungleichsten Länder in der industrialisierten Welt. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weit auseinander. Auch zwischen den lohnabhängig Beschäftigten tut sich eine Kluft auf. Die Spaltung zwischen prekär Beschäftigten im Niedriglohnsektor und Stammebelegschaften mit stabilen Löhnen ist zu einem Strukturmerkmal geworden. Jüngere Ereignisse wie die Coronapandemie und hohe Inflationsraten haben diese Spaltung weiter vertieft. Offenkundig werden die materiellen Lebensbedingungen vom Gleichheitspostulat unserer Gesellschaft nicht erfasst. Doch warum ist das so? Wodurch wird soziale Ungleichheit erzeugt, wie wird sie reproduziert? Strengen sich die einen einfach mehr an als die anderen? Verfügen die einen über Talente, die den anderen fehlen? Oder liegt die Veränderung der sozialen Lage eher außerhalb des Willens und Leistungsvermögens von Einzelnen? Im Seminar werden wir verschiedene theoretische Ansätze und empirische Untersuchungen – insbesondere Klassen- und Schichtungsanalysen – studieren, die Antworten auf diese Fragen formulieren.

---

060628 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.555

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAM-BIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekte von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060631 Lektürekurs: Pierre Bourdieu: Eine Einführung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieu-schen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Soziologie Bourdieus zu definieren und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre [1979] (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, erste Auflage  
Bourdieu, Pierre (1996): Die Logik der Felder. In: Pierre Bourdieu und Loïc Wacquant: Reflexive Anthropologie. Frankfurt: Suhrkamp: 124 – 147.  
Bourdieu, Pierre [1972] (2006): Entwurf einer Theorie der Praxis – auf der ethnologischen Grundlage der kaby-lischen Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, zweite Auflage  
Fröhlich, Gerhard; Boike Rehbein (2014): Bourdieu. Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.

---

060638 Migration und Diskriminierung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüctas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das

Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the seminar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the consequences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

060640 Bindung und Trauma in der soziologischen Theorie  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.519

*Melis, M.*

Kommentar:

"We must be our own before we can be another's", so formuliert es Emerson. Besonders bei der Betrachtung frühkindlicher Bindungen und deren Störungen wird deutlich, wie essenziell Anerkennung (Honneth) und sichere Bindungen (John Bowlby, Mary Ainsworth) für die Selbstentfaltung und Subjektwerdung sind.

---

060641 Symbolischer Interaktionismus  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.555

*Melis, M.*

Kommentar:

Die Bedeutung (von Sprache, Gesten etc.) ist nicht immer schon natürlich gegeben, sondern wird erst im symbolisch vermittelten Prozess der Interaktion hervorgebracht, so die wichtigste Grundannahme des symbolischen Interaktionismus. Im Seminar werden wir Texte von George H. Mead und Herbert Blumer diskutieren, die basierend auf der empirischen Forschung der Chicago School of Sociology (z.B. Robert E. Park) und der philosophischen Strömung des Pragmatismus (Dewey) diese Theorierichtung maßgeblich geprägt bzw. ausgearbeitet haben.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Interpretative Ansätze: Symbolischer Interaktionismus, in: Dies.: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 183ff.

---

060647 What is Sociology?  
Einzeltermin, 21.10.22, Fr 12-18, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.11.22 - 13.11.22, 10-18, SCH 121.555

*Alikhani, B.*

Kommentar:

In this seminar, we will deal with the question of 'what is sociology?' on the basis of the same-titled book of Norbert Elias. The subject matter of sociology, its function and its relationship to other social sciences will be extensively discussed. One of the aims of this seminar is the strengthening of the process-sociological way of thinking towards the perception of the existence of interdependent links and figurations which human beings form with each other. This seminar is therefore suitable for all students who seek for a broad reorientation of their familiar way of thinking. The willingness to accept the supervision of a seminar session in a group or individual (Referat) is preconditioned.

Literatur:

Literature:

What Is Sociology?, Volume 5 (The Collected Works Norbert Elias, Band 5) 15. September 2012  
The Society of Individuals (Collected Works Norbert Elias, Band 10) Hardcover – 20 Mar. 2011  
Norbert Elias, John L. Scotson (1990): The Established and the Outsiders, Univ College Dublin Pr, 2008.

---

060650 Handfeste Geschichten

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Kaum ein sozialwissenschaftliches Buzzword begegnet uns derzeit so häufig und in so unterschiedlichen Kontexten wie das des "Narrativs" oder des "Geschichten-Erzählens" und fast scheint es so, als wäre die sozialwissenschaftliche Einsicht, dass Geschichten mehr sind als narratives Beiwerk harter sozialer Fakten, konstitutiv für soziale Ordnung nämlich, nun selbst ein prominentes gesellschaftliches Narrativ geworden. Dabei stößt man sowohl auf die Idee, wir könnten uns die Welt mittels narrativer Techniken frei gestalten als auch auf die, dass wir den herrschenden Narrativen hilflos ausgeliefert sind, Spielbälle der Geschichte(n) gewissermaßen. Um diesen gleichermaßen einseitigen Ansichten zu begegnen, beschäftigen wir uns im Seminar mit der Geschichte der Geschichtlichkeit selbst, fragen nach den unterschiedlichen Bedingungen des Erzählens und nach den Wirkmechanismen von Narrativen. Daraus resultierende Möglichkeiten und Limitationen soziologischer Forschung erörtern wir im praktischen Bezug auf konkrete Geschichten. Das können Romane ebenso sein wie (Auto-)Biographien, politische Reden ebenso wie Waschmittelwerbungen, journalistische Reportagen oder Bibeltexte und selbstverständlich kann und muss man auch die Soziologie selbst auf die Geschichten hin beobachten, die sie erzählt. Das Format Blockseminar ermöglicht es, Phasen intensiver Diskussion und solche nicht minder intensiver eigenständiger Lektüre abzuwechseln und aufeinander zu beziehen. Individuelle inhaltliche Schwerpunktsetzungen können wir dabei gemeinsam festlegen. Blocktermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur:

Luhmann, Niklas (1980/1993) Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1, 9-71.  
Hahn, Alois/Kapp, Volker (Hg.) (1987): Selbstthematization und Selbstzeugnis. Bekenntnis und Geständnis, Frankfurt a. M.  
Lüdemann, Susanne (2004): Metaphern der Gesellschaft. Studien zum politischen und soziologischen Imaginären, München.  
Russel Hochschild, Arlie (2018): Fremd in ihrem Land. Eine Reise ins Herz der amerikanischen Rechten, Bonn. Wolfgang Knöbl (2021): Die Soziologie vor der Geschichte

---

### **M6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)**

060560 Sozialisation und soziale Nachhaltigkeit (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.5

*Grundmann, M.*

060596 Sozialisation und Identitätskonflikte

*Tasheva, G.*

12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung, in: Schriften zur Pädagogik, 2014, S. 159-186. J. Lacan, Das Spiegelstadium als Bildner der Ich-Funktion, in: Lacan, Schriften I, S. 109-117.

---

060597 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 14-16, SCH 121.554

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060604 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.5

*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

060609 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit (EZ)  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.555  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 14-15, SCH 121.555

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

Kommentar:

• Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Literatur:

-Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana: Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra /

Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Weiterentwicklung 2021 unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwe, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee): Development cooperation report 2021, unter: <https://www.oecd.org/dac/development-co-operation-report-20747721.htm> - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) - United Nations: The Sustainable Development Goals Report 2021- unter: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2021/The-Sustainable-Development-Goals-Report-2021.pdf> -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555

*Wendt, B.*

Kommentar:

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein“ (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abrückt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verwoben ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefgehend mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marihuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell versuchen Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spezifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit welchen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat, Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Cannabis-Konsument\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

Literatur:

Einführende Literatur

Becker, Howard S. (1953): Becoming a Marihuana User. American Journal of Sociology 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): Becoming a Marihuana User. Symbolischer Interaktionismus. In: Feustel, Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekte von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

*Yüctas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the seminar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the consequences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

060644 Eine Welt im Wandel. Aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse aus soziologischer Perspektive  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.555

*Hoffmann, J.*

Kommentar:

Das Seminar thematisiert aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse (bspw. Digitalisierung, Migration, Nachhaltigkeit, Coronapandemie) und setzt sie mit soziologischen Theorien zu sozialem Wandel in Verbindung. Hierdurch soll den Studierenden einerseits ein Überblick über aktuelle gesellschaftliche Veränderungsdynamiken vermittelt werden, als auch sie im Umgang mit soziologischen Theorien geschult werden. Das Seminar richtet sich an Studierende, die einen Einblick in ein aktuelles Forschungsfeld aus soziologischer Perspektive erhalten möchten, Interesse an selbstständiger Textarbeit mitbringen und bereits erste Erfahrungen im Verfassen von Hausarbeiten gesammelt haben. Der erfolgreiche Abschluss der Klausur im Modul "Bildung, Sozialisation und Lebensformen" wird empfohlen.

Literatur:

Hauptberichte des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung für globale Umweltfragen (WBGU)

---

### **M7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)**

060570 Islam in öffentlichen Einrichtungen in Deutschland  
17.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Islam in Europa respektive Deutschland wird oft auf eine dichotome Weise thematisiert. Entweder ist die Rede von Radikalisierung und Gewalt, oder liegt der Fokus alleine auf der Diskriminierung der Muslime. Beide Aspekte haben sicherlich ihre Berechtigung. Was dabei aus dem Blick gerät, ist, dass der Islam und damit die Muslime mit ihren religiösen Bedürfnissen und Anforderungen auf vielfältige Weise in die Gesellschaft integriert werden. Dieses Seminar befasst sich mit der Eingliederung des Islam in öffentliche Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Universitäten, aber auch Militär, Krankenhäuser und kommunale Behörden. Dabei werden institutionelle Logiken genauso berücksichtigt wie die Praktiken der Muslime. Die Leitfrage lautet, welche Anforderungen für die Einrichtungen von der muslimischen Präsenz ausgehen und wie sie darauf reagieren. Es kommen dabei unterschiedliche Themenbereiche in Frage. Es kann um Raumfragen für die Verrichtung religiöser Pflichten gehen (z.B. Gebetsräume in Universitäten oder Schulen); ein anderer Bereich betrifft Folgen islamischer Essgebote für Einrichtungen – dies sowohl in organisatorischer Hinsicht als auch den Schulalltag betreffend wie z.B. beim Fasten. Kulturelle Vorstellungen von Sexualität oder auch Bekleidungs Vorschriften können ebenfalls den gewohnten Ablauf des institutionellen Alltags vor neue Herausforderungen stellen (wie z.B. Schwimm- oder Biologieunterricht sowie Kopftuch für Lehrerberuf). Schließlich werden wir uns auch damit befassen, wie die Institutionen (z.B. Kindergärten) neue religiöse Feste in ihre Feierlichkeiten aufnehmen. Das Seminar ist stark praxisorientiert ausgerichtet. Erwartet wird aktive Teilnahme mit eigener Recherche in/zu den besagten Institutionen.

---

060605 Religion and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.519

*Kanol, E.*

Kommentar:

In recent years, migration research has documented a major shift in discourses surrounding immigration and immigrants towards discourses on religion and Muslims. Accordingly, not only was there a change in public perceptions, but also a (re-)entry of religion-related topics into migration research. This seminar provides an overview of current research in the sociology of migration and in the sociology of religion in this thematic field. An important research question is how religion and religiosity influence the integration and positioning of immigrants and their descendants in the host society: Do religion and religiosity provide immigrants in Europe and North America with an impetus for or against integration? Under what conditions do (ascribed) religion and religiosity lead to exclusion or discrimination by non-immigrants? Do immigrants respond to experiences of discrimination with increased religiosity? Furthermore, the seminar deals with international differences and changes in the institutional integration of immigrant religious minorities. For instance, we will discuss what demands immigrant religious minorities make, what rights they receive from the state, and how these rights (or the lack thereof) affect the social integration and religiosity of immigrant religious minorities. Finally, questions from the sociology of religion, which conceptualize migration primarily as a factor for religious change in the modern age, will also be addressed.

Literatur:

Literature

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." *Annual Review of Sociology* 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe". *Journal of Ethnic and Migration Studies* 42(2): 261-276.

---

060610 Religion und Politik in Russland, Deutschland und den USA  
Einzeltermin, 12.10.22, Mi 13-14, SCH 121.520

*Pollack, D.*

Kommentar:

Wie wir am Krieg Russlands gegen die Ukraine sehen, kann sich Religion mit Nationalismus und Politik eng verbünden und auf diese Weise eine beachtliche Dynamik generieren. Das Phänomen ist nicht neu. Es war der Jahrhunderte währende Prozess der Säkularisierung, der in den meisten Ländern Westeuropas die Vermischung von Religion und Politik zurückgedrängt und zur religiösen Neutralisierung des Staates, zur Trennung von Kirche und Staat sowie zur Gewährung von Religionsfreiheit beigetragen hat. Trotz dieses weltgeschichtlich bedeutsamen Vorgangs sind bis heute in Deutschland Kirche und Staat nicht konsequent getrennt. Anders als in den USA und Russland treffen wir in Deutschland allerdings auch nicht auf eine so starke politische Aufladung von religiösen Identitäten und auf eine höhere Skepsis gegenüber der politischen Instrumentalisierung von Religion und Kirche sowie eine geringeres Maß an religiösem Fundamentalismus. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie wir den Wandel der kulturellen und politischen Rolle von Religion, Religionsgemeinschaften und Kirche in Deutschland, Russland und den USA angemessen beschreiben und erklären können. Einen zentralen Gegenstand werden die orthodoxe Kirche in Russland sowie die Evangelikalen in den USA bilden.

Literatur:

Literatur:

Gorski, Philip (2020) *Am Scheideweg: Amerikas Christen und die Demokratie vor und nach Trump*. Freiburg; Basel; Wien: Herder; Publik Forum (2022): *Der Schock Putin zwingt der Welt die Kriegslogik auf*; Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): *Sacred and Secular: Religion and Politics World-wide*. Cambridge 2012; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): *The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000*. Cambridge 2003; Pickel, Gert (2010): *Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 62: 219-245, Detlef Pollack and Gergely Rosta: *Religion in der Moderne: Ein internationaler Vergleich*. 2. Aufl. Frankfurt/M.; New York: Campus, 2022.

---

060629 Theorien der Gabe: Zwischen Religion und Wirtschaft  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

Wo liegen die fundamentalen Unterschiede zwischen den kapitalistischen und den vorkapitalistischen Gesellschaften? Ein Leitgedanke der Veranstaltung ist die Unterscheidung von modernen und archaischen (bzw. allgemeiner: vormodernen) Gesellschaften. Die Lektüre eines sozialanthropologischen Klassikers wird uns dabei helfen, den Wert jener Unterscheidung zu verstehen: Wir werden in der ersten Hälfte des Seminars

"Die Gabe - Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften" von Marcel Mauss lesen. Dieses Werk beschreibt die rechtlichen, religiösen und wirtschaftlichen - falls diese Sphären hier überhaupt klar zu unterscheiden sind - Verpflichtungen, die in archaischen Sozialverbänden vorherrschten und bedient sich interkultureller und diachroner Vergleiche; moderne Wirtschafts- und Gesellschaftsformen können, wie Mauss betont, von einem Blick auf frühere Verhältnisse profitieren. Der Text enthält theoretische Implikationen, die noch heute in der Anthropologie, Ethnologie und Soziologie debattiert werden. Das Ziel ist ein Blick auf soziale Verhältnisse, der kulturelle Besonderheiten in modernen wie vormodernen Zeiten ernst nimmt und die Moderne nicht als gegebene Selbstverständlichkeit betrachtet, sondern ihre kulturellen Wurzeln berücksichtigt. An Mauss anknüpfende Theorien, die seinen Ansatz in andere Richtungen lenken, werden in den späteren Seminarsitzungen gelesen und besprochen.

Literatur:

Literatur: Mauss, Marcel: Die Gabe - Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1990. Därmann, Iris: Theorien der Gabe zur Einführung, Junius, Hamburg 2010.

---

### **M8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)**

060104 Interdisziplinäre Perspektiven auf Digitalisierung und Datafizierung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, Cont BH-8 (Beh.-ger.)

*Löffler, N.*

Kommentar:

Digitalisierung und Datafizierung gehen mit weitreichenden Veränderungen einher: Digitale Technologien durchdringen unterschiedliche Lebensbereiche, sie beeinflussen maßgeblich die Gesellschaft und das soziale Miteinander. Neben der rein technischen Facette können Digitalisierung und Datafizierung somit als soziotechnologische Phänomene betrachtet werden; Algorithmen, Big Data und Künstliche Intelligenz sind in ganz unterschiedliche ökonomische, gesellschaftliche, politische, institutionelle und organisationale Strukturen und Zusammenhänge eingebettet. Im Seminar sollen soziologische und politikwissenschaftliche Perspektiven auf Digitalisierung und Datafizierung aufgezeigt und mit unterschiedlichen theoretischen Ansätzen und Handlungsfeldern in Verbindung gebracht werden, u.a. digitale Technologien und deren soziologische Konstruktion sowie deren Auswirkungen auf die Organisationssoziologie, der strukturelle Wandel und die Datafizierung der politischen Kommunikation oder Fragen der Datensouveränität und Governance.

Zur Analyse dieser Themen werden sowohl theoretische als auch empirische Arbeiten mit unterschiedlichem methodischen Fokus herangezogen. Diese stehen als Ausgangspunkt der Erarbeitung eigener Forschungsskizzen, die einen ersten Einblick in den Forschungsprozess ermöglichen.

**Studienleistung:** Aktive Teilnahme, Lektüre der Pflichttexte, Referat & Kurzpräsentation

**Prüfungsleistung:** Hausarbeit bzw. Verschriftlichung der Forschungsskizze

---

060107 Perspektiven der Sozioinformatik  
13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, Cont BH-8 (Beh.-ger.)

*Bardiau, D.*

Kommentar:

Die Sozioinformatik ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet, in dem die Auswirkungen von Softwaresystemen auf die Gesellschaft unter anderem mittels der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der Informatik erforscht werden. In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über die Themen der Sozioinformatik gewonnen sowie einzelne Themenfelder und Forschungsarbeiten schwerpunktmäßig diskutiert werden. Beispiele solcher Themenfelder sind folgende:

- \* Persönlichkeitsrechte im digitalen Raum
- \* E-Governance
- \* Digitale Partizipation
- \* Soziale Netzwerke und "Communities"

Weitere Themenwünsche der Studierenden können berücksichtigt werden. Das Seminar fokussiert schließlich auch auf die sozialwissenschaftliche Methodik in den untersuchten Forschungsarbeiten und fragt nach Transfermöglichkeiten in andere Einsatzfelder.

Prüfungsleistung: Hausarbeit nach Maßgabe der Prüfungsordnung

---

060598 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060619 Populismus und Gesellschaft  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.554

*Droste, L.*

Kommentar:

Der Sozialstrukturanalyse geht es darum, wie aus Verteilungsmustern – bezogen auf Beruf oder Einkommen, Wohnen oder Konsum – soziale Gruppen entstehen, die mehr sind als reine sozialstatistische Artefakte. Dabei geht die Sozialstrukturanalyse davon aus, dass Gesellschaften nicht nur aus atomisierten Einzelnen bestehen sondern aus gesellschaftlichen „Großgruppen“.

Die Sozialstrukturanalyse operiert dazu mit Begriffen und Konzepten, die eine Beschreibung und Erfassung der gesellschaftlichen Gliederung erlauben sollen. Drei Kernkonzepte der Beschreibung und Definition sozialer Großgruppen haben seit jeher für die Sozialstrukturanalyse einen besonderen Stellenwert und sollen in diesem Kurs thematisiert werden: Klasse, Schicht und Stand.

Ausgehend von theoretisch-konzeptionellen Überlegungen zu den Konzepten der Sozialstrukturanalyse gibt dieser Kurs einen Überblick über etablierte Ansätze der empirischen Operationalisierung und „Messung“ dieser sozialstrukturellen Konzepte – wie Einkommenschichten, Berufsklassen, soziale Milieus oder Typen der Lebensführung. Dementsprechend werden wir uns einerseits damit beschäftigen, anhand welcher Items und Informationen die Konzepte konkret in Bevölkerungsumfragen umgesetzt und erhoben werden. Andererseits werden wir selber mit gängigen Umfragedatensätzen empirische „Messungen“ anstellen und die Ansätze praktisch erproben.

---

060620 Soziologie der Öffentlichkeit  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.501

Anicker, F.

Kommentar:

Die Öffentlichkeit ist Trägerin vielfältiger Hoffnungen und Zuschreibungen. Als politische Öffentlichkeit wird sie häufig als Vermittlerin zwischen Zivilgesellschaft und politischem System angesiedelt. In dieser Eigenschaft wird ihr einiges zugemutet: sie soll für Transparenz und Kontrolle sorgen oder stärker noch: vernünftige Entscheidungen ermöglichen und der demokratischen Selbstbestimmung dienen. Im Kurs geht es weniger um die ideengeschichtlichen Wurzeln dieser Hoffnungen, sondern um die Frage, inwiefern solche Erwartungen soziologisch plausibel sind. Was unterscheidet öffentliche Kommunikation von nicht-öffentlicher Kommunikation? Gibt es eine Verbindung von Öffentlichkeit und Rationalität? Wie demokratisch können empirische Öffentlichkeiten sein - und wo sind die Grenzen demokratischer Selbstbestimmung? Gibt es einen 'Verfall' der politischen Öffentlichkeit? Können 'bessere' Öffentlichkeiten in Verfahren geschaffen werden (Bürgerkonferenzen etc.) und was können diese Formate leisten?

Literatur:

Literatur (Auswahl, Änderungen vorbehalten): Dewey, John (2012): *The Public and Its Problems An Essay in Political Inquiry*. University Park: Pennsylvania State University Press. Fung, Archon (2003): »Survey Article: Recipes for Public Spheres: Eight Institutional Design Choices and Their Consequences«. In: *Journal of Political Philosophy* 11(3), S. 338-367. Gerhards, Jürgen (1997): »Diskursive versus liberale Öffentlichkeit. Eine empirische Auseinandersetzung mit Jürgen Habermas«. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 49, S. 1-34. Habermas, Jürgen (1990): *Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft*. 2. Aufl., Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Imhof, Kurt (2011): *Die Krise der Öffentlichkeit. Kommunikation und Medien als Faktoren des sozialen Wandels*. Frankfurt a.M.: Campus. Imhof, Kurt/Blum, Roger/Bonfadelli, Heinz/Jarren, Ottfried (Hg.) (2013): *Stratifizierte und segmentierte Öffentlichkeit*. Wiesbaden: Springer VS. Luhmann, Niklas (1990): »Gesellschaftliche Komplexität und öffentliche Meinung«. In: *Soziologische Aufklärung* 5, S. 170-182. Luhmann, Niklas (1996): *Die Realität der Massenmedien*. 4. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag. Luhmann, Niklas (2011): »Strukturauflösung durch Interaktion. Ein analytischer Bezugsrahmen«. In: *Soziale Systeme* 17(1), S. 3-30. Nassehi, Armin (2009): *Der soziologische Diskurs der Moderne*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Pellizzoni, Luigi (2001): »The myth of the best argument: power, deliberation and reason«. In: *The British Journal of Sociology* 52(1), S. 59-86. Peters, Bernhard (1993): *Die Integration moderner Gesellschaften*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Peters, Bernhard (2007): »Der Sinn von Öffentlichkeit«. In: Weßler, Hartmut/Peters, Bernhard (Hg.): *Der Sinn von Öffentlichkeit*. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 55-102. Scheff, Thomas J. (1967): »Toward a Sociological Model of Consensus«. In: *American Sociological Review* 32(1), S. 32-46. Toulmin, Stephen E (1983): *Kritik der kollektiven Vernunft*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

060650 Handfeste Geschichten

Atzeni, G.

Kommentar:

Kaum ein sozialwissenschaftliches Buzzword begegnet uns derzeit so häufig und in so unterschiedlichen Kontexten wie das des "Narrativs" oder des "Geschichten-Erzählens" und fast scheint es so, als wäre die sozialwissenschaftliche Einsicht, dass Geschichten mehr sind als narratives Beiwerk harter sozialer Fakten, konstitutiv für soziale Ordnung nämlich, nun selbst ein prominentes gesellschaftliches Narrativ geworden. Dabei stößt man sowohl auf die Idee, wir könnten uns die Welt mittels narrativer Techniken frei gestalten als auch auf die, dass wir den herrschenden Narrativen hilflos ausgeliefert sind, Spielbälle der Geschichte(n) gewissermaßen. Um diesen gleichermaßen einseitigen Ansichten zu begegnen, beschäftigen wir uns im Seminar mit der Geschichte der Geschichtlichkeit selbst, fragen nach den unterschiedlichen Bedingungen des Erzählens und nach den Wirkmechanismen von Narrativen. Daraus resultierende Möglichkeiten und Limitationen soziologischer Forschung erörtern wir im praktischen Bezug auf konkrete Geschichten. Das können Romane ebenso sein wie (Auto-)Biographien, politische Reden ebenso wie Waschmittelwerbungen, journalistische Reprtagen oder Bibeltexte und selbstverständlich kann und muss man auch die Soziologie selbst auf die Geschichten hin beobachten, die sie erzählt. Das Format Blockseminar ermöglicht es, Phasen intensiver Diskussion und solche nicht minder intensiver eigenständiger Lektüre abzuwechseln und aufeinander zu beziehen. Individuelle inhaltliche Schwerpunktsetzungen können wir dabei gemeinsam festlegen. Blocktermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur:

Luhmann, Niklas (1980/1993) *Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition*, in: ders.: *Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1*, 9-71.  
Hahn, Alois/Kapp, Volker (Hg.) (1987): *Selbstthematisierung und Selbstzeugnis. Bekenntnis und Geständnis*, Frankfurt a. M.  
Lüdemann, Susanne (2004): *Metaphern der Gesellschaft. Studien zum politischen und soziologischen Imaginären*, München.  
Russel Hochschild, Arlie (2018): *Fremd in ihrem Land. Eine Reise ins Herz der amerikanischen Rechten*, Bonn. Wolfgang Knöbl (2021): *Die Soziologie vor der Geschichte*

---

## M9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

060107 Perspektiven der Sozioinformatik  
13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, Cont BH-8 (Beh.-ger.)

Bardiau, D.

Kommentar:

Die Sozioinformatik ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet, in dem die Auswirkungen von Softwaresystemen auf die Gesellschaft unter anderem mittels der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der Informatik erforscht werden. In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über die Themen der Sozioinformatik gewonnen sowie einzelne Themenfelder und Forschungsarbeiten schwerpunktmäßig diskutiert werden. Beispiele solcher Themenfelder sind folgende:

- \* Persönlichkeitsrechte im digitalen Raum
- \* E-Governance
- \* Digitale Partizipation
- \* Soziale Netzwerke und "Communities"

Weitere Themenwünsche der Studierenden können berücksichtigt werden. Das Seminar fokussiert schließlich auch auf die sozialwissenschaftliche Methodik in den untersuchten Forschungsarbeiten und fragt nach Transfermöglichkeiten in andere Einsatzfelder.

---

060566    Schöne neue Arbeitswelt? Ökonomisierung, Digitalisierung und Prekarisierung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.555

*Ernst, St.*

**Kommentar:**

Ob Dampfmaschine, Elektrifizierung, dritte industrielle Revolution oder Digitalisierung: Technikinnovationen bergen Transformationen des Arbeits- und Privatlebens. Dies zeigt sich erneut in jüngster Hype um Digitalisierung, (Corona-)Home Office, New Work und Agiles Management. Ob der Wissensgesellschaft dabei massenhaft die Lohnarbeit ausgeht, tradierte Normalerwerbsbiografien erodieren und die bürgerliche Trennung zwischen Erwerbs- und Privatleben vollends zerbrechen werden, sind ebenso relevante Fragen. Besonders die Herausforderungen durch digitalisiertes Arbeiten und Robotik, die die industriellen ebenso wie die Dienstleistungswelten betreffen, werfen neue Fragen hinsichtlich der Nutzung und Wandlung von Arbeitskraft und Arbeitsvermögen auf. Welche Umbrüche und Trends schon jetzt zu erkennen sind und welche Chancen wie Risiken sie bergen, soll im Kurs betrachtet werden. Im Fokus stehen damit sozialökonomischen Dimensionen des Arbeitens mit Folgen wie Entgrenzung, Prekarisierung, Ökonomisierung und Subjektivierung.

**Literatur:**

Literatur: Hirsch-Kreinsen, H./Minssen, H. (Hg.) 2017: Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie. Nomos. Ernst, S./Becke, G. (Hg.) 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden VS.

---

060628    Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.555

*Dahl, V.*

**Kommentar:**

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

**Literatur:**

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAM-BIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.

---

**M10 Differenzierung - Ent-Differenzierung (Wahlpflichtmodul)**

060570    Islam in öffentlichen Einrichtungen in Deutschland  
17.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

**Kommentar:**

Islam in Europa respektive Deutschland wird oft auf eine dichotome Weise thematisiert. Entweder ist die Rede von Radikalisierung und Gewalt, oder liegt der Fokus alleine auf der Diskriminierung der Muslime. Beide Aspekte haben sicherlich ihre Berechtigung. Was dabei aus dem Blick gerät, ist, dass der Islam und damit die Muslime mit ihren religiösen Bedürfnissen und Anforderungen auf vielfältige Weise in die Gesellschaft integriert werden. Dieses Seminar befasst sich mit der Eingliederung des Islam in öffentliche Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Universitäten, aber auch Militär, Krankenhäuser und kommunale Behörden. Dabei werden institutionelle Logiken genauso berücksichtigt wie die Praktiken der Muslime. Die Leitfrage lautet, welche Anforderungen für die Einrichtungen von der muslimischen Präsenz ausgehen und wie sie darauf reagieren. Es kommen dabei unterschiedliche Themenbereiche in Frage. Es kann um Raumfragen für die Verrichtung religiöser Pflichten gehen (z.B. Gebetsräume in Universitäten oder Schulen); ein anderer Bereich betrifft Folgen islamischer Essgebote für Einrichtungen – dies sowohl in organisatorischer Hinsicht als auch den Schulalltag betreffend wie z.B. beim Fasten. Kulturelle Vorstellungen von Sexualität oder auch Bekleidungs Vorschriften können ebenfalls den gewohnten Ablauf des institutionellen Alltags vor neue Herausforderungen stellen (wie z.B. Schwimm- oder Biologieunterricht sowie Kopftuch für Lehrerberuf). Schließlich werden wir uns auch damit befassen, wie die Institutionen (z.B. Kindergärten) neue religiöse Feste in ihre Feierlichkeiten aufnehmen. Das Seminar ist stark praxisorientiert ausgerichtet. Erwartet wird aktive Teilnahme mit eigener Recherche in/zu den besagten Institutionen.

---

060585    Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

**Kommentar:**

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

**Literatur:**

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

060586    Einführung in die Kulturtheorien  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

**Kommentar:**

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

**Literatur:**

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---



060591 Lektürekurs Georg Simmel  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.554

*Nell, L.*

**Kommentar:**

Dieses Seminar widmet sich einem wichtigen kulturosoziologischen Klassiker. Inwiefern gelten Simmels Analysen des Grosstadtlebens, der Geldwirtschaft und der sozialen Differenzierung noch als wegweisend für das heutige Verständnis von der „Moderne“?

**Literatur:**

etwaige Literatur: Georg Simmel (1980): Über soziale Differenzierung. Soziologische und psychologische Untersuchungen. Duncker & Humblot, Leipzig.

---

060595 Mikropolitik des Mitseins  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

**Kommentar:**

Das Seminar setzt bei der Klärung und Erfassung der gegenwärtig zuwiderlaufenden Prozesse der Globalisierung und der Singularisierung an, um klassische Fragen nach der Konstituierung des Sozialen neu zu stellen und zu definieren. Die Grundfrage, die sich seit der Mitte der 90er Jahre des XX. Jhds stellt und Gegenstand neuerer Debatten ist (M. Foucault, J. Derrida, J. Ranciere, R. Esposito), heißt: Wie kann die Idee der Sozialität und das Soziale jenseits sowohl funktionalistischer als auch normativistischer Denkmodelle, die auf ein Denken multipler Modernisierung, Differenzierung und Rationalisierung setzen, neu gedacht werden? Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs, richtet sich unser Augenmerk vor allem darauf, aus einer existenzialphänomenologischen und existenzialanalytischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum-Gesellschaft, System-Lebenswelt, Gemeinschaft-Gesellschaft, System-Existenz, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, um den subversiven Charakter der sozialen Ordnung des Mitseins als Inauguration von neuen Formen von Politik im Unterschied zu allen Formen von "Politik" als "Regierungstechniken", "Verwaltung" und "Polizei" (J. Ranciere) herausstellen zu können. Das Seminar richtet sich an Theorie interessierte Studierende. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060609 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit (EZ)  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.555  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 14-15, SCH 121.555

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

**Kommentar:**

• Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

**Literatur:**

-Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorous' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Weiterentwicklung 2021 unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 -Erlcr, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.) - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemitt, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee): Development cooperation report 2021, unter: <https://www.oecd.org/dac/development-co-operation-report-20747721.htm> - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/

Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) - United Nations: The Sustainable Development Goals Report 2021- unter: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2021/The-Sustainable-Development-Goals-Report-2021.pdf> -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

060611 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung Müller, O.  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

060612 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde Müller, O.  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarren populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

060613 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde Müller, O.  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

060621 Kollektive Individualität - Zum Zusammenhang sozialer Differenzierung und Individualisierung Anicker, F.  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

Den Anspruch auf Individualität haben wir (fast) alle gemeinsam; alle sind einzigartig. Diese scheinbar paradoxen Alltagsbeobachtung kann mithilfe soziologischer Theorien vertieft werden. Die Soziologie versteht Individualität und Individualisierungsprozesse nicht als Gegenstück zur sozialen Prägung des Menschen, sondern im Gegenteil als Effekt sozialer Strukturen und insbesondere von gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen. In dem Seminar wird sowohl der Erfindung der Semantik der Individualität als auch der massenweisen Individualisierung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nachgegangen.

Literatur:

Literatur (Auswahl): Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hg.) (1994): Riskante Freiheiten. Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Durkheim, Emile (1988): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Frankfurt, Harry G. (2001): »Willensfreiheit und der Begriff der Person«. In: Betzler, Monika (Hg.): Freiheit und Selbstbestimmung. Ausgewählte Texte Berlin: Akad.-Verl. Hahn, Alois (1988): »Kann der Körper ehrlich sein?«. In: Gumbrecht, Hans Ulrich/Pfeiffer, Ludwig K. (Hg.): Materialität der Kommunikation Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kieserling, André (2010): »Das Individuum und die Soziologie«. In: Berger, Peter A./Hitzler, Ronald (Hg.): Individualisierungen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 311-324. Keupp, Heiner/Ahbe, Thomas/Gmür, Wolfgang/Höfer, Renate/Mitscherlich, Beate/Kraus, Wolfgang/Straus, Florian (Hg.) (2002): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten

in der Spätmoderne. 2. Aufl. Reinbek: Rohwohlt. Mead, George Herbert (1995): Geist, Identität und Gesellschaft aus der Sicht des Sozialbehaviorismus. 10. Aufl. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Nunner-Winkler, Gertrud (1985): »Identität und Individualität«. In: Soziale Welt 36(4), S. 466-482. Renn, Joachim/ Straub, Jürgen (Hg.) (2002): Transitorische Identität. Der Prozesscharakter des modernen Selbst. Frankfurt a.M.: Campus. Reckwitz, Andreas (2018): Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne. Berlin: Suhrkamp. Simmel, Georg (1968): »Die Erweiterung der Gruppe und die Ausbildung der Individualität«. In: Soziologie Berlin: Duncker & Humblot, S. 527-537. Simmel, Georg (2008): »Individualismus der modernen Zeit«. In: Rammstedt, Otthein (Hg.): Individualismus der modernen Zeit und andere soziologische Abhandlungen Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Taylor, Charles (1985): »The concept of a person«. In: Philosophical papers 1, S. 97-114. Taylor, Charles (1994): Quellen des Selbst. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

060627 Einführung in die soziale Ungleichheitsforschung  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.520

*Babacan, E.*

Kommentar:

Deutschland ist eins der reichsten und zugleich ungleichsten Länder in der industrialisierten Welt. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weit auseinander. Auch zwischen den lohnabhängig Beschäftigten tut sich eine Kluft auf. Die Spaltung zwischen prekär Beschäftigten im Niedriglohnssektor und Stammebelegschaften mit stabilen Löhnen ist zu einem Strukturmerkmal geworden. Jüngere Ereignisse wie die Coronapandemie und hohe Inflationsraten haben diese Spaltung weiter vertieft. Offenkundig werden die materiellen Lebensbedingungen vom Gleichheitspostulat unserer Gesellschaft nicht erfasst. Doch warum ist das so? Wodurch wird soziale Ungleichheit erzeugt, wie wird sie reproduziert? Strengen sich die einen einfach mehr an als die anderen? Verfügen die einen über Talente, die den anderen fehlen? Oder liegt die Veränderung der sozialen Lage eher außerhalb des Willens und Leistungsvermögens von Einzelnen? Im Seminar werden wir verschiedene theoretische Ansätze und empirische Untersuchungen – insbesondere Klassen- und Schichtungsanalysen – studieren, die Antworten auf diese Fragen formulieren.

---

060643 Posthumanismus - Transhumanismus: Rhizome des Sozialen  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.555

*Ohlrogge, C.*

Kommentar:

Diverse neuere Strömungen der Geistes- und Sozialwissenschaften treten mit dem Anspruch einer Neubestimmung und Neuverortung des Menschen in der Welt an und versammeln sich in Diskursen des Post- und Transhumanismus. Dabei lassen sich mindestens drei grundsätzliche theoriegeschichtliche Perspektiven unterscheiden: 1) die Kritik an der Zentrierung des Menschen als sinnkonstituierendes Subjekt (Anthropo-zentrismus) im Hinblick auf die Berücksichtigung anderer Existenzformen wie Lebewesen oder natürliche und künstliche Objekte; 2) die Kritik an einer universalistisch bestimmten Vorstellung des Menschseins aus der Perspektive anderer Lebensweisen (auf Ebene der Kultur, des Körpers, des Geschlechts, der Herkunft etc.); 3) das Projekt der technologischen Verbesserung des Menschen (insb. im Transhumanismus). All diesen Strömungen ist gemeinsam, dass sie herkömmliche Vorstellungen des Menschen und seiner Stellung in der Welt überwinden möchten und sich damit auf unterschiedliche Weise von klassischen und modernen Ansätzen des Humanismus distanzieren. Im Seminar verfolgen wir die Frage, wie diese Abgrenzungen und Auseinandersetzungen verlaufen, mit welchen neuen Wandlungen und Verflechtungen des Sozialen sie verbunden sind, und wie sich Sozialität angesichts post- und transhumanistischer Ordnungsvorstellungen verstehen und denken lässt.

Literatur:

Literatur:

Braidotti, R. (2014): Posthumanismus. Leben jenseits des Menschen. Frankfurt a.M.: Campus. Ferrando, F. (2013): Posthumanism, Transhumanism, Antihumanism, Metahumanism, and New Materialisms. In: Existenz, 8(2), S. 26-32. Haraway, D. (1995): Ein Manifest für Cyborgs. Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften. In: Dies.: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt a.M.: Campus, S. 33-73. Hayles, N.K. (1999): How we became posthuman. Virtual bodies in cybernetics, literature and informatics. Chicago: University of Chicago Press. More, M./ Vita-More, N. (2013): The Transhumanist Reader. Chichester: Wiley-Blackwell.

---

## **M11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)**

060596 Sozialisation und Identitätskonflikte  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung, in: Schriften zur Pädagogik, 2014, S. 159-186. J. Lacan, Das Spiegelstadium als Bildner der Ich-Funktion, in: Lacan, Schriften I, S. 109-117.

---

060597 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 14-16, SCH 121.554

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060620 Soziologie der Öffentlichkeit  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.501

*Anicker, F.*

Kommentar:

Die Öffentlichkeit ist Trägerin vielfältiger Hoffnungen und Zuschreibungen. Als politische Öffentlichkeit wird sie häufig als Vermittlerin zwischen Zivilgesellschaft und politischem System angesiedelt. In dieser Eigenschaft wird ihr einiges zugemutet: sie soll für Transparenz und Kontrolle

sorgen oder stärker noch: vernünftige Entscheidungen ermöglichen und der demokratischen Selbstbestimmung dienen. Im Kurs geht es weniger um die ideengeschichtlichen Wurzeln dieser Hoffnungen, sondern um die Frage, inwiefern solche Erwartungen soziologisch plausibel sind. Was unterscheidet öffentliche Kommunikation von nicht-öffentlicher Kommunikation? Gibt es eine Verbindung von Öffentlichkeit und Rationalität? Wie demokratisch können empirische Öffentlichkeiten sein - und wo sind die Grenzen demokratischer Selbstbestimmung? Gibt es einen 'Verfall' der politischen Öffentlichkeit? Können 'bessere' Öffentlichkeiten in Verfahren geschaffen werden (Bürgerkonferenzen etc.) und was können diese Formate leisten?

Literatur:

Literatur (Auswahl, Änderungen vorbehalten): Dewey, John (2012): *The Public and Its Problems An Essay in Political Inquiry*. University Park: Pennsylvania State University Press. Fung, Archon (2003): »Survey Article: Recipes for Public Spheres: Eight Institutional Design Choices and Their Consequences«. In: *Journal of Political Philosophy* 11(3), S. 338-367. Gerhards, Jürgen (1997): »Diskursive versus liberale Öffentlichkeit. Eine empirische Auseinandersetzung mit Jürgen Habermas«. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 49, S. 1-34. Habermas, Jürgen (1990): *Strukturwandel der Öffentlichkeit*. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft. 2. Aufl., Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Imhof, Kurt (2011): *Die Krise der Öffentlichkeit. Kommunikation und Medien als Faktoren des sozialen Wandels*. Frankfurt a.M.: Campus. Imhof, Kurt/Blum, Roger/Bonfadelli, Heinz/Jaren, Ottfried (Hg.) (2013): *Stratifizierte und segmentierte Öffentlichkeit*. Wiesbaden: Springer VS. Luhmann, Niklas (1990): »Gesellschaftliche Komplexität und öffentliche Meinung«. In: *Soziologische Aufklärung* 5, S. 170-182. Luhmann, Niklas (1996): *Die Realität der Massenmedien*. 4. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag. Luhmann, Niklas (2011): »Strukturauflösung durch Interaktion. Ein analytischer Bezugsrahmen«. In: *Soziale Systeme* 17(1), S. 3-30. Nassehi, Armin (2009): *Der soziologische Diskurs der Moderne*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Pellizzoni, Luigi (2001): »The myth of the best argument: power, deliberation and reason«. In: *The British Journal of Sociology* 52(1), S. 59-86. Peters, Bernhard (1993): *Die Integration moderner Gesellschaften*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Peters, Bernhard (2007): »Der Sinn von Öffentlichkeit«. In: Weßler, Hartmut/Peters, Bernhard (Hg.): *Der Sinn von Öffentlichkeit*. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 55-102. Scheff, Thomas J. (1967): »Toward a Sociological Model of Consensus«. In: *American Sociological Review* 32(1), S. 32-46. Toulmin, Stephen E (1983): *Kritik der kollektiven Vernunft*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

060621 Kollektive Individualität - Zum Zusammenhang sozialer Differenzierung und Individualisierung *Anicker, F.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

Den Anspruch auf Individualität haben wir (fast) alle gemeinsam; alle sind einzigartig. Diese scheinbar paradoxen Alltagsbeobachtung kann mithilfe soziologischer Theorien vertieft werden. Die Soziologie versteht Individualität und Individualisierungsprozesse nicht als Gegenstück zur sozialen Prägung des Menschen, sondern im Gegenteil als Effekt sozialer Strukturen und insbesondere von gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen. In dem Seminar wird sowohl der Erfindung der Semantik der Individualität als auch der massenweisen Individualisierung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nachgegangen.

Literatur:

Literatur (Auswahl): Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hg.) (1994): *Risikante Freiheiten. Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Durkheim, Emile (1988): *Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Frankfurt, Harry G. (2001): »Willensfreiheit und der Begriff der Person«. In: Betzler, Monika (Hg.): *Freiheit und Selbstbestimmung. Ausgewählte Texte* Berlin: Akad.-Verl. Hahn, Alois (1988): »Kann der Körper ehrlich sein?«. In: Gumbrecht, Hans Ulrich/Pfeiffer, Ludwig K. (Hg.): *Materialität der Kommunikation* Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kieserling, André (2010): »Das Individuum und die Soziologie«. In: Berger, Peter A./Hitzler, Ronald (Hg.): *Individualisierungen*: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 311-324. Keupp, Heiner/Abbe, Thomas/Gmür, Wolfgang/Höfer, Renate/Mitzscherlich, Beate/Kraus, Wolfgang/Straus, Florian (Hg.) (2002): *Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne*. 2. Aufl. Reinbek: Rohwohlt. Mead, George Herbert (1995): *Geist, Identität und Gesellschaft aus der Sicht des Sozialbehaviorismus*. 10. Aufl. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Nunner-Winkler, Gertrud (1985): »Identität und Individualität«. In: *Soziale Welt* 36(4), S. 466-482. Renn, Joachim/Straub, Jürgen (Hg.) (2002): *Transitorische Identität. Der Prozesscharakter des modernen Selbst*. Frankfurt a.M.: Campus. Reckwitz, Andreas (2018): *Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne*. Berlin: Suhrkamp. Simmel, Georg (1968): »Die Erweiterung der Gruppe und die Ausbildung der Individualität«. In: *Soziologie* Berlin: Duncker & Humblot, S. 527-537. Simmel, Georg (2008): »Individualismus der modernen Zeit«. In: Rammstedt, Otthein (Hg.): *Individualismus der modernen Zeit und andere soziologische Abhandlungen* Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Taylor, Charles (1985): »The concept of a person«. In: *Philosophical papers* 1, S. 97-114. Taylor, Charles (1994): *Quellen des Selbst*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

060629 Theorien der Gabe: Zwischen Religion und Wirtschaft  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

Wo liegen die fundamentalen Unterschiede zwischen den kapitalistischen und den vorkapitalistischen Gesellschaften? Ein Leitgedanke der Veranstaltung ist die Unterscheidung von modernen und archaischen (bzw. allgemeiner: vormodernen) Gesellschaften. Die Lektüre eines sozialanthropologischen Klassikers wird uns dabei helfen, den Wert jener Unterscheidung zu verstehen: Wir werden in der ersten Hälfte des Seminars "Die Gabe - Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften" von Marcel Mauss lesen. Dieses Werk beschreibt die rechtlichen, religiösen und wirtschaftlichen - falls diese Sphären hier überhaupt klar zu unterscheiden sind - Verpflichtungen, die in archaischen Sozialverbänden vorherrschten und bedient sich interkultureller und diachroner Vergleiche; moderne Wirtschafts- und Gesellschaftsformen können, wie Mauss betont, von einem Blick auf frühere Verhältnisse profitieren. Der Text enthält theoretische Implikationen, die noch heute in der Anthropologie, Ethnologie und Soziologie debattiert werden. Das Ziel ist ein Blick auf soziale Verhältnisse, der kulturelle Besonderheiten in modernen wie vormodernen Zeiten ernst nimmt und die Moderne nicht als gegebene Selbstverständlichkeit betrachtet, sondern ihre kulturellen Wurzeln berücksichtigt. An Mauss anknüpfende Theorien, die seinen Ansatz in andere Richtungen lenken, werden in den späteren Seminarsitzungen gelesen und besprochen.

Literatur:

Literatur: Mauss, Marcel: *Die Gabe - Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften*, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1990. Därmann, Iris: *Theorien der Gabe zur Einführung*. Junius, Hamburg 2010.

---

060631 Lektürekurs: Pierre Bourdieu: Eine Einführung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte,

die zunehmend aus einer Bourdieu-schen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Soziologie Bourdieus zu definieren und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre [1979] (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, erste Auflage

Bourdieu, Pierre (1996): Die Logik der Felder. In: Pierre Bourdieu und Loïc Wacquant: Reflexive Anthropologie. Frankfurt: Suhrkamp: 124 – 147. B

ourdieu, Pierre [1972] (2006): Entwurf einer Theorie der Praxis – auf der ethnologischen Grundlage der kaby-lischen Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, zweite Auflage

Fröhlich, Gerhard; Boike Rehbein (2014): Bourdieu. Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.

---

060640 Bindung und Trauma in der soziologischen Theorie  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.519

*Melis, M.*

Kommentar:

"We must be our own before we can be another's", so formuliert es Emerson. Besonders bei der Betrachtung frühkindlicher Bindungen und deren Störungen wird deutlich, wie essenziell Anerkennung (Honneth) und sichere Bindungen (John Bowlby, Mary Ainsworth) für die Selbstentfaltung und Subjektwerdung sind.

---

060641 Symbolischer Interaktionismus  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.555

*Melis, M.*

Kommentar:

Die Bedeutung (von Sprache, Gesten etc.) ist nicht immer schon natürlich gegeben, sondern wird erst im symbolisch vermittelten Prozess der Interaktion hervorgebracht, so die wichtigste Grundannahme des Symbolischen Interaktionismus. Im Seminar werden wir Texte von George H. Mead und Herbert Blumer diskutieren, die basierend auf der empirischen Forschung der Chicago School of Sociology (z.B. Robert E. Park) und der philosophischen Strömung des Pragmatismus (Dewey) diese Theorierichtung maßgeblich geprägt bzw. ausgearbeitet haben.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Interpretative Ansätze: Symbolischer Interaktionismus, in: Dies.: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 183ff.

---

060643 Posthumanismus - Transhumanismus: Rhizome des Sozialen  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.555

*Ohlrogge, C.*

Kommentar:

Diverse neuere Strömungen der Geistes- und Sozialwissenschaften treten mit dem Anspruch einer Neubestimmung und Neuverortung des Menschen in der Welt an und versammeln sich in Diskursen des Post- und Transhumanismus. Dabei lassen sich mindestens drei grundsätzliche theoriegeschichtliche Perspektiven unterscheiden: 1) die Kritik an der Zentrierung des Menschen als sinnkonstituierendes Subjekt (Anthropozentrismus) im Hinblick auf die Berücksichtigung anderer Existenzformen wie Lebewesen oder natürliche und künstliche Objekte; 2) die Kritik an einer universalistisch bestimmten Vorstellung des Menschseins aus der Perspektive anderer Lebensweisen (auf Ebene der Kultur, des Körpers, des Geschlechts, der Herkunft etc.); 3) das Projekt der technologischen Verbesserung des Menschen (insb. im Transhumanismus). All diesen Strömungen ist gemeinsam, dass sie herkömmliche Vorstellungen des Menschen und seiner Stellung in der Welt überwinden möchten und sich damit auf unterschiedliche Weise von klassischen und modernen Ansätzen des Humanismus distanzieren. Im Seminar verfolgen wir die Frage, wie diese Abgrenzungen und Auseinandersetzungen verlaufen, mit welchen neuen Wandlungen und Verflechtungen des Sozialen sie verbunden sind, und wie sich Sozialität angesichts post- und transhumanistischer Ordnungsvorstellungen verstehen und denken lässt.

Literatur:

Literatur:

Braidotti, R. (2014): Posthumanismus. Leben jenseits des Menschen. Frankfurt a.M.: Campus. Ferrando, F. (2013): Posthumanism, Transhumanism, Antihumanism, Metahumanism, and New Materialisms. In: Existenz, 8(2), S. 26-32. Haraway, D. (1995): Ein Manifest für Cyborgs. Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften. In: Dies.: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt a.M.: Campus, S. 33-73. Hayles, N.K. (1999): How we became posthuman. Virtual bodies in cybernetics, literature and informatics. Chicago: University of Chicago Press. More, M./Vita-More, N. (2013): The Transhumanist Reader. Chichester: Wiley-Blackwell.

---

060647 What is Sociology?  
Einzeltermin, 21.10.22, Fr 12-18, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.11.22 - 13.11.22, 10-18, SCH 121.555

*Alikhani, B.*

Kommentar:

In this seminar, we will deal with the question of 'what is sociology?' on the basis of the same-titled book of Norbert Elias. The subject matter of sociology, its function and its relationship to other social sciences will be extensively discussed. One of the aims of this seminar is the strengthening of the process-sociological way of thinking towards the perception of the existence of interdependent links and figurations which human beings form with each other. This seminar is therefore suitable for all students who seek for a broad reorientation of their familiar way of thinking. The willingness to accept the supervision of a seminar session in a group or individual (Referat) is preconditioned.

Literatur:

Literature:

What Is Sociology?, Volume 5 (The Collected Works Norbert Elias, Band 5) 15. September 2012

The Society of Individuals (Collected Works Norbert Elias, Band 10) Hardcover – 20 Mar. 2011

Norbert Elias, John L. Scotson (1990): The Established and the Outsiders, Univ College Dublin Pr, 2008.

---

060651 Max Weber  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.555

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Wenn es einen Namen gibt, auf den sich wohl alle Soziologinnen einigen können, ist es der Max Webers. Allerdings endet die Einigkeit schnell da, wo es um die Inhalte geht und um die Soziologie, die man mit und nach Max Weber betreiben soll. Schon die Frage, ob Max Weber eine individualistische Handlungstheorie oder nicht doch eine Gesellschaftstheorie - wenn auch unter sorgsamer Vermeidung des Gesellschaftsbegriffs - begründet hat und welche (theoretischen und methodischen) Anschlüsse sich daraus ableiten lassen, ist alles andere als geklärt. Trotz (vielleicht auch wegen) dieser Unklarheiten sind insbesondere die historisch-materialen Arbeiten Webers bis heute lesenswert und prominente Stichwortgeber in aktuellen Debatten innerhalb wie außerhalb der Soziologie. In diesem Kurs nähern wir uns Max Weber durch die Lektüre einiger seiner zentralen Texte. Wir werden

versuchen, material-historische Arbeiten mit Auszügen aus der Wissenschaftslehre produktiv ins Gespräch bringen und sie dadurch idealerweise für das eigene Soziologie-Treiben nutzbar zu machen.

Literatur:

Hans Peter Müller (2021). Max Weber. Eine Spurensuche, Berlin.

---

## Sozialwissenschaften

### M1 Soziologische Grundlagen

060572 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung) *Kanol, E.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 100.3

Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Problemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

Literatur:

Literatur: Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

060573 Tutorium Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder *Kanol, E.*

Kommentar:

Tutorium zur Vorlesung Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder.

---

### M2 Empirische Sozialforschung I

060622 Statistik I (Vorlesung) *N., N.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.5

Bemerkung:

**Wichtig!!**

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

**Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik mit dem Titel Tutorium anmelden.**

**Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit dem Lehrenden/der Lehrenden halten.**

---

060623 Statistik I Tutorium *N., N.*  
18.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.501  
18.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.503  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.501  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 14-16, SCH 121.501  
20.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, SCH 121.501  
21.10.22 - 27.01.23, Fr 14-16, SCH 121.501

Kommentar:

Diese Termine sind nur Vorreservierungen. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

---

060624 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *N., N.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.5

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

---

### M5 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis

060564 Sozialstruktur, Diversität und Kultur in der transformierten Arbeitsgesellschaft (Vorlesung) *Ernst, St.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.5

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Dies geschieht mit soziologisch-historischem Fokus auf Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen, Wissen und Bildung anhand dessen wichtige Strukturen, Indikatoren und Kategorien sozialer Ungleichheiten analysiert werden. Die Analyse der Trägheit wie auch Dynamik gesellschaftlichen Wandels stellt dabei die prozesstheoretische Basis der Vorlesung dar.

Literatur:

Literatur:



Kommentar:

Das Seminar setzt bei der Klärung und Erfassung der gegenwärtig zuwiderlaufenden Prozesse der Globalisierung und der Singularisierung an, um klassische Fragen nach der Konstituierung des Sozialen neu zu stellen und zu definieren. Die Grundfrage, die sich seit der Mitte der 90er Jahre des XX. Jhds stellt und Gegenstand neuerer Debatten ist (M. Foucault, J. Derrida, J. Ranciere, R. Esposito), heißt: Wie kann die Idee der Sozialität und das Soziale jenseits sowohl funktionalistischer als auch normativistischer Denkmodelle, die auf ein Denken multipler Modernisierung, Differenzierung und Rationalisierung setzen, neu gedacht werden? Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs, richtet sich unser Augenmerk vor allem darauf, aus einer existenzialphänomenologischen und existenzialanalytischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum-Gesellschaft, System-Lebenswelt, Gemeinschaft-Gesellschaft, System-Existenz, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, um den subversiven Charakter der sozialen Ordnung des Mitseins als Inauguration von neuen Formen von Politik im Unterschied zu allen Formen von "Politik" als "Regierungstechniken", "Verwaltung" und "Polizei" (J. Ranciere) herausstellen zu können. Das Seminar richtet sich an Theorie interessierte Studierende. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060598 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060601 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.23 - 17.03.23, 10-17, SCH 121.501

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 21. Februar und dem 17. März 2023 statt. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

Literatur:

zur Einführung: Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2019  
Porst, Rolf: Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS 2014

---

060605 Religion and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.519

*Kanol, E.*

Kommentar:

In recent years, migration research has documented a major shift in discourses surrounding immigration and immigrants towards discourses on religion and Muslims. Accordingly, not only was there a change in public perceptions, but also a (re-)entry of religion-related topics into migration research. This seminar provides an overview of current research in the sociology of migration and in the sociology of religion in this thematic field. An important research question is how religion and religiosity influence the integration and positioning of immigrants and their descendants in the host society: Do religion and religiosity provide immigrants in Europe and North America with an impetus for or against integration? Under what conditions do (ascribed) religion and religiosity lead to exclusion or discrimination by non-immigrants? Do immigrants respond to experiences of discrimination with increased religiosity? Furthermore, the seminar deals with international differences and changes in the institutional integration of immigrant religious minorities. For instance, we will discuss what demands immigrant religious minorities make, what rights they receive from the state, and how these rights (or the lack thereof) affect the social integration and religiosity of immigrant religious minorities. Finally, questions from the sociology of religion, which conceptualize migration primarily as a factor for religious change in the modern age, will also be addressed.

Literatur:

Literature

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." Annual Review of Sociology 33(1): 359-379.  
Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe". Journal of Ethnic and Migration Studies 42(2): 261-276.

---

060610 Religion und Politik in Russland, Deutschland und den USA  
Einzeltermin, 12.10.22, Mi 13-14, SCH 121.520

*Pollack, D.*

Kommentar:

Wie wir am Krieg Russlands gegen die Ukraine sehen, kann sich Religion mit Nationalismus und Politik eng verbünden und auf diese Weise eine beachtliche Dynamik generieren. Das Phänomen ist nicht neu. Es war der Jahrhunderte währende Prozess der Säkularisierung, der in den meisten Ländern Westeuropas die Vermischung von Religion und Politik zurückgedrängt und zur religiösen Neutralisierung des Staates, zur Trennung von Kirche und Staat sowie zur Gewährung von Religionsfreiheit beigetragen hat. Trotz dieses weltgeschichtlich bedeutsamen Vorgangs sind bis heute in Deutschland Kirche und Staat nicht konsequent getrennt. Anders als in den USA und Russland treffen wir in Deutschland allerdings auch nicht auf eine so starke politische Aufladung von religiösen Identitäten und auf eine höhere Skepsis gegenüber der politischen Instrumentalisierung von Religion und Kirche sowie ein geringeres Maß an religiösem Fundamentalismus. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie wir den Wandel der kulturellen und politischen Rolle von Religion, Religionsgemeinschaften und Kirche in Deutschland, Russland und den USA angemessen beschreiben und erklären können. Einen zentralen Gegenstand werden die orthodoxe Kirche in Russland sowie die Evangelikalen in den USA bilden.



Literatur:

Literatur:

Gorski, Philip (2020) Am Scheideweg: Amerikas Christen und die Demokratie vor und nach Trump. Freiburg; Basel; Wien: Herder; Publik Forum (2022): Der Schocke Putin zwingt der Welt die Kriegslogik auf; Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): Sacred and Secular: Religion and Politics World-wide. Cambridge 2012; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000. Cambridge 2003; Pickel, Gert (2010): Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 62: 219-245, Detlef Pollack and Gergely Rosta: Religion in der Moderne: Ein internationaler Vergleich. 2. Aufl. Frankfurt/M.; New York: Campus, 2022.

---

060611 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

060612 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.519

Müller, O.

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

060613 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.555

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555

Wendt, B.

Kommentar:

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein“ (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abbrückt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verwoben ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefgehender mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marihuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spe-zifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit welchen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat,

Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Can-nabis-Konsument\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

Literatur:

Einführende Literatur

Becker, Howard S. (1953): Becoming a Marihuana User. *American Journal of Sociology* 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): Becoming a Marihuana User. Symbolischer Interaktionismus. In: Feustel, Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissen-schaftlicher Perspektive. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060619 Populismus und Gesellschaft  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.554

*Droste, L.*

Kommentar:

Der Sozialstrukturanalyse geht es darum, wie aus Verteilungsmustern – bezogen auf Beruf oder Einkommen, Wohnen oder Konsum – soziale Gruppen entstehen, die mehr sind als reine sozialstatistische Artefakte. Dabei geht die Sozialstrukturanalyse davon aus, dass Gesellschaften nicht nur aus atomisierten Einzelnen bestehen sondern aus gesellschaftlichen „Großgruppen“.

Die Sozialstrukturanalyse operiert dazu mit Begriffen und Konzepten, die eine Beschreibung und Erfassung der gesellschaftlichen Gliederung erlauben sollen. Drei Kernkonzepte der Beschreibung und Definition sozialer Großgruppen haben seit jeher für die Sozialstrukturanalyse einen besonderen Stellenwert und sollen in diesem Kurs thematisiert werden: Klasse, Schicht und Stand.

Ausgehend von theoretisch-konzeptionellen Überlegungen zu den Konzepten der Sozialstrukturanalyse gibt dieser Kurs einen Überblick über etablierte Ansätze der empirischen Operationalisierung und „Messung“ die-ser sozialstrukturellen Konzepte – wie Einkommensschichten, Berufsklassen, soziale Milieus oder Typen der Lebensführung. Dementsprechend werden wir uns einerseits damit beschäftigen, anhand welcher Items und Informationen die Konzepte konkret in Bevölkerungsumfragen umgesetzt und erhoben werden. Andererseits werden wir selber mit gängigen Umfragedatensätzen empirische „Messungen“ anstellen und die Ansätze praktisch erproben.

---

060625 Gesellschaftsstruktur und Kultur (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.5

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Wie ist soziale Ordnung möglich und warum sieht "die Gesellschaft" so aus, wie sie (etwa hier und heute) aussieht und nicht ganz anders (etwa wie früher oder andernorts oder gar: wie es vernünftig wäre)?

Das sind Grundfragen unseres Fachs und sie stehen bis heute implizit oder explizit hinter jedem soziolo-gischen Forschungsanliegen und theoretischen Bemühungen, das was Gesellschaft ist, was sie aus-macht, theoretisch zu fassen. Die Vorlesung möchte einen Einblick in unterschiedliche Ansätze geben, diese Grundfragen zu bearbeiten. Der Fokus darauf, wie die Begriffe "Struktur" und "Kultur" und ihr Zusammenhang in verschiedenen Soziologien jeweils gefasst sind, stellt auf die so schwer fassbare Gleichzeitigkeit von Dynamik und Stabilität, Determination und Gestaltbarkeit sozialer Ordnungen scharf. Er verweist zudem auf die Bedeutung historischer Perspektiven für die Soziologie. Ziel ist es, unterschiedliche theoretische Fassungen des Zusammenhangs von Struktur und Kultur kennenzulernen und diese auf ihre erkenntnistheoretischen Implikationen und empirischen Konsequenzen hin zu befragen. Daran wird sich nicht zuletzt auch zeigen, dass die Soziologie nicht nur eine Beobachterin von Gesell-schaft ist, sondern selbst die Gesellschaft die sie beobachtet, indem sie sie beobachtet, mitvollzieht und mithervorbringt.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

Literatur:

Weber, Max (2001/1904/5), Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus, in: ders.: Religion und Gesellschaft. Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen. Tenbruck, Friedrich (1989): Die Geburt der Gesellschaft aus dem Geist der Soziologie, in: ders.: Die kulturellen Grundlagen der Gesellschaft. Der Fall der Moderne, Opladen, 187-211.

Luhmann, Niklas (1980/1993) Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1, 9-71.

Luhmann, Niklas (1999): Kultur als historischer Begriff, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 4, Frankfurt a. M., 31-54.

Assmann, Jan (1992): Frühe Formen politischer Mythomotorik. Fundierende, kontrapräsentische und re-volutionäre Mythen, in: Harth, Dietrich, ders. (Hg.), Revolution und Mythos, Frankfurt , 39-61. Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a. M. Tyrell, Hartmann (2008): Soziale und gesellschaftliche Differenzierung, Aufsätze zur soziologischen Theorie, Wiesbaden.

---

060627 Einführung in die soziale Ungleichheitsforschung  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.520

*Babacan, E.*

Kommentar:

Deutschland ist eins der reichsten und zugleich ungleichsten Länder in der industrialisierten Welt. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weit auseinander. Auch zwischen den lohnabhängig Beschäftigten tut sich eine Kluft auf. Die Spaltung zwischen prekär Beschäftigten im Niedriglohnsektor und Stammebelegschaften mit stabilen Löhnen ist zu einem Strukturmerkmal geworden. Jüngere Ereignisse wie die Coronapandemie und hohe Inflationsraten haben diese Spaltung weiter vertieft. Offenkundig werden die materiellen Lebensbedingungen vom Gleichheitspostulat unserer Gesellschaft nicht erfasst. Doch warum ist das so? Wodurch wird soziale Ungleichheit erzeugt, wie wird sie reproduziert? Strengen sich die einen einfach mehr an als die anderen? Verfügen die einen über Talente, die den anderen fehlen? Oder liegt die Veränderung der sozialen Lage eher außerhalb des Willens und Leistungsvermögens von Einzelnen? Im Seminar werden wir verschiedene theoretische Ansätze und empirische Untersuchungen – insbesondere Klassen- und Schichtungsanalysen – studieren, die Antworten auf diese Fragen formulieren.

---

060628 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.555

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Im Seminar werden anhand

von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAM-BIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekte von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060631 Lektürekurs: Pierre Bourdieu: Eine Einführung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandards oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieu-schen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Soziologie Bourdieus zu definieren und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre [1979] (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, erste Auflage  
Bourdieu, Pierre (1996): Die Logik der Felder. In: Pierre Bourdieu und Loïc Wacquant: Reflexive Anthropologie. Frankfurt: Suhrkamp: 124 – 147.  
Bourdieu, Pierre [1972] (2006): Entwurf einer Theorie der Praxis – auf der ethnologischen Grundlage der kaby-lischen Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, zweite Auflage  
Fröhlich, Gerhard; Boike Rehbein (2014): Bourdieu. Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.

---

060638 Migration und Diskriminierung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüccetas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

*Yüccetas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the seminar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the consequences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

060640 Bindung und Trauma in der soziologischen Theorie  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.519

*Melis, M.*

Kommentar:

"We must be our own before we can be another's", so formuliert es Emerson. Besonders bei der Betrachtung frühkindlicher Bindungen und deren Störungen wird deutlich, wie essenziell Anerkennung (Honneth) und sichere Bindungen (John Bowlby, Mary Ainsworth) für die Selbstentfaltung und Subjektwerdung sind.

---

060641 Symbolischer Interaktionismus  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.555

*Melis, M.*

Kommentar:

Die Bedeutung (von Sprache, Gesten etc.) ist nicht immer schon natürlich gegeben, sondern wird erst im symbolisch vermittelten Prozess der Interaktion hervorgebracht, so die wichtigste Grundannahme des symbolischen Interaktionismus. Im Seminar werden wir Texte von George H. Mead und Herbert Blumer diskutieren, die basierend auf der empirischen Forschung der Chicago School of Sociology (z.B. Robert E. Park) und der philosophischen Strömung des Pragmatismus (Dewey) diese Theorierichtung maßgeblich geprägt bzw. ausgearbeitet haben.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Interpretative Ansätze: Symbolischer Interaktionismus, in: Dies.: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 183ff.

---

060647 What is Sociology?

*Alikhani, B.*

Einzeltermin, 21.10.22, Fr 12-18, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.11.22 - 13.11.22, 10-18, SCH 121.555

**Kommentar:**

In this seminar, we will deal with the question of 'what is sociology?' on the basis of the same-titled book of Norbert Elias. The subject matter of sociology, its function and its relationship to other social sciences will be extensively discussed. One of the aims of this seminar is the strengthening of the process-sociological way of thinking towards the perception of the existence of interdependent links and figurations which human beings form with each other. This seminar is therefore suitable for all students who seek for a broad reorientation of their familiar way of thinking. The willingness to accept the supervision of a seminar session in a group or individual (Referat) is preconditioned.

**Literatur:**

**Literature:**

What Is Sociology?, Volume 5 (The Collected Works Norbert Elias, Band 5) 15. September 2012  
The Society of Individuals (Collected Works Norbert Elias, Band 10) Hardcover – 20 Mar. 2011  
Norbert Elias, John L. Scotson (1990): The Established and the Outsiders, Univ College Dublin Pr, 2008.

---

060650 Handfeste Geschichten

*Atzeni, G.*

**Kommentar:**

Kaum ein sozialwissenschaftliches Buzzword begegnet uns derzeit so häufig und in so unterschiedlichen Kontexten wie das des "Narrativs" oder des "Geschichten-Erzählens" und fast scheint es so, als wäre die sozialwissenschaftliche Einsicht, dass Geschichten mehr sind als narratives Beiwerk harter sozialer Fakten, konstitutiv für soziale Ordnung nämlich, nun selbst ein prominentes gesellschaftliches Narrativ geworden. Dabei stößt man sowohl auf die Idee, wir könnten uns die Welt mittels narrativer Techniken frei gestalten als auch auf die, dass wir den herrschenden Narrativen hilflos ausgeliefert sind, Spielbälle der Geschichte(n) gewissermaßen. Um diesen gleichermaßen einseitigen Ansichten zu begegnen, beschäftigen wir uns im Seminar mit der Geschichte der Geschichtlichkeit selbst, fragen nach den unterschiedlichen Bedingungen des Erzählens und nach den Wirkmechanismen von Narrativen. Daraus resultierende Möglichkeiten und Limitationen soziologischer Forschung erörtern wir im praktischen Bezug auf konkrete Geschichten. Das können Romane ebenso sein wie (Auto-)Biographien, politische Reden ebenso wie Waschmittelwerbungen, journalistische Reprtagen oder Bibeltexte und selbstverständlich kann und muss man auch die Soziologie selbst auf die Geschichten hin beobachten, die sie erzählt. Das Format Blockseminar ermöglicht es, Phasen intensiver Diskussion und solche nicht minder intensiver eigenständiger Lektüre abzuwechseln und aufeinander zu beziehen. Individuelle inhaltliche Schwerpunktsetzungen können wir dabei gemeinsam festlegen.

Blocktermine werden noch bekannt gegeben.

**Literatur:**

Luhmann, Niklas (1980/1993) Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1, 9-71.  
Hahn, Alois/Kapp, Volker (Hg.) (1987): Selbstthematization und Selbstzeugnis. Bekenntnis und Geständnis, Frankfurt a. M.  
Lüdemann, Susanne (2004): Metaphern der Gesellschaft. Studien zum politischen und soziologischen Imaginären, München.  
Russel Hochschild, Arlie (2018): Fremd in ihrem Land. Eine Reise ins Herz der amerikanischen Rechten, Bonn. Wolfgang Knöbl (2021): Die Soziologie vor der Geschichte

---

**M6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen**

060560 Sozialisation und soziale Nachhaltigkeit (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.5

*Grundmann, M.*

060604 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.5

*Heimken, N.*

**Kommentar:**

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

**Bemerkung:**

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

**Literatur:**

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationsforschung. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

060644 Eine Welt im Wandel. Aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse aus soziologischer Perspektive  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.555

*Hoffmann, J.*

**Kommentar:**

Das Seminar thematisiert aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse (bspw. Digitalisierung, Migration, Nachhaltigkeit, Coronapandemie) und setzt sie mit soziologischen Theorien zu sozialem Wandel in Verbindung. Hierdurch soll den Studierenden einerseits ein Überblick über aktuelle gesellschaftliche Veränderungsdynamiken vermittelt werden, als auch sie im Umgang mit soziologischen Theorien geschult werden. Das Seminar richtet sich an Studierende, die einen Einblick in ein aktuelles Forschungsfeld aus soziologischer Perspektive erhalten möchten. Interesse an selbstständiger Textarbeit mitbringen und bereits erste Erfahrungen im Verfassen von Hausarbeiten gesammelt haben. Der erfolgreiche Abschluss der Klausur im Modul "Bildung, Sozialisation und Lebensformen" wird empfohlen.

**Literatur:**

Hauptberichte des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung für globale Umweltfragen (WBGU)

---

## Soz-Sowi Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

060018 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 08-10, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, Cont BH-7  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, Cont BH-7  
13.10.22 - 02.02.23, Do 08-10, Cont BH-7

*Szukala, A.*

Bemerkung:

---

060117 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 109.6  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 10-12  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 12-14  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 14-16

*Szukala, A.*

Kommentar:

**Die Klausur findet am 23.01.2023, 14-16 Uhr, statt.**

---

## Soz-Sowi Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

### Fachdidaktische Theorien und Modelle

060035 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
13.10.22 - 02.02.23, Do 08-10, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

### WICHTIG!

Ab dem Wintersemester 22/23 erfolgt die Seminarplatzvergabe zu den fachdidaktischen Seminaren ausschließlich über das **Learnweb**.

Sie finden die Learnweb-Gruppe für die Seminarplatzvergabe unter den folgenden Link: <https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=62914>

Oder suchen Sie die Platzvergabe im Learnweb unter dem Stichwort: **Platz-Sem-FachT**

**Die Anmeldephase findet von 15.08-15.09.22 statt.**

---

060036 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

### WICHTIG!

Ab dem Wintersemester 22/23 erfolgt die Seminarplatzvergabe zu den fachdidaktischen Seminaren ausschließlich über das **Learnweb**.

Sie finden die Learnweb-Gruppe für die Seminarplatzvergabe unter den folgenden Link: <https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=62914>

Oder suchen Sie die Platzvergabe im Learnweb unter dem Stichwort: **Platz-Sem-FachT**

**Die Anmeldephase findet von 15.08-15.09.22 statt.**

---

060037 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
, Di 10-12

*Meendermann, K.*

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

### WICHTIG!

Ab dem Wintersemester 22/23 erfolgt die Seminarplatzvergabe zu den fachdidaktischen Seminaren ausschließlich über das **Learnweb**.

Sie finden die Learnweb-Gruppe für die Seminarplatzvergabe unter den folgenden Link: <https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=62914>

Oder suchen Sie die Platzvergabe im Learnweb unter dem Stichwort: **Platz-Sem-FachT**

**Die Anmeldephase findet von 15.08-15.09.22 statt.**

---

## Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen

060038 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 10-12

*Meendermann, K.*

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert.

**WICHTIG!**

Ab dem Wintersemester 22/23 erfolgt die Seminarplatzvergabe zu den fachdidaktischen Seminaren ausschließlich über das **Learnweb**. Sie finden die Learnweb-Gruppe für die Seminarplatzvergabe unter den folgenden Link: <https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=62913#section-1>  
Oder suchen Sie die Seminarplatzvergabe im Learnweb unter dem Stichwort: **Platz-Sem-FachD**  
**Die Anmeldephase findet von 15.08-15.09.22 statt.**

---

**Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2016 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2018/2019, nur fächerübergreifendes Lehrangebot**

Link Fächerübergreifendes Lehrangebot: Studiengang HRSGe

060040 Lehr-/Lernprozesse und Methoden

Mager, D.

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 04.07. – 12.08.2022.**

---

060585 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). *Migrationssoziologie*, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). *Die Transnationalisierung der sozialen Welt*, Frankfurt/Main: Suhr-kamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. *Schweizerisches Journal für Soziologie*, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). *Postkoloniale Soziologie*, Bielefeld: Transcript.

---

060605 Religion and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.519

Kanol, E.

Kommentar:

In recent years, migration research has documented a major shift in discourses surrounding immigration and immigrants towards discourses on religion and Muslims. Accordingly, not only was there a change in public perceptions, but also a (re-)entry of religion-related topics into migration research. This seminar provides an overview of current research in the sociology of migration and in the sociology of religion in this thematic field. An important research question is how religion and religiosity influence the integration and positioning of immigrants and their descendants in the host society: Do religion and religiosity provide immigrants in Europe and North America with an impetus for or against integration? Under what conditions do (ascribed) religion and religiosity lead to exclusion or discrimination by non-immigrants? Do immigrants respond to experiences of discrimination with increased religiosity? Furthermore, the seminar deals with international differences and changes in the institutional integration of immigrant religious minorities. For instance, we will discuss what demands immigrant religious minorities make, what rights they receive from the state, and how these rights (or the lack thereof) affect the social integration and religiosity of immigrant religious minorities. Finally, questions from the sociology of religion, which conceptualize migration primarily as a factor for religious change in the modern age, will also be addressed.

Literatur:

Literature

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." *Annual Review of Sociology* 33(1): 359-379.  
Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe“. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 42(2): 261-276.

---

060610 Religion und Politik in Russland, Deutschland und den USA  
Einzeltermin, 12.10.22, Mi 13-14, SCH 121.520

Pollack, D.

Kommentar:

Wie wir am Krieg Russlands gegen die Ukraine sehen, kann sich Religion mit Nationalismus und Politik eng verbünden und auf diese Weise eine beachtliche Dynamik generieren. Das Phänomen ist nicht neu. Es war der Jahrhunderte währende Prozess der Säkularisierung, der in den meisten Ländern Westeuropas die Vermischung von Religion und Politik zurückgedrängt und zur religiösen Neutralisierung des Staates, zur Trennung von Kirche und Staat sowie zur Gewährung von Religionsfreiheit beigetragen hat. Trotz dieses weltgeschichtlich bedeutsamen Vorgangs sind bis heute in Deutschland Kirche und Staat nicht konsequent getrennt. Anders als in den USA und Russland treffen wir in Deutschland allerdings auch nicht auf eine so starke politische Aufladung von religiösen Identitäten und auf eine höhere Skepsis gegenüber der politischen Instrumentalisierung von Religion und Kirche sowie ein geringeres Maß an religiösem Fundamentalismus. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie wir den Wandel der kulturellen und politischen Rolle von Religion, Religionsgemeinschaften und Kirche in Deutschland, Russland und den USA angemessen beschreiben und erklären können. Einen zentralen Gegenstand werden die orthodoxe Kirche in Russland sowie die Evangelikalen in den USA bilden.

Literatur:

Literatur:

Gorski, Philip (2020) *Am Scheideweg: Amerikas Christen und die Demokratie vor und nach Trump*. Freiburg; Basel; Wien: Herder; Publik Forum (2022): *Der Schocke Putin zwingt der Welt die Kriegslogik auf*; Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): *Sacred and Secular: Religion and Politics World-wide*. Cambridge 2012; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): *The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000*. Cambridge 2003; Pickel, Gert (2010): *Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 62: 219-245, Detlef Pollack und Gergely Rosta: *Religion in der Moderne: Ein internationaler Vergleich*. 2. Aufl. Frankfurt/M.; New York: Campus, 2022.

---

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555

Wendt, B.

Kommentar:

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein" (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abrückt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verwoben ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefgehend mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marihuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell versuchen Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spezifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit welchen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat, Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Cannabis-Konsumant\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

Literatur:

Einführende Literatur

Becker, Howard S. (1953): Becoming a Marihuana User. American Journal of Sociology 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): Becoming a Marihuana User. Symbolischer Interaktionismus. In: Feustel, Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

Haarbusch, N.

Kommentar:

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekte von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

Yüccetas, H.

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the seminar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the consequences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

060652 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Diese Veranstaltung versteht sich als Grundlagenveranstaltung zur Einführung in das fachdidaktische Arbeiten und in den Umgang mit zentralen Prinzipien der Fachdidaktik. In diesem Semester wird der Schwerpunkt auf der fachdidaktischen Dimension "Urteilsfähigkeit" liegen. Dazu werden in einer ersten Phase des Seminars Forschungsstände zur politischen Urteilsfähigkeit und der kognitiven Entwicklung zur Urteilsfähigkeit und zum kritischen Denken erarbeitet. In einer zweiten Phase wird es um den fachdidaktischen Umgang mit "Urteilsfähigkeit" als einem Kompetenzziel sozialwissenschaftlicher Bildung gehen. In einer dritten Phase werden wir ausgewählte didaktische Konzepte studieren, die von sich behaupten, zur politischen Urteilsfähigkeit von LernerInnen in heutigen Klassenzimmern geeignete Wege auszuweisen.

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

**WICHTIG!**

**Ab dem Wintersemester 22/23 erfolgt die Seminarplatzvergabe zu den fachdidaktischen Seminaren ausschließlich über das Learnweb.**

**Sie finden die Learnweb-Gruppe für die Seminarplatzvergabe unter den folgenden**

**Link: <https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=62914>**

**Oder suchen Sie die Platzvergabe im Learnweb unter dem Stichwort: Platz-Sem-FachT Die Anmeldephase findet von 15.08-15.09.22 statt.**

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

---

## Ein-Fach Bachelor Soziologie und Studiengänge ab Studienbeginn WiSe 2011/2012

### Ein-Fach-Bachelor Soziologie

### Interdisziplinäre Studien

### Pflichtbereich

## B1 Grundlagen der Soziologie

### B1a Soziologische Grundlagen

060572 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung) *Kanol, E.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 100.3

#### Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Prob-lemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

#### Literatur:

Literatur: Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

060583 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten Gruppe 1 *Späte, K.*  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.554

060584 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten Gruppe 2 *Späte, K.*  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.554

060602 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten *Heyse, M.*  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 10-12, SCH 121.519

060603 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten *Heyse, M.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, SCH 121.520

### B1b Einführung in die Soziologische Theorie

060586 Einführung in die Kulturtheorien *Späte, K.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.519

#### Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

#### Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

060588 Ulrich Beck: Risikogesellschaft *Späte, K.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.555

#### Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

---

060589 Berger/Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (fällt aus) *Späte, K.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16

#### Kommentar:

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37) Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren. Kompetenzerwerb: u.a. Fachwissenschaftliche Lesekompetenz und Abstraktionsvermögen; Kenntnis und Verwendung von Fachbegriffen; Wahrnehmung der Komplexität soziologischer Analyse; Analyse von soziologischen Argumentationsstrukturen

#### Literatur:

Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.

---

060591 Lektürekurs Georg Simmel *Nell, L.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.554

#### Kommentar:

Dieses Seminar widmet sich einem wichtigen kultursoziologischen Klassiker. Inwiefern gelten Simmels Analysen des Grosstadtlebens, der Geldwirtschaft und der sozialen Differenzierung noch als wegweisend für das heutige Verständnis von der „Moderne“?

#### Literatur:



etwaige Literatur: Georg Simmel (1980): Über soziale Differenzierung. Soziologische und psychologische Untersuchungen. Duncker & Humblot, Leipzig.

---

060631 Lektürekurs: Pierre Bourdieu: Eine Einführung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieuschen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Soziologie Bourdieus zu definieren und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre [1979] (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, erste Auflage  
Bourdieu, Pierre (1996): Die Logik der Felder. In: Pierre Bourdieu und Loïc Wacquant: Reflexive Anthropologie. Frankfurt: Suhrkamp: 124 – 147.  
Bourdieu, Pierre [1972] (2006): Entwurf einer Theorie der Praxis – auf der ethnologischen Grundlage der kabyliischen Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, zweite Auflage  
Fröhlich, Gerhard; Boike Rehbein (2014): Bourdieu. Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.

---

060651 Max Weber  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.555

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Wenn es einen Namen gibt, auf den sich wohl alle Soziologinnen einigen können, ist es der Max Webers. Allerdings endet die Einigkeit schnell da, wo es um die Inhalte geht und um die Soziologie, die man mit und nach Max Weber betreiben soll. Schon die Frage, ob Max Weber eine individualistische Handlungstheorie oder nicht doch eine Gesellschaftstheorie - wenn auch unter sorgsamster Vermeidung des Gesellschaftsbegriffs - begründet hat und welche (theoretischen und methodischen) Anschlüsse sich daraus ableiten lassen, ist alles andere als geklärt. Trotz (vielleicht auch wegen) dieser Unklarheiten sind insbesondere die historisch-materialen Arbeiten Webers bis heute lesenswert und prominente Stichwortgeber in aktuellen Debatten innerhalb wie außerhalb der Soziologie. In diesem Kurs nähern wir uns Max Weber durch die Lektüre einiger seiner zentralen Texte. Wir werden versuchen, material-historische Arbeiten mit Auszügen aus der Wissenschaftslehre produktiv ins Gespräch bringen und sie dadurch idealerweise für das eigene Soziologie-Treiben nutzbar zu machen.

Literatur:

Hans Peter Müller (2021). Max Weber. Eine Spurensuche, Berlin.

---

### **B1c Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis**

060564 Sozialstruktur, Diversität und Kultur in der transformierten Arbeitsgesellschaft (Vorlesung)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.5

*Ernst, St.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Dies geschieht mit soziologisch-historischem Fokus auf Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen, Wissen und Bildung anhand dessen wichtige Strukturen, Indikatoren und Kategorien sozialer Ungleichheiten analysiert werden. Die Analyse der Trägheit wie auch Dynamik gesellschaftlichen Wandels stellt dabei die prozesstheoretische Basis der Vorlesung dar.

Literatur:

Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.  
P. Hammerschmidt/J. Sagebiel 2011: Die Soziale Frage zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Neu Ulm: AG Spak. Geißler, Rainer 2014: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag.  
Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden.

---

060566 Schöne neue Arbeitswelt? Ökonomisierung, Digitalisierung und Prekarisierung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.555

*Ernst, St.*

Kommentar:

Ob Dampfmaschine, Elektrifizierung, dritte industrielle Revolution oder Digitalisierung: Technikinnovationen bergen Transformationen des Arbeits- und Privatlebens. Dies zeigt sich erneut in jüngster Hype um Digitalisierung, (Corona-)Home Office, New Work und Agiles Management. Ob der Wissensgesellschaft dabei massenhaft die Lohnarbeit ausgeht, tradierte Normalerwerbsbiografien erodieren und die bürgerliche Trennung zwischen Erwerbs- und Privatleben vollends zerbrechen werden, sind ebenso relevante Fragen. Besonders die Herausforderungen durch digitalisiertes Arbeiten und Robotik, die die industriellen ebenso wie die Dienstleistungswelten betreffen, werfen neue Fragen hinsichtlich der Nutzung und Wandlung von Arbeitskraft und Arbeitsvermögen auf. Welche Umbrüche und Trends schon jetzt zu erkennen sind und welche Chancen wie Risiken sie bergen, soll im Kurs betrachtet werden. Im Fokus stehen damit sozialökonomischen Dimensionen des Arbeitens mit Folgen wie Entgrenzung, Prekarisierung, Ökonomisierung und Subjektivierung.

Literatur:

Literatur: Hirsch-Kreinsen, H./Minssen, H. (Hg.) 2017: Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie. Nomos. Ernst, S./Becke, G. (Hg.) 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden VS.

---

060567 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.5

*Tezcan, L.*

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

**Bemerkung:**

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

**Literatur:**

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

060585 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migration in der Bundesrepublik Deutschland 10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.519 *Späte, K.*

**Kommentar:**

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

**Literatur:**

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

060588 Ulrich Beck: Risikogesellschaft 11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.555 *Späte, K.*

**Kommentar:**

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, dass es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der "Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

---

060589 Berger/Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (fällt aus) 13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16 *Späte, K.*

**Kommentar:**

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37) Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren. Kompetenzerwerb: u.a. Fachwissenschaftliche Lesekompetenz und Abstraktionsvermögen; Kenntnis und Verwendung von Fachbegriffen; Wahrnehmung der Komplexität soziologischer Analyse; Analyse von soziologischen Argumentationsstrukturen

**Literatur:**

Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.

---

060595 Mikropolitik des Mitseins 12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.519 *Tasheva, G.*

**Kommentar:**

Das Seminar setzt bei der Klärung und Erfassung der gegenwärtig zuwiderlaufenden Prozesse der Globalisierung und der Singularisierung an, um klassische Fragen nach der Konstituierung des Sozialen neu zu stellen und zu definieren. Die Grundfrage, die sich seit der Mitte der 90er Jahre des XX. Jhds stellt und Gegenstand neuer Debatten ist (M. Foucault, J. Derrida, J. Ranciere, R. Esposito), heißt: Wie kann die Idee der Sozialität und das Soziale jenseits sowohl funktionalistischer als auch normativistischer Denkmodelle, die auf ein Denken multipler Modernisierung, Differenzierung und Rationalisierung setzen, neu gedacht werden? Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs, richtet sich unser Augenmerk vor allem darauf, aus einer existenzialphänomenologischen und existenzialanalytischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum-Gesellschaft, System-Lebenswelt, Gemeinschaft-Gesellschaft, System-Existenz, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, um den subversiven Charakter der sozialen Ordnung des Mitseins als Inauguration von neuen Formen von Politik im Unterschied zu allen Formen von "Politik" als "Regierungstechniken", "Verwaltung" und "Polizei" (J. Ranciere) herausstellen zu können. Das Seminar richtet sich an Theorie interessierte Studierende. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060598 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie 14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.519 *Tasheva, G.*

**Kommentar:**

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

**Literatur:**

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060601 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.23 - 17.03.23, 10-17, SCH 121.501

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 21. Februar und dem 17. März 2023 statt. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

Literatur:

zur Einführung: Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2019 Porst, Rolf: Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS 2014

---

060605 Religion and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.519

*Kanol, E.*

Kommentar:

In recent years, migration research has documented a major shift in discourses surrounding immigration and immigrants towards discourses on religion and Muslims. Accordingly, not only was there a change in public perceptions, but also a (re-)entry of religion-related topics into migration research. This seminar provides an overview of current research in the sociology of migration and in the sociology of religion in this thematic field. An important research question is how religion and religiosity influence the integration and positioning of immigrants and their descendants in the host society: Do religion and religiosity provide immigrants in Europe and North America with an impetus for or against integration? Under what conditions do (ascribed) religion and religiosity lead to exclusion or discrimination by non-immigrants? Do immigrants respond to experiences of discrimination with increased religiosity? Furthermore, the seminar deals with international differences and changes in the institutional integration of immigrant religious minorities. For instance, we will discuss what demands immigrant religious minorities make, what rights they receive from the state, and how these rights (or the lack thereof) affect the social integration and religiosity of immigrant religious minorities. Finally, questions from the sociology of religion, which conceptualize migration primarily as a factor for religious change in the modern age, will also be addressed.

Literatur:

Literature

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." *Annual Review of Sociology* 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe". *Journal of Ethnic and Migration Studies* 42(2): 261-276.

---

060610 Religion und Politik in Russland, Deutschland und den USA  
Einzeltermin, 12.10.22, Mi 13-14, SCH 121.520

*Pollack, D.*

Kommentar:

Wie wir am Krieg Russlands gegen die Ukraine sehen, kann sich Religion mit Nationalismus und Politik eng verbünden und auf diese Weise eine beachtliche Dynamik generieren. Das Phänomen ist nicht neu. Es war der Jahrhunderte währende Prozess der Säkularisierung, der in den meisten Ländern Westeuropas die Vermischung von Religion und Politik zurückgedrängt und zur religiösen Neutralisierung des Staates, zur Trennung von Kirche und Staat sowie zur Gewährung von Religionsfreiheit beigetragen hat. Trotz dieses weltgeschichtlich bedeutsamen Vorgangs sind bis heute in Deutschland Kirche und Staat nicht konsequent getrennt. Anders als in den USA und Russland treffen wir in Deutschland allerdings auch nicht auf eine so starke politische Aufladung von religiösen Identitäten und auf eine höhere Skepsis gegenüber der politischen Instrumentalisierung von Religion und Kirche sowie eine geringeres Maß an religiösem Fundamentalismus. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie wir den Wandel der kulturellen und politischen Rolle von Religion, Religionsgemeinschaften und Kirche in Deutschland, Russland und den USA angemessen beschreiben und erklären können. Einen zentralen Gegenstand werden die orthodoxe Kirche in Russland sowie die Evangelikalen in den USA bilden.

Literatur:

Literatur:

Gorski, Philip (2020) *Am Scheideweg: Amerikas Christen und die Demokratie vor und nach Trump*. Freiburg; Basel; Wien: Herder; Publik Forum (2022): *Der Schock Putin zwingt der Welt die Kriegslogik auf*; Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): *Sacred and Secular: Religion and Politics World-wide*. Cambridge 2012; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): *The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000*. Cambridge 2003; Pickel, Gert (2010): *Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 62: 219-245, Detlef Pollack and Gergely Rosta: *Religion in der Moderne: Ein internationaler Vergleich*. 2. Aufl. Frankfurt/M.; New York: Campus, 2022.

---

060611 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.554

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010*, Frankfurt a.M. 2010.

---

060612 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde 13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.519 *Müller, O.*

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarren populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press.  
Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag.  
(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

060613 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde 12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.555 *Müller, O.*

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): *Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt*. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.  
Immerfall, Stefan (1995): *Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde*. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.  
Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): *Die Sozialstruktur Europas*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung 11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555 *Wendt, B.*

Kommentar:

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein" (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abrückt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verwoben ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefgehend mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marihuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell versuchen Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spe-zifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit welchen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat, Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Cannabis-Konsum\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

Literatur:

Einführende Literatur

Becker, Howard S. (1953): *Becoming a Marihuana User*. *American Journal of Sociology* 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): *Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens*. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): *Becoming a Marihuana User*. *Symbolischer Interaktionismus*. In: Feustel, Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): *Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive*. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060619 Populismus und Gesellschaft 13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.554 *Droste, L.*

Kommentar:

Der Sozialstrukturanalyse geht es darum, wie aus Verteilungsmustern – bezogen auf Beruf oder Einkommen, Wohnen oder Konsum – soziale Gruppen entstehen, die mehr sind als reine sozialstatistische Artefakte. Dabei geht die Sozialstrukturanalyse davon aus, dass Gesellschaften nicht nur aus atomisierten Einzelnen bestehen sondern aus gesellschaftlichen „Großgruppen“.

Die Sozialstrukturanalyse operiert dazu mit Begriffen und Konzepten, die eine Beschreibung und Erfassung der gesellschaftlichen Gliederung erlauben sollen. Drei Kernkonzepte der Beschreibung und Definition sozialer Großgruppen haben seit jeher für die Sozialstrukturanalyse einen besonderen Stellenwert und sollen in diesem Kurs thematisiert werden: Klasse, Schicht und Stand.

Ausgehend von theoretisch-konzeptionellen Überlegungen zu den Konzepten der Sozialstrukturanalyse gibt dieser Kurs einen Überblick über etablierte Ansätze der empirischen Operationalisierung und „Messung“ dieser sozialstrukturellen Konzepte – wie Einkommensschichten, Berufsklassen, soziale Milieus oder Typen der Lebensführung. Dementsprechend werden wir uns einerseits damit beschäftigen, anhand welcher Items und Informationen die Konzepte konkret in Bevölkerungsumfragen umgesetzt und erhoben werden. Andererseits werden wir selber mit gängigen Umfragedatensätzen empirische „Messungen“ anstellen und die Ansätze praktisch erproben.

---

060625 Gesellschaftsstruktur und Kultur (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.5

Atzeni, G.

**Kommentar:**

Wie ist soziale Ordnung möglich und warum sieht "die Gesellschaft" so aus, wie sie (etwa hier und heute) aussieht und nicht ganz anders (etwa wie früher oder andernorts oder gar: wie es vernünftig wäre)?

Das sind Grundfragen unseres Fachs und sie stehen bis heute implizit oder explizit hinter jedem soziologischen Forschungsanliegen und theoretischen Bemühungen, das was Gesellschaft ist, was sie aus-macht, theoretisch zu fassen. Die Vorlesung möchte einen Einblick in unterschiedliche Ansätze geben, diese Grundfragen zu bearbeiten. Der Fokus darauf, wie die Begriffe "Struktur" und "Kultur" und ihr Zusammenhang in verschiedenen Soziologien jeweils gefasst sind, stellt auf die so schwer fassbare Gleichzeitigkeit von Dynamik und Stabilität, Determination und Gestaltbarkeit sozialer Ordnungen scharf. Er verweist zudem auf die Bedeutung historischer Perspektiven für die Soziologie. Ziel ist es, unterschiedliche theoretische Fassungen des Zusammenhangs von Struktur und Kultur kennenzulernen und diese auf ihre erkenntnistheoretischen Implikationen und empirischen Konsequenzen hin zu befragen. Daran wird sich nicht zuletzt auch zeigen, dass die Soziologie nicht nur eine Beobachterin von Gesellschaft ist, sondern selbst die Gesellschaft die sie beobachtet, indem sie sie beobachtet, mitvollzieht und mithervorbringt.

**Bemerkung:**

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

**Literatur:**

Weber, Max (2001/1904/5), Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus, in: ders.: Religion und Gesellschaft. Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen. Tenbruck, Friedrich (1989): Die Geburt der Gesellschaft aus dem Geist der Soziologie, in: ders.: Die kulturellen Grundfragen der Gesellschaft. Der Fall der Moderne, Opladen, 187-211.

Luhmann, Niklas (1980/1993) Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1, 9-71.

Luhmann, Niklas (1999): Kultur als historischer Begriff, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 4, Frankfurt a. M., 31-54.

Assmann, Jan (1992): Frühe Formen politischer Mythomotorik. Fundierende, kontrapräsentische und re-volutionäre Mythen, in: Harth, Dietrich, ders. (Hg.), Revolution und Mythos, Frankfurt, 39-61. Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a. M.

Tyrell, Hartmann (2008): Soziale und gesellschaftliche Differenzierung, Aufsätze zur soziologischen Theorie, Wiesbaden.

---

060627 Einführung in die soziale Ungleichheitsforschung  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.520

Babacan, E.

**Kommentar:**

Deutschland ist eins der reichsten und zugleich ungleichsten Länder in der industrialisierten Welt. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weit auseinander. Auch zwischen den lohnabhängig Beschäftigten tut sich eine Kluft auf. Die Spaltung zwischen prekär Beschäftigten im Niedriglohnsektor und Stammbeschäftigten mit stabilen Löhnen ist zu einem Strukturmerkmal geworden. Jüngere Ereignisse wie die Coronapandemie und hohe Inflationsraten haben diese Spaltung weiter vertieft. Offenkundig werden die materiellen Lebensbedingungen vom Gleichheitspostulat unserer Gesellschaft nicht erfasst. Doch warum ist das so? Wodurch wird soziale Ungleichheit erzeugt, wie wird sie reproduziert? Strengen sich die einen einfach mehr an als die anderen? Verfügen die einen über Talente, die den anderen fehlen? Oder liegt die Veränderung der sozialen Lage eher außerhalb des Willens und Leistungsvermögens von Einzelnen? Im Seminar werden wir verschiedene theoretische Ansätze und empirische Untersuchungen – insbesondere Klassen- und Schichtungsanalysen – studieren, die Antworten auf diese Fragen formulieren.

---

060628 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.555

Dahl, V.

**Kommentar:**

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

**Literatur:**

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAM-BIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

Haarbusch, N.

**Kommentar:**

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekte von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060631 Lektürekurs: Pierre Bourdieu: Eine Einführung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.520

Harms-Dalibon, L.

**Kommentar:**

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration

und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieu-schen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Soziologie Bourdieus zu definieren und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre [1979] (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, erste Auflage  
Bourdieu, Pierre (1996): Die Logik der Felder. In: Pierre Bourdieu und Loïc Wacquant: Reflexive Anthropologie. Frankfurt: Suhrkamp: 124 – 147.  
Bourdieu, Pierre [1972] (2006): Entwurf einer Theorie der Praxis – auf der ethnologischen Grundlage der kaby-lischen Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, zweite Auflage

Fröhlich, Gerhard; Boike Rehbein (2014): Bourdieu. Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.

---

060638 Migration und Diskriminierung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the seminar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the consequences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

060640 Bindung und Trauma in der soziologischen Theorie  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.519

*Melis, M.*

Kommentar:

"We must be our own before we can be another's", so formuliert es Emerson. Besonders bei der Betrachtung frühkindlicher Bindungen und deren Störungen wird deutlich, wie essenziell Anerkennung (Honneth) und sichere Bindungen (John Bowlby, Mary Ainsworth) für die Selbstentfaltung und Subjektwerdung sind.

---

060641 Symbolischer Interaktionismus  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.555

*Melis, M.*

Kommentar:

Die Bedeutung (von Sprache, Gesten etc.) ist nicht immer schon natürlich gegeben, sondern wird erst im symbolisch vermittelten Prozess der Interaktion hervorgebracht, so die wichtigste Grundannahme des symbolischen Interaktionismus. Im Seminar werden wir Texte von George H. Mead und Herbert Blumer diskutieren, die basierend auf der empirischen Forschung der Chicago School of Sociology (z.B. Robert E. Park) und der philosophischen Strömung des Pragmatismus (Dewey) diese Theorierichtung maßgeblich geprägt bzw. ausgearbeitet haben.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Interpretative Ansätze: Symbolischer Interaktionismus, in: Dies.: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 183ff.

---

060647 What is Sociology?  
Einzeltermin, 21.10.22, Fr 12-18, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.11.22 - 13.11.22, 10-18, SCH 121.555

*Alikhani, B.*

Kommentar:

In this seminar, we will deal with the question of 'what is sociology?' on the basis of the same-titled book of Norbert Elias. The subject matter of sociology, its function and its relationship to other social sciences will be extensively discussed. One of the aims of this seminar is the strengthening of the process-sociological way of thinking towards the perception of the existence of interdependent links and figurations which human beings form with each other. This seminar is therefore suitable for all students who seek for a broad reorientation of their familiar way of thinking. The willingness to accept the supervision of a seminar session in a group or individual (Referat) is preconditioned.

Literatur:

Literature:

What Is Sociology?, Volume 5 (The Collected Works Norbert Elias, Band 5) 15. September 2012

The Society of Individuals (Collected Works Norbert Elias, Band 10) Hardcover – 20 Mar. 2011

Norbert Elias, John L. Scotson (1990): The Established and the Outsiders, Univ College Dublin Pr, 2008.

---

060650 Handfeste Geschichten

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Kaum ein sozialwissenschaftliches Buzzword begegnet uns derzeit so häufig und in so unterschiedlichen Kontexten wie das des "Narrativs" oder des "Geschichten-Erzählens" und fast scheint es so, als wäre die sozialwissenschaftliche Einsicht, dass Geschichten mehr sind als narratives Beiwerk harter sozialer Fakten, konstitutiv für soziale Ordnung nämlich, nun selbst ein prominentes gesellschaftliches Narrativ geworden. Dabei stößt man sowohl auf die Idee, wir könnten uns die Welt mittels narrativer Techniken frei gestalten als auch auf die, dass wir den herrschenden Narrativen hilflos ausgeliefert sind, Spielbälle der Geschichte(n) gewissermaßen. Um diesen gleichermaßen einseitigen Ansichten zu begegnen, beschäftigen wir uns im Seminar mit der Geschichte der Geschichtlichkeit selbst, fragen nach den unterschiedlichen Bedingungen des Erzählens und nach den Wirkmechanismen von Narrativen. Daraus resultierende Möglichkeiten und Limitationen soziologischer Forschung erörtern wir im praktischen Bezug auf konkrete Geschichten. Das können Romane ebenso sein wie (Auto-)Biographien, politische Reden ebenso wie Waschmittelwerbungen, journalistische Reportagen oder Bibeltexte und selbstverständlich kann und muss man auch die Soziologie selbst auf die Geschichten hin beobachten, die sie erzählt. Das Format

Blockseminar ermöglicht es, Phasen intensiver Diskussion und solche nicht minder intensiver eigenständiger Lektüre abzuwechseln und aufeinander zu beziehen. Individuelle inhaltliche Schwerpunktsetzungen können wir dabei gemeinsam festlegen. Blocktermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur:

Luhmann, Niklas (1980/1993) Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1, 9-71.

Hahn, Alois/Kapp, Volker (Hg.) (1987): Selbstthematization und Selbstzeugnis. Bekenntnis und Geständnis, Frankfurt a. M.

Lüdemann, Susanne (2004): Metaphern der Gesellschaft. Studien zum politischen und soziologischen Imaginären, München.

Russel Hochschild, Arlie (2018): Fremd in ihrem Land. Eine Reise ins Herz der amerikanischen Rechten, Bonn. Wolfgang Knöbl (2021): Die Soziologie vor der Geschichte

---

## B2/B3 Methoden

### B2 Empirische Sozialforschung I

060622 Statistik I (Vorlesung) *N., N.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.5

Bemerkung:

#### **Wichtig!!**

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

**Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik mit dem Titel Tutorium anmelden.**

**Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit dem Lehrenden/der Lehrenden halten.**

---

060623 Statistik I Tutorium *N., N.*  
18.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.501  
18.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.503  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.501  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 14-16, SCH 121.501  
20.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, SCH 121.501  
21.10.22 - 27.01.23, Fr 14-16, SCH 121.501

Kommentar:

Diese Termine sind nur Vorreservierungen. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

---

060624 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *N., N.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.5

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

### B2 SPSS

060635 SPSS / Einführung in die Computergestützte Datenanalyse, Gruppe 2 (Ein-Fach-Bachelor) *Ulbrich, Th.*  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 20.02.23 - 24.02.23, 10-16, SCH 121.503

Kommentar:

Es werden grundlegende Kenntnisse in der Handhabung des statistischen Programmpakets SPSS vermittelt.

---

060636 SPSS / Einführung in die Computergestützte Datenanalyse, Gruppe 1 (Ein-Fach-Bachelor) *Wild, Chr.*  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 06.02.23 - 10.02.23, 10-16, SCH 121.501

Kommentar:

Es werden grundlegende Kenntnisse in der Handhabung des statistischen Programmpakets SPSS vermittelt.

---

### B3 Empirische Sozialforschung II

060601 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.23 - 17.03.23, 10-17, SCH 121.501

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 21. Februar

und dem 17. März 2023 statt. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

Literatur:

zur Einführung: Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2019 Porst, Rolf: Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS 2014

---

060618 Ältere und neuere Ansätze der empirischen Sozialstrukturanalyse (quantitative Methoden II) *Droste, L.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.501

Kommentar:

Der Sozialstrukturanalyse geht es darum, wie aus Verteilungsmustern – bezogen auf Beruf oder Einkommen, Wohnen oder Konsum – soziale Gruppen entstehen, die mehr sind als reine sozialstatistische Artefakte. Dabei geht die Sozialstrukturanalyse davon aus, dass Gesellschaften nicht nur aus atomisierten Einzelnen bestehen sondern aus gesellschaftlichen „Großgruppen“.

Die Sozialstrukturanalyse operiert dazu mit Begriffen und Konzepten, die eine Beschreibung und Erfassung der gesellschaftlichen Gliederung erlauben sollen. Drei Kernkonzepte der Beschreibung und Definition sozialer Großgruppen haben seit jeher für die Sozialstrukturanalyse einen besonderen Stellenwert und sollen in diesem Kurs thematisiert werden: Klasse, Schicht und Stand.

Ausgehend von theoretisch-konzeptionellen Überlegungen zu den Konzepten der Sozialstrukturanalyse gibt dieser Kurs einen Überblick über etablierte Ansätze der empirischen Operationalisierung und „Messung“ dieser sozialstrukturellen Konzepte – wie Einkommensschichten, Berufsklassen, soziale Milieus oder Typen der Lebensführung. Dementsprechend werden wir uns einerseits damit beschäftigen, anhand welcher Items und Informationen die Konzepte konkret in Bevölkerungsumfragen umgesetzt und erhoben werden. Andererseits werden wir selber mit gängigen Umfragedatensätzen empirische „Messungen“ anstellen und die Ansätze praktisch erproben.

---

060642 Qualitative Einzelfallrekonstruktionen als Analysen gesellschaftlicher Differenzierung? *Minas, T.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Das »Interpretative Paradigma« erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Neben einer Vielzahl von Einführungsbüchern steht hoch im Kurs, empirische Forschungsvorhaben »qualitativ« aufzustellen (z.B. im Rahmen von Abschlussarbeiten). Zumeist soll damit eine Abgrenzung gegenüber »quantitativ-statistischen« Erhebungen und Auswertungen angezeigt markiert werden und - je nach Zugang - die Leistungen der Akteure als sinnstiftende Einheiten im Handeln in den Vordergrund gerückt werden. Was es »konkret« bedeutet, eine Vorladung zu einem Gerichtstermin zugestellt zu bekommen, lässt sich nicht durch eine Rekonstruktion der ethischen Einstellungen entsprechender Bürgerpflichten (Staatsräson) ableiten. Was es »konkret« bedeutet, in der U-Bahn in die Lage zu geraten, angestarrt zu werden, lässt sich nicht aus den formalen, unausgesprochenen Regeln der Sitzplatzverteilung (z.B. größtmögliche Distanz) bestimmen.

In diesem Sinne fällt die Hinwendung zu Angeboten der qualitativen Sozialforschung bisweilen zusammen mit politisch ambitionierten Versuchen, Stereotype abzubauen, Vorurteile zu unterlaufen usw. In der methodologischen Diskussion schlägt die Skepsis gegen die Abhebungen der handlungsleitenden Sinnressourcen durch die soziologische Handlungstheorie an dieser Stelle bisweilen in eine ähnliche Kerbe. Dabei ist die Frage, wie das Verhältnis von abstrakten Vorgaben des Handelns und deren konkreten »Anwendungen« keineswegs dadurch erledigt, dass es eben auch Modellierungen der Handlungserklärung gibt, die dieses »Anwenden« zu grob zeichnen und z.B. zu stark auf Homogenität der Hintergrunds-Erwartungen abstützen. Wenn es am Ende in einem trivialen Sinne darauf ankommt, was die Personen, die an entsprechenden Handlungssequenzen beteiligt sind, ausmachen, mitbringen etc., scheint sich jeder Anspruch auf eine gehaltvolle Analyse mit Bezug auf gesellschaftliche Differenzierung in einer Verlegenheitslösung zu verflüchtigen.

Zur Klärung dieser verwickelten Lage soll problemorientiert vorgegangen werden. Erstens soll bearbeitet werden: Worin besteht überhaupt der intersachliche Bezug, sich dem »interpretativen Paradigma« zuzuwenden. Und wieso überhaupt »Paradigma«? Zweitens soll markiert werden, dass die Frage, wie Handeln und Handlungen erklärt werden können, wesentlich davon abhängt, wie mit den erheblichen Abweichungen zwischen Bezugskontexten (Personen, »Praktiken«, Systeme) umgegangen wird bzw. heuristisch überhaupt umgegangen werden kann.

Als Teilnehmer sollten Sie auf der Basis dessen nach der erfolgreichen Teilnahme am Kurs in der Lage sein, in Form einer schriftlichen Ausarbeitung beschreiben zu können, was die Bearbeitung eines (selbst gewählten) Untersuchungsgegenstands mit einem gewählten Erhebungs- und Auswertungsverfahren mit sich bringt und mit welchen Zugeständnissen (an den Untersuchungsgegenstand) diese Entscheidung einhergeht.

Literatur wird zu Beginn der ersten Sitzung bekannt gegeben.

---

060645 Qual. Methoden II - Interpretative Sozialforschung *Schumacher, M.*  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer oder Interpretativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zugrunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungen werden zudem einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt.

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

---

060646 Methoden qualitativer Datenauswertung *Ugurlu, E.*  
Einzeltermin, 21.10.22, Fr 10-18, SCH 121.555  
Einzeltermin, 28.10.22, Fr 10-18, SCH 121.555  
Einzeltermin, 04.11.22, Fr 10-18, SCH 121.555  
Einzeltermin, 11.11.22, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in verschiedene Auswertungsmethoden der qualitativen Forschung. Ziel des Seminars ist es verschiedene Methoden der Auswertung kennen zu lernen, sie praktisch am Material zu erproben und damit einen Einblick in die Forschungspraxis zu gewinnen. Nach einer allgemeinen Einführung in die Grundlagen und Charakteristika qualitativer Forschung, wird der Fokus auf hermeneutischen Verfahren der Dateninterpretation gelegt. Dabei sollen auch die Herausforderungen qualitativer Forschung reflektiert und diskutiert werden. Im Rahmen des Seminars besteht die Möglichkeit, selbst erhobenes Material einzubringen und gemeinsam exemplarisch auszuwerten.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt.



---

## B4 Berufsorientierende Studien

060637 Münster-Barometer, Praktikum  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.23 - 17.03.23, 10-17, SCH 121.519

*Wild, Chr.*

### Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (Veranstaltungsnummer 060601) oder als Praktikum (diese Veranstaltung) belegt werden.

Als **Praktikum** steht die praktische Umsetzung eines kompletten Befragungsprozesses im Fokus. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv in die Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in der Münsteraner Bevölkerung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen erhebt.

Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. **Anmeldung nur per Email** unter der folgenden Email-Adresse: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de).

### Bemerkung:

**Anrechnung als Praktikum am Institut für Soziologie:** Es werden vier Wochen Praktikum bescheinigt, das Münster-Barometer kann als **Teil-Praktikum** im Sinne der Prüfungsordnungen des Ein-Fach-Bachelor oder Zwei-Fach-Bachelor Soziologie oder als vierwöchiges Praktikum im Master-Modul "Individuelle Profilbildung" angerechnet werden. In diesem Fall muss das (Teil-)Praktikum zu Beginn des Blocks im Servicebüro angemeldet werden.

Die fehlenden Praktikumswochen gemäß der Prüfungsordnungen im Bachelor Soziologie können in einer anderen Institution oder ggf. bei einem anderen Projekt der Forschungsgruppe BEMA erbracht werden (nur bei aktuell anstehenden Projekten).

---

Berufspraktikum

*Wild, Chr.*

## Wahlpflichtbereich

### B6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

060560 Sozialisation und soziale Nachhaltigkeit (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.5

*Grundmann, M.*

060596 Sozialisation und Identitätskonflikte  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

### Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

### Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung, in: Schriften zur Pädagogik, 2014, S. 159-186. J. Lacan, Das Spiegelstadium als Bildner der Ich-Funktion, in: Lacan, Schriften I, S. 109-117.

---

060597 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 14-16, SCH 121.554

*Tasheva, G.*

### Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

### Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hin-blick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060604 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.5

*Heimken, N.*

### Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

### Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

### Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

060609 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit (EZ)  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.555  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 14-15, SCH 121.555

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

Kommentar:

• Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugesandt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Literatur:

-Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Weiterentwicklung 2021 unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 -Erlar, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawbes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Hoffmanns & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zur Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee): Development cooperation report 2021, unter: <https://www.oecd.org/dac/development-co-operation-report-2021-7721.htm> - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) - United Nations: The Sustainable Development Goals Report 2021- unter: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2021/The-Sustainable-Development-Goals-Report-2021.pdf> -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555

*Wendt, B.*

Kommentar:

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein" (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abrickt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verwoben ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefgehender mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marihuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell versuchen Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spe-zifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit welchen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat, Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der

Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Can-nabis-Konsument\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

Literatur:

Einführende Literatur

Becker, Howard S. (1953): Becoming a Marihuana User. *American Journal of Sociology* 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): Becoming a Marihuana User. *Symbolischer Interaktionismus*. In: Feustel, Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): *Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive*. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekte von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

*Yüccetas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the seminar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the consequences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

060644 Eine Welt im Wandel. Aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse aus soziologischer Perspektive  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.555

*Hoffmann, J.*

Kommentar:

Das Seminar thematisiert aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse (bspw. Digitalisierung, Migration, Nachhaltigkeit, Coronapandemie) und setzt sie mit soziologischen Theorien zu sozialem Wandel in Verbindung. Hierdurch soll den Studierenden einerseits ein Überblick über aktuelle gesellschaftliche Veränderungsdynamiken vermittelt werden, als auch sie im Umgang mit soziologischen Theorien geschult werden. Das Seminar richtet sich an Studierende, die einen Einblick in ein aktuelles Forschungsfeld aus soziologischer Perspektive erhalten möchten, Interesse an selbstständiger Textarbeit mitbringen und bereits erste Erfahrungen im Verfassen von Hausarbeiten gesammelt haben. Der erfolgreiche Abschluss der Klausur im Modul "Bildung, Sozialisation und Lebensformen" wird empfohlen.

Literatur:

Hauptberichte des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung für globale Umweltfragen (WBGU)

---

## **B7 Religionssoziologie**

060570 Islam in öffentlichen Einrichtungen in Deutschland  
17.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Islam in Europa respektive Deutschland wird oft auf eine dichotome Weise thematisiert. Entweder ist die Rede von Radikalisierung und Gewalt, oder liegt der Fokus alleine auf der Diskriminierung der Muslime. Beide Aspekte haben sicherlich ihre Berechtigung. Was dabei aus dem Blick gerät, ist, dass der Islam und damit die Muslime mit ihren religiösen Bedürfnissen und Anforderungen auf vielfältige Weise in die Gesellschaft integriert werden. Dieses Seminar befasst sich mit der Eingliederung des Islam in öffentliche Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Universitäten, aber auch Militär, Krankenhäuser und kommunale Behörden. Dabei werden institutionelle Logiken genauso berücksichtigt wie die Praktiken der Muslime. Die Leitfrage lautet, welche Anforderungen für die Einrichtungen von der muslimischen Präsenz ausgehen und wie sie darauf reagieren. Es kommen dabei unterschiedliche Themenbereiche in Frage. Es kann um Raumfragen für die Verrichtung religiöser Pflichten gehen (z.B. Gebetsräume in Universitäten oder Schulen); ein anderer Bereich betrifft Folgen islamischer Essgebote für Einrichtungen – dies sowohl in organisatorischer Hinsicht als auch den Schulalltag betreffend wie z.B. beim Fasten. Kulturelle Vorstellungen von Sexualität oder auch Bekleidungsvorschriften können ebenfalls den gewohnten Ablauf des institutionellen Alltags vor neue Herausforderungen stellen (wie z.B. Schwimm- oder Biologieunterricht sowie Kopftuch für Lehrerberuf). Schließlich werden wir uns auch damit befassen, wie die Institutionen (z.B. Kindergärten) neue religiöse Feste in ihre Feierlichkeiten aufnehmen. Das Seminar ist stark praxisorientiert ausgerichtet. Erwartet wird aktive Teilnahme mit eigener Recherche in/zu den besagten Institutionen.

---

060605 Religion and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.519

*Kanol, E.*

Kommentar:

In recent years, migration research has documented a major shift in discourses surrounding immigration and immigrants towards discourses on religion and Muslims. Accordingly, not only was there a change in public perceptions, but also a (re-)entry of religion-related topics into migration research. This seminar provides an overview of current research in the sociology of migration and in the sociology of religion in this thematic field. An important research question is how religion and religiosity influence the integration and positioning of immigrants and their descendants in the host society: Do religion and religiosity provide immigrants in Europe and North America with an impetus for or against integration? Under what conditions do (ascribed) religion and religiosity lead to exclusion or discrimination by non-immigrants? Do immigrants respond to experiences of discrimination with increased religiosity? Furthermore, the seminar deals with international differences and changes in the institutional integration of immigrant religious minorities. For instance, we will discuss what demands immigrant religious minorities make, what rights they receive from the state, and how these rights (or the lack thereof) affect the social integration and religiosity of immigrant religious minorities. Finally, questions from the sociology of religion, which conceptualize migration primarily as a factor for religious change in the modern age, will also be addressed.

Literatur:

Literature

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." *Annual Review of Sociology* 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe”. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 42(2): 261-276.

---

060610 Religion und Politik in Russland, Deutschland und den USA  
Einzeltermin, 12.10.22, Mi 13-14, SCH 121.520

*Pollack, D.*

Kommentar:

Wie wir am Krieg Russlands gegen die Ukraine sehen, kann sich Religion mit Nationalismus und Politik eng verbünden und auf diese Weise eine beachtliche Dynamik generieren. Das Phänomen ist nicht neu. Es war der Jahrhunderte währende Prozess der Säkularisierung, der in den meisten Ländern Westeuropas die Vermischung von Religion und Politik zurückgedrängt und zur religiösen Neutralisierung des Staates, zur Trennung von Kirche und Staat sowie zur Gewährung von Religionsfreiheit beigetragen hat. Trotz dieses weltgeschichtlich bedeutsamen Vorgangs sind bis heute in Deutschland Kirche und Staat nicht konsequent getrennt. Anders als in den USA und Russland treffen wir in Deutschland allerdings auch nicht auf eine so starke politische Aufladung von religiösen Identitäten und auf eine höhere Skepsis gegenüber der politischen Instrumentalisierung von Religion und Kirche sowie eine geringeres Maß an religiösem Fundamentalismus. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie wir den Wandel der kulturellen und politischen Rolle von Religion, Religionsgemeinschaften und Kirche in Deutschland, Russland und den USA angemessen beschreiben und erklären können. Einen zentralen Gegenstand werden die orthodoxe Kirche in Russland sowie die Evangelikalen in den USA bilden.

Literatur:

Literatur:

Gorski, Philip (2020) *Am Scheideweg: Amerikas Christen und die Demokratie vor und nach Trump*. Freiburg; Basel; Wien: Herder; Publik Forum (2022): *Der Schock Putin zwingt der Welt die Kriegslogik auf*; Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): *Sacred and Secular: Religion and Politics World-wide*. Cambridge 2012; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): *The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000*. Cambridge 2003; Pickel, Gert (2010): *Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 62: 219-245, Detlef Pollack and Gergely Rosta: *Religion in der Moderne: Ein internationaler Vergleich*. 2. Aufl. Frankfurt/M.; New York: Campus, 2022.

---

060629 Theorien der Gabe: Zwischen Religion und Wirtschaft  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

Wo liegen die fundamentalen Unterschiede zwischen den kapitalistischen und den vorkapitalistischen Gesellschaften? Ein Leitgedanke der Veranstaltung ist die Unterscheidung von modernen und archaischen (bzw. allgemeiner: vormodernen) Gesellschaften. Die Lektüre eines sozialanthropologischen Klassikers wird uns dabei helfen, den Wert jener Unterscheidung zu verstehen: Wir werden in der ersten Hälfte des Seminars "Die Gabe - Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften" von Marcel Mauss lesen. Dieses Werk beschreibt die rechtlichen, religiösen und wirtschaftlichen - falls diese Sphären hier überhaupt klar zu unterscheiden sind - Verpflichtungen, die in archaischen Sozialverbänden vorherrschten und bedient sich interkultureller und diachroner Vergleiche; moderne Wirtschafts- und Gesellschaftsformen können, wie Mauss betont, von einem Blick auf frühere Verhältnisse profitieren. Der Text enthält theoretische Implikationen, die noch heute in der Anthropologie, Ethnologie und Soziologie debattiert werden. Das Ziel ist ein Blick auf soziale Verhältnisse, der kulturelle Besonderheiten in modernen wie vormodernen Zeiten ernst nimmt und die Moderne nicht als gegebene Selbstverständlichkeit betrachtet, sondern ihre kulturellen Wurzeln berücksichtigt. An Mauss anknüpfende Theorien, die seinen Ansatz in andere Richtungen lenken, werden in den späteren Seminarsitzungen gelesen und besprochen.

Literatur:

Literatur: Mauss, Marcel: *Die Gabe - Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften*, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1990. Därmann, Iris: *Theorien der Gabe zur Einführung*. Junius, Hamburg 2010.

---

## **B8 Wissenssoziologie**

060104 Interdisziplinäre Perspektiven auf Digitalisierung und Datafizierung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, Cont BH-8 (Beh.-ger.)

*Löffler, N.*

Kommentar:

Digitalisierung und Datafizierung gehen mit weitreichenden Veränderungen einher: Digitale Technologien durchdringen unterschiedliche Lebensbereiche, sie beeinflussen maßgeblich die Gesellschaft und das soziale Miteinander. Neben der rein technischen Facette können Digitalisierung und Datafizierung somit als soziotechnologische Phänomene betrachtet werden; Algorithmen, Big Data und Künstliche Intelligenz sind in ganz unterschiedliche ökonomische, gesellschaftliche, politische, institutionelle und organisationale Strukturen und Zusammenhänge eingebettet. Im Seminar sollen soziologische und politikwissenschaftliche Perspektiven auf Digitalisierung und Datafizierung aufgezeigt und mit unterschiedlichen theoretischen Ansätzen und Handlungsfeldern in Verbindung gebracht werden, u.a. digitale Technologien und deren soziologische Konstruktion sowie deren Auswirkungen auf die Organisationssoziologie, der strukturelle Wandel und die Datafizierung der politischen Kommunikation oder Fragen der Datensouveränität und Governance.

Zur Analyse dieser Themen werden sowohl theoretische als auch empirische Arbeiten mit unterschiedlichem methodischen Fokus herangezogen. Diese stehen als Ausgangspunkt der Erarbeitung eigener Forschungsskizzen, die einen ersten Einblick in den Forschungsprozess ermöglichen.

**Studienleistung:** Aktive Teilnahme, Lektüre der Pflichttexte, Referat & Kurzpräsentation

**Prüfungsleistung:** Hausarbeit bzw. Verschriftlichung der Forschungsskizze

---

060107 Perspektiven der Sozioinformatik  
13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, Cont BH-8 (Beh.-ger.)

*Bardiau, D.*

Kommentar:

Die Sozioinformatik ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet, in dem die Auswirkungen von Softwaresystemen auf die Gesellschaft unter anderem mittels der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der Informatik erforscht werden. In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über die Themen der Sozioinformatik gewonnen sowie einzelne Themenfelder und Forschungsarbeiten schwerpunktmäßig diskutiert werden. Beispiele solcher Themenfelder sind folgende:

- \* Persönlichkeitsrechte im digitalen Raum
- \* E-Governance
- \* Digitale Partizipation

\* Soziale Netzwerke und "Communities"

Weitere Themenwünsche der Studierenden können berücksichtigt werden. Das Seminar fokussiert schließlich auch auf die sozialwissenschaftliche Methodik in den untersuchten Forschungsarbeiten und fragt nach Transfermöglichkeiten in andere Einsatzfelder.

Prüfungsleistung: Hausarbeit nach Maßgabe der Prüfungsordnung

---

060598 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060619 Populismus und Gesellschaft  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.554

*Droste, L.*

Kommentar:

Der Sozialstrukturanalyse geht es darum, wie aus Verteilungsmustern – bezogen auf Beruf oder Einkommen, Wohnen oder Konsum – soziale Gruppen entstehen, die mehr sind als reine sozialstatistische Artefakte. Dabei geht die Sozialstrukturanalyse davon aus, dass Gesellschaften nicht nur aus atomisierten Einzelnen bestehen sondern aus gesellschaftlichen „Großgruppen“.

Die Sozialstrukturanalyse operiert dazu mit Begriffen und Konzepten, die eine Beschreibung und Erfassung der gesellschaftlichen Gliederung erlauben sollen. Drei Kernkonzepte der Beschreibung und Definition sozialer Großgruppen haben seit jeher für die Sozialstrukturanalyse einen besonderen Stellenwert und sollen in diesem Kurs thematisiert werden: Klasse, Schicht und Stand.

Ausgehend von theoretisch-konzeptionellen Überlegungen zu den Konzepten der Sozialstrukturanalyse gibt dieser Kurs einen Überblick über etablierte Ansätze der empirischen Operationalisierung und „Messung“ dieser sozialstrukturellen Konzepte – wie Einkommensschichten, Berufsklassen, soziale Milieus oder Typen der Lebensführung. Dementsprechend werden wir uns einerseits damit beschäftigen, anhand welcher Items und Informationen die Konzepte konkret in Bevölkerungsumfragen umgesetzt und erhoben werden. Andererseits werden wir selber mit gängigen Umfragedatensätzen empirische „Messungen“ anstellen und die Ansätze praktisch erproben.

---

060620 Soziologie der Öffentlichkeit  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.501

*Anicker, F.*

Kommentar:

Die Öffentlichkeit ist Trägerin vielfältiger Hoffnungen und Zuschreibungen. Als politische Öffentlichkeit wird sie häufig als Vermittlerin zwischen Zivilgesellschaft und politischem System angesiedelt. In dieser Eigenschaft wird ihr einiges zugemutet: sie soll für Transparenz und Kontrolle sorgen oder stärker noch: vernünftige Entscheidungen ermöglichen und der demokratischen Selbstbestimmung dienen. Im Kurs geht es weniger um die ideengeschichtlichen Wurzeln dieser Hoffnungen, sondern um die Frage, inwiefern solche Erwartungen soziologisch plausibel sind. Was unterscheidet öffentliche Kommunikation von nicht-öffentlicher Kommunikation? Gibt es eine Verbindung von Öffentlichkeit und Rationalität? Wie demokratisch können empirische Öffentlichkeiten sein - und wo sind die Grenzen demokratischer Selbstbestimmung? Gibt es einen 'Verfall' der politischen Öffentlichkeit? Können 'bessere' Öffentlichkeiten in Verfahren geschaffen werden (Bürgerkonferenzen etc.) und was können diese Formate leisten?

Literatur:

Literatur (Auswahl, Änderungen vorbehalten): Dewey, John (2012): The Public and Its Problems An Essay in Political Inquiry. University Park: Pennsylvania State University Press. Fung, Archon (2003): »Survey Article: Recipes for Public Spheres: Eight Institutional Design Choices and Their Consequences«. In: Journal of Political Philosophy 11(3), S. 338-367. Gerhards, Jürgen (1997): »Diskursive versus liberale Öffentlichkeit. Eine empirische Auseinandersetzung mit Jürgen Habermas«. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 49, S. 1-34. Habermas, Jürgen (1990): Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft. 2. Aufl., Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Imhof, Kurt (2011): Die Krise der Öffentlichkeit. Kommunikation und Medien als Faktoren des sozialen Wandels. Frankfurt a.M.: Campus. Imhof, Kurt/Blum, Roger/Bonfadelli, Heinz/Jarren, Ottfried (Hg.) (2013): Stratifizierte und segmentierte Öffentlichkeit. Wiesbaden: Springer VS. Luhmann, Niklas (1990): »Gesellschaftliche Komplexität und öffentliche Meinung«. In: Soziologische Aufklärung 5, S. 170-182. Luhmann, Niklas (1996): Die Realität der Massenmedi- en. 4. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag. Luhmann, Niklas (2011): »Strukturauflösung durch Interaktion. Ein analytischer Bezugsrahmen«. In: Soziale Systeme 17(1), S. 3-30. Nassehi, Armin (2009): Der soziologische Diskurs der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Pellizzoni, Luigi (2001): »The myth of the best argument: power, deliberation and reason«. In: The British Journal of Sociology 52(1), S. 59-86. Peters, Bernhard (1993): Die Integration moderner Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Peters, Bernhard (2007): »Der Sinn von Öffentlichkeit«. In: Weßler, Hartmut/Peters, Bernhard (Hg.): Der Sinn von Öffentlichkeit. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 55-102. Scheff, Thomas J. (1967): »Toward a Sociological Model of Consensus«. In: American Sociological Review 32(1), S. 32-46. Toulmin, Stephen E (1983): Kritik der kollektiven Vernunft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

060650 Handfeste Geschichten

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Kaum ein sozialwissenschaftliches Buzzword begegnet uns derzeit so häufig und in so unterschiedlichen Kontexten wie das "Narrativ" oder des "Geschichten-Erzählens" und fast scheint es so, als wäre die sozialwissenschaftliche Einsicht, dass Geschichten mehr sind als narratives Beiwerk harter sozialer Fakten, konstitutiv für soziale Ordnung nämlich, nun selbst ein prominentes gesellschaftliches Narrativ geworden. Dabei stößt man sowohl auf die Idee, wir könnten uns die Welt mittels narrativer Techniken frei gestalten als auch auf die, dass wir den herrschenden Narrativen hilflos ausgeliefert sind, Spielbälle der Geschichte(n) gewissermaßen. Um diesen gleichermaßen einseitigen Ansichten zu begegnen, beschäftigen wir uns im Seminar mit der Geschichte der Geschichtlichkeit selbst, fragen nach den unterschiedlichen Bedingungen des Erzählens und nach den Wirkmechanismen von Narrativen. Daraus resultierende Möglichkeiten und Limitationen soziologischer Forschung erörtern wir im praktischen Bezug auf konkrete Geschichten. Das können Romane ebenso sein wie (Auto-)Biographien, politische Reden ebenso wie Waschmittelwerbungen, journalistische Repräsentationen oder

Bibeltexte und selbstverständlich kann und muss man auch die Soziologie selbst auf die Geschichten hin beobachten, die sie erzählt. Das Format Blockseminar ermöglicht es, Phasen intensiver Diskussion und solche nicht minder intensiver eigenständiger Lektüre abzuwechseln und aufeinander zu beziehen. Individuelle inhaltliche Schwerpunktsetzungen können wir dabei gemeinsam festlegen. Blocktermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur:

Luhmann, Niklas (1980/1993) Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1, 9-71.

Hahn, Alois/Kapp, Volker (Hg.) (1987): Selbstthematisierung und Selbstzeugnis. Bekenntnis und Geständnis, Frankfurt a. M.

Lüdemann, Susanne (2004): Metaphern der Gesellschaft. Studien zum politischen und soziologischen Imaginären, München.

Russel Hochschild, Arlie (2018): Fremd in ihrem Land. Eine Reise ins Herz der amerikanischen Rechten, Bonn. Wolfgang Knöbl (2021): Die Soziologie vor der Geschichte

---

## B9 Arbeit und Organisation

060107 Perspektiven der Sozioinformatik

*Bardiau, D.*

13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, Cont BH-8 (Beh.-ger.)

Kommentar:

Die Sozioinformatik ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet, in dem die Auswirkungen von Softwaresystemen auf die Gesellschaft unter anderem mittels der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der Informatik erforscht werden. In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über die Themen der Sozioinformatik gewonnen sowie einzelne Themenfelder und Forschungsarbeiten schwerpunktmäßig diskutiert werden. Beispiele solcher Themenfelder sind folgende:

- \* Persönlichkeitsrechte im digitalen Raum
- \* E-Governance
- \* Digitale Partizipation
- \* Soziale Netzwerke und "Communities"

Weitere Themenwünsche der Studierenden können berücksichtigt werden. Das Seminar fokussiert schließlich auch auf die sozialwissenschaftliche Methodik in den untersuchten Forschungsarbeiten und fragt nach Transfermöglichkeiten in andere Einsatzfelder.

Prüfungsleistung: Hausarbeit nach Maßgabe der Prüfungsordnung

---

060566 Schöne neue Arbeitswelt? Ökonomisierung, Digitalisierung und Prekarisierung

*Ernst, St.*

10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.555

Kommentar:

Ob Dampfmaschine, Elektrifizierung, dritte industrielle Revolution oder Digitalisierung: Technikinnovationen bergen Transformationen des Arbeits- und Privatlebens. Dies zeigt sich erneut im jüngsten Hype um Digitalisierung, (Corona-)Home Office, New Work und Agiles Management. Ob der Wissensgesellschaft dabei massenhaft die Lohnarbeit ausgeht, tradierte Normalerwerbsbiografien erodieren und die bürgerliche Trennung zwischen Erwerbs- und Privatleben vollends zerbrechen werden, sind ebenso relevante Fragen. Besonders die Herausforderungen durch digitalisiertes Arbeiten und Robotik, die die industriellen ebenso wie die Dienstleistungswelten betreffen, werfen neue Fragen hinsichtlich der Nutzung und Wandlung von Arbeitskraft und Arbeitsvermögen auf. Welche Umbrüche und Trends schon jetzt zu erkennen sind und welche Chancen wie Risiken sie bergen, soll im Kurs betrachtet werden. Im Fokus stehen damit sozialökonomischen Dimensionen des Arbeitens mit Folgen wie Entgrenzung, Prekarisierung, Ökonomisierung und Subjektivierung.

Literatur:

Literatur: Hirsch-Kreinsen, H./Minssen, H. (Hg.) 2017: Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie. Nomos. Ernst, S./Becke, G. (Hg.) 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden VS.

---

060628 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt

*Dahl, V.*

13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.555

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAM-BIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.

---

## B10 Differenzierung - Ent-Differenzierung

060570 Islam in öffentlichen Einrichtungen in Deutschland

*Tezcan, L.*

17.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Islam in Europa respektive Deutschland wird oft auf eine dichotome Weise thematisiert. Entweder ist die Rede von Radikalisierung und Gewalt, oder liegt der Fokus alleine auf der Diskriminierung der Muslime. Beide Aspekte haben sicherlich ihre Berechtigung. Was dabei aus dem Blick gerät, ist, dass der Islam und damit die Muslime mit ihren religiösen Bedürfnissen und Anforderungen auf vielfältige Weise in die Gesellschaft integriert werden. Dieses Seminar befasst sich mit der Eingliederung des Islam in öffentliche Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Universitäten, aber auch Militär, Krankenhäuser und kommunale Behörden. Dabei werden institutionelle Logiken genauso berücksichtigt wie die Praktiken der Muslime. Die

Leitfrage lautet, welche Anforderungen für die Einrichtungen von der muslimischen Präsenz ausgehen und wie sie darauf reagieren. Es kommen dabei unterschiedliche Themenbereiche in Frage. Es kann um Raumfragen für die Verrichtung religiöser Pflichten gehen (z.B. Gebetsräume in Universitäten oder Schulen); ein anderer Bereich betrifft Folgen islamischer Essgebote für Einrichtungen – dies sowohl in organisatorischer Hinsicht als auch den Schulalltag betreffend wie z.B. beim Fasten. Kulturelle Vorstellungen von Sexualität oder auch Bekleidungs Vorschriften können ebenfalls den gewohnten Ablauf des institutionellen Alltags vor neue Herausforderungen stellen (wie z.B. Schwimm- oder Biologieunterricht sowie Kopftuch für Lehrerberuf). Schließlich werden wir uns auch damit befassen, wie die Institutionen (z.B. Kindergärten) neue religiöse Feste in ihre Feierlichkeiten aufnehmen. Das Seminar ist stark praxisorientiert ausgerichtet. Erwartet wird aktive Teilnahme mit eigener Recherche in/zu den besagten Institutionen.

---

060585 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migration in der Bundesrepublik Deutschland 10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.519 *Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

060586 Einführung in die Kulturtheorien 11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.519 *Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

060591 Lektürekurs Georg Simmel 11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.554 *Nell, L.*

Kommentar:

Dieses Seminar widmet sich einem wichtigen kulturosoziologischen Klassiker. Inwiefern gelten Simmels Analysen des Grosstadtens, der Geldwirtschaft und der sozialen Differenzierung noch als wegweisend für das heutige Verständnis von der „Moderne“?

Literatur:

etwaige Literatur: Georg Simmel (1980): Über soziale Differenzierung. Soziologische und psychologische Untersuchungen. Duncker & Humblot, Leipzig.

---

060595 Mikropolitik des Mitseins 12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.519 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar setzt bei der Klärung und Erfassung der gegenwärtig zuwiderlaufenden Prozesse der Globalisierung und der Singularisierung an, um klassische Fragen nach der Konstituierung des Sozialen neu zu stellen und zu definieren. Die Grundfrage, die sich seit der Mitte der 90er Jahre des XX. Jhds stellt und Gegenstand neuerer Debatten ist (M. Foucault, J. Derrida, J. Ranciere, R. Esposito), heißt: Wie kann die Idee der Sozialität und das Soziale jenseits sowohl funktionalistischer als auch normativistischer Denkmodelle, die auf ein Denken multipler Modernisierung, Differenzierung und Rationalisierung setzen, neu gedacht werden? Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs, richtet sich unser Augenmerk vor allem darauf, aus einer existenzialphänomenologischen und existenzialanalytischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum-Gesellschaft, System-Lebenswelt, Gemeinschaft-Gesellschaft, System-Existenz, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, um den subversiven Charakter der sozialen Ordnung des Mitseins als Inauguration von neuen Formen von Politik im Unterschied zu allen Formen von "Politik" als "Regierungstechniken", "Verwaltung" und "Polizei" (J. Ranciere) herausstellen zu können. Das Seminar richtet sich an Theorie interessierte Studierende. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060609 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) 12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.555 12.10.22 - 01.02.23, Mi 14-15, SCH 121.555 *Diouf, D.  
Hemker, R.*

Kommentar:

• Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist

verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Literatur:

-Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Weiterentwicklung 2021 unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 -Erlar, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawbes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee): Development cooperation report 2021, unter: <https://www.oecd.org/dac/development-co-operation-report-20747721.htm> - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw -Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) - United Nations: The Sustainable Development Goals Report 2021- unter: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2021/The-Sustainable-Development-Goals-Report-2021.pdf> -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

060611 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

060612 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.519

Müller, O.

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theo-rien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

060613 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde

Müller, O.



12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.  
Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.  
Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

060621 Kollektive Individualität - Zum Zusammenhang sozialer Differenzierung und Individualisierung *Anicker, F.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

Den Anspruch auf Individualität haben wir (fast) alle gemeinsam; alle sind einzigartig. Diese scheinbar paradoxen Alltagsbeobachtung kann mithilfe soziologischer Theorien vertieft werden. Die Soziologie versteht Individualität und Individualisierungsprozesse nicht als Gegenstück zur sozialen Prägung des Menschen, sondern im Gegenteil als Effekt sozialer Strukturen und insbesondere von gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen. In dem Seminar wird sowohl der Erfindung der Semantik der Individualität als auch der massenweisen Individualisierung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nachgegangen.

Literatur:

Literatur (Auswahl): Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hg.) (1994): Riskante Freiheiten. Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Durkheim, Emile (1988): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Frankfurt, Harry G. (2001): »Willensfreiheit und der Begriff der Person«. In: Betzler, Monika (Hg.): Freiheit und Selbstbestimmung. Ausgewählte Texte Berlin: Akad.-Verl. Hahn, Alois (1988): »Kann der Körper ehrlich sein?«. In: Gumbrecht, Hans Ulrich/Pfeiffer, Ludwig K. (Hg.): Materialität der Kommunikation Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kieserling, André (2010): »Das Individuum und die Soziologie«. In: Berger, Peter A./Hitzler, Ronald (Hg.): Individualisierungen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 311-324. Keupp, Heiner/Ahbe, Thomas/Gmür, Wolfgang/Höfer, Renate/Mitzscherlich, Beate/Kraus, Wolfgang/Straus, Florian (Hg.) (2002): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. 2. Aufl. Reinbek: Rohwohlt. Mead, George Herbert (1995): Geist, Identität und Gesellschaft aus der Sicht des Sozialbehaviorismus. 10. Aufl. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Nunner-Winkler, Gertrud (1985): »Identität und Individualität«. In: Soziale Welt 36(4), S. 466-482. Renn, Joachim/Straub, Jürgen (Hg.) (2002): Transitorische Identität. Der Prozesscharakter des modernen Selbst. Frankfurt a.M.: Campus. Reckwitz, Andreas (2018): Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne. Berlin: Suhrkamp. Simmel, Georg (1968): »Die Erweiterung der Gruppe und die Ausbildung der Individualität«. In: Soziologie Berlin: Duncker & Humblot, S. 527-537. Simmel, Georg (2008): »Individualismus der modernen Zeit«. In: Rammstedt, Otthein (Hg.): Individualismus der modernen Zeit und andere soziologische Abhandlungen Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Taylor, Charles (1985): »The concept of a person«. In: Philosophical papers 1, S. 97-114. Taylor, Charles (1994): Quellen des Selbst. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

060627 Einführung in die soziale Ungleichheitsforschung  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.520

*Babacan, E.*

Kommentar:

Deutschland ist eins der reichsten und zugleich ungleichsten Länder in der industrialisierten Welt. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weit auseinander. Auch zwischen den lohnabhängig Beschäftigten tut sich eine Kluft auf. Die Spaltung zwischen prekär Beschäftigten im Niedriglohnsektor und Stammebelegschaften mit stabilen Löhnen ist zu einem Strukturmerkmal geworden. Jüngere Ereignisse wie die Coronapandemie und hohe Inflationsraten haben diese Spaltung weiter vertieft. Offenkundig werden die materiellen Lebensbedingungen vom Gleichheitspostulat unserer Gesellschaft nicht erfasst. Doch warum ist das so? Wodurch wird soziale Ungleichheit erzeugt, wie wird sie reproduziert? Strengen sich die einen einfach mehr an als die anderen? Verfügen die einen über Talente, die den anderen fehlen? Oder liegt die Veränderung der sozialen Lage eher außerhalb des Willens und Leistungsvermögens von Einzelnen? Im Seminar werden wir verschiedene theoretische Ansätze und empirische Untersuchungen – insbesondere Klassen- und Schichtungsanalysen – studieren, die Antworten auf diese Fragen formulieren.

---

060643 Posthumanismus - Transhumanismus: Rhizome des Sozialen  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.555

*Ohlrogge, C.*

Kommentar:

Diverse neuere Strömungen der Geistes- und Sozialwissenschaften treten mit dem Anspruch einer Neubestimmung und Neuverortung des Menschen in der Welt an und versammeln sich in Diskursen des Post- und Transhumanismus. Dabei lassen sich mindestens drei grundsätzliche theoriegeschichtliche Perspektiven unterscheiden: 1) die Kritik an der Zentrierung des Menschen als sinnkonstituierendes Subjekt (Anthropozentrismus) im Hinblick auf die Berücksichtigung anderer Existenzformen wie Lebewesen oder natürliche und künstliche Objekte; 2) die Kritik an einer universalistisch bestimmten Vorstellung des Menschseins aus der Perspektive anderer Lebensweisen (auf Ebene der Kultur, des Körpers, des Geschlechts, der Herkunft etc.); 3) das Projekt der technologischen Verbesserung des Menschen (insb. im Transhumanismus). All diesen Strömungen ist gemeinsam, dass sie herkömmliche Vorstellungen des Menschen und seiner Stellung in der Welt überwinden möchten und sich damit auf unterschiedliche Weise von klassischen und modernen Ansätzen des Humanismus distanzieren. Im Seminar verfolgen wir die Frage, wie diese Abgrenzungen und Auseinandersetzungen verlaufen, mit welchen neuen Wandlungen und Verflechtungen des Sozialen sie verbunden sind, und wie sich Sozialität angesichts post- und transhumanistischer Ordnungsvorstellungen verstehen und denken lässt.

Literatur:

Literatur:

Braidotti, R. (2014): Posthumanismus. Leben jenseits des Menschen. Frankfurt a.M.: Campus. Ferrando, F. (2013): Posthumanism, Transhumanism, Antihumanism, Metahumanism, and New Materialisms. In: Existenz, 8(2), S. 26-32. Haraway, D. (1995): Ein Manifest für Cyborgs. Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften. In: Dies.: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt a.M.: Campus, S. 33-73. Hayles, N.K. (1999): How we became posthuman. Virtual bodies in cybernetics, literature and informatics. Chicago: University of Chicago Press. More, M./Vita-More, N. (2013): The Transhumanist Reader. Chichester: Wiley-Blackwell.

060596 Sozialisation und Identitätskonflikte  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung, in: Schriften zur Pädagogik, 2014, S. 159-186. J. Lacan, Das Spiegelstadium als Bildner der Ich-Funktion, in: Lacan, Schriften I, S. 109-117.

---

060597 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 14-16, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hin-blick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060620 Soziologie der Öffentlichkeit  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.501

Anicker, F.

Kommentar:

Die Öffentlichkeit ist Trägerin vielfältiger Hoffnungen und Zuschreibungen. Als politische Öffentlichkeit wird sie häufig als Vermittlerin zwischen Zivilgesellschaft und politischem System angesiedelt. In dieser Eigenschaft wird ihr einiges zugemutet: sie soll für Transparenz und Kontrolle sorgen oder stärker noch: vernünftige Entscheidungen ermöglichen und der demokratischen Selbstbestimmung dienen. Im Kurs geht es weniger um die ideengeschichtlichen Wurzeln dieser Hoffnungen, sondern um die Frage, inwiefern solche Erwartungen soziologisch plausibel sind. Was unterscheidet öffentliche Kommunikation von nicht-öffentlicher Kommunikation? Gibt es eine Verbindung von Öffentlichkeit und Rationalität? Wie demokratisch können empirische Öffentlichkeiten sein - und wo sind die Grenzen demokratischer Selbstbestimmung? Gibt es einen 'Verfall' der politischen Öffentlichkeiten? Können 'bessere' Öffentlichkeiten in Verfahren geschaffen werden (Bürgerkonferenzen etc.) und was können diese Formate leisten?

Literatur:

Literatur (Auswahl, Änderungen vorbehalten): Dewey, John (2012): The Public and Its Problems An Essay in Political Inquiry. University Park: Pennsylvania State University Press. Fung, Archon (2003): »Survey Article: Recipes for Public Spheres: Eight Institutional Design Choices and Their Consequences«. In: Journal of Political Philosophy 11(3), S. 338-367. Gerhards, Jürgen (1997): »Diskursive versus liberale Öffentlichkeit. Eine empirische Auseinandersetzung mit Jürgen Habermas«. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 49, S. 1-34. Habermas, Jürgen (1990): Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft. 2. Aufl., Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Imhof, Kurt (2011): Die Krise der Öffentlichkeit. Kommunikation und Medien als Faktoren des sozialen Wandels. Frankfurt a.M.: Campus. Imhof, Kurt/Blum, Roger/Bonfadelli, Heinz/Jarret, Ottfried (Hg.) (2013): Stratifizierte und segmentierte Öffentlichkeit. Wiesbaden: Springer VS. Luhmann, Niklas (1990): »Gesellschaftliche Komplexität und öffentliche Meinung«. In: Soziologische Aufklärung 5, S. 170-182. Luhmann, Niklas (1996): Die Realität der Massenmedien. 4. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag. Luhmann, Niklas (2011): »Strukturauflösung durch Interaktion. Ein analytischer Bezugsrahmen«. In: Soziale Systeme 17(1), S. 3-30. Nassehi, Armin (2009): Der soziologische Diskurs der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Pellizzoni, Luigi (2001): »The myth of the best argument: power, deliberation and reason«. In: The British Journal of Sociology 52(1), S. 59-86. Peters, Bernhard (1993): Die Integration moderner Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Peters, Bernhard (2007): »Der Sinn von Öffentlichkeit«. In: Weißler, Hartmut/Peters, Bernhard (Hg.): Der Sinn von Öffentlichkeit. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 55-102. Scheff, Thomas J. (1967): »Toward a Sociological Model of Consensus«. In: American Sociological Review 32(1), S. 32-46. Toulmin, Stephen E (1983): Kritik der kollektiven Vernunft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

060621 Kollektive Individualität - Zum Zusammenhang sozialer Differenzierung und Individualisierung Anicker, F.  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

Den Anspruch auf Individualität haben wir (fast) alle gemeinsam; alle sind einzigartig. Diese scheinbar paradoxen Alltagsbeobachtung kann mithilfe soziologischer Theorien vertieft werden. Die Soziologie versteht Individualität und Individualisierungsprozesse nicht als Gegenstück zur sozialen Prägung des Menschen, sondern im Gegenteil als Effekt sozialer Strukturen und insbesondere von gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen. In dem Seminar wird sowohl der Erfindung der Semantik der Individualität als auch der massenweisen Individualisierung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nachgegangen.

Literatur:

Literatur (Auswahl): Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hg.) (1994): Riskante Freiheiten. Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Durkheim, Emile (1988): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Frankfurt, Harry G. (2001): »Willensfreiheit und der Begriff der Person«. In: Betzler, Monika (Hg.): Freiheit und Selbstbestimmung. Ausgewählte Texte Berlin: Akad.-Verl. Hahn, Alois (1988): »Kann der Körper ehrlich sein?«. In: Gumbrecht, Hans Ulrich/Pfeiffer, Ludwig K. (Hg.): Materialität der Kommunikation Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kieserling, André (2010): »Das Individuum und die Soziologie«. In: Berger, Peter A./Hitzler, Ronald (Hg.): Individualisierungen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 311-324. Keupp, Heiner/Ahbe, Thomas/Gmür, Wolfgang/Höfer, Renate/Mitzscherlich, Beate/Kraus, Wolfgang/Straus, Florian (Hg.) (2002): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. 2. Aufl. Reinbek: Rohwohlt. Mead, George Herbert (1995): Geist, Identität und Gesellschaft aus der Sicht des Sozialbehaviorismus. 10. Aufl. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Nunner-Winkler, Gertrud (1985): »Identität und Individualität«. In: Soziale Welt 36(4), S. 466-482. Renn, Joachim/Straub, Jürgen (Hg.) (2002): Transitorische Identität. Der Prozesscharakter des modernen Selbst. Frankfurt a.M.: Campus. Reckwitz, Andreas (2018): Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne. Berlin: Suhrkamp. Simmel, Georg (1968): »Die Erweiterung der Gruppe und die Ausbildung der Individualität«. In: Soziologie Berlin: Duncker & Humblot, S. 527-537. Simmel, Georg (2008): »Individualismus der modernen Zeit«.

In: Rammstedt, Otthein (Hg.): Individualismus der modernen Zeit und andere soziologische Abhandlungen Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Taylor, Charles (1985): »The concept of a person«. In: Philosophical papers 1, S. 97-114. Taylor, Charles (1994): Quellen des Selbst. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

060629 Theorien der Gabe: Zwischen Religion und Wirtschaft  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

Wo liegen die fundamentalen Unterschiede zwischen den kapitalistischen und den vorkapitalistischen Gesellschaften? Ein Leitgedanke der Veranstaltung ist die Unterscheidung von modernen und archaischen (bzw. allgemeiner: vormodernen) Gesellschaften. Die Lektüre eines sozialanthropologischen Klassikers wird uns dabei helfen, den Wert jener Unterscheidung zu verstehen: Wir werden in der ersten Hälfte des Seminars "Die Gabe - Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften" von Marcel Mauss lesen. Dieses Werk beschreibt die rechtlichen, religiösen und wirtschaftlichen - falls diese Sphären hier überhaupt klar zu unterscheiden sind - Verpflichtungen, die in archaischen Sozialverbänden vorherrschten und bedient sich interkultureller und diachroner Vergleiche; moderne Wirtschafts- und Gesellschaftsformen können, wie Mauss betont, von einem Blick auf frühere Verhältnisse profitieren. Der Text enthält theoretische Implikationen, die noch heute in der Anthropologie, Ethnologie und Soziologie debattiert werden. Das Ziel ist ein Blick auf soziale Verhältnisse, der kulturelle Besonderheiten in modernen wie vormodernen Zeiten ernst nimmt und die Moderne nicht als gegebene Selbstverständlichkeit betrachtet, sondern ihre kulturellen Wurzeln berücksichtigt. An Mauss anknüpfende Theorien, die seinen Ansatz in andere Richtungen lenken, werden in den späteren Seminarsitzungen gelesen und besprochen.

Literatur:

Literatur: Mauss, Marcel: Die Gabe - Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1990. Därmann, Iris: Theorien der Gabe zur Einführung. Junius, Hamburg 2010.

---

060631 Lektürekurs: Pierre Bourdieu: Eine Einführung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieuschen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Soziologie Bourdieus zu definieren und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre [1979] (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, erste Auflage  
Bourdieu, Pierre (1996): Die Logik der Felder. In: Pierre Bourdieu und Loïc Wacquant: Reflexive Anthropologie. Frankfurt: Suhrkamp: 124 – 147.  
Bourdieu, Pierre [1972] (2006): Entwurf einer Theorie der Praxis – auf der ethnologischen Grundlage der kabyliischen Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, zweite Auflage  
Fröhlich, Gerhard; Boike Rehbein (2014): Bourdieu. Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.

---

060640 Bindung und Trauma in der soziologischen Theorie  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.519

*Melis, M.*

Kommentar:

"We must be our own before we can be another's", so formuliert es Emerson. Besonders bei der Betrachtung frühkindlicher Bindungen und deren Störungen wird deutlich, wie essenziell Anerkennung (Honneth) und sichere Bindungen (John Bowlby, Mary Ainsworth) für die Selbstentfaltung und Subjektwerdung sind.

---

060641 Symbolischer Interaktionismus  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.555

*Melis, M.*

Kommentar:

Die Bedeutung (von Sprache, Gesten etc.) ist nicht immer schon natürlich gegeben, sondern wird erst im symbolisch vermittelten Prozess der Interaktion hervorgebracht, so die wichtigste Grundannahme des symbolischen Interaktionismus. Im Seminar werden wir Texte von George H. Mead und Herbert Blumer diskutieren, die basierend auf der empirischen Forschung der Chicago School of Sociology (z.B. Robert E. Park) und der philosophischen Strömung des Pragmatismus (Dewey) diese Theorierichtung maßgeblich geprägt bzw. ausgearbeitet haben.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Interpretative Ansätze: Symbolischer Interaktionismus, in: Dies.: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 183ff.

---

060643 Posthumanismus - Transhumanismus: Rhizome des Sozialen  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.555

*Ohlrogge, C.*

Kommentar:

Diverse neuere Strömungen der Geistes- und Sozialwissenschaften treten mit dem Anspruch einer Neubestimmung und Neuverortung des Menschen in der Welt an und versammeln sich in Diskursen des Post- und Transhumanismus. Dabei lassen sich mindestens drei grundsätzliche theoriegeschichtliche Perspektiven unterscheiden: 1) die Kritik an der Zentrierung des Menschen als sinnkonstituierendes Subjekt (Anthropozentrismus) im Hinblick auf die Berücksichtigung anderer Existenzformen wie Lebewesen oder natürliche und künstliche Objekte; 2) die Kritik an einer universalistisch bestimmten Vorstellung des Menschseins aus der Perspektive anderer Lebensweisen (auf Ebene der Kultur, des Körpers, des Geschlechts, der Herkunft etc.); 3) das Projekt der technologischen Verbesserung des Menschen (insb. im Transhumanismus). All diesen Strömungen ist gemeinsam, dass sie herkömmliche Vorstellungen des Menschen und seiner Stellung in der Welt überwinden möchten und sich damit auf unterschiedliche Weise von klassischen und modernen Ansätzen des Humanismus distanzieren. Im Seminar verfolgen wir die Frage, wie diese Abgrenzungen und Auseinandersetzungen verlaufen, mit welchen neuen Wandlungen und Verflechtungen des Sozialen sie verbunden sind, und wie sich Sozialität angesichts post- und transhumanistischer Ordnungsvorstellungen verstehen und denken lässt.

Literatur:

Literatur:

Braidotti, R. (2014): Posthumanismus. Leben jenseits des Menschen. Frankfurt a.M.: Campus. Ferrando, F. (2013): Posthumanism, Transhumanism, Antihumanism, Metahumanism, and New Materialisms. In: Existenz, 8(2), S. 26-32. Haraway, D. (1995): Ein Manifest für Cyborgs. Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften. In: Dies.: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt a.M.: Campus, S. 33-73. Hayles, N.K. (1999): How we became posthuman. Virtual bodies in cybernetics, literature and informatics. Chi-cago: University of Chicago Press. More, M./Vita-More, N. (2013): The Transhumanist Reader. Chichester: Wiley-Blackwell.

---

060647 What is Sociology?  
Einzeltermin, 21.10.22, Fr 12-18, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.11.22 - 13.11.22, 10-18, SCH 121.555

*Alikhani, B.*

Kommentar:

In this seminar, we will deal with the question of 'what is sociology?' on the basis of the same-titled book of Norbert Elias. The subject matter of sociology, its function and its relationship to other social sciences will be extensively discussed. One of the aims of this seminar is the strengthening of the process-sociological way of thinking towards the perception of the existence of interdependent links and figurations which human beings form with each other. This seminar is therefore suitable for all students who seek for a broad reorientation of their familiar way of thinking. The willingness to accept the supervision of a seminar session in a group or individual (Referat) is preconditioned.

Literatur:

Literature:

What Is Sociology?, Volume 5 (The Collected Works Norbert Elias, Band 5) 15. September 2012  
The Society of Individuals (Collected Works Norbert Elias, Band 10) Hardcover – 20 Mar. 2011  
Norbert Elias, John L. Scotson (1990): The Established and the Outsiders, Univ College Dublin Pr, 2008.

---

060651 Max Weber  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.555

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Wenn es einen Namen gibt, auf den sich wohl alle Soziologinnen einigen können, ist es der Max Webers. Allerdings endet die Einigkeit schnell da, wo es um die Inhalte geht und um die Soziologie, die man mit und nach Max Weber betreiben soll. Schon die Frage, ob Max Weber eine individualistische Handlungs-theorie oder nicht doch eine Gesellschaftstheorie - wenn auch unter sorgsamem Vermeidung des Gesellschaftsbegriffs - begründet hat und welche (theoretischen und methodischen) Anschlüsse sich daraus ableiten lassen, ist alles andere als geklärt. Trotz (vielleicht auch wegen) dieser Unklarheiten sind insbesondere die historisch-materialen Arbeiten Webers bis heute lesenswert und prominente Stichwortgeber in aktuellen Debatten innerhalb wie außerhalb der Soziologie. In diesem Kurs nähern wir uns Max Weber durch die Lektüre einiger seiner zentralen Texte. Wir werden versuchen, material-historische Arbeiten mit Auszügen aus der Wissenschaftslehre produktiv ins Gespräch bringen und sie dadurch idealerweise für das eigene Soziologie-Treiben nutzbar zu machen.

Literatur:

Hans Peter Müller (2021). Max Weber. Eine Spurensuche, Berlin.

---

## **B12 Vermittlung sozialwissenschaftlichen Wissens (nur PO 2017)**

Das Modul wird nur auf Nachfrage angeboten.

## **2-Fach Bachelor Soziologie 2011 (L2 149) (ab WiSe 2011/2012)**

### **Profil Soziologie**

#### **S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie**

060572 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 100.3

*Kanol, E.*

Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Prob-lemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

Literatur:

Literatur: Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

060586 Einführung in die Kulturtheorien  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

060588 Ulrich Beck: Risikogesellschaft  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.555

*Späte, K.*

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

---

060589 Berger/Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (fällt aus)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16

*Späte, K.*

Kommentar:

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37) Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren. Kompetenzerwerb: u.a. Fachwissenschaftliche Lesekompetenz und Abstraktionsvermögen; Kenntnis und Verwendung von Fachbegriffen; Wahrnehmung der Komplexität soziologischer Analyse; Analyse von soziologischen Argumentationsstrukturen

Literatur:

Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.

---

060591 Lektürekurs Georg Simmel  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.554

*Nell, L.*

Kommentar:

Dieses Seminar widmet sich einem wichtigen kultursoziologischen Klassiker. Inwiefern gelten Simmels Analysen des Grosstadtlebens, der Geldwirtschaft und der sozialen Differenzierung noch als wegweisend für das heutige Verständnis von der „Moderne“?

Literatur:

etwaige Literatur: Georg Simmel (1980): Über soziale Differenzierung. Soziologische und psychologische Untersuchungen. Duncker & Humblot, Leipzig.

---

060631 Lektürekurs: Pierre Bourdieu: Eine Einführung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieu-schen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Soziologie Bourdieus zu definieren und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre [1979] (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, erste Auflage  
Bourdieu, Pierre (1996): Die Logik der Felder. In: Pierre Bourdieu und Loïc Wacquant: Reflexive Anthropologie. Frankfurt: Suhrkamp: 124 – 147.  
Bourdieu, Pierre [1972] (2006): Entwurf einer Theorie der Praxis – auf der ethnologischen Grundlage der kaby-lischen Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, zweite Auflage  
Fröhlich, Gerhard; Boike Rehbein (2014): Bourdieu. Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.

---

060651 Max Weber  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.555

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Wenn es einen Namen gibt, auf den sich wohl alle Soziologinnen einigen können, ist es der Max Webers. Allerdings endet die Einigkeit schnell da, wo es um die Inhalte geht und um die Soziologie, die man mit und nach Max Weber betreiben soll. Schon die Frage, ob Max Weber eine individualistische Handlungstheorie oder nicht doch eine Gesellschaftstheorie - wenn auch unter sorgsamer Vermeidung des Gesellschaftsbegriffs - begründet hat und welche (theoretischen und methodischen) Anschlüsse sich daraus ableiten lassen, ist alles andere als geklärt. Trotz (vielleicht auch wegen) dieser Unklarheiten sind insbesondere die historisch-materialen Arbeiten Webers bis heute lesenswert und prominente Stichwortgeber in aktuellen Debatten innerhalb wie außerhalb der Soziologie. In diesem Kurs nähern wir uns Max Weber durch die Lektüre einiger seiner zentralen Texte. Wir werden versuchen, material-historische Arbeiten mit Auszügen aus der Wissenschaftslehre produktiv ins Gespräch bringen und sie dadurch idealerweise für das eigene Soziologie-Treiben nutzbar zu machen.

Literatur:

Hans Peter Müller (2021). Max Weber. Eine Spurensuche, Berlin.

---

## S2 Empirische Sozialforschung I

060622 Statistik I (Vorlesung)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.5

*N., N.*

Bemerkung:

### **Wichtig!!**

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

**Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung 1. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik mit dem Titel Tutorium anmelden.**

**Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit dem Lehrenden/der Lehrenden halten.**

---

060623	Statistik I Tutorium	N., N.
	18.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.501	
	18.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.503	
	19.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.501	
	19.10.22 - 01.02.23, Mi 14-16, SCH 121.501	
	20.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, SCH 121.501	
	21.10.22 - 27.01.23, Fr 14-16, SCH 121.501	

#### Kommentar:

Diese Termine sind nur Vorreservierungen. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

---

060624	Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung)	N., N.
	11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.5	

#### Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

---

### **S3 Empirische Sozialforschung II**

060642	Qualitative Einzelfallrekonstruktionen als Analysen gesellschaftlicher Differenzierung?	Minas, T.
	13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.554	

#### Kommentar:

Das »Interpretative Paradigma« erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Neben einer Vielzahl von Einführungsbüchern steht hoch im Kurs, empirische Forschungsvorhaben »qualitativ« aufzustellen (z.B. im Rahmen von Abschlussarbeiten). Zumeist soll damit eine Abgrenzung gegenüber »quantitativ-statistischen« Erhebungen und Auswertungen angezeigt markiert werden und - je nach Zugang - die Leistungen der Akteure als sinnstiftende Einheiten im Handeln in den Vordergrund gerückt werden. Was es »konkret« bedeutet, eine Vorladung zu einem Gerichtstermin zugestellt zu bekommen, lässt sich nicht durch eine Rekonstruktion der ethischen Einstellungen entsprechender Bürgerpflichten (Staatsräson) ableiten. Was es »konkret« bedeutet, in der U-Bahn in die Lage zu geraten, angestarrt zu werden, lässt sich nicht aus den formalen, unausgesprochenen Regeln der Sitzplatzverteilung (z.B. größtmögliche Distanz) bestimmen.

In diesem Sinne fällt die Hinwendung zu Angeboten der qualitativen Sozialforschung bisweilen zusammen mit politisch ambitionierten Versuchen, Stereotype abzubauen, Vorurteile zu unterlaufen usw. In der methodologischen Diskussion schlägt die Skepsis gegen die Abhebungen der handlungsleitenden Sinnressourcen durch die soziologische Handlungstheorie an dieser Stelle bisweilen in eine ähnliche Kerbe. Dabei ist die Frage, wie das Verhältnis von abstrakten Vorgaben des Handelns und deren konkreten »Anwendungen« keineswegs dadurch erledigt, dass es eben auch Modellierungen der Handlungserklärung gibt, die dieses »Anwenden« zu grob zeichnen und z.B. zu stark auf Homogenität der Hintergrunds-Erwartungen abstützen. Wenn es am Ende in einem trivialen Sinne darauf ankommt, was die Personen, die an entsprechenden Handlungssequenzen beteiligt sind, ausmachen, mitbringen etc., scheint sich jeder Anspruch auf eine gehaltvolle Analyse mit Bezug auf gesellschaftliche Differenzierung in einer Verlegenheitslösung zu verflüchtigen.

Zur Klärung dieser verzwickten Lage soll problemorientiert vorgegangen werden. Erstens soll bearbeitet werden: Worin besteht überhaupt der intersachliche Bezug, sich dem »interpretativen Paradigma« zuzuwenden. Und wieso überhaupt »Paradigma«? Zweitens soll markiert werden, dass die Frage, wie Handeln und Handlungen erklärt werden können, wesentlich davon abhängt, wie mit den erheblichen Abweichungen zwischen Bezugskontexten (Personen, »Praktiken«, Systeme) umgegangen wird bzw. heuristisch überhaupt umgegangen werden kann.

Als Teilnehmer sollten Sie auf der Basis dessen nach der erfolgreichen Teilnahme am Kurs in der Lage sein, in Form einer schriftlichen Ausarbeitung beschreiben zu können, was die Bearbeitung eines (selbst gewählten) Untersuchungsgegenstands mit einem gewählten Erhebungs- und Auswertungsverfahren mit sich bringt und mit welchen Zugeständnissen (an den Untersuchungsgegenstand) diese Entscheidung einhergeht.

Literatur wird zu Beginn der ersten Sitzung bekannt gegeben.

---

060645	Qual. Methoden II - Interpretative Sozialforschung	Schumacher, M.
	10.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.519	

#### Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer oder Interpretativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zugrunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungen werden zudem einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt.

#### Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

---

060646	Methoden qualitativer Datenauswertung	Ugurlu, E.
	Einzeltermin, 21.10.22, Fr 10-18, SCH 121.555	
	Einzeltermin, 28.10.22, Fr 10-18, SCH 121.555	
	Einzeltermin, 04.11.22, Fr 10-18, SCH 121.555	
	Einzeltermin, 11.11.22, Fr 12-18, SCH 121.520	

#### Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in verschiedene Auswertungsmethoden der qualitativen Forschung. Ziel des Seminars ist es verschiedene Methoden der Auswertung kennen zu lernen, sie praktisch am Material zu erproben und damit einen Einblick in die Forschungspraxis zu gewinnen. Nach einer allgemeinen Einführung in die Grundlagen und Charakteristika qualitativer Forschung, wird der Fokus auf hermeneutischen Verfahren der Dateninterpretation gelegt. Dabei sollen auch die Herausforderungen qualitativer Forschung reflektiert und diskutiert werden. Im Rahmen des Seminars besteht die Möglichkeit, selbst erhobenes Material einzubringen und gemeinsam exemplarisch auszuwerten. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt.

---

#### S4 Berufsorientierende Studien

060637 Münster-Barometer, Praktikum  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.23 - 17.03.23, 10-17, SCH 121.519

*Wild, Chr.*

##### Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (Veranstaltungsnummer 060601) oder als Praktikum (diese Veranstaltung) belegt werden. Als **Praktikum** steht die praktische Umsetzung eines kompletten Befragungsprozesses im Fokus. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv in die Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in der Münsteraner Bevölkerung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen erhebt.

Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. **Anmeldung nur per Email** unter der folgenden Email-Adresse: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de).

##### Bemerkung:

**Anrechnung als Praktikum am Institut für Soziologie:** Es werden vier Wochen Praktikum bescheinigt, das Münster-Barometer kann als **Teil-Praktikum** im Sinne der Prüfungsordnungen des Ein-Fach-Bachelor oder Zwei-Fach-Bachelor Soziologie oder als vierwöchiges Praktikum im Master-Modul "Individuelle Profilbildung" angerechnet werden. In diesem Fall muss das (Teil-)Praktikum zu Beginn des Blocks im Servicebüro angemeldet werden.

Die fehlenden Praktikumswochen gemäß der Prüfungsordnungen im Bachelor Soziologie können in einer anderen Institution oder ggf. bei einem anderen Projekt der Forschungsgruppe BEMA erbracht werden (nur bei aktuell anstehenden Projekten).

---

Berufspraktikum

*Wild, Chr.*

#### S5 Sozialstruktur und Kultur (Wahlpflichtmodul)

060564 Sozialstruktur, Diversität und Kultur in der transformierten Arbeitsgesellschaft (Vorlesung)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.5

*Ernst, St.*

##### Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Dies geschieht mit soziologisch-historischem Fokus auf Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen, Wissen und Bildung anhand dessen wichtige Strukturen, Indikatoren und Kategorien sozialer Ungleichheiten analysiert werden. Die Analyse der Trägheit wie auch Dynamik gesellschaftlichen Wandels stellt dabei die prozesstheoretische Basis der Vorlesung dar.

##### Literatur:

##### Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

P. Hammerschmidt/J. Sagebiel 2011: Die Soziale Frage zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Neu Ulm: AG Spak. Geißler, Rainer 2014: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag.

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden.

---

060566 Schöne neue Arbeitswelt? Ökonomisierung, Digitalisierung und Prekarisierung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.555

*Ernst, St.*

##### Kommentar:

Ob Dampfmaschine, Elektrifizierung, dritte industrielle Revolution oder Digitalisierung: Technikinnovationen bergen Transformationen des Arbeits- und Privatlebens. Dies zeigt sich erneut im jüngsten Hype um Digitalisierung, (Corona-)Home Office, New Work und Agiles Management. Ob der Wissensgesellschaft dabei massenhaft die Lohnarbeit ausgeht, tradierte Normalerwerbsbiografien erodieren und die bürgerliche Trennung zwischen Erwerbs- und Privatleben vollends zerbrechen werden, sind ebenso relevante Fragen. Besonders die Herausforderungen durch digitalisiertes Arbeiten und Robotik, die die industriellen ebenso wie die Dienstleistungswelten betreffen, werfen neue Fragen hinsichtlich der Nutzung und Wandlung von Arbeitskraft und Arbeitsvermögen auf. Welche Umbrüche und Trends schon jetzt zu erkennen sind und welche Chancen wie Risiken sie bergen, soll im Kurs betrachtet werden. Im Fokus stehen damit sozialökonomischen Dimensionen des Arbeitens mit Folgen wie Entgrenzung, Prekarisierung, Ökonomisierung und Subjektivierung.

##### Literatur:

Literatur: Hirsch-Kreinsen, H./Minssen, H. (Hg.) 2017: Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie. Nomos. Ernst, S./Becke, G. (Hg.) 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden VS.

---

060567 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.5

*Tezcan, L.*

##### Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

##### Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

##### Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

060585 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). *Migrationsoziologie*, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). *Die Transnationalisierung der sozialen Welt*, Frankfurt/Main: Suhr-kamp. Reuter, Julia (2011). *Perspektiven in der Soziologie des Fremden*. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). *Postkoloniale Soziologie*, Bielefeld: Transcript.

---

060588 Ulrich Beck: Risikogesellschaft  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.555

*Späte, K.*

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstaufgabe explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

---

060589 Berger/Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (fällt aus)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16

*Späte, K.*

Kommentar:

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37) Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren. Kompetenzerwerb: u.a. Fachwissenschaftliche Lesekompetenz und Abstraktionsvermögen; Kenntnis und Verwendung von Fachbegriffen; Wahrnehmung der Komplexität soziologischer Analyse; Analyse von soziologischen Argumentationsstrukturen

Literatur:

Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit*, Frankfurt/M.

---

060595 Mikropolitik des Mitseins  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar setzt bei der Klärung und Erfassung der gegenwärtig zuwiderlaufenden Prozesse der Globalisierung und der Singularisierung an, um klassische Fragen nach der Konstituierung des Sozialen neu zu stellen und zu definieren. Die Grundfrage, die sich seit der Mitte der 90er Jahre des XX. Jhds stellt und Gegenstand neuerer Debatten ist (M. Foucault, J. Derrida, J. Ranciere, R. Esposito), heißt: Wie kann die Idee der Sozialität und das Soziale jenseits sowohl funktionalistischer als auch normativistischer Denkmodelle, die auf ein Denken multipler Modernisierung, Differenzierung und Rationalisierung setzen, neu gedacht werden? Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs, richtet sich unser Augenmerk vor allem darauf, aus einer existenzialphänomenologischen und existenzialanalytischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum-Gesellschaft, System-Lebenswelt, Gemeinschaft-Gesellschaft, System-Existenz, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, um den subversiven Charakter der sozialen Ordnung des Mitseins als Inauguration von neuen Formen von Politik im Unterschied zu allen Formen von "Politik" als "Regierungstechniken", "Verwaltung" und "Polizei" (J. Ranciere) herausstellen zu können. Das Seminar richtet sich an Theorie interessierte Studierende. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060598 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, *Erziehung und Soziologie*, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, *Presentations of Self in Everyday Life*, p. 17-76, dt. *Die Selbstdarstellungen im Alltag*, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, *Strukturen, Habitusformen, Praktiken*, in: *Sozialer Sinn*, 1997, S. 97-121; M. Foucault, *Die Prüfung*, in: *Überwachen und Strafen*, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, *The Beautiful Risk of Education*, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060601 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.23 - 17.03.23, 10-17, SCH 121.501

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme.



Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 21. Februar und dem 17. März 2023 statt. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

Literatur:

zur Einführung: Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2019 Porst, Rolf: Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS 2014

---

060605 Religion and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.519

*Kanol, E.*

Kommentar:

In recent years, migration research has documented a major shift in discourses surrounding immigration and immigrants towards discourses on religion and Muslims. Accordingly, not only was there a change in public perceptions, but also a (re-)entry of religion-related topics into migration research. This seminar provides an overview of current research in the sociology of migration and in the sociology of religion in this thematic field. An important research question is how religion and religiosity influence the integration and positioning of immigrants and their descendants in the host society: Do religion and religiosity provide immigrants in Europe and North America with an impetus for or against integration? Under what conditions do (ascribed) religion and religiosity lead to exclusion or discrimination by non-immigrants? Do immigrants respond to experiences of discrimination with increased religiosity? Furthermore, the seminar deals with international differences and changes in the institutional integration of immigrant religious minorities. For instance, we will discuss what demands immigrant religious minorities make, what rights they receive from the state, and how these rights (or the lack thereof) affect the social integration and religiosity of immigrant religious minorities. Finally, questions from the sociology of religion, which conceptualize migration primarily as a factor for religious change in the modern age, will also be addressed.

Literatur:

Literature

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." *Annual Review of Sociology* 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe”. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 42(2): 261-276.

---

060610 Religion und Politik in Russland, Deutschland und den USA  
Einzeltermin, 12.10.22, Mi 13-14, SCH 121.520

*Pollack, D.*

Kommentar:

Wie wir am Krieg Russlands gegen die Ukraine sehen, kann sich Religion mit Nationalismus und Politik eng verbünden und auf diese Weise eine beachtliche Dynamik generieren. Das Phänomen ist nicht neu. Es war der Jahrhunderte währende Prozess der Säkularisierung, der in den meisten Ländern Westeuropas die Vermischung von Religion und Politik zurückgedrängt und zur religiösen Neutralisierung des Staates, zur Trennung von Kirche und Staat sowie zur Gewährung von Religionsfreiheit beigetragen hat. Trotz dieses weltgeschichtlich bedeutsamen Vorgangs sind bis heute in Deutschland Kirche und Staat nicht konsequent getrennt. Anders als in den USA und Russland treffen wir in Deutschland allerdings auch nicht auf eine so starke politische Aufladung von religiösen Identitäten und auf eine höhere Skepsis gegenüber der politischen Instrumentalisierung von Religion und Kirche sowie eine geringeres Maß an religiösem Fundaentalismus. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie wir den Wandel der kultu-relen und politische Rolle von Religion, Religionsgemeinschaften und Kirche in Deutschland, Russland und den USA angemessen beschreiben und erklären können. Einen zentralen Gegenstand werden die orthodoxe Kirche in Russland sowie die Evangelikalen in den USA bilden.

Literatur:

Literatur:

Gorski, Philip (2020) *Am Scheideweg: Amerikas Christen und die Demokratie vor und nach Trump*. Freiburg; Basel; Wien: Herder; Publik Forum (2022): *Der Schocke Putin zwingt der Welt die Kriegslogik auf*; Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): *Sacred and Secular: Religion and Politics World-wide*. Cambridge 2012; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): *The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000*. Cambridge 2003; Pickel, Gert (2010): *Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 62: 219-245, Detlef Pollack and Gergely Rosta: *Religion in der Moderne: Ein internationaler Vergleich*. 2. Aufl. Frankfurt/M.; New York: Campus, 2022.

---

060611 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.554

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010*, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): *Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland*. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

060612 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.519

*Müller, O.*

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt

der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press.  
Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag.  
(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

060613 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): *Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt*. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.  
Immerfall, Stefan (1995): *Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde*. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.  
Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): *Die Sozialstruktur Europas*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555

*Wendt, B.*

Kommentar:

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein" (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abrickt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verbunden ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefgehender mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marihuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell versuchen Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spe-zifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit welchen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat, Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Cannabis-Konsum\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

Literatur:

Einführende Literatur

Becker, Howard S. (1953): *Becoming a Marihuana User*. *American Journal of Sociology* 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): *Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens*. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): *Becoming a Marihuana User. Symbolischer Interaktionismus*. In: Feustel, Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): *Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive*. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060619 Populismus und Gesellschaft  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.554

*Droste, L.*

Kommentar:

Der Sozialstrukturanalyse geht es darum, wie aus Verteilungsmustern – bezogen auf Beruf oder Einkommen, Wohnen oder Konsum – soziale Gruppen entstehen, die mehr sind als reine sozialstatistische Artefakte. Dabei geht die Sozialstrukturanalyse davon aus, dass Gesellschaften nicht nur aus atomisierten Einzelnen bestehen sondern aus gesellschaftlichen „Großgruppen“.

Die Sozialstrukturanalyse operiert dazu mit Begriffen und Konzepten, die eine Beschreibung und Erfassung der gesellschaftlichen Gliederung erlauben sollen. Drei Kernkonzepte der Beschreibung und Definition sozialer Großgruppen haben seit jeher für die Sozialstrukturanalyse einen besonderen Stellenwert und sollen in diesem Kurs thematisiert werden: Klasse, Schicht und Stand.

Ausgehend von theoretisch-konzeptionellen Überlegungen zu den Konzepten der Sozialstrukturanalyse gibt dieser Kurs einen Überblick über etablierte Ansätze der empirischen Operationalisierung und „Messung“ dieser sozialstrukturellen Konzepte – wie Einkommensschichten, Berufsklassen, soziale Milieus oder Typen der Lebensführung. Dementsprechend werden wir uns einerseits damit beschäftigen, anhand welcher Items und Informationen die Konzepte konkret in Bevölkerungsumfragen umgesetzt und erhoben werden. Andererseits werden wir selber mit gängigen Umfragedatensätzen empirische „Messungen“ anstellen und die Ansätze praktisch erproben.

---

060625 Gesellschaftsstruktur und Kultur (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.5

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Wie ist soziale Ordnung möglich und warum sieht "die Gesellschaft" so aus, wie sie (etwa hier und heute) aussieht und nicht ganz anders (etwa wie früher oder andernorts oder gar: wie es vernünftig wäre)?

Das sind Grundfragen unseres Fachs und sie stehen bis heute implizit oder explizit hinter jedem soziologischen Forschungsanliegen und theoretischen Bemühungen, das was Gesellschaft ist, was sie aus-macht, theoretisch zu fassen. Die Vorlesung möchte einen Einblick in unterschiedliche Ansätze geben, diese Grundfragen zu bearbeiten. Der Fokus darauf, wie die Begriffe "Struktur" und "Kultur" und ihr Zusammenhang in verschiedenen Soziologien jeweils gefasst sind, stellt auf die so schwer fassbare Gleichzeitigkeit von Dynamik und Stabilität, Determination und Gestaltbarkeit sozialer Ordnungen scharf. Er verweist zudem auf die Bedeutung historischer Perspektiven für die Soziologie. Ziel ist es, unterschiedliche theoretische Fassungen des

Zusammenhangs von Struktur und Kultur kennenzulernen und diese auf ihre erkenntnistheoretischen Implikationen und empirischen Konsequenzen hin zu befragen. Daran wird sich nicht zuletzt auch zeigen, dass die Soziologie nicht nur eine Beobachterin von Gesellschaft ist, sondern selbst die Gesellschaft die sie beobachtet, indem sie sie beobachtet, mitvollzieht und mithervorbringt.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

Literatur:

Weber, Max (2001/1904/5), Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus, in: ders.: Religion und Gesellschaft. Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen. Tenbruck, Friedrich (1989): Die Geburt der Gesellschaft aus dem Geist der Soziologie, in: ders.: Die kulturellen Grundlangen der Gesellschaft. Der Fall der Moderne, Opladen, 187-211.

Luhmann, Niklas (1980/1993) Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1, 9-71.

Luhmann, Niklas (1999): Kultur als historischer Begriff, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 4, Frankfurt a. M., 31-54.

Assmann, Jan (1992): Frühe Formen politischer Mythomotorik. Fundierende, kontrapräsentische und re-revolutionäre Mythen, in: Harth, Dietrich, ders. (Hg.), Revolution und Mythos, Frankfurt, 39-61. Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a. M.

Tyrell, Hartmann (2008): Soziale und gesellschaftliche Differenzierung, Aufsätze zur soziologischen Theorie, Wiesbaden.

---

060627 Einführung in die soziale Ungleichheitsforschung  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.520

*Babacan, E.*

Kommentar:

Deutschland ist eins der reichsten und zugleich ungleichsten Länder in der industrialisierten Welt. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weit auseinander. Auch zwischen den lohnabhängig Beschäftigten tut sich eine Kluft auf. Die Spaltung zwischen prekär Beschäftigten im Niedriglohnsektor und Stammebelegschaften mit stabilen Löhnen ist zu einem Strukturmerkmal geworden. Jüngere Ereignisse wie die Coronapandemie und hohe Inflationsraten haben diese Spaltung weiter vertieft. Offenkundig werden die materiellen Lebensbedingungen vom Gleichheitspostulat unserer Gesellschaft nicht erfasst. Doch warum ist das so? Wodurch wird soziale Ungleichheit erzeugt, wie wird sie reproduziert? Strengen sich die einen einfach mehr an als die anderen? Verfügen die einen über Talente, die den anderen fehlen? Oder liegt die Veränderung der sozialen Lage eher außerhalb des Willens und Leistungsvermögens von Einzelnen? Im Seminar werden wir verschiedene theoretische Ansätze und empirische Untersuchungen – insbesondere Klassen- und Schichtungsanalysen – studieren, die Antworten auf diese Fragen formulieren.

---

060628 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.555

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAM-BIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekte von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060631 Lektürekurs: Pierre Bourdieu: Eine Einführung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieuschen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Soziologie Bourdieus zu definieren und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre [1979] (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, erste Auflage

Bourdieu, Pierre (1996): Die Logik der Felder. In: Pierre Bourdieu und Loïc Wacquant: Reflexive Anthropologie. Frankfurt: Suhrkamp: 124 – 147. B

ourdieu, Pierre [1972] (2006): Entwurf einer Theorie der Praxis – auf der ethnologischen Grundlage der kaby-lischen Gesellschaft. Frankfurt am Main:

Suhrkamp Verlag, zweite Auflage

Fröhlich, Gerhard; Boike Rehbein (2014): Bourdieu. Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.

---

060638 Migration und Diskriminierung

*Yüccetas, H.*

11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the seminar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the consequences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

060640 Bindung und Trauma in der soziologischen Theorie  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.519

*Melis, M.*

Kommentar:

"We must be our own before we can be others", so formuliert es Emerson. Besonders bei der Betrachtung frühkindlicher Bindungen und deren Störungen wird deutlich, wie essenziell Anerkennung (Honneth) und sichere Bindungen (John Bowlby, Mary Ainsworth) für die Selbstentfaltung und Subjektwerdung sind.

---

060641 Symbolischer Interaktionismus  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.555

*Melis, M.*

Kommentar:

Die Bedeutung (von Sprache, Gesten etc.) ist nicht immer schon natürlich gegeben, sondern wird erst im symbolisch vermittelten Prozess der Interaktion hervorgebracht, so die wichtigste Grundannahme des symbolischen Interaktionismus. Im Seminar werden wir Texte von George H. Mead und Herbert Blumer diskutieren, die basierend auf der empirischen Forschung der Chicago School of Sociology (z.B. Robert E. Park) und der philosophischen Strömung des Pragmatismus (Dewey) diese Theorierichtung maßgeblich geprägt bzw. ausgearbeitet haben.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Interpretative Ansätze: Symbolischer Interaktionismus, in: Dies.: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 183ff.

---

060647 What is Sociology?  
Einzeltermin, 21.10.22, Fr 12-18, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.11.22 - 13.11.22, 10-18, SCH 121.555

*Alikhani, B.*

Kommentar:

In this seminar, we will deal with the question of 'what is sociology?' on the basis of the same-titled book of Norbert Elias. The subject matter of sociology, its function and its relationship to other social sciences will be extensively discussed. One of the aims of this seminar is the strengthening of the process-sociological way of thinking towards the perception of the existence of interdependent links and figurations which human beings form with each other. This seminar is therefore suitable for all students who seek for a broad reorientation of their familiar way of thinking. The willingness to accept the supervision of a seminar session in a group or individual (Referat) is preconditioned.

Literatur:

Literature:

What Is Sociology?, Volume 5 (The Collected Works Norbert Elias, Band 5) 15. September 2012  
The Society of Individuals (Collected Works Norbert Elias, Band 10) Hardcover – 20 Mar. 2011  
Norbert Elias, John L. Scotson (1990): The Established and the Outsiders, Univ College Dublin Pr, 2008.

---

060650 Handfeste Geschichten

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Kaum ein sozialwissenschaftliches Buzzword begegnet uns derzeit so häufig und in so unterschiedlichen Kontexten wie das des "Narrativs" oder des "Geschichten-Erzählens" und fast scheint es so, als wäre die sozialwissenschaftliche Einsicht, dass Geschichten mehr sind als narratives Beiwerk harter sozialer Fakten, konstitutiv für soziale Ordnung nämlich, nun selbst ein prominentes gesellschaftliches Narrativ geworden. Dabei stößt man sowohl auf die Idee, wir könnten uns die Welt mittels narrativer Techniken frei gestalten als auch auf die, dass wir den herrschenden Narrativen hilflos ausgeliefert sind, Spielbälle der Geschichte(n) gewissermaßen. Um diesen gleichermaßen einseitigen Ansichten zu begegnen, beschäftigen wir uns im Seminar mit der Geschichte der Geschichtlichkeit selbst, fragen nach den unterschiedlichen Bedingungen des Erzählens und nach den Wirkmechanismen von Narrativen. Daraus resultierende Möglichkeiten und Limitationen soziologischer Forschung erörtern wir im praktischen Bezug auf konkrete Geschichten. Das können Romane ebenso sein wie (Auto-)Biographien, politische Reden ebenso wie Waschmittelwerbungen, journalistische Repräsentationen oder Bibeltexte und selbstverständlich kann und muss man auch die Soziologie selbst auf die Geschichten hin beobachten, die sie erzählt. Das Format Blockseminar ermöglicht es, Phasen intensiver Diskussion und solche nicht minder intensiver eigenständiger Lektüre abzuwechseln und aufeinander zu beziehen. Individuelle inhaltliche Schwerpunktsetzungen können wir dabei gemeinsam festlegen.

Blocktermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur:

Luhmann, Niklas (1980/1993) Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1, 9-71.

Hahn, Alois/Kapp, Volker (Hg.) (1987): Selbstthematization und Selbstzeugnis. Bekenntnis und Geständnis, Frankfurt a. M.

Lüdemann, Susanne (2004): Metaphern der Gesellschaft. Studien zum politischen und soziologischen Imaginären, München.

Russel Hochschild, Arlie (2018): Fremd in ihrem Land. Eine Reise ins Herz der amerikanischen Rechten, Bonn. Wolfgang Knöbl (2021): Die Soziologie vor der Geschichte

---

## S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)

060560 Sozialisation und soziale Nachhaltigkeit (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.5

*Grundmann, M.*

060596 Sozialisation und Identitätskonflikte  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

### Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

### Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung, in: Schriften zur Pädagogik, 2014, S. 159-186. J. Lacan, Das Spiegelstadium als Bildner der Ich-Funktion, in: Lacan, Schriften I, S. 109-117.

---

060597 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 14-16, SCH 121.554

*Tasheva, G.*

### Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

### Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hin-blick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060604 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.5

*Heimken, N.*

### Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

### Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

### Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

060609 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit (EZ)  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.555  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 14-15, SCH 121.555

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

### Kommentar:

#### • Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

### Literatur:

-Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009):

Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): ‘Rigorose’ Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Weiterentwicklung 2021 unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungszusammenarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWent – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee): Development cooperation report 2021, unter: <https://www.oecd.org/dac/development-co-operation-report-20747721.htm> - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) - United Nations: The Sustainable Development Goals Report 2021- unter: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2021/The-Sustainable-Development-Goals-Report-2021.pdf> -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555

*Wendt, B.*

Kommentar:

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein“ (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abrückt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verbunden ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefgehender mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marihuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell versuchen Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spe-zifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit welchen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat, Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Cannabis-Konsum\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

Literatur:

Einführende Literatur

Becker, Howard S. (1953): Becoming a Marihuana User. American Journal of Sociology 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): Becoming a Marihuana User. Symbolischer Interaktionismus. In: Feustel, Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissen-schaftlicher Perspektive. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekte von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

*Yüctas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the semi-nar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the consequences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

060644 Eine Welt im Wandel. Aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse aus soziologischer Perspektive Hoffmann, J.  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.555

**Kommentar:**

Das Seminar thematisiert aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse (bspw. Digitalisierung, Migration, Nachhaltigkeit, Coronapandemie) und setzt sie mit soziologischen Theorien zu sozialem Wandel in Verbindung. Hierdurch soll den Studierenden einerseits ein Überblick über aktuelle gesellschaftliche Veränderungsdynamiken vermittelt werden, als auch sie im Umgang mit soziologischen Theorien geschult werden. Das Seminar richtet sich an Studierende, die einen Einblick in ein aktuelles Forschungsfeld aus soziologischer Perspektive erhalten möchten. Interesse an selbstständiger Textarbeit mitbringen und bereits erste Erfahrungen im Verfassen von Hausarbeiten gesammelt haben. Der erfolgreiche Abschluss der Klausur im Modul "Bildung, Sozialisation und Lebensformen" wird empfohlen.

**Literatur:**

Hauptberichte des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung für globale Umweltfragen (WBGU)

---

**S7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)**

060570 Islam in öffentlichen Einrichtungen in Deutschland Tezcan, L.  
17.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.555

**Kommentar:**

Islam in Europa respektive Deutschland wird oft auf eine dichotome Weise thematisiert. Entweder ist die Rede von Radikalisierung und Gewalt, oder liegt der Fokus alleine auf der Diskriminierung der Muslime. Beide Aspekte haben sicherlich ihre Berechtigung. Was dabei aus dem Blick gerät, ist, dass der Islam und damit die Muslime mit ihren religiösen Bedürfnissen und Anforderungen auf vielfältige Weise in die Gesellschaft integriert werden. Dieses Seminar befasst sich mit der Eingliederung des Islam in öffentliche Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Universitäten, aber auch Militär, Krankenhäuser und kommunale Behörden. Dabei werden institutionelle Logiken genauso berücksichtigt wie die Praktiken der Muslime. Die Leitfrage lautet, welche Anforderungen für die Einrichtungen von der muslimischen Präsenz ausgehen und wie sie darauf reagieren. Es kommen dabei unterschiedliche Themenbereiche in Frage. Es kann um Raumfragen für die Verrichtung religiöser Pflichten gehen (z.B. Gebetsräume in Universitäten oder Schulen); ein anderer Bereich betrifft Folgen islamischer Essgebote für Einrichtungen – dies sowohl in organisatorischer Hinsicht als auch den Schulalltag betreffend wie z.B. beim Fasten. Kulturelle Vorstellungen von Sexualität oder auch Bekleidungs Vorschriften können ebenfalls den gewohnten Ablauf des institutionellen Alltags vor neue Herausforderungen stellen (wie z.B. Schwimm- oder Biologieunterricht sowie Kopftuch für Lehrerberuf). Schließlich werden wir uns auch damit befassen, wie die Institutionen (z.B. Kindergärten) neue religiöse Feste in ihre Feierlichkeiten aufnehmen. Das Seminar ist stark praxisorientiert ausgerichtet. Erwartet wird aktive Teilnahme mit eigener Recherche in/zu den besagten Institutionen.

---

060605 Religion and Migration Kanol, E.  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.519

**Kommentar:**

In recent years, migration research has documented a major shift in discourses surrounding immigration and immigrants towards discourses on religion and Muslims. Accordingly, not only was there a change in public perceptions, but also a (re-)entry of religion-related topics into migration research. This seminar provides an overview of current research in the sociology of migration and in the sociology of religion in this thematic field. An important research question is how religion and religiosity influence the integration and positioning of immigrants and their descendants in the host society: Do religion and religiosity provide immigrants in Europe and North America with an impetus for or against integration? Under what conditions do (ascribed) religion and religiosity lead to exclusion or discrimination by non-immigrants? Do immigrants respond to experiences of discrimination with increased religiosity? Furthermore, the seminar deals with international differences and changes in the institutional integration of immigrant religious minorities. For instance, we will discuss what demands immigrant religious minorities make, what rights they receive from the state, and how these rights (or the lack thereof) affect the social integration and religiosity of immigrant religious minorities. Finally, questions from the sociology of religion, which conceptualize migration primarily as a factor for religious change in the modern age, will also be addressed.

**Literatur:**

**Literature**

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." Annual Review of Sociology 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe". Journal of Ethnic and Migration Studies 42(2): 261-276.

---

060610 Religion und Politik in Russland, Deutschland und den USA Pollack, D.  
Einzeltermin, 12.10.22, Mi 13-14, SCH 121.520

**Kommentar:**

Wie wir am Krieg Russlands gegen die Ukraine sehen, kann sich Religion mit Nationalismus und Politik eng verbünden und auf diese Weise eine beachtliche Dynamik generieren. Das Phänomen ist nicht neu. Es war der Jahrhunderte währende Prozess der Säkularisierung, der in den meisten Ländern Westeuropas die Vermischung von Religion und Politik zurückgedrängt und zur religiösen Neutralisierung des Staates, zur Trennung von Kirche und Staat sowie zur Gewährung von Religionsfreiheit beigetragen hat. Trotz dieses weltgeschichtlich bedeutsamen Vorgangs sind bis heute in Deutschland Kirche und Staat nicht konsequent getrennt. Anders als in den USA und Russland treffen wir in Deutschland allerdings auch nicht auf eine so starke politische Aufladung von religiösen Identitäten und auf eine höhere Skepsis gegenüber der politischen Instrumentalisierung von Religion und Kirche sowie eine geringeres Maß an religiösem Fundamentalismus. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie wir den Wandel der kulturellen und politischen Rolle von Religion, Religionsgemeinschaften und Kirche in Deutschland, Russland und den USA angemessen beschreiben und erklären können. Einen zentralen Gegenstand werden die orthodoxe Kirche in Russland sowie die Evangelikalen in den USA bilden.

**Literatur:**

**Literatur:**

Gorski, Philip (2020) Am Scheideweg: Amerikas Christen und die Demokratie vor und nach Trump. Freiburg; Basel; Wien: Herder; Publik Forum (2022): Der Schocke Putin zwingt der Welt die Kriegslogik auf; Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): Sacred and Secular: Religion and Politics World-wide. Cambridge 2012; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000. Cambridge 2003; Pickel, Gert (2010): Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 62: 219-245, Detlef Pollack and Gergely Rosta: Religion in der Moderne: Ein internationaler Vergleich. 2. Aufl. Frankfurt/M.; New York: Campus, 2022.

---

060629 Theorien der Gabe: Zwischen Religion und Wirtschaft Pachurka, M.  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Wo liegen die fundamentalen Unterschiede zwischen den kapitalistischen und den vorkapitalistischen Gesellschaften? Ein Leitgedanke der Veranstaltung ist die Unterscheidung von modernen und archaischen (bzw. allgemeiner: vormodernen) Gesellschaften. Die Lektüre eines sozialanthropologischen Klassikers wird uns dabei helfen, den Wert jener Unterscheidung zu verstehen: Wir werden in der ersten Hälfte des Seminars "Die Gabe - Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften" von Marcel Mauss lesen. Dieses Werk beschreibt die rechtlichen, religiösen und wirtschaftlichen - falls diese Sphären hier überhaupt klar zu unterscheiden sind - Verpflichtungen, die in archaischen Sozialverbänden vorherrschten und bedient sich interkultureller und diachroner Vergleiche; moderne Wirtschafts- und Gesellschaftsformen können, wie Mauss betont, von einem Blick auf frühere Verhältnisse profitieren. Der Text enthält theoretische Implikationen, die noch heute in der Anthropologie, Ethnologie und Soziologie debattiert werden. Das Ziel ist ein Blick auf soziale Verhältnisse, der kulturelle Besonderheiten in modernen wie vormodernen Zeiten ernst nimmt und die Moderne nicht als gegebene Selbstverständlichkeit betrachtet, sondern ihre kulturellen Wurzeln berücksichtigt. An Mauss anknüpfende Theorien, die seinen Ansatz in andere Richtungen lenken, werden in den späteren Seminarsitzungen gelesen und besprochen.

Literatur:

Literatur: Mauss, Marcel: Die Gabe - Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1990. Därmann, Iris: Theorien der Gabe zur Einführung, Junius, Hamburg 2010.

---

## S8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

060107 Perspektiven der Sozioinformatik  
13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, Cont BH-8 (Beh.-ger.)

*Bardiau, D.*

Kommentar:

Die Sozioinformatik ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet, in dem die Auswirkungen von Softwaresystemen auf die Gesellschaft unter anderem mittels der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der Informatik erforscht werden. In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über die Themen der Sozioinformatik gewonnen sowie einzelne Themenfelder und Forschungsarbeiten schwerpunktmäßig diskutiert werden. Beispiele solcher Themenfelder sind folgende:

- \* Persönlichkeitsrechte im digitalen Raum
- \* E-Governance
- \* Digitale Partizipation
- \* Soziale Netzwerke und "Communities"

Weitere Themenwünsche der Studierenden können berücksichtigt werden. Das Seminar fokussiert schließlich auch auf die sozialwissenschaftliche Methodik in den untersuchten Forschungsarbeiten und fragt nach Transfermöglichkeiten in andere Einsatzfelder.

Prüfungsleistung: Hausarbeit nach Maßgabe der Prüfungsordnung

---

060598 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060619 Populismus und Gesellschaft  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.554

*Droste, L.*

Kommentar:

Der Sozialstrukturanalyse geht es darum, wie aus Verteilungsmustern – bezogen auf Beruf oder Einkommen, Wohnen oder Konsum – soziale Gruppen entstehen, die mehr sind als reine sozialstatistische Artefakte. Dabei geht die Sozialstrukturanalyse davon aus, dass Gesellschaften nicht nur aus atomisierten Einzelnen bestehen sondern aus gesellschaftlichen „Großgruppen“.

Die Sozialstrukturanalyse operiert dazu mit Begriffen und Konzepten, die eine Beschreibung und Erfassung der gesellschaftlichen Gliederung erlauben sollen. Drei Kernkonzepte der Beschreibung und Definition sozialer Großgruppen haben seit jeher für die Sozialstrukturanalyse einen besonderen Stellenwert und sollen in diesem Kurs thematisiert werden: Klasse, Schicht und Stand.

Ausgehend von theoretisch-konzeptionellen Überlegungen zu den Konzepten der Sozialstrukturanalyse gibt dieser Kurs einen Überblick über etablierte Ansätze der empirischen Operationalisierung und „Messung“ dieser sozialstrukturellen Konzepte – wie Einkommensschichten, Berufsklassen, soziale Milieus oder Typen der Lebensführung. Dementsprechend werden wir uns einerseits damit beschäftigen, anhand welcher Items und Informationen die Konzepte konkret in Bevölkerungsumfragen umgesetzt und erhoben werden. Andererseits werden wir selber mit gängigen Umfragedatensätzen empirische „Messungen“ anstellen und die Ansätze praktisch erproben.

---

060620 Soziologie der Öffentlichkeit  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.501

*Anicker, F.*

Kommentar:

Die Öffentlichkeit ist Trägerin vielfältiger Hoffnungen und Zuschreibungen. Als politische Öffentlichkeit wird sie häufig als Vermittlerin zwischen Zivilgesellschaft und politischem System angesiedelt. In dieser Eigenschaft wird ihr einiges zugemutet: sie soll für Transparenz und Kontrolle sorgen oder stärker noch: vernünftige Entscheidungen ermöglichen und der demokratischen Selbstbestimmung dienen. Im Kurs geht es weniger um die ideengeschichtlichen Wurzeln dieser Hoffnungen, sondern um die Frage, inwiefern solche Erwartungen soziologisch plausibel sind. Was unterscheidet öffentliche Kommunikation von nicht-öffentlicher Kommunikation? Gibt es eine Verbindung von Öffentlichkeit und Rationalität? Wie demokratisch können empirische Öffentlichkeiten sein - und wo sind die Grenzen demokratischer Selbstbestimmung? Gibt es einen 'Verfall' der



politischen Öffentlichkeit? Können 'bessere' Öffentlichkeiten in Verfahren geschaffen werden (Bürgerkonferenzen etc.) und was können diese Formate leisten?

Literatur:

Literatur (Auswahl, Änderungen vorbehalten): Dewey, John (2012): *The Public and Its Problems An Essay in Political Inquiry*. University Park: Pennsylvania State University Press. Fung, Archon (2003): »Survey Article: Recipes for Public Spheres: Eight Institutional Design Choices and Their Consequences«. In: *Journal of Political Philosophy* 11(3), S. 338-367. Gerhards, Jürgen (1997): »Diskursive versus liberale Öffentlichkeit. Eine empirische Auseinandersetzung mit Jürgen Habermas«. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 49, S. 1-34. Habermas, Jürgen (1990): *Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft*. 2. Aufl., Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Imhof, Kurt (2011): *Die Krise der Öffentlichkeit. Kommunikation und Medien als Faktoren des sozialen Wandels*. Frankfurt a.M.: Campus. Imhof, Kurt/Blum, Roger/Bonfadelli, Heinz/Jarret, Otfried (Hg.) (2013): *Stratifizierte und segmentierte Öffentlichkeit*. Wiesbaden: Springer VS. Luhmann, Niklas (1990): »Gesellschaftliche Komplexität und öffentliche Meinung«. In: *Soziologische Aufklärung* 5, S. 170-182. Luhmann, Niklas (1996): *Die Realität der Massenmedien*. 4. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag. Luhmann, Niklas (2011): »Strukturauflösung durch Interaktion. Ein analytischer Bezugsrahmen«. In: *Soziale Systeme* 17(1), S. 3-30. Nassehi, Armin (2009): *Der soziologische Diskurs der Moderne*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Pellizzoni, Luigi (2001): »The myth of the best argument: power, deliberation and reason«. In: *The British Journal of Sociology* 52(1), S. 59-86. Peters, Bernhard (1993): *Die Integration moderner Gesellschaften*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Peters, Bernhard (2007): »Der Sinn von Öffentlichkeit«. In: Weßler, Hartmut/Peters, Bernhard (Hg.): *Der Sinn von Öffentlichkeit*. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 55-102. Scheff, Thomas J. (1967): »Toward a Sociological Model of Consensus«. In: *American Sociological Review* 32(1), S. 32-46. Toulmin, Stephen E (1983): *Kritik der kollektiven Vernunft*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

060650 Handfeste Geschichten

Atzeni, G.

Kommentar:

Kaum ein sozialwissenschaftliches Buzzword begegnet uns derzeit so häufig und in so unterschiedlichen Kontexten wie das des "Narrativs" oder des "Geschichten-Erzählens" und fast scheint es so, als wäre die sozialwissenschaftliche Einsicht, dass Geschichten mehr sind als narratives Beiwerk harter sozialer Fakten, konstitutiv für soziale Ordnung nämlich, nun selbst ein prominentes gesellschaftliches Narrativ geworden. Dabei stößt man sowohl auf die Idee, wir könnten uns die Welt mittels narrativer Techniken frei gestalten als auch auf die, dass wir den herrschenden Narrativen hilflos ausgeliefert sind, Spielbälle der Geschichte(n) gewissermaßen. Um diesen gleichermaßen einseitigen Ansichten zu begegnen, beschäftigen wir uns im Seminar mit der Geschichte der Geschichtlichkeit selbst, fragen nach den unterschiedlichen Bedingungen des Erzählens und nach den Wirkmechanismen von Narrativen. Daraus resultierende Möglichkeiten und Limitationen soziologischer Forschung erörtern wir im praktischen Bezug auf konkrete Geschichten. Das können Romane ebenso sein wie (Auto-)Biographien, politische Reden ebenso wie Waschmittelwerbungen, journalistische Reprtagen oder Bibeltexte und selbstverständlich kann und muss man auch die Soziologie selbst auf die Geschichten hin beobachten, die sie erzählt. Das Format Blockseminar ermöglicht es, Phasen intensiver Diskussion und solche nicht minder intensiver eigenständiger Lektüre abzuwechseln und aufeinander zu beziehen. Individuelle inhaltliche Schwerpunktsetzungen können wir dabei gemeinsam festlegen.

Blocktermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur:

Luhmann, Niklas (1980/1993) *Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition*, in: ders.: *Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1*, 9-71.  
Hahn, Alois/Kapp, Volker (Hg.) (1987): *Selbstthematisierung und Selbstzeugnis. Bekenntnis und Geständnis*, Frankfurt a. M.  
Lüdemann, Susanne (2004): *Metaphern der Gesellschaft. Studien zum politischen und soziologischen Imaginären*, München.  
Russel Hochschild, Arlie (2018): *Fremd in ihrem Land. Eine Reise ins Herz der amerikanischen Rechten*, Bonn. Wolfgang Knöbl (2021): *Die Soziologie vor der Geschichte*

---

## S9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

060107 Perspektiven der Sozioinformatik

Bardiau, D.

13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, Cont BH-8 (Beh.-ger.)

Kommentar:

Die Sozioinformatik ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet, in dem die Auswirkungen von Softwaresystemen auf die Gesellschaft unter anderem mittels der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der Informatik erforscht werden. In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über die Themen der Sozioinformatik gewonnen sowie einzelne Themenfelder und Forschungsarbeiten schwerpunktmäßig diskutiert werden. Beispiele solcher Themenfelder sind folgende:

- \* Persönlichkeitsrechte im digitalen Raum
- \* E-Governance
- \* Digitale Partizipation
- \* Soziale Netzwerke und "Communities"

Weitere Themenwünsche der Studierenden können berücksichtigt werden. Das Seminar fokussiert schließlich auch auf die sozialwissenschaftliche Methodik in den untersuchten Forschungsarbeiten und fragt nach Transfermöglichkeiten in andere Einsatzfelder.

Prüfungsleistung: Hausarbeit nach Maßgabe der Prüfungsordnung

---

060566 Schöne neue Arbeitswelt? Ökonomisierung, Digitalisierung und Prekarisierung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Ob Dampfmaschine, Elektrifizierung, dritte industrielle Revolution oder Digitalisierung: Technikinnovationen bergen Transformationen des Arbeits- und Privatlebens. Dies zeigt sich erneut im jüngsten Hype um Digitalisierung, (Corona-)Home Office, New Work und Agiles Management. Ob der Wissensgesellschaft dabei massenhaft die Lohnarbeit ausgeht, tradierte Normalerwerbsbiografien erodieren und die bürgerliche Trennung zwischen Erwerbs- und Privatleben vollends zerbrechen werden, sind ebenso relevante Fragen. Besonders die Herausforderungen durch digitalisiertes Arbeiten und Robotik, die die industriellen ebenso wie die Dienstleistungswelten betreffen, werfen neue Fragen hinsichtlich der Nutzung und Wandlung von Arbeitskraft und Arbeitsvermögen auf. Welche Umbrüche und Trends schon jetzt zu erkennen sind und welche Chancen wie Risiken sie bergen, soll im Kurs betrachtet werden. Im Fokus stehen damit sozialökonomischen Dimensionen des Arbeitens mit Folgen wie Entgrenzung, Prekarisierung, Ökonomisierung und Subjektivierung.

Literatur:

Literatur: Hirsch-Kreinsen, H./Minssen, H. (Hg.) 2017: Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie. Nomos. Ernst, S./Becke, G. (Hg.) 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden VS.

---

060628 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.555

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAM-BIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.

---

### **S10 Sozialer Wandel (Wahlpflichtmodul)**

060570 Islam in öffentlichen Einrichtungen in Deutschland  
17.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Islam in Europa respektive Deutschland wird oft auf eine dichotome Weise thematisiert. Entweder ist die Rede von Radikalisierung und Gewalt, oder liegt der Fokus alleine auf der Diskriminierung der Muslime. Beide Aspekte haben sicherlich ihre Berechtigung. Was dabei aus dem Blick gerät, ist, dass der Islam und damit die Muslime mit ihren religiösen Bedürfnissen und Anforderungen auf vielfältige Weise in die Gesellschaft integriert werden. Dieses Seminar befasst sich mit der Eingliederung des Islam in öffentliche Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Universitäten, aber auch Militär, Krankenhäuser und kommunale Behörden. Dabei werden institutionelle Logiken genauso berücksichtigt wie die Praktiken der Muslime. Die Leitfrage lautet, welche Anforderungen für die Einrichtungen von der muslimischen Präsenz ausgehen und wie sie darauf reagieren. Es kommen dabei unterschiedliche Themenbereiche in Frage. Es kann um Raumfragen für die Verrichtung religiöser Pflichten gehen (z.B. Gebetsräume in Universitäten oder Schulen); ein anderer Bereich betrifft Folgen islamischer Essgebote für Einrichtungen – dies sowohl in organisatorischer Hinsicht als auch den Schulalltag betreffend wie z.B. beim Fasten. Kulturelle Vorstellungen von Sexualität oder auch Bekleidungs Vorschriften können ebenfalls den gewohnten Ablauf des institutionellen Alltags vor neue Herausforderungen stellen (wie z.B. Schwimm- oder Biologieunterricht sowie Kopftuch für Lehrerberuf). Schließlich werden wir uns auch damit befassen, wie die Institutionen (z.B. Kindergärten) neue religiöse Feste in ihre Feierlichkeiten aufnehmen. Das Seminar ist stark praxisorientiert ausgerichtet. Erwartet wird aktive Teilnahme mit eigener Recherche in/zu den besagten Institutionen.

---

060585 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

060586 Einführung in die Kulturtheorien  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

060591 Lektürekurs Georg Simmel  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.554

*Nell, L.*

Kommentar:

Dieses Seminar widmet sich einem wichtigen kulturosoziologischen Klassiker. Inwiefern gelten Simmels Analysen des Grosstadtlebens, der Geldwirtschaft und der sozialen Differenzierung noch als wegweisend für das heutige Verständnis von der „Moderne“?

Literatur:

etwaige Literatur: Georg Simmel (1980): Über soziale Differenzierung. Soziologische und psychologische Untersuchungen. Duncker & Humblot, Leipzig.

---

060595 Mikropolitik des Mitseins  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar setzt bei der Klärung und Erfassung der gegenwärtig zuwiderlaufenden Prozesse der Globalisierung und der Singularisierung an, um klassische Fragen nach der Konstituierung des Sozialen neu zu stellen und zu definieren. Die Grundfrage, die sich seit der Mitte der 90er Jahre des

XX. Jhds stellt und Gegenstand neuerer Debatten ist (M. Foucault, J. Derrida, J. Ranciere, R. Esposito), heißt: Wie kann die Idee der Sozialität und das Soziale jenseits sowohl funktionalistischer als auch normativistischer Denkmodelle, die auf ein Denken multipler Modernisierung, Differenzierung und Rationalisierung setzen, neu gedacht werden? Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs, richtet sich unser Augenmerk vor allem darauf, aus einer existenzialphänomenologischen und existenzialanalytischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum-Gesellschaft, System-Lebenswelt, Gemeinschaft-Gesellschaft, System-Existenz, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, um den subversiven Charakter der sozialen Ordnung des Mitseins als Inauguration von neuen Formen von Politik im Unterschied zu allen Formen von "Politik" als "Regierungstechniken", "Verwaltung" und "Polizei" (J. Ranciere) herausstellen zu können. Das Seminar richtet sich an Theorie interessierte Studierende. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060609 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit (EZ)  
 12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.555  
 12.10.22 - 01.02.23, Mi 14-15, SCH 121.555

*Diouf, D.  
 Hemker, R.*

Kommentar:

• Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Literatur:

-Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Weiterentwicklung 2021 unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee): Development cooperation report 2021, unter: <https://www.oecd.org/dac/development-co-operation-report-20747721.htm> - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) - United Nations: The Sustainable Development Goals Report 2021- unter: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2021/The-Sustainable-Development-Goals-Report-2021.pdf> -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

060611 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
 12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.554

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu

analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010*. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): *Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland*. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

060612 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.519

Müller, O.

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

060613 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.555

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): *Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt*. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): *Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde*. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): *Die Sozialstruktur Europas*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

060621 Kollektive Individualität - Zum Zusammenhang sozialer Differenzierung und Individualisierung Anicker, F.  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

Den Anspruch auf Individualität haben wir (fast) alle gemeinsam; alle sind einzigartig. Diese scheinbar paradoxen Alltagsbeobachtung kann mithilfe soziologischer Theorien vertieft werden. Die Soziologie versteht Individualität und Individualisierungsprozesse nicht als Gegenstück zur sozialen Prägung des Menschen, sondern im Gegenteil als Effekt sozialer Strukturen und insbesondere von gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen. In dem Seminar wird sowohl der Erfindung der Semantik der Individualität als auch der massenweisen Individualisierung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nachgegangen.

Literatur:

Literatur (Auswahl): Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hg.) (1994): *Risikante Freiheiten. Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Durkheim, Emile (1988): *Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Frankfurt, Harry G. (2001): »Willensfreiheit und der Begriff der Person«. In: Betzler, Monika (Hg.): *Freiheit und Selbstbestimmung. Ausgewählte Texte* Berlin: Akad.-Verl. Hahn, Alois (1988): »Kann der Körper ehrlich sein?«. In: Gumbrecht, Hans Ulrich/Pfeiffer, Ludwig K. (Hg.): *Materialität der Kommunikation* Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kieserling, André (2010): »Das Individuum und die Soziologie«. In: Berger, Peter A./Hitzler, Ronald (Hg.): *Individualisierungen*: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 311-324. Keupp, Heiner/Ahbe, Thomas/Gmür, Wolfgang/Höfer, Renate/Mitzscherlich, Beate/Kraus, Wolfgang/Straus, Florian (Hg.) (2002): *Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne*. 2. Aufl. Reinbek: Rohwohlt. Mead, George Herbert (1995): *Geist, Identität und Gesellschaft aus der Sicht des Sozialbehaviorismus*. 10. Aufl. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Nunner-Winkler, Gertrud (1985): »Identität und Individualität«. In: *Soziale Welt* 36(4), S. 466-482. Renn, Joachim/Straub, Jürgen (Hg.) (2002): *Transitorische Identität. Der Prozesscharakter des modernen Selbst*. Frankfurt a.M.: Campus. Reckwitz, Andreas (2018): *Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne*. Berlin: Suhrkamp. Simmel, Georg (1968): »Die Erweiterung der Gruppe und die Ausbildung der Individualität«. In: *Soziologie* Berlin: Duncker & Humblot, S. 527-537. Simmel, Georg (2008): »Individualismus der modernen Zeit«. In: Rammstedt, Otthein (Hg.): *Individualismus der modernen Zeit und andere soziologische Abhandlungen* Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Taylor, Charles (1985): »The concept of a person«. In: *Philosophical papers* 1, S. 97-114. Taylor, Charles (1994): *Quellen des Selbst*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

060627 Einführung in die soziale Ungleichheitsforschung  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.520

Babacan, E.

Kommentar:

Deutschland ist eins der reichsten und zugleich ungleichsten Länder in der industrialisierten Welt. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weit auseinander. Auch zwischen den lohnabhängig Beschäftigten tut sich eine Kluft auf. Die Spaltung zwischen prekär Beschäftigten im Niedriglohnssektor und Stammebeschäftigten mit stabilen Löhnen ist zu einem Strukturmerkmal geworden. Jüngere Ereignisse wie die Coronapandemie und hohe

Inflationsraten haben diese Spaltung weiter vertieft. Offenkundig werden die materiellen Lebensbedingungen vom Gleichheitspostulat unserer Gesellschaft nicht erfasst. Doch warum ist das so? Wodurch wird soziale Ungleichheit erzeugt, wie wird sie reproduziert? Strengen sich die einen einfach mehr an als die anderen? Verfügen die einen über Talente, die den anderen fehlen? Oder liegt die Veränderung der sozialen Lage eher außerhalb des Willens und Leistungsvermögens von Einzelnen? Im Seminar werden wir verschiedene theoretische Ansätze und empirische Untersuchungen – insbesondere Klassen- und Schichtungsanalysen – studieren, die Antworten auf diese Fragen formulieren.

---

060643 Posthumanismus - Transhumanismus: Rhizome des Sozialen  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.555

*Ohlrogge, C.*

Kommentar:

Diverse neuere Strömungen der Geistes- und Sozialwissenschaften treten mit dem Anspruch einer Neubestimmung und Neuverortung des Menschen in der Welt an und versammeln sich in Diskursen des Post- und Transhumanismus. Dabei lassen sich mindestens drei grundsätzliche theoriegeschichtliche Perspektiven unterscheiden: 1) die Kritik an der Zentrierung des Menschen als sinnkonstituierendes Subjekt (Anthropo-zentrismus) im Hinblick auf die Berücksichtigung anderer Existenzformen wie Lebewesen oder natürliche und künstliche Objekte; 2) die Kritik an einer universalistisch bestimmten Vorstellung des Menschseins aus der Perspektive anderer Lebensweisen (auf Ebene der Kultur, des Körpers, des Geschlechts, der Herkunft etc.); 3) das Projekt der technologischen Verbesserung des Menschen (insb. im Transhumanismus). All diesen Strömungen ist gemeinsam, dass sie herkömmliche Vorstellungen des Menschen und seiner Stellung in der Welt überwinden möchten und sich damit auf unterschiedliche Weise von klassischen und modernen Ansätzen des Humanismus distanzieren. Im Seminar verfolgen wir die Frage, wie diese Abgrenzungen und Auseinandersetzungen verlaufen, mit welchen neuen Wandlungen und Verflechtungen des Sozialen sie verbunden sind, und wie sich Sozialität angesichts post- und transhumanistischer Ordnungsvorstellungen verstehen und denken lässt.

Literatur:

Literatur:

Braidotti, R. (2014): Posthumanismus. Leben jenseits des Menschen. Frankfurt a.M.: Campus. Ferrando, F. (2013): Posthumanism, Transhumanism, Antihumanism, Metahumanism, and New Materialisms. In: Existenz, 8(2), S. 26-32. Haraway, D. (1995): Ein Manifest für Cyborgs. Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften. In: Dies.: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt a.M.: Campus, S. 33-73. Hayles, N.K. (1999): How we became posthuman. Virtual bodies in cybernetics, literature and informatics. Chi-cago: University of Chicago Press. More, M./Vita-More, N. (2013): The Transhumanist Reader. Chichester: Wiley-Blackwell.

---

### **S11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)**

060596 Sozialisation und Identitätskonflikte  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung, in: Schriften zur Pädagogik, 2014, S. 159-186. J. Lacan, Das Spiegelstadium als Bildner der Ich-Funktion, in: Lacan, Schriften I, S. 109-117.

---

060597 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 14-16, SCH 121.554

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hin-blick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060620 Soziologie der Öffentlichkeit  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.501

*Anicker, F.*

Kommentar:

Die Öffentlichkeit ist Trägerin vielfältiger Hoffnungen und Zuschreibungen. Als politische Öffentlichkeit wird sie häufig als Vermittlerin zwischen Zivilgesellschaft und politischem System angesiedelt. In dieser Eigenschaft wird ihr einiges zugemutet: sie soll für Transparenz und Kontrolle sorgen oder stärker noch: vernünftige Entscheidungen ermöglichen und der demokratischen Selbstbestimmung dienen. Im Kurs geht es weniger um die ideengeschichtlichen Wurzeln dieser Hoffnungen, sondern um die Frage, inwiefern solche Erwartungen soziologisch plausibel sind. Was unterscheidet öffentliche Kommunikation von nicht-öffentlicher Kommunikation? Gibt es eine Verbindung von Öffentlichkeit und Rationalität? Wie demokratisch können empirische Öffentlichkeiten sein - und wo sind die Grenzen demokratischer Selbstbestimmung? Gibt es einen 'Verfall' der politischen Öffentlichkeit? Können 'bessere' Öffentlichkeiten in Verfahren geschaffen werden (Bürgerkonferenzen etc.) und was können diese Formate leisten?

Literatur:

Literatur (Auswahl, Änderungen vorbehalten): Dewey, John (2012): The Public and Its Problems An Essay in Political Inquiry. University Park: Pennsylvania State University Press. Fung, Archon (2003): »Survey Article: Recipes for Public Spheres: Eight Institutional Design Choices and Their Consequences«. In: Journal of Political Philosophy 11(3), S. 338-367. Gerhards, Jürgen (1997): »Diskursive versus liberale Öffentlichkeit. Eine empirische Auseinandersetzung mit Jürgen Habermas«. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 49, S. 1-34. Habermas, Jürgen (1990): Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft. 2. Aufl., Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Imhof, Kurt (2011): Die Krise der Öffentlichkeit. Kommunikation und Medien als Faktoren des sozialen Wandels. Frankfurt a.M.: Campus. Imhof, Kurt/Blum, Roger/Bonfadelli, Heinz/Jarren, Ottfried (Hg.) (2013): Stratifizierte und segmentierte Öffentlichkeit. Wiesbaden: Springer VS. Luhmann, Niklas (1990): »Gesellschaftliche Komplexität und öffentliche Meinung«. In: Soziologische Aufklärung 5, S. 170-182. Luhmann, Niklas (1996): Die

Realität der Massenmedi-en. 4 Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag. Luhmann, Niklas (2011): »Strukturauflösung durch Interaktion. Ein analytischer Bezugsrahmen«. In: Soziale Systeme 17(1), S. 3-30. Nassehi, Armin (2009): Der soziologische Diskurs der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Pellizzoni, Luigi (2001): »The myth of the best argument: power, deliberation and reason«. In: The British Journal of Sociology 52(1), S. 59-86. Peters, Bernhard (1993): Die Integration moderner Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Peters, Bernhard (2007): »Der Sinn von Öffentlichkeit«. In: Weßler, Hartmut/Peters, Bernhard (Hg.): Der Sinn von Öffentlichkeit. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 55-102. Scheff, Thomas J. (1967): »Toward a Sociological Model of Consensus«. In: American Sociological Review 32(1), S. 32-46. Toulmin, Stephen E (1983): Kritik der kollektiven Vernunft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

060621 Kollektive Individualität - Zum Zusammenhang sozialer Differenzierung und Individualisierung *Anicker, F.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

Den Anspruch auf Individualität haben wir (fast) alle gemeinsam; alle sind einzigartig. Diese scheinbar pa-radoxe Alltagsbeobachtung kann mithilfe soziologischer Theorien vertieft werden. Die Soziologie versteht Individualität und Individualisierungsprozesse nicht als Gegenstück zur sozialen Prägung des Menschen, sondern im Gegenteil als Effekt sozialer Strukturen und insbesondere von gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen. In dem Seminar wird sowohl der Erfindung der Semantik der Individualität als auch der massenweisen Individualisierung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nachgegangen.

Literatur:

Literatur (Auswahl): Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hg.) (1994): Riskante Freiheiten. Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Durkheim, Emile (1988): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Frankfurt, Harry G. (2001): »Willensfreiheit und der Begriff der Person«. In: Betzler, Monika (Hg.): Freiheit und Selbstbestimmung. Ausgewählte Texte Berlin: Akad.-Verl. Hahn, Alois (1988): »Kann der Körper ehrlich sein?«. In: Gumbrecht, Hans Ulrich/Pfeiffer, Ludwig K. (Hg.): Materialität der Kommunikation Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kieserling, André (2010): »Das Individuum und die Soziologie«. In: Berger, Peter A./Hitzler, Ronald (Hg.): Individualisierungen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 311-324. Keupp, Heiner/Ahbe, Thomas/Gmür, Wolfgang/Höfer, Renate/Mitzscherlich, Beate/Kraus, Wolfgang/Straus, Florian (Hg.) (2002): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. 2. Aufl. Reinbek: Rohwohlt. Mead, George Herbert (1995): Geist, Identität und Gesellschaft aus der Sicht des Sozialbehaviorismus. 10. Aufl. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Nunner-Winkler, Gertrud (1985): »Identität und Individualität«. In: Soziale Welt 36(4), S. 466-482. Renn, Joachim/Straub, Jürgen (Hg.) (2002): Transitorische Identität. Der Prozesscharakter des modernen Selbst. Frankfurt a.M.: Campus. Reckwitz, Andreas (2018): Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne. Berlin: Suhrkamp. Simmel, Georg (1968): »Die Erweiterung der Gruppe und die Ausbildung der Individualität«. In: Soziologie Berlin: Duncker & Humblot, S. 527-537. Simmel, Georg (2008): »Individualismus der modernen Zeit«. In: Rammstedt, Otthein (Hg.): Individualismus der modernen Zeit und andere soziologische Abhandlungen Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Taylor, Charles (1985): »The concept of a person«. In: Philosophical papers 1, S. 97-114. Taylor, Charles (1994): Quellen des Selbst. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

060629 Theorien der Gabe: Zwischen Religion und Wirtschaft  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

Wo liegen die fundamentalen Unterschiede zwischen den kapitalistischen und den vorkapitalistischen Gesellschaften? Ein Leitgedanke der Veranstaltung ist die Unterscheidung von modernen und archaischen (bzw. allgemeiner: vormodernen) Gesellschaften. Die Lektüre eines sozialanthropologischen Klassikers wird uns dabei helfen, den Wert jener Unterscheidung zu verstehen: Wir werden in der ersten Hälfte des Seminars "Die Gabe - Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften" von Marcel Mauss lesen. Dieses Werk beschreibt die rechtlichen, religiösen und wirtschaftlichen - falls diese Sphären hier überhaupt klar zu unterscheiden sind - Verpflichtungen, die in archaischen Sozialverbänden vorherrschen und bedient sich interkultureller und diachroner Vergleiche; moderne Wirtschafts- und Gesellschaftsformen können, wie Mauss betont, von einem Blick auf frühere Verhältnisse profitieren. Der Text enthält theoretische Implikationen, die noch heute in der Anthropologie, Ethnologie und Soziologie debattiert werden. Das Ziel ist ein Blick auf soziale Verhältnisse, der kulturelle Besonderheiten in modernen wie vormodernen Zeiten ernst nimmt und die Moderne nicht als gegebene Selbstverständlichkeit betrachtet, sondern ihre kulturellen Wurzeln berücksichtigt. An Mauss anknüpfende Theorien, die seinen Ansatz in andere Richtungen lenken, werden in den späteren Seminarsitzungen gelesen und besprochen.

Literatur:

Literatur: Mauss, Marcel: Die Gabe - Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1990. Därmann, Iris: Theorien der Gabe zur Einführung. Junius, Hamburg 2010.

---

060631 Lektürekurs: Pierre Bourdieu: Eine Einführung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieu-schen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Soziologie Bourdieus zu definieren und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre [1979] (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, erste Auflage  
Bourdieu, Pierre (1996): Die Logik der Felder. In: Pierre Bourdieu und Loïc Wacquant: Reflexive Anthropologie. Frankfurt: Suhrkamp: 124 - 147.  
Bourdieu, Pierre [1972] (2006): Entwurf einer Theorie der Praxis - auf der ethnologischen Grundlage der kaby-lischen Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, zweite Auflage  
Fröhlich, Gerhard; Boike Rehbein (2014): Bourdieu. Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.

---

060640 Bindung und Trauma in der soziologischen Theorie  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.519

*Melis, M.*

Kommentar:

"We must be our own before we can be anothers", so formuliert es Emerson. Besonders bei der Betrachtung frühkindlicher Bindungen und deren Störungen wird deutlich, wie essenziell Anerkennung (Honneth) und sichere Bindungen (John Bowlby, Mary Ainsworth) für die Selbstentfaltung und Subjektwerdung sind.

---

060641 Symbolischer Interaktionismus  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.555

*Melis, M.*

Kommentar:

Die Bedeutung (von Sprache, Gesten etc.) ist nicht immer schon natürlich gegeben, sondern wird erst im symbolisch vermittelten Prozess der Interaktion hervorgebracht, so die wichtigste Grundannahme des Symbolischen Interaktionismus. Im Seminar werden wir Texte von George H. Mead und Herbert Blumer diskutieren, die basierend auf der empirischen Forschung der Chicago School of Sociology (z.B. Robert E. Park) und der philosophischen Strömung des Pragmatismus (Dewey) diese Theorierichtung maßgeblich geprägt bzw. ausgearbeitet haben.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Interpretative Ansätze: Symbolischer Interaktionismus, in: Dies.: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 183ff.

---

060643 Posthumanismus - Transhumanismus: Rhizome des Sozialen  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.555

*Ohlrogge, C.*

Kommentar:

Diverse neuere Strömungen der Geistes- und Sozialwissenschaften treten mit dem Anspruch einer Neubestimmung und Neuverortung des Menschen in der Welt an und versammeln sich in Diskursen des Post- und Transhumanismus. Dabei lassen sich mindestens drei grundsätzliche theoriegeschichtliche Perspektiven unterscheiden: 1) die Kritik an der Zentrierung des Menschen als sinnkonstituierendes Subjekt (Anthropo-zentrismus) im Hinblick auf die Berücksichtigung anderer Existenzformen wie Lebewesen oder natürliche und künstliche Objekte; 2) die Kritik an einer universalistisch bestimmten Vorstellung des Menschseins aus der Perspektive anderer Lebensweisen (auf Ebene der Kultur, des Körpers, des Geschlechts, der Herkunft etc.); 3) das Projekt der technologischen Verbesserung des Menschen (insb. im Transhumanismus). All diesen Strömungen ist gemeinsam, dass sie herkömmliche Vorstellungen des Menschen und seiner Stellung in der Welt überwinden möchten und sich damit auf unterschiedliche Weise von klassischen und modernen Ansätzen des Humanismus distanzieren. Im Seminar verfolgen wir die Frage, wie diese Abgrenzungen und Auseinandersetzungen verlaufen, mit welchen neuen Wandlungen und Verflechtungen des Sozialen sie verbunden sind, und wie sich Sozialität angesichts post- und transhumanistischer Ordnungsvorstellungen verstehen und denken lässt.

Literatur:

Literatur:

Braidotti, R. (2014): Posthumanismus. Leben jenseits des Menschen. Frankfurt a.M.: Campus. Ferrando, F. (2013): Posthumanism, Transhumanism, Antihumanism, Metahumanism, and New Materialisms. In: Existenz, 8(2), S. 26-32. Haraway, D. (1995): Ein Manifest für Cyborgs. Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften. In: Dies.: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt a.M.: Campus, S. 33-73. Hayles, N.K. (1999): How we became posthuman. Virtual bodies in cybernetics, literature and informatics. Chicago: University of Chicago Press. More, M./Vita-More, N. (2013): The Transhumanist Reader. Chichester: Wiley-Blackwell.

---

060647 What is Sociology?  
Einzeltermin, 21.10.22, Fr 12-18, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.11.22 - 13.11.22, 10-18, SCH 121.555

*Alikhani, B.*

Kommentar:

In this seminar, we will deal with the question of 'what is sociology?' on the basis of the same-titled book of Norbert Elias. The subject matter of sociology, its function and its relationship to other social sciences will be extensively discussed. One of the aims of this seminar is the strengthening of the process-sociological way of thinking towards the perception of the existence of interdependent links and figurations which human beings form with each other. This seminar is therefore suitable for all students who seek for a broad reorientation of their familiar way of thinking. The willingness to accept the supervision of a seminar session in a group or individual (Referat) is preconditioned.

Literatur:

Literature:

What Is Sociology?, Volume 5 (The Collected Works Norbert Elias, Band 5) 15. September 2012  
The Society of Individuals (Collected Works Norbert Elias, Band 10) Hardcover – 20 Mar. 2011  
Norbert Elias, John L. Scotson (1990): The Established and the Outsiders, Univ College Dublin Pr, 2008.

---

060651 Max Weber  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.555

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Wenn es einen Namen gibt, auf den sich wohl alle Soziologinnen einigen können, ist es der Max Webers. Allerdings endet die Einigkeit schnell da, wo es um die Inhalte geht und um die Soziologie, die man mit und nach Max Weber betreiben soll. Schon die Frage, ob Max Weber eine individualistische Handlungstheorie oder nicht doch eine Gesellschaftstheorie - wenn auch unter sorgsamer Vermeidung des Gesellschaftsbegriffs - begründet hat und welche (theoretischen und methodischen) Anknüpfungen sich daraus ableiten lassen, ist alles andere als geklärt. Trotz (vielleicht auch wegen) dieser Unklarheiten sind insbesondere die historisch-materialen Arbeiten Webers bis heute lesenswert und prominente Stichwortgeber in aktuellen Debatten innerhalb wie außerhalb der Soziologie. In diesem Kurs nähern wir uns Max Weber durch die Lektüre einiger seiner zentralen Texte. Wir werden versuchen, material-historische Arbeiten mit Auszügen aus der Wissenschaftslehre produktiv ins Gespräch bringen und sie dadurch idealerweise für das eigene Soziologie-Treiben nutzbar zu machen.

Literatur:

Hans Peter Müller (2021). Max Weber. Eine Spurensuche, Berlin.

---

### Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

060583 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten Gruppe 1  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.554

*Späte, K.*

060584 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten Gruppe 2  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.554

*Späte, K.*

060602 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten

*Heyse, M.*

10.10.22 - 30.01.23, Mo 10-12, SCH 121.519

060603 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten  
13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, SCH 121.520

*Heyse, M.*

060633 Einführungskurs für SPSS (2-Fach-Bachelor), Gruppe 1  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 06.02.23 - 10.02.23, 09-15, SCH 121.503

*Ulbrich, Th.*

Kommentar:

**Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.**

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

**Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)**

**Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)**

**Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse**

---

060634 Einführungskurs für SPSS (2-Fach-Bachelor), Gruppe 2  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 13.02.23 - 17.02.23, 09-15, SCH 121.501

*Ulbrich, Th.*

Kommentar:

**Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.**

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

**Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)**

**Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)**

**Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse**

---

060648 Video Games, Tolkien Co.: Fiktive Welten und ihre Bedeutung für uns  
13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, SCH 121.555

*Renn, J.*

*Groll, M. P.*

*Hanke, L. B.*

Kommentar:

Fiktive Welten begegnen uns überall und sind ein elementarer Teil des Alltags der meisten Menschen. Sei es nun in Form von Literatur, wie z.B. Tolkiens Herr der Ringe, Filmen wie Harry Potter, Serien wie Game of Thrones oder Video Games wie Skyrim. Menschen verbringen einen essentiellen Teil ihrer Zeit in solchen Welten. Dies lässt unweigerlich die Frage aufkommen, welche Auswirkung dies auf uns hat und welche Bedeutung diesen fiktiven Welten zukommt. Prämisse des Seminars ist es, diese fiktionalen oder virtuellen Entitäten als Räume zu begreifen, welche für das Subjekt erlebbar sind. Hierzu wird ein emotionsbasiertes Verständnis von Realität zurückgegriffen. Welche Schlüsse lassen sich auf unsere reale Welt mit Hilfe der konstruierten Welt ziehen? Kann überhaupt noch so plakativ von "fiktionalen" vs. "realen" Welten gesprochen werden? Wie wird der Raum beeinflusst und gestaltet? Welche Auswirkungen haben fiktive Welten auf unsere Identität und wie wird diese ausgelebt?

---

**Ersatzmodul I, bei Bedarf bitte im Servicebüro anfragen**

**Ersatzmodul II, bei Bedarf bitte im Servicebüro anfragen**

**Qualitative Sozialforschung**

**Wahlpflichtseminar**

**Profil Sozialwissenschaften**

**S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie**

060572 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 100.3

*Kanol, E.*

Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Prob-lemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

Literatur:

Literatur: Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.



---

060588 Ulrich Beck: Risikogesellschaft  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.555

Späte, K.

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

---

060589 Berger/Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (fällt aus)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16

Späte, K.

Kommentar:

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37) Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren. Kompetenzerwerb: u.a. Fachwissenschaftliche Lesekompetenz und Abstraktionsvermögen; Kenntnis und Verwendung von Fachbegriffen; Wahrnehmung der Komplexität soziologischer Analyse; Analyse von soziologischen Argumentationsstrukturen

Literatur:

Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.

---

## S2 Empirische Sozialforschung

060622 Statistik I (Vorlesung)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.5

N., N.

Bemerkung:

### **Wichtig!!**

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

**Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik mit dem Titel Tutorium anmelden.**

**Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit dem Lehrenden/der Lehrenden halten.**

---

060623 Statistik I Tutorium  
18.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.501  
18.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.503  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.501  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 14-16, SCH 121.501  
20.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, SCH 121.501  
21.10.22 - 27.01.23, Fr 14-16, SCH 121.501

N., N.

Kommentar:

Diese Termine sind nur Vorreservierungen. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

---

060624 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.5

N., N.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

---

## S5 Sozialstruktur und Kultur

060564 Sozialstruktur, Diversität und Kultur in der transformierten Arbeitsgesellschaft (Vorlesung)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.5

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Dies geschieht mit soziologisch-historischem Fokus auf Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen, Wissen und Bildung anhand dessen wichtige Strukturen, Indikatoren und Kategorien sozialer Ungleichheiten analysiert werden. Die Analyse der Trägheit wie auch Dynamik gesellschaftlichen Wandels stellt dabei die prozesstheoretische Basis der Vorlesung dar.

Literatur:

Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

P. Hammerschmidt/J. Sagebiel 2011: Die Soziale Frage zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Neu Ulm: AG Spak. Geißler, Rainer 2014: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag.

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden.

---

060566    Schöne neue Arbeitswelt? Ökonomisierung, Digitalisierung und Prekarisierung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.555

*Ernst, St.*

Kommentar:

Ob Dampfmaschine, Elektrifizierung, dritte industrielle Revolution oder Digitalisierung: Technikinnovationen bergen Transformationen des Arbeits- und Privatlebens. Dies zeigt sich erneut im jüngsten Hype um Digitalisierung, (Corona-)Home Office, New Work und Agiles Management. Ob der Wissensgesellschaft dabei massenhaft die Lohnarbeit ausgeht, tradierte Normalerwerbsbiografien erodieren und die bürgerliche Trennung zwischen Erwerbs- und Privatleben vollends zerbrechen werden, sind ebenso relevante Fragen. Besonders die Herausforderungen durch digitalisiertes Arbeiten und Robotik, die die industriellen ebenso wie die Dienstleistungswelten betreffen, werfen neue Fragen hinsichtlich der Nutzung und Wandlung von Arbeitskraft und Arbeitsvermögen auf. Welche Umbrüche und Trends schon jetzt zu erkennen sind und welche Chancen wie Risiken sie bergen, soll im Kurs betrachtet werden. Im Fokus stehen damit sozialökonomischen Dimensionen des Arbeitens mit Folgen wie Entgrenzung, Prekarisierung, Ökonomisierung und Subjektivierung.

Literatur:

Literatur: Hirsch-Kreinsen, H./Minssen, H. (Hg.) 2017: Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie. Nomos. Ernst, S./Becke, G. (Hg.) 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden VS.

---

060567    Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.5

*Tezcan, L.*

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.  
Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

060585    Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

060588    Ulrich Beck: Risikogesellschaft  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.555

*Späte, K.*

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der "Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

---

060589    Berger/Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (fällt aus)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16

*Späte, K.*

Kommentar:

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37) Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren. Kompetenzerwerb: u.a. Fachwissenschaftliche Lesekompetenz und Abstraktionsvermögen; Kenntnis und Verwendung von Fachbegriffen; Wahrnehmung der Komplexität soziologischer Analyse; Analyse von soziologischen Argumentationsstrukturen

Literatur:

Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.

---

060595    Mikropolitik des Mitseins  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar setzt bei der Klärung und Erfassung der gegenwärtig zuwiderlaufenden Prozesse der Globalisierung und der Singularisierung an, um klassische Fragen nach der Konstituierung des Sozialen neu zu stellen und zu definieren. Die Grundfrage, die sich seit der Mitte der 90er Jahre des

XX. Jhds stellt und Gegenstand neuerer Debatten ist (M. Foucault, J. Derrida, J. Ranciere, R. Esposito), heißt: Wie kann die Idee der Sozialität und das Soziale jenseits sowohl funktionalistischer als auch normativistischer Denkmodelle, die auf ein Denken multipler Modernisierung, Differenzierung und Rationalisierung setzen, neu gedacht werden? Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs, richtet sich unser Augenmerk vor allem darauf, aus einer existenzialphänomenologischen und existenzialanalytischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum-Gesellschaft, System-Lebenswelt, Gemeinschaft-Gesellschaft, System-Existenz, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, um den subversiven Charakter der sozialen Ordnung des Mitseins als Inauguration von neuen Formen von Politik im Unterschied zu allen Formen von "Politik" als "Regierungstechniken", "Verwaltung" und "Polizei" (J. Ranciere) herausstellen zu können. Das Seminar richtet sich an Theorie interessierte Studierende. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060598 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, *Erziehung und Soziologie*, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, *Presentations of Self in Everyday Life*, p. 17-76, dt. *Die Selbstdarstellungen im Alltag*, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, *Strukturen, Habitusformen, Praktiken*, in: *Sozialer Sinn*, 1997, S. 97-121; M. Foucault, *Die Prüfung*, in: *Überwachen und Strafen*, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, *The Beautiful Risk of Education*, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060605 Religion and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.519

*Kanol, E.*

Kommentar:

In recent years, migration research has documented a major shift in discourses surrounding immigration and immigrants towards discourses on religion and Muslims. Accordingly, not only was there a change in public perceptions, but also a (re-)entry of religion-related topics into migration research. This seminar provides an overview of current research in the sociology of migration and in the sociology of religion in this thematic field. An important research question is how religion and religiosity influence the integration and positioning of immigrants and their descendants in the host society: Do religion and religiosity provide immigrants in Europe and North America with an impetus for or against integration? Under what conditions do (ascribed) religion and religiosity lead to exclusion or discrimination by non-immigrants? Do immigrants respond to experiences of discrimination with increased religiosity? Furthermore, the seminar deals with international differences and changes in the institutional integration of immigrant religious minorities. For instance, we will discuss what demands immigrant religious minorities make, what rights they receive from the state, and how these rights (or the lack thereof) affect the social integration and religiosity of immigrant religious minorities. Finally, questions from the sociology of religion, which conceptualize migration primarily as a factor for religious change in the modern age, will also be addressed.

Literatur:

Literature

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." *Annual Review of Sociology* 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe". *Journal of Ethnic and Migration Studies* 42(2): 261-276.

---

060610 Religion und Politik in Russland, Deutschland und den USA  
Einzeltermin, 12.10.22, Mi 13-14, SCH 121.520

*Pollack, D.*

Kommentar:

Wie wir am Krieg Russlands gegen die Ukraine sehen, kann sich Religion mit Nationalismus und Politik eng verbünden und auf diese Weise eine beachtliche Dynamik generieren. Das Phänomen ist nicht neu. Es war der Jahrhunderte währende Prozess der Säkularisierung, der in den meisten Ländern Westeuropas die Vermischung von Religion und Politik zurückgedrängt und zur religiösen Neutralisierung des Staates, zur Trennung von Kirche und Staat sowie zur Gewährung von Religionsfreiheit beigetragen hat. Trotz dieses weltgeschichtlich bedeutsamen Vorgangs sind bis heute in Deutschland Kirche und Staat nicht konsequent getrennt. Anders als in den USA und Russland treffen wir in Deutschland allerdings auch nicht auf eine so starke politische Aufladung von religiösen Identitäten und auf eine höhere Skepsis gegenüber der politischen Instrumentalisierung von Religion und Kirche sowie ein geringeres Maß an religiösem Fundamentalismus. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie wir den Wandel der kulturellen und politischen Rolle von Religion, Religionsgemeinschaften und Kirche in Deutschland, Russland und den USA angemessen beschreiben und erklären können. Einen zentralen Gegenstand werden die orthodoxe Kirche in Russland sowie die Evangelikalen in den USA bilden.

Literatur:

Literatur:

Gorski, Philip (2020) *Am Scheideweg: Amerikas Christen und die Demokratie vor und nach Trump*. Freiburg; Basel; Wien: Herder; Publik Forum (2022): *Der Schocke Putin zwingt der Welt die Kriegslogik auf*; Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): *Sacred and Secular: Religion and Politics World-wide*. Cambridge 2012; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): *The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000*. Cambridge 2003; Pickel, Gert (2010): *Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 62: 219-245, Detlef Pollack and Gergely Rosta: *Religion in der Moderne: Ein internationaler Vergleich*. 2. Aufl. Frankfurt/M.; New York: Campus, 2022.

---

060611 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.554

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektive“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.  
Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

060612 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarren populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.  
Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.  
(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

060613 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.  
Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.  
Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung *Wendt, B.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein" (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abrickt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verwoben ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefergehend mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marihuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell versuchen Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spe-zifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit welchen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat, Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Cannabis-Konsument\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

Literatur:

Einführende Literatur

Becker, Howard S. (1953): Becoming a Marihuana User. American Journal of Sociology 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): Becoming a Marihuana User. Symbolischer Interaktionismus. In: Feustel, Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060619 Populismus und Gesellschaft *Droste, L.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Der Sozialstrukturanalyse geht es darum, wie aus Verteilungsmustern – bezogen auf Beruf oder Einkommen, Wohnen oder Konsum – soziale Gruppen entstehen, die mehr sind als reine sozialstatistische Artefakte. Dabei geht die Sozialstrukturanalyse davon aus, dass Gesellschaften nicht nur aus atomisierten Einzelnen bestehen sondern aus gesellschaftlichen „Großgruppen“.

Die Sozialstrukturanalyse operiert dazu mit Begriffen und Konzepten, die eine Beschreibung und Erfassung der gesellschaftlichen Gliederung erlauben sollen. Drei Kernkonzepte der Beschreibung und Definition sozialer Großgruppen haben seit jeher für die Sozialstrukturanalyse einen besonderen Stellenwert und sollen in diesem Kurs thematisiert werden: Klasse, Schicht und Stand.

Ausgehend von theoretisch-konzeptionellen Überlegungen zu den Konzepten der Sozialstrukturanalyse gibt dieser Kurs einen Überblick über etablierte Ansätze der empirischen Operationalisierung und „Messung“ die-ser sozialstrukturellen Konzepte – wie Einkommensschichten, Berufsklassen, soziale Milieus oder Typen der Lebensführung. Dementsprechend werden wir uns einerseits damit beschäftigen, anhand welcher Items und Informationen

die Konzepte konkret in Bevölkerungsumfragen umgesetzt und erhoben werden. Andererseits werden wir selber mit gängigen Umfragedatensätzen empirische „Messungen“ anstellen und die Ansätze praktisch erproben.

---

060625 Gesellschaftsstruktur und Kultur (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.5

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Wie ist soziale Ordnung möglich und warum sieht "die Gesellschaft" so aus, wie sie (etwa hier und heute) aussieht und nicht ganz anders (etwa wie früher oder andernorts oder gar: wie es vernünftig wäre)?

Das sind Grundfragen unseres Fachs und sie stehen bis heute implizit oder explizit hinter jedem soziologischen Forschungsanliegen und theoretischen Bemühungen, das was Gesellschaft ist, was sie aus-macht, theoretisch zu fassen. Die Vorlesung möchte einen Einblick in unterschiedliche Ansätze geben, diese Grundfragen zu bearbeiten. Der Fokus darauf, wie die Begriffe "Struktur" und "Kultur" und ihr Zusammenhang in verschiedenen Soziologien jeweils gefasst sind, stellt auf die so schwer fassbare Gleichzeitigkeit von Dynamik und Stabilität, Determination und Gestaltbarkeit sozialer Ordnungen scharf. Er verweist zudem auf die Bedeutung historischer Perspektiven für die Soziologie. Ziel ist es, unterschiedliche theoretische Fassungen des Zusammenhangs von Struktur und Kultur kennenzulernen und diese auf ihre erkenntnistheoretischen Implikationen und empirischen Konsequenzen hin zu befragen. Daran wird sich nicht zuletzt auch zeigen, dass die Soziologie nicht nur eine Beobachterin von Gesellschaft ist, sondern selbst die Gesellschaft die sie beobachtet, indem sie sie beobachtet, mitvollzieht und mithervorbringt.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

Literatur:

Weber, Max (2001/1904/5), Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus, in: ders.: Religion und Gesellschaft. Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen. Tenbruck, Friedrich (1989): Die Geburt der Gesellschaft aus dem Geist der Soziologie, in: ders.: Die kulturellen Grundlagen der Gesellschaft. Der Fall der Moderne, Opladen, 187-211.

Luhmann, Niklas (1980/1993) Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1, 9-71.

Luhmann, Niklas (1999): Kultur als historischer Begriff, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 4, Frankfurt a. M., 31-54.

Assmann, Jan (1992): Frühe Formen politischer Mythomotorik. Fundierende, kontrapräsentische und re-volutionäre Mythen, in: Harth, Dietrich, ders. (Hg.), Revolution und Mythos, Frankfurt, 39-61. Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a. M.

Tyrell, Hartmann (2008): Soziale und gesellschaftliche Differenzierung, Aufsätze zur soziologischen Theorie, Wiesbaden.

---

060627 Einführung in die soziale Ungleichheitsforschung  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.520

*Babacan, E.*

Kommentar:

Deutschland ist eins der reichsten und zugleich ungleichsten Länder in der industrialisierten Welt. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weit auseinander. Auch zwischen den lohnabhängig Beschäftigten tut sich eine Kluft auf. Die Spaltung zwischen prekär Beschäftigten im Niedriglohnsektor und Stammbelgehenden mit stabilen Löhnen ist zu einem Strukturmerkmal geworden. Jüngere Ereignisse wie die Coronapandemie und hohe Inflationsraten haben diese Spaltung weiter vertieft. Offenkundig werden die materiellen Lebensbedingungen vom Gleichheitspostulat unserer Gesellschaft nicht erfasst. Doch warum ist das so? Wodurch wird soziale Ungleichheit erzeugt, wie wird sie reproduziert? Strengen sich die einen einfach mehr an als die anderen? Verfügen die einen über Talente, die den anderen fehlen? Oder liegt die Veränderung der sozialen Lage eher außerhalb des Willens und Leistungsvermögens von Einzelnen? Im Seminar werden wir verschiedene theoretische Ansätze und empirische Untersuchungen – insbesondere Klassen- und Schichtungsanalysen – studieren, die Antworten auf diese Fragen formulieren.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekte von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060631 Lektürekurs: Pierre Bourdieu: Eine Einführung  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieu-schen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Soziologie Bourdieus zu definieren und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre [1979] (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, erste Auflage

Bourdieu, Pierre (1996): Die Logik der Felder. In: Pierre Bourdieu und Loïc Wacquant: Reflexive Anthropologie. Frankfurt: Suhrkamp: 124 – 147.

Bourdieu, Pierre [1972] (2006): Entwurf einer Theorie der Praxis – auf der ethnologischen Grundlage der kaby-lischen Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, zweite Auflage

Fröhlich, Gerhard; Boike Rehbein (2014): Bourdieu. Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.

---

060638 Migration und Diskriminierung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the seminar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the consequences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

060640 Bindung und Trauma in der soziologischen Theorie  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.519

*Melis, M.*

Kommentar:

"We must be our own before we can be others", so formuliert es Emerson. Besonders bei der Betrachtung frühkindlicher Bindungen und deren Störungen wird deutlich, wie essenziell Anerkennung (Honneth) und sichere Bindungen (John Bowlby, Mary Ainsworth) für die Selbstentfaltung und Subjektwerdung sind.

---

060641 Symbolischer Interaktionismus  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.555

*Melis, M.*

Kommentar:

Die Bedeutung (von Sprache, Gesten etc.) ist nicht immer schon natürlich gegeben, sondern wird erst im symbolisch vermittelten Prozess der Interaktion hervorgebracht, so die wichtigste Grundannahme des symbolischen Interaktionismus. Im Seminar werden wir Texte von George H. Mead und Herbert Blumer diskutieren, die basierend auf der empirischen Forschung der Chicago School of Sociology (z.B. Robert E. Park) und der philosophischen Strömung des Pragmatismus (Dewey) diese Theorierichtung maßgeblich geprägt bzw. ausgearbeitet haben.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Interpretative Ansätze: Symbolischer Interaktionismus, in: Dies.: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 183ff.

---

060647 What is Sociology?  
Einzeltermin, 21.10.22, Fr 12-18, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.11.22 - 13.11.22, 10-18, SCH 121.555

*Alikhani, B.*

Kommentar:

In this seminar, we will deal with the question of 'what is sociology?' on the basis of the same-titled book of Norbert Elias. The subject matter of sociology, its function and its relationship to other social sciences will be extensively discussed. One of the aims of this seminar is the strengthening of the process-sociological way of thinking towards the perception of the existence of interdependent links and figurations which human beings form with each other. This seminar is therefore suitable for all students who seek for a broad reorientation of their familiar way of thinking. The willingness to accept the supervision of a seminar session in a group or individual (Referat) is preconditioned.

Literatur:

Literature:

What Is Sociology?, Volume 5 (The Collected Works Norbert Elias, Band 5) 15. September 2012  
The Society of Individuals (Collected Works Norbert Elias, Band 10) Hardcover – 20 Mar. 2011  
Norbert Elias, John L. Scotson (1990): The Established and the Outsiders, Univ College Dublin Pr, 2008.

---

060650 Handfeste Geschichten

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Kaum ein sozialwissenschaftliches Buzzword begegnet uns derzeit so häufig und in so unterschiedlichen Kontexten wie das des "Narrativs" oder des "Geschichten-Erzählens" und fast scheint es so, als wäre die sozialwissenschaftliche Einsicht, dass Geschichten mehr sind als narratives Beiwerk harter sozialer Fakten, konstitutiv für soziale Ordnung nämlich, nun selbst ein prominentes gesellschaftliches Narrativ geworden. Dabei stößt man sowohl auf die Idee, wir könnten uns die Welt mittels narrativer Techniken frei gestalten als auch auf die, dass wir den herrschenden Narrativen hilflos ausgeliefert sind, Spielbälle der Geschichte(n) gewissermaßen. Um diesen gleichermaßen einseitigen Ansichten zu begegnen, beschäftigen wir uns im Seminar mit der Geschichte der Geschichtlichkeit selbst, fragen nach den unterschiedlichen Bedingungen des Erzählens und nach den Wirkmechanismen von Narrativen. Daraus resultierende Möglichkeiten und Limitationen soziologischer Forschung erörtern wir im praktischen Bezug auf konkrete Geschichten. Das können Romane ebenso sein wie (Auto-)Biographien, politische Reden ebenso wie Waschmittelwerbungen, journalistische Repräsentationen oder Bibeltexte und selbstverständlich kann und muss man auch die Soziologie selbst auf die Geschichten hin beobachten, die sie erzählt. Das Format Blockseminar ermöglicht es, Phasen intensiver Diskussion und solche nicht minder intensiver eigenständiger Lektüre abzuwechseln und aufeinander zu beziehen. Individuelle inhaltliche Schwerpunktsetzungen können wir dabei gemeinsam festlegen.

Blocktermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur:

Luhmann, Niklas (1980/1993) Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1, 9-71.  
Hahn, Alois/Kapp, Volker (Hg.) (1987): Selbstthematization und Selbstzeugnis. Bekenntnis und Geständnis, Frankfurt a. M.  
Lüdemann, Susanne (2004): Metaphern der Gesellschaft. Studien zum politischen und soziologischen Imaginären, München.  
Russel Hochschild, Arlie (2018): Fremd in ihrem Land. Eine Reise ins Herz der amerikanischen Rechten, Bonn. Wolfgang Knöbl (2021): Die Soziologie vor der Geschichte

060560 Sozialisation und soziale Nachhaltigkeit (Vorlesung) *Grundmann, M.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.5

060596 Sozialisation und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.519

**Kommentar:**

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

**Literatur:**

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung, in: Schriften zur Pädagogik, 2014, S. 159-186. J. Lacan, Das Spiegelstadium als Bildner der Ich-Funktion, in: Lacan, Schriften I, S. 109-117.

---

060597 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 14-16, SCH 121.554

**Kommentar:**

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

**Literatur:**

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hin-blick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060604 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) *Heimken, N.*  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.5

**Kommentar:**

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

**Bemerkung:**

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

**Literatur:**

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisations-theorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

060609 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) *Diouf, D.*  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.555 *Hemker, R.*  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 14-15, SCH 121.555

**Kommentar:**

• Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

**Literatur:**

-Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ

Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): ‘Rigorous’ Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Weiterentwicklung 2021 unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWent – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee): Development cooperation report 2021, unter: <https://www.oecd.org/dac/development-co-operation-report-2021/> - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw -Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) - United Nations: The Sustainable Development Goals Report 2021- unter: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2021/The-Sustainable-Development-Goals-Report-2021.pdf> -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555

*Wendt, B.*

Kommentar:

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein“ (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abtrübt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verwoben ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefgehender mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marihuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell versuchen Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spe-zifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit wel-chen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat, Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Can-nabis-Konsument\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

Literatur:

Einführende Literatur

Becker, Howard S. (1953): Becoming a Marihuana User. American Journal of Sociology 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): Becoming a Marihuana User. Symbolischer Interaktionismus. In: Feustel, Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissen-schaftlicher Perspektive. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekte von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

*Yüctas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the semi-nar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the conse-quences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

060644 Eine Welt im Wandel. Aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse aus soziologischer Perspektive

*Hoffmann, J.*



13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Das Seminar thematisiert aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse (bspw. Digitalisierung, Migration, Nachhaltigkeit, Coronapandemie) und setzt sie mit soziologischen Theorien zu sozialem Wandel in Verbindung. Hierdurch soll den Studierenden einerseits ein Überblick über aktuelle gesellschaftliche Veränderungsdynamiken vermittelt werden, als auch sie im Umgang mit soziologischen Theorien geschult werden. Das Seminar richtet sich an Studierende, die einen Einblick in ein aktuelles Forschungsfeld aus soziologischer Perspektive erhalten möchten, Interesse an selbstständiger Textarbeit mitbringen und bereits erste Erfahrungen im Verfassen von Hausarbeiten gesammelt haben. Der erfolgreiche Abschluss der Klausur im Modul "Bildung, Sozialisation und Lebensformen" wird empfohlen.

Literatur:

Hauptberichte des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung für globale Umweltfragen (WBGU)

---

### Soz-Sowi Einführung in die Sozialwissenschaften

060018 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften *Szukala, A.*  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 08-10, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, Cont BH-7  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, Cont BH-7  
13.10.22 - 02.02.23, Do 08-10, Cont BH-7

Bemerkung:

---

060117 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften *Szukala, A.*  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 109.6  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 10-12  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 12-14  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 14-16

Kommentar:

**Die Klausur findet am 23.01.2023, 14-16 Uhr, statt.**

---

### Soz-D Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

060035 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Meendermann, K.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 08-10, SCH 110.812

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

#### WICHTIG!

Ab dem Wintersemester 22/23 erfolgt die Seminarplatzvergabe zu den fachdidaktischen Seminaren ausschließlich über das **Learnweb**.

Sie finden die Learnweb-Gruppe für die Seminarplatzvergabe unter den folgenden Link: <https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=62914>

Oder suchen Sie die Platzvergabe im Learnweb unter dem Stichwort: **Platz-Sem-FachT**

**Die Anmeldephase findet von 15.08-15.09.22 statt.**

---

060036 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Meendermann, K.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, SCH 110.812

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

#### WICHTIG!

Ab dem Wintersemester 22/23 erfolgt die Seminarplatzvergabe zu den fachdidaktischen Seminaren ausschließlich über das **Learnweb**.

Sie finden die Learnweb-Gruppe für die Seminarplatzvergabe unter den folgenden Link: <https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=62914>

Oder suchen Sie die Platzvergabe im Learnweb unter dem Stichwort: **Platz-Sem-FachT**

**Die Anmeldephase findet von 15.08-15.09.22 statt.**

---

060037 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Meendermann, K.*  
, Di 10-12

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

#### WICHTIG!

Ab dem Wintersemester 22/23 erfolgt die Seminarplatzvergabe zu den fachdidaktischen Seminaren ausschließlich über das **Learnweb**.

Sie finden die Learnweb-Gruppe für die Seminarplatzvergabe unter den folgenden Link: <https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=62914>

Oder suchen Sie die Platzvergabe im Learnweb unter dem Stichwort: **Platz-Sem-FachT**  
**Die Anmeldephase findet von 15.08-15.09.22 statt.**

---

**2-Fach Bachelor (Ökonomik, Politik, Soziologie), Bachelor BK Wirtschaftslehre/Politik, siehe Überschrift:  
Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot**

<https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?>

state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198945&P.vx=kurz

**1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaften (ab 2013) - Module anderer Fächer**

Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren statt, die zugelassenen Studierenden erhalten hierzu eine Email. Weitere Informationen zum Modul finden Sie hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

060572 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 100.3

*Kanol, E.*

**Kommentar:**

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Problemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

**Literatur:**

Literatur: Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

060596 Sozialisation und Identitätskonflikte  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

**Kommentar:**

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

**Literatur:**

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung, in: Schriften zur Pädagogik, 2014, S. 159-186. J. Lacan, Das Spiegelstadium als Bildner der Ich-Funktion, in: Lacan, Schriften I, S. 109-117.

---

060597 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 14-16, SCH 121.554

*Tasheva, G.*

**Kommentar:**

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

**Literatur:**

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555

*Wendt, B.*

**Kommentar:**

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein" (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abrückt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verwoben ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefgehend mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marijuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell versuchen Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spezifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit welchen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat,

Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Can-nabis-Konsument\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

Literatur:

Einführende Literatur

Becker, Howard S. (1953): Becoming a Marihuana User. American Journal of Sociology 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): Becoming a Marihuana User. Symbolischer Interaktionismus. In: Feustel, Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissen-schaftlicher Perspektive. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekt von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

*Yüctas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the semi-nar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the conse-quences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

060644 Eine Welt im Wandel. Aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse aus soziologischer Perspektive  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.555

*Hoffmann, J.*

Kommentar:

Das Seminar thematisiert aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse (bspw. Digitalisierung, Migration, Nachhaltigkeit, Coronapandemie) und setzt sie mit soziologischen Theorien zu sozialem Wandel in Ver-bindung. Hierdurch soll den Studierenden einerseits ein Überblick über aktuelle gesellschaftliche Veränderungsdynamiken vermittelt werden, als auch sie im Umgang mit soziologischen Theorien geschult werden. Das Seminar richtet sich an Studierende, die einen Einblick in ein aktuelles Forschungsfeld aus soziologischer Perspektive erhalten möchten. Interesse an selbstständiger Textarbeit mitbringen und bereits erste Erfahrungen im Verfassen von Hausarbeiten gesammelt haben. Der erfolgreiche Abschluss der Klausur im Modul "Bildung, Sozialisation und Lebensformen" wird empfohlen.

Literatur:

Hauptberichte des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung für globale Umweltfragen (WBGU)

---

### **Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot**

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz)

state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz

---

060040 Lehr-/Lernprozesse und Methoden

*Mager, D.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 04.07. – 12.08.2022.**

---

060605 Religion and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.519

*Kanol, E.*

Kommentar:

In recent years, migration research has documented a major shift in discourses surrounding immigration and immigrants towards discourses on religion and Muslims. Accordingly, not only was there a change in public perceptions, but also a (re-)entry of religion-related topics into migration research. This seminar provides an overview of current research in the sociology of migration and in the sociology of religion in this thematic field. An important research question is how religion and religiosity influence the integration and positioning of immigrants and their descendants in the host society: Do religion and religiosity provide immigrants in Europe and North America with an impetus for or against integration? Under what conditions do (ascribed) religion and religiosity lead to exclusion or discrimination by non-immigrants? Do immigrants respond to experiences of discrimination with increased religiosity? Furthermore, the seminar deals with international differences and changes in the institutional integration of immigrant religious minorities. For instance, we will discuss what demands immigrant religious minorities make, what rights they receive from the state, and how these rights (or the lack thereof) affect the social integration and religiosity of immigrant religious minorities. Finally, questions from the sociology of religion, which conceptualize migration primarily as a factor for religious change in the modern age, will also be addressed.

Literatur:

Literature

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." Annual Review of Sociology 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe". Journal of Ethnic and Migration Studies 42(2): 261-276.

---

060610 Religion und Politik in Russland, Deutschland und den USA  
Einzeltermin, 12.10.22, Mi 13-14, SCH 121.520

*Pollack, D.*

Kommentar:

Wie wir am Krieg Russlands gegen die Ukraine sehen, kann sich Religion mit Nationalismus und Politik eng verbünden und auf diese Weise eine beachtliche Dynamik generieren. Das Phänomen ist nicht neu. Es war der Jahrhunderte währende Prozess der Säkularisierung, der in den meisten Ländern Westeuropas die Vermischung von Religion und Politik zurückgedrängt und zur religiösen Neutralisierung des Staates, zur Trennung von Kirche und Staat sowie zur Gewährung von Religionsfreiheit beigetragen hat. Trotz dieses weltgeschichtlich bedeutsamen Vorgangs sind bis heute in Deutschland Kirche und Staat nicht konsequent getrennt. Anders als in den USA und Russland treffen wir in Deutschland allerdings auch nicht auf eine so starke politische Aufladung von religiösen Identitäten und auf eine höhere Skepsis gegenüber der politischen Instrumentalisierung von Religion und Kirche sowie eine geringeres Maß an religiösem Fundamentalismus. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie wir den Wandel der kulturellen und politischen Rolle von Religion, Religionsgemeinschaften und Kirche in Deutschland, Russland und den USA angemessen beschreiben und erklären können. Einen zentralen Gegenstand werden die orthodoxe Kirche in Russland sowie die Evangelikalen in den USA bilden.

Literatur:

Literatur:

Gorski, Philip (2020) Am Scheideweg: Amerikas Christen und die Demokratie vor und nach Trump. Freiburg; Basel; Wien: Herder; Publik Forum (2022): Der Schock Putin zwingt der Welt die Kriegslogik auf; Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): Sacred and Secular: Religion and Politics World-wide. Cambridge 2012; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000. Cambridge 2003; Pickel, Gert (2010): Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 62: 219-245, Detlef Pollack and Gergely Rosta: Religion in der Moderne: Ein internationaler Vergleich. 2. Aufl. Frankfurt/M.; New York: Campus, 2022.

---

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555

Wendt, B.

Kommentar:

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein“ (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abrückt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verwoben ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefgehend mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marijuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell versuchen Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spezifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit welchen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat, Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Cannabis-Konsument\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

Literatur:

Einführende Literatur

Becker, Howard S. (1953): Becoming a Marijuana User. American Journal of Sociology 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): Becoming a Marijuana User. Symbolischer Interaktionismus. In: Feustel, Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

Haarbusch, N.

Kommentar:

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekte von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

Yüctas, H.

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the seminar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the consequences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

## Studienbeginn bis WiSe 2010/2011

### Bachelor KJ (G) Leitfach Sozialwissenschaften

#### Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (Einführung in die Sozialwissenschaften)

060018 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften *Szukala, A.*  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 08-10, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, Cont BH-7  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, Cont BH-7  
13.10.22 - 02.02.23, Do 08-10, Cont BH-7

Bemerkung:

---

060117 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 109.6  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 10-12  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 12-14  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 14-16

*Szukala, A.*

Kommentar:

**Die Klausur findet am 23.01.2023, 14-16 Uhr, statt.**

---

### **Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs**

060038 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 10-12

*Meendermann, K.*

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert.

### **WICHTIG!**

Ab dem Wintersemester 22/23 erfolgt die Seminarplatzvergabe zu den fachdidaktischen Seminaren ausschließlich über das **Learnweb**.

Sie finden die Learnweb-Gruppe für die Seminarplatzvergabe unter den folgenden Link: <https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=62913#section-1>

Oder suchen Sie die Seminarplatzvergabe im Learnweb unter dem Stichwort: **Platz-Sem-FachD**

**Die Anmeldephase findet von 15.08-15.09.22 statt.**

---

060652 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung versteht sich als Grundlagenveranstaltung zur Einführung in das fachdidaktische Arbeiten und in den Umgang mit zentralen Prinzipien der Fachdidaktik. In diesem Semester wird der Schwerpunkt auf der fachdidaktischen Dimension "Urteilsfähigkeit" liegen. Dazu werden in einer ersten Phase des Seminars Forschungsstände zur politischen Urteilsfähigkeit und der kognitiven Entwicklung zur Urteilsfähigkeit und zum kritischen Denken erarbeitet. In einer zweiten Phase wird es um den fachdidaktischen Umgang mit "Urteilsfähigkeit" als einem Kompetenzziel sozialwissenschaftlicher Bildung gehen. In einer dritten Phase werden wir ausgewählte didaktische Konzepte studieren, die von sich behaupten, zur politischen Urteilsfähigkeit von LernerInnen in heutigen Klassenzimmern geeignete Wege auszuweisen.

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

### **WICHTIG!**

Ab dem Wintersemester 22/23 erfolgt die Seminarplatzvergabe zu den fachdidaktischen Seminaren ausschließlich über das **Learnweb**.

Sie finden die **Learnweb-Gruppe** für die Seminarplatzvergabe unter den folgenden

**Link: <https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=62914>**

Oder suchen Sie die Platzvergabe im Learnweb unter dem Stichwort: **Platz-Sem-FachT** Die Anmeldephase findet von 15.08-15.09.22 statt.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

---

## **Modul 4b Soziologische Grundlagen**

### **Familie, Bildung, Partizipation**

060560 Sozialisation und soziale Nachhaltigkeit (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.5

*Grundmann, M.*

060604 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.5

*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationslehre. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555

Wendt, B.

Kommentar:

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein“ (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abrückt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verwoben ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefgehend mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marihuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell versuchen Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spezifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit welchen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat, Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Cannabis-Konsument\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

Literatur:

Einführende Literatur

Becker, Howard S. (1953): Becoming a Marihuana User. American Journal of Sociology 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): Becoming a Marihuana User. Symbolischer Interaktionismus. In: Feustel, Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

Haarbusch, N.

Kommentar:

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekte von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

Yüçetas, H.

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the seminar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the consequences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

## Sozialstruktur und Kultur

060564 Sozialstruktur, Diversität und Kultur in der transformierten Arbeitsgesellschaft (Vorlesung)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.5

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Dies geschieht mit soziologisch-historischem Fokus auf Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen, Wissen und Bildung anhand dessen wichtige Strukturen, Indikatoren und Kategorien sozialer Ungleichheiten analysiert werden. Die Analyse der Trägheit wie auch Dynamik gesellschaftlichen Wandels stellt dabei die prozesstheoretische Basis der Vorlesung dar.

Literatur:

Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

P. Hammerschmidt/J. Sagebiel 2011: Die Soziale Frage zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Neu Ulm: AG Spak. Geißler, Rainer 2014: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag.

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden.

---

060567 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.5

Tezcan, L.

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

060625 Gesellschaftsstruktur und Kultur (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.5

Atzeni, G.

Kommentar:

Wie ist soziale Ordnung möglich und warum sieht "die Gesellschaft" so aus, wie sie (etwa hier und heute) aussieht und nicht ganz anders (etwa wie früher oder andernorts oder gar: wie es vernünftig wäre)?

Das sind Grundfragen unseres Fachs und sie stehen bis heute implizit oder explizit hinter jedem soziologischen Forschungsanliegen und theoretischen Bemühungen, das was Gesellschaft ist, was sie ausmacht, theoretisch zu fassen. Die Vorlesung möchte einen Einblick in unterschiedliche Ansätze geben, diese Grundfragen zu bearbeiten. Der Fokus darauf, wie die Begriffe "Struktur" und "Kultur" und ihr Zusammenhang in verschiedenen Soziologien jeweils gefasst sind, stellt auf die so schwer fassbare Gleichzeitigkeit von Dynamik und Stabilität, Determination und Gestaltbarkeit sozialer Ordnungen scharf. Er verweist zudem auf die Bedeutung historischer Perspektiven für die Soziologie. Ziel ist es, unterschiedliche theoretische Fassungen des Zusammenhangs von Struktur und Kultur kennenzulernen und diese auf ihre erkenntnistheoretischen Implikationen und empirischen Konsequenzen hin zu befragen. Daran wird sich nicht zuletzt auch zeigen, dass die Soziologie nicht nur eine Beobachterin von Gesellschaft ist, sondern selbst die Gesellschaft die sie beobachtet, indem sie sie beobachtet, mitvollzieht und mithervorbringt.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

Literatur:

Weber, Max (2001/1904/5), Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus, in: ders.: Religion und Gesellschaft. Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen. Tenbruck, Friedrich (1989): Die Geburt der Gesellschaft aus dem Geist der Soziologie, in: ders.: Die kulturellen Grundlangen der Gesellschaft. Der Fall der Moderne, Opladen, 187-211.

Luhmann, Niklas (1980/1993) Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1, 9-71.

Luhmann, Niklas (1999): Kultur als historischer Begriff, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 4, Frankfurt a. M., 31-54.

Assmann, Jan (1992): Frühe Formen politischer Mythomotorik. Fundierende, kontrapräsentische und re-volutionäre Mythen, in: Harth, Dietrich, ders. (Hg.), Revolution und Mythos, Frankfurt, 39-61. Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a. M.

Tyrell, Hartmann (2008): Soziale und gesellschaftliche Differenzierung, Aufsätze zur soziologischen Theorie, Wiesbaden.

---

## Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts (Lernfeld)

### Bachelor KJ (HRGe) Sozialwissenschaften

#### Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften

060018	Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften	<i>Szukala, A.</i>
	10.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 100.05	
	11.10.22 - 31.01.23, Di 08-10, SCH 100.05	
	11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 100.05	
	11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, Cont BH-7	
	12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, Cont BH-7	
	13.10.22 - 02.02.23, Do 08-10, Cont BH-7	

Bemerkung:

---

060117	Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften	<i>Szukala, A.</i>
	10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 109.6	
	Einzeltermin, 23.01.23, Mo 10-12	
	Einzeltermin, 23.01.23, Mo 12-14	
	Einzeltermin, 23.01.23, Mo 14-16	

Kommentar:

**Die Klausur findet am 23.01.2023, 14-16 Uhr, statt.**

---

## Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

060564	Sozialstruktur, Diversität und Kultur in der transformierten Arbeitsgesellschaft (Vorlesung)	<i>Ernst, St.</i>
	13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.5	

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Dies geschieht mit soziologisch-historischem Fokus auf Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen, Wissen und Bildung anhand dessen wichtige Strukturen, Indikatoren und Kategorien sozialer Ungleichheiten analysiert werden. Die Analyse der Trägheit wie auch Dynamik gesellschaftlichen Wandels stellt dabei die prozesstheoretische Basis der Vorlesung dar.

Literatur:

Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

P. Hammerschmidt/J. Sagebiel 2011: Die Soziale Frage zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Neu Ulm: AG Spak. Geißler, Rainer 2014: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag.

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden.

---

060567	Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)	<i>Tezcan, L.</i>
	10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.5	

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

060625 Gesellschaftsstruktur und Kultur (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.5

Atzeni, G.

**Kommentar:**

Wie ist soziale Ordnung möglich und warum sieht "die Gesellschaft" so aus, wie sie (etwa hier und heute) aussieht und nicht ganz anders (etwa wie früher oder andernorts oder gar: wie es vernünftig wäre)?

Das sind Grundfragen unseres Fachs und sie stehen bis heute implizit oder explizit hinter jedem soziologischen Forschungsanliegen und theoretischen Bemühungen, das was Gesellschaft ist, was sie ausmacht, theoretisch zu fassen. Die Vorlesung möchte einen Einblick in unterschiedliche Ansätze geben, diese Grundfragen zu bearbeiten. Der Fokus darauf, wie die Begriffe "Struktur" und "Kultur" und ihr Zusammenhang in verschiedenen Soziologien jeweils gefasst sind, stellt auf die so schwer fassbare Gleichzeitigkeit von Dynamik und Stabilität, Determination und Gestaltbarkeit sozialer Ordnungen scharf. Er verweist zudem auf die Bedeutung historischer Perspektiven für die Soziologie. Ziel ist es, unterschiedliche theoretische Fassungen des Zusammenhangs von Struktur und Kultur kennenzulernen und diese auf ihre erkenntnistheoretischen Implikationen und empirischen Konsequenzen hin zu befragen. Daran wird sich nicht zuletzt auch zeigen, dass die Soziologie nicht nur eine Beobachterin von Gesellschaft ist, sondern selbst die Gesellschaft die sie beobachtet, indem sie sie beobachtet, mitvollzieht und mithervorbringt.

**Bemerkung:**

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

**Literatur:**

Weber, Max (2001/1904/5), Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus, in: ders.: Religion und Gesellschaft. Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen. Tenbruck, Friedrich (1989): Die Geburt der Gesellschaft aus dem Geist der Soziologie, in: ders.: Die kulturellen Grundfragen der Gesellschaft. Der Fall der Moderne, Opladen, 187-211.

Luhmann, Niklas (1980/1993) Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1, 9-71.

Luhmann, Niklas (1999): Kultur als historischer Begriff, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 4, Frankfurt a. M., 31-54.

Assmann, Jan (1992): Frühe Formen politischer Mythomorphik. Fundierende, kontrapräsentische und re-volutionäre Mythen, in: Harth, Dietrich, ders. (Hg.), Revolution und Mythos, Frankfurt, 39-61. Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a. M.

Tyrell, Hartmann (2008): Soziale und gesellschaftliche Differenzierung, Aufsätze zur soziologischen Theorie, Wiesbaden.

---

**Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation**

060560 Sozialisation und soziale Nachhaltigkeit (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.5

Grundmann, M.

060604 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.5

Heimken, N.

**Kommentar:**

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

**Bemerkung:**

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

**Literatur:**

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationsforschung. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555

Wendt, B.

**Kommentar:**

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein" (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abrückt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verwoben ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefgehender mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marijuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell versuchen Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spezifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit welchen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat, Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Cannabis-Konsument\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

**Literatur:**

**Einführende Literatur**

Becker, Howard S. (1953): Becoming a Marijuana User. American Journal of Sociology 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): Becoming a Marijuana User. Symbolischer Interaktionismus. In: Feustel,



Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekte von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

*Yüctas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the seminar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the consequences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

## Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

### Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

060628 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.555

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAM-BIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.

---

## Modul 8 Sozialisation und Bildung

### Modul 9 Familie und Lebenslauf

#### Modul Handlungsfeld Bildung

060038 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 10-12

*Meendermann, K.*

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert.

#### WICHTIG!

Ab dem Wintersemester 22/23 erfolgt die Seminarplatzvergabe zu den fachdidaktischen Seminaren ausschließlich über das **Learnweb**.

Sie finden die Learnweb-Gruppe für die Seminarplatzvergabe unter den folgenden Link: <https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=62913#section-1>

Oder suchen Sie die Seminarplatzvergabe im Learnweb unter dem Stichwort: **Platz-Sem-FachD**

**Die Anmeldephase findet von 15.08-15.09.22 statt.**

---

060652 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung versteht sich als Grundlagenveranstaltung zur Einführung in das fachdidaktische Arbeiten und in den Umgang mit zentralen Prinzipien der Fachdidaktik. In diesem Semester wird der Schwerpunkt auf der fachdidaktischen Dimension "Urteilsfähigkeit" liegen. Dazu werden in einer ersten Phase des Seminars Forschungsstände zur politischen Urteilsfähigkeit und der kognitiven Entwicklung zur Urteilsfähigkeit und zum kritischen Denken erarbeitet. In einer zweiten Phase wird es um den fachdidaktischen Umgang mit "Urteilsfähigkeit" als einem Kompetenzziel sozialwissenschaftlicher Bildung gehen. In einer dritten Phase werden wir ausgewählte didaktische Konzepte studieren, die von sich behaupten, zur politischen Urteilsfähigkeit von LernerInnen in heutigen Klassenzimmern geeignete Wege auszuweisen.

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

#### WICHTIG!

Ab dem Wintersemester 22/23 erfolgt die Seminarplatzvergabe zu den fachdidaktischen Seminaren ausschließlich über das **Learnweb**.

Sie finden die Learnweb-Gruppe für die Seminarplatzvergabe unter den folgenden

Link: <https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=62914>

Oder suchen Sie die Platzvergabe im Learnweb unter dem Stichwort: Platz-Sem-FachT Die Anmeldephase findet von 15.08-15.09.22 statt.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

---

### 1-Fach Bachelor EW: Module anderer Fächer

\* Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren per Email statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: [https://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/andere\\_bachelor-1-fach.shtml](https://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/andere_bachelor-1-fach.shtml)

060572 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 100.3

*Kanol, E.*

Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Problemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

Literatur:

Literatur: Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

060585 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

060616 Legalize it!? Ganja Sociology zur Einführung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.555

*Wendt, B.*

Kommentar:

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein" (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP). Im Dezember 2021 einigte sich die künftige Bundesregierung darauf den Konsum von Cannabis in Deutschland in der kommenden Legislaturperiode zu entkriminalisieren und zu kommerzialisieren. Sie reihte sich mit diesem Vorhaben in eine in Teilen der Welt beobachtbare Legalisierungswelle ein, die vom Paradigma der Prohibitionspolitik und dem „War on Drugs“ in Bezug auf Cannabis abrückt. Der Konsum von Haschisch und Marihuana ist ein weltweites soziales Phänomen, das je nach sozialem Kontext je-doch mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen, Praktiken, Organisationsformen, Diskurszusammenhänge und sozialen Konsequenzen für Konsumierende verwoben ist. Die Soziologie hat sich bisher nur selten tiefgehend mit dieser sozialen Praxis auseinandergesetzt. Abgesehen von Howard S. Beckers klassischer Studie „Becoming a Marijuana User“ (1953), in der er den Cannabis-Konsum als eine Form des abweichenden Verhaltens analysiert, finden sich in einschlägigen Fachzeitschriften kaum Hinweise eine bereits existierende „Ganja Sociology“, die es sich zum Ziel setzt diese soziale Praxis soziologisch zu untersuchen. Im Seminar werden wir gemeinsam experimentell versuchen Grundlagen für eine solche Bindestrich-Soziologie zu entwickeln. Wir tun dies indem wir nach den sozial variierenden Verknüpfungen einer spezifischen biologischen Lebensform – der (weiblichen) Hanfpflanze – mit der Gesellschaft fragen: Mit welchen Akteuren, Praktiken, Bedeutungen und Milieus ist sie verbunden? Wie ist Cannabis mit den großen sozialen Systemen (Wirtschaft, Staat, Wissenschaft, Bildung, Medien) verknüpft? Wie verbreitet war und ist Cannabiskonsum überhaupt? Wie transformieren sich Gesellschaften, wenn der Konsum verboten oder legalisiert wird, wenn er sich verbreitet oder abnimmt? Wie werden Menschen biografisch zu Cannabis-Konsument\*innen? Wie wird mit ihnen gesellschaftlich umgegangen? Wie sind sie organisiert?

Literatur:

Einführende Literatur

Becker, Howard S. (1953): Becoming a Marijuana User. American Journal of Sociology 59 (3): 235-242. Becker, Howard S. (2014): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Wiesbaden. Danko, Dagmar (2019): Becoming a Marijuana User. Symbolischer Interaktionismus. In: Feustel, Robert; Schmidt-Semisch, Henning; Bröckling, Ulrich (Hrsg.): Handbuch Drogen in sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive. Wiesbaden, S. 209-221.

---

060627 Einführung in die soziale Ungleichheitsforschung  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.520

*Babacan, E.*

Kommentar:

Deutschland ist eins der reichsten und zugleich ungleichsten Länder in der industrialisierten Welt. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weit auseinander. Auch zwischen den lohnabhängig Beschäftigten tut sich eine Kluft auf. Die Spaltung zwischen prekär Beschäftigten im Niedriglohnsektor und Stammebelegschaften mit stabilen Löhnen ist zu einem Strukturmerkmal geworden. Jüngere Ereignisse wie die Coronapandemie und hohe Inflationsraten haben diese Spaltung weiter vertieft. Offenkundig werden die materiellen Lebensbedingungen vom Gleichheitspostulat unserer Gesellschaft nicht erfasst. Doch warum ist das so? Wodurch wird soziale Ungleichheit erzeugt, wie wird sie reproduziert? Strengen sich die einen einfach mehr an als die anderen? Verfügen die einen über Talente, die den anderen fehlen? Oder liegt die Veränderung der sozialen Lage eher außerhalb des Willens und Leistungsvermögens von Einzelnen? Im Seminar werden wir verschiedene theoretische Ansätze und empirische Untersuchungen – insbesondere Klassen- und Schichtungsanalysen – studieren, die Antworten auf diese Fragen formulieren.

---

060630 Soziologie der sozialen Medien  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.519

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Facebook, Instagram, TikTok und Co sind für viele Menschen weltweit zu zentralen Sozialisationsinstanzen geworden. Sie prägen Selbst- und Körperbild, unsere politische Identität und die Art, wie wir miteinander in Beziehung treten. In diesem Seminar schauen wir uns zunächst die Soziologie zu Social Media Plattformen als solche an, um schließlich einzelne Aspekte von Sozialisation in sozialen Medien herauszugreifen. Für die Teilnahme am Seminar wird die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

---

060638 Migration und Diskriminierung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the seminar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the consequences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

## **Bildungswissenschaften (ab LABG 2009)**

### **Wichtige Hinweise:**

Link zu den Veranstaltungen der Bildungswissenschaften

### **Bildungswissenschaften**

- \* Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom möglich. Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am 16.09.2022 veröffentlicht (siehe Homepage).
- \* **Bitte beachten: Das Modul "BGW" ist nicht für Studierende des MEd Gym/Ges Sozialwissenschaften und MEd BK Wirtschaftslehre/Politik wählbar!**

### **Bachelor G**

#### **Bachelor HRSGe**

#### **MEd Gym/Ges**

Die Veranstaltungen für das Modul BGW können frei aus den beiden Bereichen gewählt werden. Nur für Studierende des MEd GymGe Sozialwissenschaften gelten folgende Einschränkungen: Studierende des Unterrichtsfaches Sozialwissenschaften, die ihr Bachelor-Studium an der WWU nach LABG 2009 absolviert haben, können das Modul BGW nicht wählen. Studierende des Unterrichtsfaches Sozialwissenschaften, die ihren Bachelor nach LABG 2009 in der Fassung vom 6. Mai 2016 (LABG 2016) an der WWU absolviert haben, müssen ein Seminar aus dem Themenbereich „Bildung, Sozialisation und Lebensformen“ wählen.

#### **MEd BK**

Die Veranstaltungen für das Modul BGW können frei aus den beiden Bereichen gewählt werden. Nur für Studierende des MEd BK Wirtschaftslehre/Politik gelten folgende Einschränkungen: Studierende des Unterrichtsfaches Wirtschaftslehre/Politik, die ihr Bachelor-Studium an der WWU nach LABG 2009 absolviert haben, können das Modul BGW nicht wählen. Studierende des Unterrichtsfaches Wirtschaftslehre/Politik, die ihren Bachelor nach LABG 2009 in der Fassung vom 6. Mai 2016 (LABG 2016) an der WWU absolviert haben, müssen ein Seminar aus dem Themenbereich „Bildung, Sozialisation und Lebensformen“ wählen.

---

060560 Sozialisation und soziale Nachhaltigkeit (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.5

*Grundmann, M.*

060564 Sozialstruktur, Diversität und Kultur in der transformierten Arbeitsgesellschaft (Vorlesung)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.5

*Ernst, St.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Dies geschieht mit soziologisch-historischem Fokus auf Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen, Wissen und Bildung anhand dessen wichtige Strukturen, Indikatoren und Kategorien sozialer Ungleichheiten analysiert werden. Die Analyse der Trägheit wie auch Dynamik gesellschaftlichen Wandels stellt dabei die prozesstheoretische Basis der Vorlesung dar.

Literatur:

Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

P. Hammerschmidt/J. Sagebiel 2011: Die Soziale Frage zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Neu Ulm: AG Spak. Geißler, Rainer 2014: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag.

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden.

---

060567 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.5

*Tezcan, L.*

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

060575 Soziologie und Identität  
11.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.554

*Schindler, R.*

Kommentar:

Identitätsfragen werden erstmals in den diffusen Zeiten der Adoleszenz relevant. Allerdings haben auch in jüngster Zeit gesellschaftliche Entwicklungen (Individualisierung und Globalisierung) zu neuen Verunsicherungen der Identitätsfragen geführt. Dieses Seminar führt an die Schnittstelle von kritischer Soziologie und Psychoanalyse und stellt sich einem Bündel von Fragestellungen: Wie werden wir in familiären Kontexten zu bestimmten Identitäten, welche komplexen Verläufe, Adoleszenz-Krisen und Kontinuitäten können daraus erwachsen? Wir werden Klassiker wie Adorno und Parsons kritisch befragen, uns aber auch mit Sozialisationskonzepten von Habermas und Hurrelmann befassen, sowie die neuere Debatte um die Erweiterung von Identitäten erörtern. Ein wichtiger Akzent wird auf Identitätsentwicklungen im Kontext von YouTube, Instagram & Co gelegt werden. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

060576 Neue Väter - neue Mütter - andere Familien?  
13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, SCH 121.554

*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir einen Aspekt aus der Familiensoziologie vertieft betrachten. Wie im Seminar-titel angekündigt, nehmen den Begriff des neuen Vaters unter die Lupe und stellen uns z.B. die Frage ob es aktuell so etwas wie eine Transformation von Männlichkeit gibt. Neue Väter erfordern andere Mütter. Schon Ulrich Beck mutmaßte in der "Risikogesellschaft", bei Vätern in der Rolle von Hausmännern müssten die Mütter schon mal hinnehmen, dass die Kinder mit Löchern in der Kleidung zur Schule gehen würden. Hat er recht behalten? Inwieweit benötigen neue Väter tatsächlich andere Mütter. Aber was ist mit den Müttern, die sich in die klassische Familienrolle begeben? Bereuen Sie das recht schnell? Zumindest ein Ergebnis neuer Familienforschung scheint dies zu bestätigen. Wie kommt das? Woran liegt das? Ein weiterer Schwerpunkt wird dann sein, wie es den Kindern in diesen Zeiten familialer Veränderungen ergeht? Wie stehen sie zu den Lebensentwürfen ihrer Eltern? Welche Konsequenzen haben familiäre Trennungen für ihre schulischen Leistungen aber auch ihre späteren eigenen Liebesbeziehungen oder Vorstellungen über eigene Elternschaft? Literatur wird zu Beginn des Seminars ins learnweb eingestellt werden.

---

060577 Das Gespenst der Transidentität - Wege ins geschlechtliche Selbstverständnis  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.554

*Schindler, R.*

Kommentar:

Ein Klassiker des Rock 'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transidentität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wurde Betroffenen lange Zeit eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, der Protest dagegen hat gewirkt, inzwischen wird von einer Geschlechtsinkongruenz, d. h. als einer Nichtübereinstimmung der Geschlechtsidentität mit den Geschlechtsmerkmalen des Körpers gesprochen. Zuletzt ging es um, in Schulklassen würden sich ab und an große Gruppen als transidentisch betrachten. In der Soziologie ist Transidentität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

Literatur:

Erste Literatur: Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität. Lindemann, Gesa (1993), Das paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

---

060578 Soziologie des Unterrichtens (2) mit Schwerpunkt digitale Schule und Inklusion  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.554

*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wird es darum gehen aus unterschiedlichen Perspektiven die Unterrichtssituation an deutschen Schulen zu diskutieren. Es wird darum gehen, die soziale Herstellung von schulischen Wirklichkeiten kritisch in den Blick zu nehmen. Dabei greifen auf das Angebot der soziologischen Bildungstheorie zurück. Weitere Schwerpunkte des Seminars werden Themen um inklusive Schule sein, sowie Aspekte der digitalisierten Schule. Diese beiden zuletzt genannten Themen werden nur in diesem Seminar aufgegriffen werden.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

---

060579 Soziologie des Unterrichtens (3) mit Schwerpunkt Soziale Ungleichheit sowie Familie und Bildung  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.554

*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wird es darum gehen aus unterschiedlichen Perspektiven die Unterrichtssituation an deutschen Schulen zu diskutieren. Es wird darum gehen, die soziale Herstellung von schulischen Wirklichkeiten kritisch in den Blick zu nehmen. Dabei greifen auf das Angebot der soziologischen Bildungstheorie zurück. Weitere Schwerpunkte des Seminars werden Themen um soziale Ungleichheit sein, sowie Aspekte von Familie und Bildung. Diese beiden zuletzt genannten Themen werden nur in diesem Seminar aufgegriffen werden.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

---

060580 Soziologie des Unterrichtens (1) mit Schwerpunkt Geschlecht und Migration  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 10-12, SCH 121.554

*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wird es darum gehen aus unterschiedlichen Perspektiven die Unterrichtssituation an deutschen Schulen zu diskutieren. Es wird darum gehen, die soziale Herstellung von schulischen Wirklichkeiten kritisch in den Blick zu nehmen. Dabei greifen auf das Angebot der soziologischen Bildungstheorie zurück. Weitere Schwerpunkte des Seminars werden Themen um das Doing Gender in der Schule sein, sowie Aspekte von Schule und Migration. Diese beiden zuletzt genannten Themen werden nur in diesem Seminar aufgegriffen werden.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

---

060581 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.554

*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage finden, wie bilden sich Liebespaare? Was ist Liebe überhaupt? Ein Gefühl, das aus Hormonen entspringt - vor allem im Frühling? Oder mehr ein soziales Konstrukt aus den Anfangszeiten bürgerlicher Gesellschaften? Für immer nur Dich oder welche Perspektiven haben Partnerschaften in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch? Wie haben sich Leitbilder für Paare entwickelt und verändert? Welche Krisenmomente können sich in Partnerschaften entwickeln? Es wird auch ein Blick auf Themen wie online-dating oder Polyamorie möglich sein.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben

---

060582 Romantik kann geheilt werden - Liebesbeziehungen im Zeitalter der Individualisierung  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.554

*Schindler, R.*

Kommentar:

Identitätsfragen werden erstmals in den diffusen Zeiten der Adoleszenz relevant. Allerdings haben auch in jüngster Zeit gesellschaftliche Entwicklungen (Individualisierung und Globalisierung) zu neuen Verunsicherungen der Identitätsfragen geführt. Dieses Seminar führt an die Schnittstelle von kritischer Soziologie und Psychoanalyse und stellt sich einem Bündel von Fragestellungen: Wie werden wir in familiären Kontexten zu bestimmten Identitäten, welche komplexen Verläufe, Adoleszenz-Krisen und Kontinuitäten können daraus erwachsen? Wir werden Klassiker wie Adorno und Parsons kritisch befragen, uns aber auch mit Sozialisationskonzepten von Habermas und Hurrelmann befassen, sowie die neuere Debatte um die Erweiterung von Identitäten erörtern. Ein wichtiger Akzent wird auf Identitätsentwicklungen im Kontext von YouTube, Instagram & Co gelegt werden. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

---

060585 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/ Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

060588 Ulrich Beck: Risikogesellschaft  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.555

*Späte, K.*

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

---

060589 Berger/Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (fällt aus)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16

*Späte, K.*

Kommentar:

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37) Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung

als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren. Kompetenzerwerb: u.a. Fachwissenschaftliche Lesekompetenz und Abstraktionsvermögen; Kenntnis und Verwendung von Fachbegriffen; Wahrnehmung der Komplexität soziologischer Analyse; Analyse von soziologischen Argumentationsstrukturen

Literatur:

Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.

---

060592 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie (nur Bildungswissenschaften) *Tasheva, G.*  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060593 Sozialisation und Identitätskonflikte (nur Bildungswissenschaften) *Tasheva, G.*  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 18-20, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung, in: Schriften zur Pädagogik, 2014, S. 159-186. J. Lacan, Das Spiegelstadium als Bildner der Ich-Funktion, in: Lacan, Schriften I, S. 109-117.

---

060594 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie (nur Bildungswissenschaften) (digitale Lehrveranstaltung) *Tasheva, G.*  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

---

060595 Mikropolitik des Mitseins *Tasheva, G.*  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar setzt bei der Klärung und Erfassung der gegenwärtig zuwiderlaufenden Prozesse der Globalisierung und der Singularisierung an, um klassische Fragen nach der Konstituierung des Sozialen neu zu stellen und zu definieren. Die Grundfrage, die sich seit der Mitte der 90er Jahre des XX. Jhds stellt und Gegenstand neuerer Debatten ist (M. Foucault, J. Derrida, J. Ranciere, R. Esposito), heißt: Wie kann die Idee der Sozialität und das Soziale jenseits sowohl funktionalistischer als auch normativistischer Denkmodelle, die auf ein Denken multipler Modernisierung, Differenzierung und Rationalisierung setzen, neu gedacht werden? Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs, richtet sich unser Augenmerk vor allem darauf, aus einer existenzialphänomenologischen und existenzialanalytischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum-Gesellschaft, System-Lebenswelt, Gemeinschaft-Gesellschaft, System-Existenz, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, um den subversiven Charakter der sozialen Ordnung des Mitseins als Inauguration von neuen Formen von Politik im Unterschied zu allen Formen von "Politik" als "Regierungstechniken", "Verwaltung" und "Polizei" (J. Ranciere) herausstellen zu können. Das Seminar richtet sich an Theorie interessierte Studierende. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060596 Sozialisation und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung, in: Schriften zur Pädagogik, 2014, S. 159-186. J. Lacan, Das Spiegelstadium als Bildner der Ich-Funktion, in: Lacan, Schriften I, S. 109-117.

---

060597 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060598 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

060601 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.23 - 17.03.23, 10-17, SCH 121.501

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 21. Februar und dem 17. März 2023 statt. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

Literatur:

zur Einführung: Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2019 Porst, Rolf: Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS 2014

---

060604 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.5

*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

060608 Die Prävention von psychischen Störungen bei Kinder im Schulalter  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 14-16, SCH 121.519

*Puls, W.*

Kommentar:

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Un-terstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. Die Diskussion der KIGGS-Studie bildet – selektiv rezipiert – den ersten Teil des Seminars. In zweiten Teil des Seminars wird diskutiert, was die Ursachen dieser relativ hohen Belastungen der Kinder und Jugendlichen durch psychische Probleme ist. Hier bietet sich der Bezug auf konkrete Theorien der Gesundheitswissenschaften an (Resilienz HAPA-Modell, Salutogenese, Stressmodelle), die die Daten der KIGGS-Studie möglicherweise erklären können. Im dritten Teil des Seminars wird die Frage nach konkreten Interventions- und Präventionsansätzen aufgeworfen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Aber auch hier soll weniger der Fokus auf abstrakte Konzeptionen gerichtet werden, sondern an konkreten Beispielen (Stressbewältigung, Suchtprävention, Mobbing usw.) wird gezeigt was Präventionsansätze konkret in der Schule bewirken können. Die Interventionen und Programme sollen Bedingungen erzeugen, in denen sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur

angestrebt wird, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. Die Frage ist, ob und in welchem Umfang dies überhaupt möglich ist. Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer Präsentation und schriftlichen Ausarbeitung ist möglich.

Literatur:

Literatur: 1. Gesundheitssoziologie Richter M., Hurrelmann K. (2016) (eds) Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Springer VS, Wiesbaden  
2. Erziehungswissenschaften Lukesch, H. (Hrsg.) (2016). Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Handlungsmöglichkeiten für Lehrkräfte. Göttingen: Hogrefe. ISBN 978-3-8409-2746-1. 3- Gesundheitspsychologie: Brinkmann, R. (2014). Angewandte Gesundheitspsychologie. Pearson München Fröhlich-Gildhoff, Klaus (2018): Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Kohlhammer Verlag (Stuttgart). 335 Seiten. ISBN 978-3-17-032633-0. Knoll, N., Scholz, U., & Rieckmann, N. (2005). Einführung in die Gesundheitspsychologie. UTB (Stuttgart). 4. Jugendpsychiatrie Lehmkühl, Gerd, Fritz Poustka, Martin Holtmann, Hans Steiner (2015) (Hrsg.): Praxishandbuch Kinder- und Jugendpsychiatrie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen). 402 Seiten. ISBN 978-3-8017-2538-9.

---

060617 Educational Governance: Grundzüge des Schulwesens in den Ländern der Bundesrepublik *Späte, K.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Im Seminar werden Strukturen und Funktionen des Schulwesens in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland in enger Verbindung mit Fragen nach ihrer politisch-administrativen Steuerung studiert. Das Schulwesen in der Bundesrepublik Deutschland ist föderal organisiert: jedes der 16 Bundesländer verfügt in Bildungsfragen über die „Kulturhoheit“. Ein Studienziel ist es zunächst einen grundlegenden Einblick in diese Strukturen und ihre politische Steuerung zu erlangen: Wer bestimmt mit welchem Recht welche Schulformen es gibt? Wer bestimmt was gelernt werden soll? Warum gibt es überhaupt eine Schulpflicht? Wieso gibt es so viele Reformen im Schulwesen? Was bedeutet eigentlich Neue Steuerung? Im Hinblick auf die zentrale Bedeutung von zertifizierten Bildungserfolgen für die Realisierung von Lebenschancen ist die Auseinandersetzung mit diesen und ähnlichen Fragen wichtig um Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zukünftigen beruflichen Handelns als Lehrer\*in kritisch zu reflektieren

---

060619 Populismus und Gesellschaft *Droste, L.*  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Der Sozialstrukturanalyse geht es darum, wie aus Verteilungsmustern – bezogen auf Beruf oder Einkommen, Wohnen oder Konsum – soziale Gruppen entstehen, die mehr sind als reine sozialstatistische Artefakte. Dabei geht die Sozialstrukturanalyse davon aus, dass Gesellschaften nicht nur aus atomisierten Einzelnen bestehen sondern aus gesellschaftlichen „Großgruppen“.

Die Sozialstrukturanalyse operiert dazu mit Begriffen und Konzepten, die eine Beschreibung und Erfassung der gesellschaftlichen Gliederung erlauben sollen. Drei Kernkonzepte der Beschreibung und Definition sozialer Großgruppen haben seit jeher für die Sozialstrukturanalyse einen besonderen Stellenwert und sollen in diesem Kurs thematisiert werden: Klasse, Schicht und Stand.

Ausgehend von theoretisch-konzeptionellen Überlegungen zu den Konzepten der Sozialstrukturanalyse gibt dieser Kurs einen Überblick über etablierte Ansätze der empirischen Operationalisierung und „Messung“ dieser sozialstrukturellen Konzepte – wie Einkommensschichten, Berufsklassen, soziale Milieus oder Typen der Lebensführung. Dementsprechend werden wir uns einerseits damit beschäftigen, anhand welcher Items und Informationen die Konzepte konkret in Bevölkerungsumfragen umgesetzt und erhoben werden. Andererseits werden wir selber mit gängigen Umfragedatensätzen empirische „Messungen“ anstellen und die Ansätze praktisch erproben.

---

060625 Gesellschaftsstruktur und Kultur (Vorlesung) *Atzeni, G.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.5

Kommentar:

Wie ist soziale Ordnung möglich und warum sieht "die Gesellschaft" so aus, wie sie (etwa hier und heute) aussieht und nicht ganz anders (etwa wie früher oder andernorts oder gar: wie es vernünftig wäre)?

Das sind Grundfragen unseres Fachs und sie stehen bis heute implizit oder explizit hinter jedem soziologischen Forschungsanliegen und theoretischen Bemühungen, das was Gesellschaft ist, was sie aus-macht, theoretisch zu fassen. Die Vorlesung möchte einen Einblick in unterschiedliche Ansätze geben, diese Grundfragen zu bearbeiten. Der Fokus darauf, wie die Begriffe "Struktur" und "Kultur" und ihr Zusammenhang in verschiedenen Soziologien jeweils gefasst sind, stellt auf die so schwer fassbare Gleichzeitigkeit von Dynamik und Stabilität, Determination und Gestaltbarkeit sozialer Ordnungen scharf. Er verweist zudem auf die Bedeutung historischer Perspektiven für die Soziologie. Ziel ist es, unterschiedliche theoretische Fassungen des Zusammenhangs von Struktur und Kultur kennenzulernen und diese auf ihre erkenntnistheoretischen Implikationen und empirischen Konsequenzen hin zu befragen. Daran wird sich nicht zuletzt auch zeigen, dass die Soziologie nicht nur eine Beobachterin von Gesellschaft ist, sondern selbst die Gesellschaft die sie beobachtet, indem sie sie beobachtet, mitvollzieht und mithervorbringt.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

Literatur:

Weber, Max (2001/1904/5), Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus, in: ders.: Religion und Gesellschaft. Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen. Tenbruck, Friedrich (1989): Die Geburt der Gesellschaft aus dem Geist der Soziologie, in: ders.: Die kulturellen Grundlangen der Gesellschaft. Der Fall der Moderne, Opladen, 187-211.

Luhmann, Niklas (1980/1993) Gesellschaftliche Struktur und semantische Tradition, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 1, 9-71.

Luhmann, Niklas (1999): Kultur als historischer Begriff, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 4, Frankfurt a. M., 31-54.

Assmann, Jan (1992): Frühe Formen politischer Mythomotorik. Fundierende, kontrapresentische und re-volutionäre Mythen, in: Harth, Dietrich, ders. (Hg.), Revolution und Mythos, Frankfurt, 39-61. Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a. M. Tyrell, Hartmann (2008): Soziale und gesellschaftliche Differenzierung, Aufsätze zur soziologischen Theorie, Wiesbaden.

---

060627 Einführung in die soziale Ungleichheitsforschung *Babacan, E.*  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.520

Kommentar:

Deutschland ist eins der reichsten und zugleich ungleichsten Länder in der industrialisierten Welt. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weit auseinander. Auch zwischen den lohnabhängig Beschäftigten tut sich eine Kluft auf. Die Spaltung zwischen prekär Beschäftigten im Niedriglohnsektor und Stammebelegschaften mit stabilen Löhnen ist zu einem Strukturmerkmal geworden. Jüngere Ereignisse wie die Coronapandemie und hohe Inflationsraten haben diese Spaltung weiter vertieft. Offenkundig werden die materiellen Lebensbedingungen vom Gleichheitspostulat unserer Gesellschaft nicht erfasst. Doch warum ist das so? Wodurch wird soziale Ungleichheit erzeugt, wie wird sie reproduziert? Strengen sich die einen einfach mehr an als die anderen? Verfügen die einen über Talente, die den anderen fehlen? Oder liegt die Veränderung der sozialen Lage eher außerhalb



des Willens und Leistungsvermögens von Einzelnen? Im Seminar werden wir verschiedene theoretische Ansätze und empirische Untersuchungen – insbesondere Klassen- und Schichtungsanalysen – studieren, die Antworten auf diese Fragen formulieren.

---

060628 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.555

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAM-BIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.

---

060638 Migration und Diskriminierung  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüccetas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

060644 Eine Welt im Wandel. Aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse aus soziologischer  
Perspektive  
13.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.555

*Hoffmann, J.*

Kommentar:

Das Seminar thematisiert aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse (bspw. Digitalisierung, Migration, Nachhaltigkeit, Coronapandemie) und setzt sie mit soziologischen Theorien zu sozialem Wandel in Verbindung. Hierdurch soll den Studierenden einerseits ein Überblick über aktuelle gesellschaftliche Veränderungsdynamiken vermittelt werden, als auch sie im Umgang mit soziologischen Theorien geschult werden. Das Seminar richtet sich an Studierende, die einen Einblick in ein aktuelles Forschungsfeld aus soziologischer Perspektive erhalten möchten, Interesse an selbstständiger Textarbeit mitbringen und bereits erste Erfahrungen im Verfassen von Hausarbeiten gesammelt haben. Der erfolgreiche Abschluss der Klausur im Modul "Bildung, Sozialisation und Lebensformen" wird empfohlen.

Literatur:

Hauptberichte des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung für globale Umweltfragen (WBGU)

---

## Masterstudiengänge

### MEd GymGe Sozialwissenschaften/MEd BK Wirtschaftslehre/Politik LABG 2016 (Studienbeginn ab WiSe 2019/20) siehe Überschrift: Sozialwissenschaften, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198576&P.vx=kurz)

state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198576&P.vx=kurz

060047 Praxisbezogene Studien (Vorbereitung I) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik *Meendermann, K.*

060118 Lehr- und Lernformen in der sozialwissenschaftlichen Bildung – Beispiel: Wahlen und politische Partizipation *Grannemann, K.*

Partizipation

Einzeltermin, 27.01.23, Fr 15-18, SCH 110.812

Einzeltermin, 28.01.23, Sa 09-17, SCH 110.812

Einzeltermin, 29.01.23, So 09-17, SCH 110.812

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 04.07. – 12.08.2022.**

Im Seminar werden Aspekte der Unterrichtsplanung diskutiert und konkrete Konzepte für die Unterrichtspraxis entwickelt. Anknüpfend an die Landtagswahlen in diesem Jahr (u.a. in NRW im Frühjahr 2022) werden wir inhaltlich exemplarisch zum Themenfeld „Wahlen und politische Partizipation“ arbeiten. Ziel ist es, Perspektiven auf Lehr- und Lernformen im sozialwissenschaftlichen Unterricht zu gewinnen. Dabei sollen fachdidaktische Prinzipien wiederholt sowie Methoden erprobt und kritisch hinterfragt werden. Das Seminar hat Workshopcharakter. Am Ende des Seminars sollten alle Teilnehmenden in der Lage sein, eigenständig Themen und Lernziele für Unterrichtsvorhaben inhaltlich und fachdidaktisch zu konzipieren.

Das Seminar findet als dreitägige Blockveranstaltung statt.

Fr, 27. Januar (15:00-18:00 Uhr) und Sa, 28. + So, 29. Januar 2022 (09:00-17:00 Uhr)

---

060653 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.501

*Schindler, R.*

Kommentar:

**WICHTIG!**

Ab dem Wintersemester 22/23 erfolgt die Seminarplatzvergabe zu den fachdidaktischen Seminaren ausschließlich über das Learnweb. Sie finden die Learnweb-Gruppe für die Seminarplatzvergabe unter den folgenden Link: <https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=62914> Oder suchen Sie die Platzvergabe im Learnweb unter dem Stichwort: Platz-Sem-FachT Die Anmeldephase findet von 15.08-15.09.22 statt.

---

060654 Praxisbezogene Studien (Vorbereitung) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik *Späte, K.*

Kommentar:

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung bereitet im WiSe 2022/2023 auf das im Februar 2023 beginnende Praxissemester der Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit.

---

## Master of Arts "Antinomien sozialer Dynamik"

### Einführungsmodul (wird im WiSe angeboten, außer SPSS bei Bedarf)

060569 Master Einführungsmodul  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 13.10.22 - 14.10.22, 10-18

*Ernst, St.  
Tezcan, L.  
Heyse, M.*

Kommentar:

Die Einführungsveranstaltung findet im Konferenzraum SCH121.553 in der ersten Etage statt.

---

## Theoretische Soziologie

### Paradigmen und Positionen

060565 Zivilisation, Gewalt und Pazifizierung. Theorien und Debatten zur Prozesstheorie  
18.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.520

*Ernst, St.*

Kommentar:

Staatsversagen, Angriffs- oder Verteidigungskriege: nicht erst angesichts gewaltsamer Auseinandersetzungen, die sich vermehrt von der Peripherie auf das Zentrum westlicher Demokratien zubewegen, wird die Frage nach Formen der Konfliktlösung akut. Das Versagen oder Funktionieren zentraler Steuerungsinstrumente und mithin die Genese des staatlichen Gewaltmonopols stehen auf der Agenda kulturgeschichtlicher Analysen schlechthin. Norbert Elias lieferte früh eine Analyse der Phänomene und Strukturen innerer und äußerer Konfliktlösungen. Soziale Verflechtungsordnungen und die ausgeglichene Balance gesellschaftlicher Fremd- und Selbstzwänge wirken dabei im "Prozess der Zivilisation" pazifizierend. Disziplinierung, Macht und Wissen, Engagement und Distanz aber auch De-Zivilisierung sind hier zentral und werden im Kurs gemeinsam mit anderen Konzepten debattiert. Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Input, Präsentation der Themen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten zum Kursende. Gerne kann per Email bereits jetzt ein Präsentationsthema vereinbart werden.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich beim Lehrenden, falls sie an der geschlossenen Veranstaltung noch teilnehmen möchten.

Literatur:

Literatur:

N. Elias 1997: Über den Prozess der Zivilisation. Bd 1 & 2; J. Fletcher 2013: Violence and Civilization; St. Pinker 2011: Gewalt: Eine neue Geschichte der Menschheit.

---

060571 Diversitätspolitik  
20.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Vielfältige Prozesse der Ausdifferenzierung sozialer Lagen, globaler Migration und der sozialen Mobilität sowie die damit einhergehende Auflösung bestehender geschlechtlicher Rollenmuster stellen die Sozialwissenschaften vor die Aufgabe, ihre Konzepte von Gesellschaft und Kultur zu überdenken. Mit Diversität liegt seit einiger Zeit ein Angebot mit zunehmender Bedeutung vor. Es stellt die diskursive Grundlage für kulturelle Bewegungen bereit, die die Dekonstruktion bestehender Identitäten vorantreiben und dabei paradoxerweise diese Identitäten fixieren. Immer mehr Gruppenidentitäten treten mit dem Anspruch auf, angemessen repräsentiert zu werden, und problematisieren deren bisherige Absenz und stigmatisierende Darstellung. Zugleich findet Diversität Anklang in Organisationen, die mit Instrumenten wie sensiblem Sprachgebrauch, Quotenregelung sowie Einrichtung neuerer Positionen (z.B. Beauftragte für Anti-Diskriminierung, Anti-Rassismus, Frauenbeauftragte etc.) das Diversitätsgebot umsetzen. Diversitätsanforderungen führen neben politischen Institutionen und Behörden auch in Unternehmen sowie in der Unterhaltungsbranche (differenzsensible Verteilung von Rollen in der Filmindustrie oder auch in Fernsehformaten wie z. B. GNTM) zu kulturellen und strukturellen Umstellungen. Das Seminar setzt sich zum Ziel, sich mit Diversitätspolitik diskursanalytisch zu befassen. Es interessiert sich mit Selbstkonzepten, mit der Problematisierung von Ungleichheiten bzw. Ungerechtigkeiten sowie Verschiebungen im Repräsentationskonzept – im Verhältnis zu vormaligen bzw. partiell konkurrierenden Ansätzen wie z.B. Klassenparadigma, Republikanismus oder dem klassischen liberalen Paradigma. Von besonderem Interesse sind die paradoxen Dynamiken, die durch den Diversitätsdiskurs ausgelöst werden, wie z. B. die Auflösung der ehemals als natürlich betrachteten Differenzen mitsamt dazu gehörigen Diskriminierungsregimen (wie bei Geschlecht oder Herkunft) mit Fixierung auf die Hautfarbe bzw. das Gesicht (Sichtbarkeit/"Repräsentation der marginalisierten Gruppen") einhergeht. Studierende werden Diversitätsansätze in ihrem praktisch-politischen Gebrauchszusammenhang kennenlernen, sich mit ihren vielfältigen Dynamiken und der organisatorischen Umsetzung der Forderungen vertraut machen und dabei sich in Diskursanalyse von Gegenwartssphänomenen einüben.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich beim Lehrenden, falls sie an der geschlossenen Veranstaltung noch teilnehmen möchten.

---

## Probleme und Diagnosen I und II

060599 Gesellschaft, Gemeinschaft und Mitsein  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.520

*Tasheva, G.*

### Kommentar:

Das Seminar widmet sich der Erfassung und Erörterung der sozialtheoretischen und soziologischen Relevanz der antinomischen Komplementarität der Gesellschaft, der Gemeinschaft und des „Mitseins“. Ausgehend von einer neuen Konzeptualisierung des Sozialen und der Sozialität aus der Perspektive der Daseinsanalytik Martin Heideggers und der koexistenzialen Analytik Jean-Luc Nancy führt das Seminar ein in die Konzeption des Mitseins als eine dritte Ordnung des Sozialen, die sich durch eine Mannigfaltigkeit von Existenzformen auszeichnet, die über die für die sozialen Ordnungen der Gesellschaft und der Gemeinschaft typischen sozialen Interaktionen und Kommunikationen aus der Vermittlung durch das Gemeinsame und Allgemeine (geteilte Werte und Normen, Traditionen, kulturelle Zugehörigkeit und Selbstverständnisse) hinausgehen. Es werden Zusammenhänge mit verwandten Begriffen und Konzeptionen wie Anerkennung, Vertrauen, Solidarität, Alterität und Responsivität ausgearbeitet, um das Verhältnis des Mitseins zu den klassischen soziologischen Begriffen der Gemeinschaft und Gesellschaft zu klären und die Felder seiner empirischen Bedeutsamkeit abzustecken. Das Seminar wird in seinem ersten Teil in einige repräsentative kritische Auseinandersetzungen des Poststrukturalismus mit den Begriffen der Gesellschaft und der Gemeinschaft einführen, worauf die anschließende Konzeptualisierung einer Soziologie des Mitseins im zweiten Teil des Seminars aufbaut. Dazu ziehen wir sowohl klassische als auch moderne Denker zu Rate wie Georg Simmel, Maurice Merleau-Ponty, Michel Foucault, Jacques Derrida, Jacques Ranciere, aber auch den Psychoanalytiker Jacques Lacan.

---

060615 Klassiker der soziologischen Klimaforschung  
18.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.520

*Wendt, B.*

### Kommentar:

Regelmäßig verweisen die neuen Berichte des Weltklimarates (IPCC) darauf, dass es modernen Gesellschaften bisher nicht gelingt den Ausstoß von Treibhausgasen nennenswert zu verringern. Wie kann die Soziologie dabei helfen die Gründe für das Ausbleiben der angestrebten Transformation zu verstehen? Im Seminar werden wir uns auf der Grundlage mit Schlüsseltexten der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung mit der gesellschaftlichen Konstruktionen und den Folgen der Klimakrise auseinandersetzen.

### Literatur:

Literatur Ibrahim, Youssef; Rödder, Simone (Hrsg.) (2022). Schlüsselwerke der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung, Bielefeld

---

## Fortgeschrittene Methoden quantitativer Sozialforschung

### Pflichtveranstaltung: Verfahren der multivariaten statistischen Analyse (wird im WiSe angeboten)

060600 Verfahren der multivariaten Analyse (Pflichtveranstaltung)  
18.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.520

*Heyse, M.*

### Kommentar:

Soziologische Fragestellungen lassen sich nur selten monokausal erklären, so dass es unverzichtbar ist, zumindest die Grundlagen multivariater Analyseverfahren zu beherrschen. Dafür werden in dem Kurs sowohl die theoretischen und mathematischen Hintergründe der Verfahren erklärt, aber auch anhand von Statistikprogrammen wie SPSS und aktuellen Beispielen aus Fachaufsätzen die Verfahren angewendet, interpretiert und hinterfragt. Abhängig von dem Vorwissen der Kursteilnehmer/innen werden exemplarisch multivariate Verfahren (z.B. Regressions-, Cluster- oder Faktorenanalyse) detailliert behandelt. Grundkenntnisse in SPSS oder einem vergleichbaren Statistikprogramm sind für den Kurs hilfreich, aber keine Voraussetzung. Der Kurs wird mit einer statistischen Anwendung zu einer Fragestellung abgeschlossen, die mittels multivariater Verfahren gelöst werden soll.

### Literatur:

Literaturhinweise: - Backhaus, Klaus et al.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer Gabler 2019 - Bortz, Jürgen/ Schuster, Christof: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer 2010 - Eckstein, Peter P.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. Eine realdatenbasierte Einführung mit SPSS. Berlin: Springer Gabler 2019 - Janssen, Jürgen/ Laatz, Wilfried: Statistische Datenanalyse mit SPSS. Eine anwendungsorientierte Einführung in das Basissystem und das Modul Exakte Tests. Berlin: Springer Gabler 2017

---

## Wahlpflichtveranstaltungen

060606 Survey Data Analysis with R  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.520

*Kanol, E.*

### Kommentar:

In this seminar students will learn programming in the statistical language R. In contrast to other statistical software packages such as SPSS or Stata, the R software environment is free and open source. R can be used for data analyses and visualization. The course is intended to give students an understanding of cleaning and preparing survey data for analyses, exploring survey data with graphics and summaries, and conducting linear regression analyses using R. The course will use a combination of short lectures, programming demonstrations, and assignments to teach programming skills. Students will become familiar with R and learn how to use R for their own data analyses projects. For the assignments, we will use the publicly available Religious Fundamentalism and Radicalization Survey dataset to explore predictors of and associations between religiosity, fundamentalism, and prejudice.

### Literatur:

Literature Grolemond, G. and Wickham, H. (2019). R for Data Science. <https://r4ds.had.co.nz/> Mahoney, M. (2019). Introduction to Data Exploration and Analysis with R. <https://bookdown.org/mikemahoney218/IDEAR/> Peng, R.D. (2020). R Programming for Data Science. <https://bookdown.org/rdpeng/rprogdatascience/>

---

## Vertiefende Methoden qualitativer Sozialforschung

### Pflichtveranstaltung: Verstehen und Interpretieren (wird im WiSe angeboten)

060632 Vertiefende Methoden qualitativer Sozialforschung - Verstehen und Interpretieren  
17.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

### Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, die Kenntnisse im Bereich der Methoden der qualitativen Sozialforschung sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht zu vertiefen. In einem ersten Schritt werden wir uns der Wiederholung und Vertiefung unterschiedlicher Datenerhebungsverfahren widmen (neben Vertiefung der Kenntnisse in Einzel-Interviewführung und teilnehmender Beobachtung, z.B. Fokusgruppen-Interviews, qualitative Netzwerkforschung, process-tracing) sowie unterschiedliche Forschungsdesigns (z.B. Einzelfallstudien, vergleichende Studiendesigns) und methodologische Herangehensweisen besprechen. In einem zweiten Schritt liegt der Fokus auf der praktischen Durchführung eines kollektiv definierten Forschungsprojekts und auf der Vertiefung unterschiedlicher Analyseverfahren. Wir werden da-bei zunächst gemeinsam ein Untersuchungsobjekt, eine Forschungsfrage (und ggf. Arbeitshypothesen) definieren und uns mit Fragen des samplings und des Feldzugangs befassen. Die Teilnehmer:innen werden anschließend selbst Daten in Form von Interviews, Beobachtungen und Dokumenten erheben. Anhand dieser Daten werden wir gemeinsam unterschiedliche Interpretationstechniken (objektive Hermeneutik, grounded theory, Inhaltsanalyse) erproben, vertiefen und miteinander vergleichen. Abschließend werden wir das Projekt unter Rückgriff veröffentlichter Studien zum Thema reflektieren.

Literatur:

Abbott, Andrew und Jeffrey C. Alexander. *Methods of Discovery. Heuristics for the Social Sciences*. Contemporary Societies.

Przyborski, Aglaja und Monika Wohlrab-Sahr. 2008. *Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch*. Oldenbourg Verlag München.

---

## Wahlpflichtveranstaltungen

060614 Technik und Gesellschaft. Das Objektinterview  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.520

*Tschiedel, R.*

Kommentar:

Technik bestimmt zunehmend gesellschaftliches Handeln. Mit dem Objektinterview wird ein Verfahren vorgestellt und in einem konkreten Projekt am Beispiel einer bestimmten Technik umgesetzt, das Zusammenhänge zwischen Technik und Gesellschaft analysierbar macht und Szenarien entwickeln hilft, die der Technikfolgenabschätzung und der sozialverträglichen Technikgestaltung dienen können.

Anmeldung bis zum 23.09.2022 erforderlich an: robert.tschiedel@tat-zentrum.de !

Literatur:

Lesen Sie bitte vor Vorlesungsbeginn:

> Ortwin Renn: *Methodische Vorgehensweisen in der Technikfolgenabschätzung*, in: Stephan Bröckler u.a. (Hg.): *Handbuch Technikfolgenabschätzung*, Band 2, Berlin: edition sigma 1999, S. 609-615 und

> Robert Tschiedel: *Objektinterview*, ebd. S. 687-695.

---

## Forschungspraxis

### Teil I

060562 Digitale/Technologische Sozialisation und Sozialität!? (Teil I):  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 14-16, SCH 121.520

*Grundmann, M.*

### Teil II

## Wissen und Macht

### Wissensoziologie

060565 Zivilisation, Gewalt und Pazifizierung. Theorien und Debatten zur Prozesstheorie  
18.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.520

*Ernst, St.*

Kommentar:

Staatsversagen, Angriffs- oder Verteidigungskriege: nicht erst angesichts gewaltsamer Auseinandersetzungen, die sich vermehrt von der Peripherie auf das Zentrum westlicher Demokratien zubewegen, wird die Frage nach Formen der Konfliktlösung akut. Das Versagen oder Funktionieren zentraler Steuerungsinstrumente und mithin die Genese des staatlichen Gewaltmonopols stehen auf der Agenda kulturgeschichtlicher Analysen schlechthin. Norbert Elias lieferte früh eine Analyse der Phänomene und Strukturen innerer und äußerer Konfliktlösungen. Soziale Verflechtungsordnungen und die ausgeglichene Balance gesellschaftlicher Fremd- und Selbstzwänge wirken dabei im "Prozess der Zivilisation" pazifizierend. Disziplinierung, Macht und Wissen, Engagement und Distanz aber auch De-Zivilisierung sind hier zentral und werden im Kurs gemeinsam mit anderen Konzepten debattiert. Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Input, Präsentation der Themen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten zum Kursende. Gerne kann per Email bereits jetzt ein Präsentationsthema vereinbart werden.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich beim Lehrenden, falls sie an der geschlossenen Veranstaltung noch teilnehmen möchten.

Literatur:

Literatur:

N. Elias 1997: *Über den Prozess der Zivilisation*. Bd 1 & 2; J. Fletcher 2013: *Violence and Civilization*; St. Pinker 2011: *Gewalt: Eine neue Geschichte der Menschheit*.

---

## Wissen und Macht

060565 Zivilisation, Gewalt und Pazifizierung. Theorien und Debatten zur Prozesstheorie  
18.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.520

*Ernst, St.*

Kommentar:

Staatsversagen, Angriffs- oder Verteidigungskriege: nicht erst angesichts gewaltsamer Auseinandersetzungen, die sich vermehrt von der Peripherie auf das Zentrum westlicher Demokratien zubewegen, wird die Frage nach Formen der Konfliktlösung akut. Das Versagen oder Funktionieren zentraler Steuerungsinstrumente und mithin die Genese des staatlichen Gewaltmonopols stehen auf der Agenda kulturgeschichtlicher Analysen schlechthin. Norbert Elias lieferte früh eine Analyse der Phänomene und Strukturen innerer und äußerer Konfliktlösungen. Soziale Verflechtungsordnungen und die ausgeglichene Balance gesellschaftlicher Fremd- und Selbstzwänge wirken dabei im "Prozess der Zivilisation" pazifizierend. Disziplinierung, Macht und Wissen, Engagement und Distanz aber auch De-Zivilisierung sind hier zentral und werden im Kurs gemeinsam mit anderen Konzepten debattiert. Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Input, Präsentation der Themen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten zum Kursende. Gerne kann per Email bereits jetzt ein Präsentationsthema vereinbart werden.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich beim Lehrenden, falls sie an der geschlossenen Veranstaltung noch teilnehmen möchten.

Literatur:

Literatur:

N. Elias 1997: Über den Prozess der Zivilisation. Bd 1 & 2; J. Fletcher 2013: Violence and Civilization; St. Pinker 2011: Gewalt: Eine neue Geschichte der Menschheit.

---

060614 Technik und Gesellschaft. Das Objektinterview  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.520

*Tschiedel, R.*

Kommentar:

Technik bestimmt zunehmend gesellschaftliches Handeln. Mit dem Objektinterview wird ein Verfahren vorgestellt und in einem konkreten Projekt am Beispiel einer bestimmten Technik umgesetzt, das Zusammenhänge zwischen Technik und Gesellschaft analysierbar macht und Szenarien entwickeln hilft, die der Technikfolgenabschätzung und der sozialverträglichen Technikgestaltung dienen können.

Anmeldung bis zum 23.09.2022 erforderlich an: robert.tschiedel@tat-zentrum.de !

Literatur:

Lesen Sie bitte vor Vorlesungsbeginn:

> Ortwin Renn: Methodische Vorgehensweisen in der Technikfolgenabschätzung, in: Stephan Bröckler u.a. (Hg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, Band 2, Berlin: edition sigma 1999, S. 609-615 und

> Robert Tschiedel: Objektinterview, ebd. S. 687-695.

---

060615 Klassiker der soziologischen Klimaforschung  
18.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.520

*Wendt, B.*

Kommentar:

Regelmäßig verweisen die neuen Berichte des Weltklimarates (IPCC) darauf, dass es modernen Gesellschaften bisher nicht gelingt den Ausstoß von Treibhausgasen nennenswert zu verringern. Wie kann die Soziologie dabei helfen die Gründe für das Ausbleiben der angestrebten Transformation zu verstehen? Im Seminar werden wir uns auf der Grundlage mit Schlüsseltexten der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung mit der gesellschaftlichen Konstruktionen und den Folgen der Klimakrise auseinandersetzen.

Literatur:

Literatur Ibrahim, Youssef; Rödder, Simone (Hrsg.) (2022). Schlüsselwerke der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung, Bielefeld

---

## Religion und Moderne

060607 Introduction to social and religious movements  
18.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.520

*Kanol, E.*

Kommentar:

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist movements, we will not be limited to that.

Literatur:

Literature: Della Porta, D. and Diani, M., 2020. Social movements: An introduction. John Wiley & Sons. Wiktorowicz, Q. 2004. Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach. Indiana University Press

---

## Differenzierung und Entdifferenzierung

060590 Differenzierungstheorien  
20.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.520

*Nell, L.*

Kommentar:

Die Differenzierungstheorie ist traditionell systemtheoretisch geprägt. Seit Mitte der 1980er Jahre sind aber auch zunehmend Versuche erkennbar, dieses Konzept einer handlungstheoretischen Bearbeitung zugänglich zu machen und damit das systemtheoretische Differenzierungskonzept entweder zu ersetzen oder auch unter bestimmten Voraussetzungen zu ergänzen (dabei sehr unterschiedliche Zugänge: Renn, Schwinn, et.al.). Als wesentliche Kernfrage soziologischer Differenzierungstheorien kann vor diesem Hintergrund die systematische Unterscheidung (und Verknüpfung) für Differenzierungsfrage (wie grenzen sich soziale Einheiten voneinander ab?) mit der Integrationsfrage (wie sind Abstimmungen zwischen ausdifferenzierten sozialen Einheiten möglich?) gelten. Anders gesagt: Eng mit der Differenzierungsthematik verbunden sind zwangsläufig auch grundlagentheoretische Weichenstellungen. Siehe etwa die Frage, ob es überhaupt noch einer übergeordneten Einheit ("der Gesellschaft") bedarf und inwiefern die Frage nach dieser Einheit differenzierungs-)theoretisch aufzulösen ist (etwa: Mölders). Wir erörtern im Seminar alternative Zugänge sowie Kombinationsmöglichkeiten für das Thema soziale Differenzierung und lesen sowohl Klassiker (Simmel) als auch neue Ansätze sozialer Differenzierung.

Literatur:

Mölders, Marc. (2012). Differenzierung und Integration. Zur Aktualisierung einer kommunikationsbasierten Differenzierungstheorie. Zeitschrift für Soziologie. 41. 478-194. Schwinn T. (2011) Perspektiven der neueren Differenzierungstheorie. In: Schwinn T., Kroneberg C., Greve J. (eds) Soziale Differenzierung. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Georg Simmel (1980): Über soziale Differenzierung. Soziologische und psychologische Untersuchungen. Duncker & Humblot, Leipzig. Joachim Renn (2006): Übersetzungsverhältnisse. Perspektiven einer pragmatistischen Gesellschaftstheorie. Weilerswist, Velbrück.

---

060649 Organisation und Profession  
17.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.520

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Das Seminar fragt nach der Bedeutung von Organisation und Profession als Strukturprinzipien moderner Gesellschaft und nach dem Verhältnis der beiden zueinander. Am Beispiel der Medizin erarbeiten wir uns unterschiedliche soziologische Deutungen der beiden Phänomene und ihres Zusammenhangs. Neben theoretischen Zugängen sind vor allem historisch informierte Arbeiten für uns von Interesse, da sie für die Feinheiten der Entwicklung, für sich wechselseitig stützende wie herausfordernde Aspekte der Beziehung von Organisation und Profession sensibilisieren; insbesondere für die ganz unterschiedlichen - etwa politischen, ökonomischen techn(olog)ischen, geschlechtlichen - Einflussdimensionen auf dieses Wechselverhältnis.

Literatur:

Foucault, Michel (1963/2008): Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks, Frankfurt. a. M.

Klatetzki, Thomas/Tacke, Veronika (Hg.) (2005): Organisation und Profession. Wiesbaden. Wetterer, Angelika (2003): Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at Work" in theoretischer und historischer Perspektive, Potsdam.

Vogd, Werner (2011): Zur Soziologie der organisierten Krankenbehandlung, Weilerswist.

Schlumbohm, Jürgen (2012): Lebendige Phantome. Ein Entbindungshospital und seine Patientinnen 1751-1830, Göttingen.

---

### **Kontinuität und Diskontinuität (nur PO 2014)**

060615 Klassiker der soziologischen Klimaforschung  
18.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.520

*Wendt, B.*

Kommentar:

Regelmäßig verweisen die neuen Berichte des Weltklimarates (IPCC) darauf, dass es modernen Gesellschaften bisher nicht gelingt den Ausstoß von Treibhausgasen nennenswert zu verringern. Wie kann die Soziologie dabei helfen die Gründe für das Ausbleiben der angestrebten Transformation zu verstehen? Im Seminar werden wir uns auf der Grundlage mit Schlüsseltexten der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung mit der gesellschaftlichen Konstruktionen und den Folgen der Klimakrise auseinandersetzen.

Literatur:

Literatur Ibrahim, Youssef; Rödder, Simone (Hrsg.) (2022). Schlüsselwerke der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung, Bielefeld

---

### **Explizite und implizite Organisationen**

060649 Organisation und Profession  
17.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.520

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Das Seminar fragt nach der Bedeutung von Organisation und Profession als Strukturprinzipien moderner Gesellschaft und nach dem Verhältnis der beiden zueinander. Am Beispiel der Medizin erarbeiten wir uns unterschiedliche soziologische Deutungen der beiden Phänomene und ihres Zusammenhangs. Neben theoretischen Zugängen sind vor allem historisch informierte Arbeiten für uns von Interesse, da sie für die Feinheiten der Entwicklung, für sich wechselseitig stützende wie herausfordernde Aspekte der Beziehung von Organisation und Profession sensibilisieren; insbesondere für die ganz unterschiedlichen - etwa politischen, ökonomischen techn(olog)ischen, geschlechtlichen - Einflussdimensionen auf dieses Wechselverhältnis.

Literatur:

Foucault, Michel (1963/2008): Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks, Frankfurt. a. M.

Klatetzki, Thomas/Tacke, Veronika (Hg.) (2005): Organisation und Profession. Wiesbaden. Wetterer, Angelika (2003): Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at Work" in theoretischer und historischer Perspektive, Potsdam.

Vogd, Werner (2011): Zur Soziologie der organisierten Krankenbehandlung, Weilerswist.

Schlumbohm, Jürgen (2012): Lebendige Phantome. Ein Entbindungshospital und seine Patientinnen 1751-1830, Göttingen.

---

### **Kohäsion und Konflikt**

060571 Diversitätspolitiken  
20.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Vielfältige Prozesse der Ausdifferenzierung sozialer Lagen, globaler Migration und der sozialen Mobilität sowie die damit einhergehende Auflösung bestehender geschlechtlicher Rollenmuster stellen die Sozialwissenschaften vor die Aufgabe, ihre Konzepte von Gesellschaft und Kultur zu überdenken. Mit Diversität liegt seit einiger Zeit ein Angebot mit zunehmender Bedeutung vor. Es stellt die diskursive Grundlage für kulturelle Bewegungen bereit, die die Dekonstruktion bestehender Identitäten vorantreiben und dabei paradoxerweise diese Identitäten fixieren. Immer mehr Gruppenidentitäten treten mit dem Anspruch auf, angemessen repräsentiert zu werden, und problematisieren deren bisherige Absenz und stigmatisierende Darstellung. Zugleich findet Diversität Anklang in Organisationen, die mit Instrumenten wie sensiblem Sprachgebrauch, Quotenregelung sowie Einrichtung neuerer Positionen (z.B. Beauftragte für Anti-Diskriminierung, Anti-Rassismus, Frauenbeauftragte etc.) das Diversitätsgebot umsetzen. Diversitätsanforderungen führen neben politischen Institutionen und Behörden auch in Unternehmen sowie in der Unterhaltungsbranche (differenzsensible Verteilung von Rollen in der Filmindustrie oder auch in Fernsehformaten wie z. B. GNTM) zu kulturellen und strukturellen Umstellungen. Das Seminar setzt sich zum Ziel, sich mit Diversitätspolitiken diskursanalytisch zu befassen. Es interessiert sich mit Selbstkonzepten, mit der Problematisierung von Ungleichheiten bzw. Ungerechtigkeiten sowie Verschiebungen im Repräsentationskonzept – im Verhältnis zu vormaligen bzw. partiell konkurrierenden Ansätzen wie z.B. Klassenparadigma, Republikanismus oder dem klassischen liberalen Paradigma. Von besonderem Interesse sind die paradoxen Dynamiken, die durch den Diversitätsdiskurs ausgelöst werden, wie z. B. die Auflösung der ehemals als natürlich betrachteten Differenzen mitsamt dazu gehörigen Diskriminierungsregimen (wie bei Geschlecht oder Herkunft) mit Fixierung auf die Hautfarbe bzw. das Gesicht (Sichtbarkeit/"Repräsentation der marginalisierten Gruppen") einhergeht. Studierende werden Diversitätsansätze in ihrem praktisch-politischen Gebrauchszusammenhang kennenlernen, sich mit ihren vielfältigen Dynamiken und der organisatorischen Umsetzung der Forderungen vertraut machen und dabei sich in Diskursanalyse von Gegenwartsphänomenen einüben.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich beim Lehrenden, falls sie an der geschlossenen Veranstaltung noch teilnehmen möchten.

---

060607 Introduction to social and religious movements  
18.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.520

*Kanol, E.*

Kommentar:

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions

that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist movements, we will not be limited to that.

Literatur:

Literature: Della Porta, D. and Diani, M., 2020. Social movements: An introduction. John Wiley & Sons. Wiktorowicz, Q. 2004. Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach. Indiana University Press

---

### Individuelle Profilbildung

060637 Münster-Barometer, Praktikum  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.23 - 17.03.23, 10-17, SCH 121.519

*Wild, Chr.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (Veranstaltungsnummer 060601) oder als Praktikum (diese Veranstaltung) belegt werden.

Als **Praktikum** steht die praktische Umsetzung eines kompletten Befragungsprozesses im Fokus. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv in die Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in der Münsteraner Bevölkerung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen erhebt.

Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. **Anmeldung nur per Email** unter der folgenden Email-Adresse: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de).

Bemerkung:

**Anrechnung als Praktikum am Institut für Soziologie:** Es werden vier Wochen Praktikum bescheinigt, das Münster-Barometer kann als **Teil-Praktikum** im Sinne der Prüfungsordnungen des Ein-Fach-Bachelor oder Zwei-Fach-Bachelor Soziologie oder als vierwöchiges Praktikum im Master-Modul "Individuelle Profilbildung" angerechnet werden. In diesem Fall muss das (Teil-)Praktikum zu Beginn des Blocks im Servicebüro angemeldet werden.

Die fehlenden Praktikumswochen gemäß der Prüfungsordnungen im Bachelor Soziologie können in einer anderen Institution oder ggf. bei einem anderen Projekt der Forschungsgruppe BEMA erbracht werden (nur bei aktuell anstehenden Projekten).

---

Praktikum/ Auslandssemester/ Interdisziplinäre Studien (MA Soziologie)

*Wild, Chr.*

### Kooperationen

**Bitte beachten Sie: Alle Veranstaltungen müssen bis spätestens zum Semesterbeginn im Servicebüro (Nina Wild) angemeldet werden!**

#### Institut für Politikwissenschaft:

Das wählbare Lehrangebot des Instituts für Politikwissenschaft befindet sich unter "Erziehungs- und Sozialwissenschaften/Politikwissenschaft/Master Politikwissenschaft (neue PO ab WS 2014/15)/ Modul MPW4a" bzw. "...Master Politikwissenschaft: Nachhaltigkeit und Demokratie (Neue PO ab WS 2021/2022)/ Modul MPW8.

Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an den Masterseminaren muss im Wintersemester 2022/23 im Vorfeld auch in der Politikwissenschaft angemeldet werden! Infos zum Anmeldeverfahren finden Sie hier: <https://www.uni-muenster.de/IfPol/studieren/Seminaranmeldung/Master/index.html>

#### Institut für Erziehungswissenschaft

\* das Lehrangebot wird noch ergänzt

### Masterarbeit (Kolloquium)

060561 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20, SCH 121.555

*Grundmann, M.*

Kommentar:

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: [matthias.grundmann@uni-muenster.de](mailto:matthias.grundmann@uni-muenster.de).

---

060563 Kolloquium zur prozessorientierten Arbeits- und Wissensforschung  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18

*Ernst, St.*

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: [stefanie.ernst@uni-muenster.de](mailto:stefanie.ernst@uni-muenster.de). Das Kolloquium findet in Raum 556b (Büro Frau Prof. Dr. Ernst) statt.

---

060568 Kolloquium (MMA 6)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

---

060574 Forschungskolloquium  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 08-10, SCH 121.555

*Kanol, E.  
Michalowski, I.*

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Begleitung von Abschlussarbeiten und richtet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Promotion) bei mir schreiben. In den ersten zwei Sitzungen werden wir ganz allgemeine Fragen der Logik und des Designs sozialwissenschaftlicher Forschung diskutieren und diese ab der dritten Sitzung auf die im Kolloquium vorzustellenden eigenen Projekte der Studierenden beziehen. Gemeinsam diskutieren wir den Fortgang der verschiedenen Abschlussarbeiten, von der Formulierung der Forschungsfrage, über die Erarbeitung des Literaturstands bis hin zur Formulierung eines Exposé und/oder erster Kapitel der Arbeit. Das Forschungskolloquium bietet damit einen Rahmen, allgemeine Fragen der theoretischen Rahmung, des Forschungsdesigns und des Argumentationsaufbaus zu besprechen. Auch methodische Aspekte werden neben den

natürlich im Mittelpunkt stehenden inhaltlichen Fragestellungen diskutiert. Idealerweise berichten alle Teilnehmenden mehrfach aus ihrer Abschlussarbeit. Das Kolloquium findet in Raum 545 statt.

Literatur:

Literatur King, Gary, Robert O. Keohane, and Sidney Verba. 1994. *Designing Social Inquiry. Scientific Interference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press. Seawright, Jason and John Gerring. 2008. "Case Selection Techniques in Case Study Research: A Menu of Qualitative and Quantitative Options." *Political Research Quarterly* 61(2):294-308.

---

060626 Examenskolloquium  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20, SCH 121.519

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Begleitung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeit und Dissertation), bitte melden Sie sich vorab per E-Mail an [gina.atzeni@soziologie.uni-muenchen.de](mailto:gina.atzeni@soziologie.uni-muenchen.de)

Literatur:

---

## Master of Arts Soziologie (bis WiSe 2013/2014)

### MMA 1

#### MMA 2

060565 Zivilisation, Gewalt und Pazifizierung. Theorien und Debatten zur Prozesstheorie  
18.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.520

*Ernst, St.*

Kommentar:

Staatsversagen, Angriffs- oder Verteidigungskriege: nicht erst angesichts gewaltsamer Auseinandersetzungen, die sich vermehrt von der Peripherie auf das Zentrum westlicher Demokratien zubewegen, wird die Frage nach Formen der Konfliktlösung akut. Das Versagen oder Funktionieren zentraler Steuerungsinstrumente und mithin die Genese des staatlichen Gewaltmonopols stehen auf der Agenda kulturgeschichtlicher Analysen schlechthin. Norbert Elias lieferte früh eine Analyse der Phänomene und Strukturen innerer und äußerer Konfliktlösungen. Soziale Verflechtungsordnungen und die ausgeglichene Balance gesellschaftlicher Fremd- und Selbstzwänge wirken dabei im "Prozess der Zivilisation" pazifizierend. Disziplinierung, Macht und Wissen, Engagement und Distanz aber auch De-Zivilisierung sind hier zentral und werden im Kurs gemeinsam mit anderen Konzepten debattiert. Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Input, Präsentation der Themen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten zum Kursende. Gerne kann per Email bereits jetzt ein Präsentationsthema vereinbart werden.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich beim Lehrenden, falls sie an der geschlossenen Veranstaltung noch teilnehmen möchten.

Literatur:

Literatur:

N. Elias 1997: *Über den Prozess der Zivilisation*. Bd 1 & 2; J. Fletcher 2013: *Violence and Civilization*; St. Pinker 2011: *Gewalt: Eine neue Geschichte der Menschheit*.

---

060571 Diversitätspolitik  
20.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Vielfältige Prozesse der Ausdifferenzierung sozialer Lagen, globaler Migration und der sozialen Mobilität sowie die damit einhergehende Auflösung bestehender geschlechtlicher Rollenmuster stellen die Sozialwissenschaften vor die Aufgabe, ihre Konzepte von Gesellschaft und Kultur zu überdenken. Mit Diversität liegt seit einiger Zeit ein Angebot mit zunehmender Bedeutung vor. Es stellt die diskursive Grundlage für kulturelle Bewegungen bereit, die die Dekonstruktion bestehender Identitäten vorantreiben und dabei paradoxerweise diese Identitäten fixieren. Immer mehr Gruppenidentitäten treten mit dem Anspruch auf, angemessen repräsentiert zu werden, und problematisieren deren bisherige Absenz und stigmatisierende Darstellung. Zugleich findet Diversität Anklang in Organisationen, die mit Instrumenten wie sensiblem Sprachgebrauch, Quotenregelung sowie Einrichtung neuerer Positionen (z.B. Beauftragte für Anti-Diskriminierung, Anti-Rassismus, Frauenbeauftragte etc.) das Diversitätsgebot umsetzen. Diversitätsanforderungen führen neben politischen Institutionen und Behörden auch in Unternehmen sowie in der Unterhaltungsbranche (differenzsensible Verteilung von Rollen in der Filmindustrie oder auch in Fernsehformaten wie z. B. GNTM) zu kulturellen und strukturellen Umstellungen. Das Seminar setzt sich zum Ziel, sich mit Diversitätspolitik diskursanalytisch zu befassen. Es interessiert sich mit Selbstkonzepten, mit der Problematisierung von Ungleichheiten bzw. Ungerechtigkeiten sowie Verschiebungen im Repräsentationskonzept – im Verhältnis zu vormaligen bzw. partiell konkurrierenden Ansätzen wie z.B. Klassenparadigma, Republikanismus oder dem klassischen liberalen Paradigma. Von besonderem Interesse sind die paradoxen Dynamiken, die durch den Diversitätsdiskurs ausgelöst werden, wie z. B. die Auflösung der ehemals als natürlich betrachteten Differenzen mitsamt dazu gehörigen Diskriminierungsregimen (wie bei Geschlecht oder Herkunft) mit Fixierung auf die Hautfarbe bzw. das Gesicht (Sichtbarkeit/"Repräsentation der marginalisierten Gruppen") einhergeht. Studierende werden Diversitätsansätze in ihrem praktisch-politischen Gebrauchszusammenhang kennenlernen, sich mit ihren vielfältigen Dynamiken und der organisatorischen Umsetzung der Forderungen vertraut machen und dabei sich in Diskursanalyse von Gegenwartsphänomenen einüben.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich beim Lehrenden, falls sie an der geschlossenen Veranstaltung noch teilnehmen möchten.

---

060590 Differenzierungstheorien  
20.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.520

*Nell, L.*

Kommentar:

Die Differenzierungstheorie ist traditionell systemtheoretisch geprägt. Seit Mitte der 1980er Jahre sind aber auch zunehmend Versuche erkennbar, dieses Konzept einer handlungstheoretischen Bearbeitung zugänglich zu machen und damit das systemtheoretische Differenzierungskonzept entweder zu ersetzen oder auch unter bestimmten Voraussetzungen zu ergänzen (dabei sehr unterschiedliche Zugänge: Renn, Schwinn, et.al.). Als wesentliche Kernfrage soziologischer Differenzierungstheorien kann vor diesem Hintergrund die systematische Unterscheidung (und Verknüpfung) der Differenzierungsfrage (wie grenzen sich soziale Einheiten voneinander ab?) mit der Integrationsfrage (wie sind Abstimmungen zwischen ausdifferenzierten sozialen Einheiten möglich?) gelten. Anders gesagt: Eng mit der Differenzierungsthematik verbunden sind zwangsläufig auch



grundlagentheoretische Weichenstellungen. Siehe etwa die Frage, ob es überhaupt noch einer übergeordneten Einheit ("der Gesellschaft") bedarf und inwiefern die Frage nach dieser Einheit differenz(ierungs-)theoretisch aufzulösen ist (etwa: Mölders). Wir erörtern im Seminar alternative Zugänge sowie Kombinationsmöglichkeiten für das Thema soziale Differenzierung und lesen sowohl Klassiker (Simmel) als auch neue Ansätze sozialer Differenzierung.

Literatur:

Mölders, Marc. (2012). Differenzierung und Integration. Zur Aktualisierung einer kommunikationsbasierten Differenzierungstheorie. Zeitschrift für Soziologie. 41. 478-194. Schwinn T. (2011) Perspektiven der neueren Differenzierungstheorie. In: Schwinn T., Kroneberg C., Greve J. (eds) Soziale Differenzierung. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Georg Simmel (1980): Über soziale Differenzierung. Soziologische und psychologische Untersuchungen. Duncker & Humblot, Leipzig. Joachim Renn (2006): Übersetzungsverhältnisse. Perspektiven einer pragmatistischen Gesellschaftstheorie. Weilerswist, Velbrück.

---

060599 Gesellschaft, Gemeinschaft und Mitsein  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.520

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der Erfassung und Erörterung der sozialtheoretischen und soziologischen Relevanz der antinomischen Komplementarität der Gesellschaft, der Gemeinschaft und des „Mitseins“. Ausgehend von einer neuen Konzeptualisierung des Sozialen und der Sozialität aus der Perspektive der Daseinsanalytik Martin Heideggers und der koexistenzialen Analytik Jean-Luc Nancy führt das Seminar ein in die Konzeption des Mitseins als eine dritte Ordnung des Sozialen, die sich durch eine Mannigfaltigkeit von Existenzformen auszeichnet, die über die für die sozialen Ordnungen der Gesellschaft und der Gemeinschaft typischen sozialen Interaktionen und Kommunikationen aus der Vermittlung durch das Gemeinsame und Allgemeine (geteilte Werte und Normen, Traditionen, kulturelle Zugehörigkeit und Selbstverständnisse) hinausgehen. Es werden Zusammenhänge mit verwandten Begriffen und Konzeptionen wie Anerkennung, Vertrauen, Solidarität, Alterität und Responsivität ausgearbeitet, um das Verhältnis des Mitseins zu den klassischen soziologischen Begriffen der Gemeinschaft und Gesellschaft zu klären und die Felder seiner empirischen Bedeutsamkeit abzustecken. Das Seminar wird in seinem ersten Teil in einige repräsentative kritische Auseinandersetzungen des Poststrukturalismus mit den Begriffen der Gesellschaft und der Gemeinschaft einführen, worauf die anschließende Konzeptualisierung einer Soziologie des Mitseins im zweiten Teil des Seminars aufbaut. Dazu ziehen wir sowohl klassische als auch moderne Denker zu Rate wie Georg Simmel, Maurice Merleau-Ponty, Michel Foucault, Jacques Derrida, Jacques Rancière, aber auch den Psychoanalytiker Jacques Lacan.

---

060615 Klassiker der soziologischen Klimaforschung  
18.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.520

*Wendt, B.*

Kommentar:

Regelmäßig verweisen die neuen Berichte des Weltklimarates (IPCC) darauf, dass es modernen Gesellschaften bisher nicht gelingt den Ausstoß von Treibhausgasen nennenswert zu verringern. Wie kann die Soziologie dabei helfen die Gründe für das Ausbleiben der angestrebten Transformation zu verstehen? Im Seminar werden wir uns auf der Grundlage mit Schlüsseltexten der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung mit der gesellschaftlichen Konstruktionen und den Folgen der Klimakrise auseinandersetzen.

Literatur:

Literatur Ibrahim, Youssef; Rödder, Simone (Hrsg.) (2022). Schlüsselwerke der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung, Bielefeld

---

060649 Organisation und Profession  
17.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.520

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Das Seminar fragt nach der Bedeutung von Organisation und Profession als Strukturprinzipien moderner Gesellschaft und nach dem Verhältnis der beiden zueinander. Am Beispiel der Medizin erarbeiten wir uns unterschiedliche soziologische Deutungen der beiden Phänomene und ihres Zusammenhangs. Neben theoretischen Zugängen sind vor allem historisch informierte Arbeiten für uns von Interesse, da sie für die Feinheiten der Entwicklung, für sich wechselseitig stützende wie herausfordernde Aspekte der Beziehung von Organisation und Profession sensibilisieren; insbesondere für die ganz unterschiedlichen - etwa politischen, ökonomischen techn(olog)ischen, geschlechtlichen - Einflussdimensionen auf dieses Wechselverhältnis.

Literatur:

Foucault, Michel (1963/2008): Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks, Frankfurt. a. M.

Klatetzki, Thomas/Tacke, Veronika (Hg.) (2005): Organisation und Profession. Wiesbaden. Wetterer, Angelika (2003): Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at Work" in theoretischer und historischer Perspektive, Potsdam.

Vogd, Werner (2011): Zur Soziologie der organisierten Krankenbehandlung, Weilerswist.

Schlumbohm, Jürgen (2012): Lebendige Phantome. Ein Entbindungshospital und seine Patientinnen 1751-1830, Göttingen.

---

### MMA 3

### MMA 4

#### MMA 4a

060562 Digitale/Technologische Sozialisation und Sozialität!? (Teil I):  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 14-16, SCH 121.520

*Grundmann, M.*

060600 Verfahren der multivariaten Analyse (Pflichtveranstaltung)  
18.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.520

*Heyse, M.*

Kommentar:

Soziologische Fragestellungen lassen sich nur selten monokausal erklären, so dass es unverzichtbar ist, zumindest die Grundlagen multivariater Analyseverfahren zu beherrschen. Dafür werden in dem Kurs sowohl die theoretischen und mathematischen Hintergründe der Verfahren erklärt, aber auch anhand von Statistikprogrammen wie SPSS und aktuellen Beispielen aus Fachaufsätzen die Verfahren angewendet, interpretiert und hinterfragt. Abhängig von dem Vorwissen der Kursteilnehmer/innen werden exemplarisch multivariate Verfahren (z.B. Regressions-, Cluster- oder Faktorenanalyse) detailliert behandelt. Grundkenntnisse in SPSS oder einem vergleichbaren Statistikprogramm sind für den Kurs hilfreich, aber keine Voraussetzung. Der Kurs wird mit einer statistischen Anwendung zu einer Fragestellung abgeschlossen, die mittels multivariater Verfahren gelöst werden soll.

Literatur:

Literaturhinweise: - Backhaus, Klaus et al.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer Gabler 2019  
- Bortz, Jürgen/ Schuster, Christof: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer 2010 - Eckstein, Peter P.: Statistik für

Wirtschaftswissenschaftler. Eine realdatenbasierte Einführung mit SPSS. Berlin: Springer Gabler 2019 - Janssen, Jürgen/ Laatz, Wilfried: Statistische Datenanalyse mit SPSS. Eine anwendungsorientierte Einführung in das Basissystem und das Modul Exakte Tests. Berlin: Springer Gabler 2017

---

060606 Survey Data Analysis with R  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.520

*Kanol, E.*

Kommentar:

In this seminar students will learn programming in the statistical language R. In contrast to other statistical software packages such as SPSS or Stata, the R software environment is free and open source. R can be used for data analyses and visualization. The course is intended to give students an understanding of cleaning and preparing survey data for analyses, exploring survey data with graphics and summaries, and conducting linear regression analyses using R. The course will use a combination of short lectures, programming demonstrations, and assignments to teach programming skills. Students will become familiar with R and learn how to use R for their own data analyses projects. For the assignments, we will use the publicly available Religious Fundamentalism and Radicalization Survey dataset to explore predictors of and associations between religiosity, fundamentalism, and prejudice.

Literatur:

Literature Grolemond, G. and Wickham, H. (2019). R for Data Science. <https://r4ds.had.co.nz/> Mahoney, M. (2019). Introduction to Data Exploration and Analysis with R. <https://bookdown.org/mikemahoney218/IDEAR/> Peng, R.D. (2020). R Programming for Data Science. <https://bookdown.org/rpeng/rprogdatascience/>

---

#### **MMA 4b**

060614 Technik und Gesellschaft. Das Objektinterview  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.520

*Tschiedel, R.*

Kommentar:

Technik bestimmt zunehmend gesellschaftliches Handeln. Mit dem Objektinterview wird ein Verfahren vorgestellt und in einem konkreten Projekt am Beispiel einer bestimmten Technik umgesetzt, das Zusammenhänge zwischen Technik und Gesellschaft analysierbar macht und Szenarien entwickeln hilft, die der Technikfolgenabschätzung und der sozialverträglichen Technikgestaltung dienen können.

Anmeldung bis zum 23.09.2022 erforderlich an: robert.tschiedel@tat-zentrum.de !

Literatur:

Lesen Sie bitte vor Vorlesungsbeginn:

> Ortwin Renn: Methodische Vorgehensweisen in der Technikfolgenabschätzung, in: Stephan Bröckler u.a. (Hg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, Band 2, Berlin: edition sigma 1999, S. 609-615 und  
> Robert Tschiedel: Objektinterview, ebd. S. 687-695.

---

060632 Vertiefende Methoden qualitativer Sozialforschung - Verstehen und Interpretieren  
17.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, die Kenntnisse im Bereich der Methoden der qualitativen Sozialforschung sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht zu vertiefen. In einem ersten Schritt werden wir uns der Wiederholung und Vertiefung unterschiedlicher Datenerhebungsverfahren widmen (neben Vertiefung der Kenntnisse in Einzel-Interviewführung und teilnehmender Beobachtung, z.B. Fokusgruppen-Interviews, qualitative Netzwerkforschung, process-tracing) sowie unterschiedliche Forschungsdesigns (z.B. Einzelfallstudien, vergleichende Studiendesigns) und methodologische Herangehensweisen besprechen. In einem zweiten Schritt liegt der Fokus auf der praktischen Durchführung eines kollektiv definierten Forschungsprojekts und auf der Vertiefung unterschiedlicher Analyseverfahren. Wir werden dabei zunächst gemeinsam ein Untersuchungsobjekt, eine Forschungsfrage (und ggf. Arbeitshypothesen) definieren und uns mit Fragen des samplings und des Feldzugangs befassen. Die Teilnehmer:innen werden anschließend selbst Daten in Form von Interviews, Beobachtungen und Dokumenten erheben. Anhand dieser Daten werden wir gemeinsam unterschiedliche Interpretationstechniken (objektive Hermeneutik, grounded theory, Inhaltsanalyse) erproben, vertiefen und miteinander vergleichen. Abschließend werden wir das Projekt unter Rückgriff veröffentlichter Studien zum Thema reflektieren.

Literatur:

Abbott, Andrew und Jeffrey C. Alexander. Methods of Discovery. Heuristics for the Social Sciences. Contemporary Societies. Przyborski, Aglaja und Monika Wohlrab-Sahr. 2008. Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. Oldenbourg Verlag München.

---

#### **MMA 5**

#### **MMA 6**

060561 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20, SCH 121.555

*Grundmann, M.*

Kommentar:

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

---

060563 Kolloquium zur prozessorientierten Arbeits- und Wissensforschung  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18

*Ernst, St.*

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de. Das Kolloquium findet in Raum 556b (Büro Frau Prof. Dr. Ernst) statt.

---

060568 Kolloquium (MMA 6)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

---

060574 Forschungskolloquium  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 08-10, SCH 121.555

*Kanol, E.  
Michalowski, I.*

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Begleitung von Abschlussarbeiten und richtet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Promotion) bei mir schreiben. In den ersten zwei Sitzungen werden wir ganz allgemeine Fragen der Logik und des Designs sozialwissenschaftlicher Forschung diskutieren und diese ab der dritten Sitzung auf die im Kolloquium vorzustellenden eigenen Projekte der Studierenden beziehen. Gemeinsam diskutieren wir den Fortgang der verschiedenen Abschlussarbeiten, von der Formulierung der Forschungsfrage, über die Erarbeitung des Literaturstands bis hin zur Formulierung eines Exposés und/oder erster Kapitel der Arbeit. Das Forschungskolloquium bietet damit einen Rahmen, allgemeine Fragen der theo-retischen Rahmung, des Forschungsdesigns und des Argumentationsaufbaus zu besprechen. Auch methodi-sche Aspekte werden neben den natürlich im Mittelpunkt stehenden inhaltlichen Fragestellungen diskutiert. Idealerweise berichten alle Teilnehmenden mehrfach aus ihrer Abschlussarbeit. Das Kolloquium findet in Raum 545 statt.

Literatur:

Literatur King, Gary, Robert O. Keohane, and Sidney Verba. 1994. *Designing Social Inquiry. Scientific Interference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press. Seawright, Jason and John Gerring. 2008. "Case Selection Techniques in Case Study Research: A Menu of Qualitative and Quantitative Options." *Political Research Quarterly* 61(2):294-308.

---

060626 Examenskollquium  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20, SCH 121.519

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Begleitung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeit und Dissertation), bitte melden Sie sich vorab per E-Mail an gina.atzeni@soziologie.uni-muenchen.de

Literatur:

---

### **Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Sozialer Wandel und Integration)**

060565 Zivilisation, Gewalt und Pazifizierung. Theorien und Debatten zur Prozesstheorie  
18.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.520

*Ernst, St.*

Kommentar:

Staatsversagen, Angriffs- oder Verteidigungskriege: nicht erst angesichts gewaltsamer Auseinandersetzungen, die sich vermehrt von der Peripherie auf das Zentrum westlicher Demokratien zubewegen, wird die Frage nach Formen der Konfliktlösung akut. Das Versagen oder Funktionieren zentraler Steuerungsinstrumente und mithin die Genese des staatlichen Gewaltmonopols stehen auf der Agenda kulturgeschichtlicher Analysen schlechthin. Norbert Elias lieferte früh eine Analyse der Phänomene und Struktu-ren innerer und äußerer Konfliktlösungen. Soziale Verflechtungsordnungen und die ausgeglichene Balance gesellschaftlicher Fremd- und Selbstzwänge wirken dabei im "Prozess der Zivilisation" pazifizierend. Disziplinierung, Macht und Wissen, Engagement und Distanz aber auch De-Zivilisierung sind hier zentral und werden im Kurs gemeinsam mit anderen Konzepten debattiert. Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Input, Präsentation der Themen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten zum Kursende. Gerne kann per Email bereits jetzt ein Präsentationsthema vereinbart werden.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich beim Lehrenden, falls sie an der geschlossenen Veranstaltung noch teilnehmen möchten.

Literatur:

Literatur:

N. Elias 1997: *Über den Prozess der Zivilisation*. Bd 1 & 2; J. Fletcher 2013: *Violence and Civilization*; St. Pinker 2011: *Gewalt: Eine neue Geschichte der Menschheit*.

---

060571 Diversitätspolitiken  
20.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Vielfältige Prozesse der Ausdifferenzierung sozialer Lagen, globaler Migration und der sozialen Mobilität sowie die damit einhergehende Auflösung bestehender geschlechtlicher Rollenmuster stellen die Sozi-alwissenschaften vor die Aufgabe, ihre Konzepte von Gesellschaft und Kultur zu überdenken. Mit Diversi-tät liegt seit einiger Zeit ein Angebot mit zunehmender Bedeutung vor. Es stellt die diskursive Grundlage für kulturelle Bewegungen bereit, die die Dekonstruktion bestehender Identitäten vorantreiben und dabei paradoxerweise diese Identitäten fixieren. Immer mehr Gruppenidentitäten treten mit dem Anspruch auf, angemessen repräsentiert zu werden, und problematisieren deren bisherige Absenz und stigmatisieren-de Darstellung. Zugleich findet Diversität Anklang in Organisationen, die mit Instrumenten wie sensiblem Sprachgebrauch, Quotenregelung sowie Einrichtung neuerer Positionen (z.B. Beauftragte für Anti-Diskriminierung, Anti-Rassismus, Frauenbeauftragte etc.) das Diversitätsgebot umsetzen. Diversitätsan-forderungen führen neben politischen Institutionen und Behörden auch in Unternehmen sowie in der Un-terhaltungsbranche (differenzsensible Verteilung von Rollen in der Filmindustrie oder auch in Fern-sehformaten wie z. B. GNTM) zu kulturellen und strukturellen Umstellungen. Das Seminar setzt sich zum Ziel, sich mit Diversitätspolitiken diskursanalytisch zu befassen. Es interes-siert sich mit Selbstkonzepten, mit der Problematisierung von Ungleichheiten bzw. Ungerechtigkeiten sowie Verschiebungen im Repräsentationskonzept – im Verhältnis zu vormaligen bzw. partiell konkurrie-renden Ansätzen wie z.B. Klassenparadigma, Republikanismus oder dem klassischen liberalen Paradig-ma. Von besonderem Interesse sind die paradoxen Dynamiken, die durch den Diversitätsdiskurs ausge-löst werden, wie z. B. die Auflösung der ehemals als natürlich betrachteten Differenzen mitsamt dazu ge-hörigen Diskriminierungsregimen (wie bei Geschlecht oder Herkunft) mit Fixierung auf die Hautfarbe bzw. das Gesicht (Sichtbarkeit/"Repräsentation der marginalisierten Gruppen") einhergeht. Studierende werden Diversitätsansätze in ihrem praktisch-politischen Gebrauchszusammenhang ken-nenlernen, sich mit ihren vielfältigen Dynamiken und der organisatorischen Umsetzung der Forderungen vertraut machen und dabei sich in Diskursanalyse von Gegenwartsphänomenen einüben.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich beim Lehrenden, falls sie an der geschlossenen Veranstaltung noch teilnehmen möchten.

---

060590 Differenzierungstheorien  
20.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.520

*Nell, L.*

Kommentar:

Die Differenzierungstheorie ist traditionell systemtheoretisch geprägt. Seit Mitte der 1980er Jahre sind aber auch zunehmend Versuche erkennbar, dieses Konzept einer handlungstheoretischen Bearbeitung zugänglich zu machen und damit das systemtheoretische Differenzierungskonzept entweder zu ersetzen oder auch unter bestimmten Voraussetzungen zu ergänzen (dabei sehr unterschiedliche Zugänge: Renn, Schwinn, et al.). Als wesentliche Kernfrage soziologischer Differenzierungstheorien kann vor diesem Hintergrund die systematische Unterscheidung (und Verknüpfung) der Differenzierungsfrage (wie grenzen sich soziale Einheiten voneinander ab?) mit der Integrationsfrage (wie sind Abstimmungen zwischen ausdifferenzierten sozialen Einheiten möglich?) gelten. Anders gesagt: Eng mit der Differenzierungsthematik verbunden sind zwangsläufig auch grundlagentheoretische Weichenstellungen. Siehe etwa die Frage, ob es überhaupt noch einer übergeordneten Einheit ("der Gesellschaft") bedarf und inwiefern die Frage nach dieser Einheit differenzierungstheoretisch aufzulösen ist (etwa: Mölders). Wir erörtern im Seminar alternative Zugänge sowie Kombinationsmöglichkeiten für das Thema soziale Differenzierung und lesen sowohl Klassiker (Simmel) als auch neue Ansätze sozialer Differenzierung.

Literatur:

Mölders, Marc. (2012). Differenzierung und Integration. Zur Aktualisierung einer kommunikationsbasierten Differenzierungstheorie. Zeitschrift für Soziologie. 41. 478-194. Schwinn T. (2011) Perspektiven der neueren Differenzierungstheorie. In: Schwinn T., Kroneberg C., Greve J. (eds) Soziale Differenzierung. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Georg Simmel (1980): Über soziale Differenzierung. Soziologische und psychologische Untersuchungen. Duncker & Humblot, Leipzig. Joachim Renn (2006): Übersetzungsverhältnisse. Perspektiven einer pragmatistischen Gesellschaftstheorie. Weilerswist, Velbrück.

---

060599 Gesellschaft, Gemeinschaft und Mitsein  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.520

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der Erfassung und Erörterung der sozialtheoretischen und soziologischen Relevanz der antinomischen Komplementarität der Gesellschaft, der Gemeinschaft und des „Mitseins“. Ausgehend von einer neuen Konzeptualisierung des Sozialen und der Sozialität aus der Perspektive der Daseinsanalytik Martin Heideggers und der koexistenzialen Analytik Jean-Luc Nancy führt das Seminar ein in die Konzeption des Mitseins als eine dritte Ordnung des Sozialen, die sich durch eine Mannigfaltigkeit von Existenzformen auszeichnet, die über die für die sozialen Ordnungen der Gesellschaft und der Gemeinschaft typischen sozialen Interaktionen und Kommunikationen aus der Vermittlung durch das Gemeinsame und Allgemeine (geteilte Werte und Normen, Traditionen, kulturelle Zugehörigkeit und Selbstverständnisse) hinausgehen. Es werden Zusammenhänge mit verwandten Begriffen und Konzeptionen wie Anerkennung, Vertrauen, Solidarität, Alterität und Responsivität ausgearbeitet, um das Verhältnis des Mitseins zu den klassischen soziologischen Begriffen der Gemeinschaft und Gesellschaft zu klären und die Felder seiner empirischen Bedeutsamkeit abzustecken. Das Seminar wird in seinem ersten Teil in einige repräsentative kritische Auseinandersetzungen des Poststrukturalismus mit den Begriffen der Gesellschaft und der Gemeinschaft einführen, worauf die anschließende Konzeptualisierung einer Soziologie des Mitseins im zweiten Teil des Seminars aufbaut. Dazu ziehen wir sowohl klassische als auch moderne Denker zu Rate wie Georg Simmel, Maurice Merleau-Ponty, Michel Foucault, Jacques Derrida, Jacques Ranciere, aber auch den Psychoanalytiker Jacques Lacan.

---

060607 Introduction to social and religious movements  
18.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.520

*Kanol, E.*

Kommentar:

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist movements, we will not be limited to that.

Literatur:

Literature: Della Porta, D. and Diani, M., 2020. Social movements: An introduction. John Wiley & Sons. Wiktorowicz, Q. 2004. Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach. Indiana University Press

---

060615 Klassiker der soziologischen Klimaforschung  
18.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.520

*Wendt, B.*

Kommentar:

Regelmäßig verweisen die neuen Berichte des Weltklimarates (IPCC) darauf, dass es modernen Gesellschaften bisher nicht gelingt den Ausstoß von Treibhausgasen nennenswert zu verringern. Wie kann die Soziologie dabei helfen die Gründe für das Ausbleiben der angestrebten Transformation zu verstehen? Im Seminar werden wir uns auf der Grundlage mit Schlüsseltexten der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung mit der gesellschaftlichen Konstruktionen und den Folgen der Klimakrise auseinandersetzen.

Literatur:

Literatur Ibrahim, Youssef; Rödder, Simone (Hrsg.) (2022). Schlüsselwerke der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung, Bielefeld

---

060649 Organisation und Profession  
17.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.520

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Das Seminar fragt nach der Bedeutung von Organisation und Profession als Strukturprinzipien moderner Gesellschaft und nach dem Verhältnis der beiden zueinander. Am Beispiel der Medizin erarbeiten wir uns unterschiedliche soziologische Deutungen der beiden Phänomene und ihres Zusammenhangs. Neben theoretischen Zugängen sind vor allem historisch informierte Arbeiten für uns von Interesse, da sie für die Feinheiten der Entwicklung, für sich wechselseitig stützende wie herausfordernde Aspekte der Beziehung von Organisation und Profession sensibilisieren; insbesondere für die ganz unterschiedlichen - etwa politischen, ökonomischen, technologischen, geschlechtlichen - Einflussdimensionen auf dieses Wechselverhältnis.

Literatur:

Foucault, Michel (1963/2008): Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks, Frankfurt. a. M.

Klatetzki, Thomas/Tacke, Veronika (Hg.) (2005): Organisation und Profession. Wiesbaden. Wetterer, Angelika (2003): Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at Work" in theoretischer und historischer Perspektive, Potsdam.

Vogd, Werner (2011): Zur Soziologie der organisierten Krankenbehandlung, Weilerswist.

Schlumbohm, Jürgen (2012): Lebendige Phantome. Ein Entbindungshospital und seine Patientinnen 1751-1830, Göttingen.

---

## **Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Soziologie im erziehungswissenschaftlichen Kontext)**

060565 Zivilisation, Gewalt und Pazifizierung. Theorien und Debatten zur Prozesstheorie  
18.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.520

*Ernst, St.*

### **Kommentar:**

Staatsversagen, Angriffs- oder Verteidigungskriege: nicht erst angesichts gewaltsamer Auseinandersetzungen, die sich vermehrt von der Peripherie auf das Zentrum westlicher Demokratien zubewegen, wird die Frage nach Formen der Konfliktlösung akut. Das Versagen oder Funktionieren zentraler Steuerungsinstrumente und mithin die Genese des staatlichen Gewaltmonopols stehen auf der Agenda kulturgeschichtlicher Analysen schlechthin. Norbert Elias lieferte früh eine Analyse der Phänomene und Strukturen innerer und äußerer Konfliktlösungen. Soziale Verflechtungsordnungen und die ausgeglichene Balance gesellschaftlicher Fremd- und Selbstzwänge wirken dabei im "Prozess der Zivilisation" pazifizierend. Disziplinierung, Macht und Wissen, Engagement und Distanz aber auch De-Zivilisierung sind hier zentral und werden im Kurs gemeinsam mit anderen Konzepten debattiert. Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Input, Präsentation der Themen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten zum Kursende. Gerne kann per Email bereits jetzt ein Präsentationsthema vereinbart werden.

### **Bemerkung:**

Bitte melden Sie sich beim Lehrenden, falls sie an der geschlossenen Veranstaltung noch teilnehmen möchten.

### **Literatur:**

Literatur:

N. Elias 1997: Über den Prozess der Zivilisation. Bd 1 & 2; J. Fletcher 2013: *Violence and Civilization*; St. Pinker 2011: *Gewalt: Eine neue Geschichte der Menschheit*.

---

060571 Diversitätspolitik  
20.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

### **Kommentar:**

Vielfältige Prozesse der Ausdifferenzierung sozialer Lagen, globaler Migration und der sozialen Mobilität sowie die damit einhergehende Auflösung bestehender geschlechtlicher Rollenmuster stellen die Sozialwissenschaften vor die Aufgabe, ihre Konzepte von Gesellschaft und Kultur zu überdenken. Mit Diversität liegt seit einiger Zeit ein Angebot mit zunehmender Bedeutung vor. Es stellt die diskursive Grundlage für kulturelle Bewegungen bereit, die die Dekonstruktion bestehender Identitäten vorantreiben und dabei paradoxerweise diese Identitäten fixieren. Immer mehr Gruppenidentitäten treten mit dem Anspruch auf, angemessen repräsentiert zu werden, und problematisieren deren bisherige Absenz und stigmatisierende Darstellung. Zugleich findet Diversität Anklang in Organisationen, die mit Instrumenten wie sensiblem Sprachgebrauch, Quotenregelung sowie Einrichtung neuerer Positionen (z.B. Beauftragte für Anti-Diskriminierung, Anti-Rassismus, Frauenbeauftragte etc.) das Diversitätsgebot umsetzen. Diversitätsanforderungen führen neben politischen Institutionen und Behörden auch in Unternehmen sowie in der Unterhaltungsbranche (differenzsensible Verteilung von Rollen in der Filmindustrie oder auch in Fernsehformaten wie z. B. GNTM) zu kulturellen und strukturellen Umstellungen. Das Seminar setzt sich zum Ziel, sich mit Diversitätspolitik diskursanalytisch zu befassen. Es interessiert sich mit Selbstkonzepten, mit der Problematisierung von Ungleichheiten bzw. Ungerechtigkeiten sowie Verschiebungen im Repräsentationskonzept – im Verhältnis zu vormaligen bzw. partiell konkurrierenden Ansätzen wie z.B. Klassenparadigma, Republikanismus oder dem klassischen liberalen Paradigma. Von besonderem Interesse sind die paradoxen Dynamiken, die durch den Diversitätsdiskurs ausgelöst werden, wie z. B. die Auflösung der ehemals als natürlich betrachteten Differenzen mitsamt dazu gehörenden Diskriminierungsregimen (wie bei Geschlecht oder Herkunft) mit Fixierung auf die Hautfarbe bzw. das Gesicht (Sichtbarkeit/Repräsentation der marginalisierten Gruppen) einhergeht. Studierende werden Diversitätsansätze in ihrem praktisch-politischen Gebrauchszusammenhang kennenlernen, sich mit ihren vielfältigen Dynamiken und der organisatorischen Umsetzung der Forderungen vertraut machen und dabei sich in Diskursanalyse von Gegenwartsphänomenen einüben.

### **Bemerkung:**

Bitte melden Sie sich beim Lehrenden, falls sie an der geschlossenen Veranstaltung noch teilnehmen möchten.

---

060590 Differenzierungstheorien  
20.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.520

*Nell, L.*

### **Kommentar:**

Die Differenzierungstheorie ist traditionell systemtheoretisch geprägt. Seit Mitte der 1980er Jahre sind aber auch zunehmend Versuche erkennbar, dieses Konzept einer handlungstheoretischen Bearbeitung zugänglich zu machen und damit das systemtheoretische Differenzierungskonzept entweder zu ersetzen oder auch unter bestimmten Voraussetzungen zu ergänzen (dabei sehr unterschiedliche Zugänge: Renn, Schwinn, et.al.). Als wesentliche Kernfrage soziologischer Differenzierungstheorien kann vor diesem Hintergrund die systematische Unterscheidung (und Verknüpfung) der Differenzierungsfrage (wie grenzen sich soziale Einheiten voneinander ab?) mit der Integrationsfrage (wie sind Abstimmungen zwischen ausdifferenzierten sozialen Einheiten möglich?) gelten. Anders gesagt: Eng mit der Differenzierungsthematik verbunden sind zwangsläufig auch grundlagentheoretische Weichenstellungen. Siehe etwa die Frage, ob es überhaupt noch einer übergeordneten Einheit ("der Gesellschaft") bedarf und inwiefern die Frage nach dieser Einheit differenzierungstheoretisch aufzulösen ist (etwa: Mölders). Wir erörtern im Seminar alternative Zugänge sowie Kombinationsmöglichkeiten für das Thema soziale Differenzierung und lesen sowohl Klassiker (Simmel) als auch neue Ansätze sozialer Differenzierung.

### **Literatur:**

Mölders, Marc. (2012). *Differenzierung und Integration. Zur Aktualisierung einer kommunikationsbasierten Differenzierungstheorie*. Zeitschrift für Soziologie. 41. 478-194. Schwinn T. (2011) *Perspektiven der neueren Differenzierungstheorie*. In: Schwinn T., Kroneberg C., Greve J. (eds) *Soziale Differenzierung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Georg Simmel (1980): *Über soziale Differenzierung*. Soziologische und psychologische Untersuchungen. Duncker & Humblot, Leipzig. Joachim Renn (2006): *Übersetzungsverhältnisse. Perspektiven einer pragmatischen Gesellschaftstheorie*. Weilerswist, Velbrück.

---

060599 Gesellschaft, Gemeinschaft und Mitsein  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.520

*Tasheva, G.*

### **Kommentar:**

Das Seminar widmet sich der Erfassung und Erörterung der sozialtheoretischen und soziologischen Relevanz der antinomischen Komplementarität der Gesellschaft, der Gemeinschaft und des „Mitseins“. Ausgehend von einer neuen Konzeptualisierung des Sozialen und der Sozialität aus der Perspektive der Daseinsanalytik Martin Heideggers und der koexistenzialen Analytik Jean-Luc Nancy führt das Seminar ein in die Konzeption des Mitseins als eine dritte Ordnung des Sozialen, die sich durch eine Mannigfaltigkeit von Existenzformen auszeichnet, die über die für die sozialen Ordnungen der Gesellschaft und der Gemeinschaft typischen sozialen Interaktionen und Kommunikationen aus der Vermittlung durch das Gemeinsame und Allgemeine (geteilte Werte und Normen, Traditionen, kulturelle Zugehörigkeit und Selbstverständnisse) hinausgehen. Es werden Zusammenhänge mit verwandten Begriffen und Konzeptionen wie Anerkennung, Vertrauen, Solidarität, Alterität und Responsivität ausgearbeitet, um das Verhältnis des Mitseins zu den klassischen soziologischen Begriffen der Gemeinschaft und Gesellschaft zu klären und die Felder seiner empirischen Bedeutsamkeit abzustecken. Das

Seminar wird in seinem ersten Teil in einige repräsentative kritische Auseinandersetzungen des Poststrukturalismus mit den Begriffen der Gesellschaft und der Gemeinschaft einführen, worauf die anschließende Konzeptualisierung einer Soziologie des Mitseins im zweiten Teil des Seminars aufbaut. Dazu ziehen wir sowohl klassische als auch moderne Denker zu Rate wie Georg Simmel, Maurice Merleau-Ponty, Michel Foucault, Jacques Derrida, Jacques Ranciere, aber auch den Psychoanalytiker Jacques Lacan.

---

060607 Introduction to social and religious movements  
18.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.520

*Kanol, E.*

Kommentar:

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist movements, we will not be limited to that.

Literatur:

Literature: Della Porta, D. and Diani, M., 2020. Social movements: An introduction. John Wiley & Sons. Wiktorowicz, Q. 2004. Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach. Indiana University Press

---

060615 Klassiker der soziologischen Klimaforschung  
18.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.520

*Wendt, B.*

Kommentar:

Regelmäßig verweisen die neuen Berichte des Weltklimarates (IPCC) darauf, dass es modernen Gesellschaften bisher nicht gelingt den Ausstoß von Treibhausgasen nennenswert zu verringern. Wie kann die Soziologie dabei helfen die Gründe für das Ausbleiben der angestrebten Transformation zu verstehen? Im Seminar werden wir uns auf der Grundlage mit Schlüsseltexten der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung mit der gesellschaftlichen Konstruktionen und den Folgen der Klimakrise auseinandersetzen.

Literatur:

Literatur Ibrahim, Youssef; Rödder, Simone (Hrsg.) (2022). Schlüsselwerke der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung, Bielefeld

---

060649 Organisation und Profession  
17.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.520

*Atzeni, G.*

Kommentar:

Das Seminar fragt nach der Bedeutung von Organisation und Profession als Strukturprinzipien moderner Gesellschaft und nach dem Verhältnis der beiden zueinander. Am Beispiel der Medizin erarbeiten wir uns unterschiedliche soziologische Deutungen der beiden Phänomene und ihres Zusammenhangs. Neben theoretischen Zugängen sind vor allem historisch informierte Arbeiten für uns von Interesse, da sie für die Feinheiten der Entwicklung, für sich wechselseitig stützende wie herausfordernde Aspekte der Beziehung von Organisation und Profession sensibilisieren; insbesondere für die ganz unterschiedlichen - etwa politischen, ökonomischen, technologischen, geschlechtlichen - Einflussdimensionen auf dieses Wechselverhältnis.

Literatur:

Foucault, Michel (1963/2008): Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks, Frankfurt. a. M.  
Klatetzki, Thomas/Tacke, Veronika (Hg.) (2005): Organisation und Profession. Wiesbaden. Wetterer, Angelika (2003): Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at Work" in theoretischer und historischer Perspektive, Potsdam.  
Vogel, Werner (2011): Zur Soziologie der organisierten Krankenbehandlung, Weilerswist.  
Schlumbohm, Jürgen (2012): Lebendige Phantome. Ein Entbindungshospital und seine Patientinnen 1751-1830, Göttingen.

---

**Master of Education BK BAB Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch) ausgelaufen**

**Grundkurs und Soziologische Theorie**

**Sozialstruktur und Kultur**

**Familie, Bildung und Partizipation**

**Master of Education Gym/Ges Sozialwissenschaften (Modellversuch) ausgelaufen**

**Master of Education HRGe Sozialwissenschaften (Modellversuch) ausgelaufen**

**Master of Education BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch) ausgelaufen**

**MEd BK/Gym Ges/HRSGe 2014 im Fach Sozialwissenschaften (Ökonomik, Politik, Soziologie) und LZV-Konto bis Studienbeginn SoSe 18 bis Studienbeginn SoSe 18 (auslaufend), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften, nur fächerübergreifendes Lehrangebot**

060047 Praxisbezogene Studien (Vorbereitung I) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik *Meendermann, K.*

060560 Sozialisierung und soziale Nachhaltigkeit (Vorlesung)  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.5 *Grundmann, M.*

060567 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.5 *Tezcan, L.*

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

**Bemerkung:**

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung wird zudem live gestreamt (keine Aufzeichnung).

**Literatur:**

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

060653 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
14.10.22 - 03.02.23, Fr 10-12, SCH 121.501

*Schindler, R.*

**Kommentar:**

**WICHTIG!**

**Ab dem Wintersemester 22/23 erfolgt die Seminarplatzvergabe zu den fachdidaktischen Seminaren ausschließlich über das Learnweb.**

**Sie finden die Learnweb-Gruppe für die Seminarplatzvergabe unter den folgenden**

**Link: <https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=62914>**

**Oder suchen Sie die Platzvergabe im Learnweb unter dem Stichwort: Platz-Sem-FachT Die Anmeldephase findet von 15.08-15.09.22 statt.**

---

060654 Praxisbezogene Studien (Vorbereitung) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik

*Späte, K.*

**Kommentar:**

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung bereitet im WiSe 2022/2023 auf das im Februar 2023 beginnende Praxissemester der Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit.

---

**Promotion/Graduate School of Sociology**

060561 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und  
Doktorandenkolloquium  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20, SCH 121.555

*Grundmann, M.*

**Kommentar:**

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

---

060563 Kolloquium zur prozessorientierten Arbeits- und Wissensforschung  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18

*Ernst, St.*

**Kommentar:**

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de. Das Kolloquium findet in Raum 556b (Büro Frau Prof. Dr. Ernst) statt.

---

060568 Kolloquium (MMA 6)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

**Kommentar:**

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

---

060574 Forschungskolloquium  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 08-10, SCH 121.555

*Kanol, E.  
Michalowski, I.*

**Kommentar:**

Das Kolloquium dient der Begleitung von Abschlussarbeiten und richtet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Promotion) bei mir schreiben. In den ersten zwei Sitzungen werden wir ganz allgemeine Fragen der Logik und des Designs sozialwissenschaftlicher Forschung diskutieren und diese ab der dritten Sitzung auf die im Kolloquium vorzustellenden eigenen Projekte der Studierenden beziehen. Gemeinsam diskutieren wir den Fortgang der verschiedenen Abschlussarbeiten, von der Formulierung der Forschungsfrage, über die Erarbeitung des Literaturstands bis hin zur Formulierung eines Exposés und/oder erster Kapitel der Arbeit. Das Forschungskolloquium bietet damit einen Rahmen, allgemeine Fragen der theo-retischen Rahmung, des Forschungsdesigns und des Argumentationsaufbaus zu besprechen. Auch methodi-sche Aspekte werden neben den natürlich im Mittelpunkt stehenden inhaltlichen Fragestellungen diskutiert. Idealerweise berichten alle Teilnehmenden mehrfach aus ihrer Abschlussarbeit. Das Kolloquium findet in Raum 545 statt.

**Literatur:**

Literatur King, Gary, Robert O. Keohane, and Sidney Verba. 1994. Designing Social Inquiry. Scientific Interference in Qualitative Research. Princeton: Princeton University Press. Seawright, Jason and John Gerring. 2008. "Case Selection Techniques in Case Study Research: A Menu of Qualitative and Quantitative Options." Political Research Quarterly 61(2):294-308.

---

060626 Examenskolloquium  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20, SCH 121.519

*Atzeni, G.*

**Kommentar:**

Das Kolloquium dient der Begleitung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeit und Dissertation), bitte melden Sie sich vorab per E-Mail an gina.atzeni@soziologie.uni-muenchen.de

Literatur:

- 
- |        |  |                      |
|--------|--|----------------------|
| 060562 | Digitale/Technologische Sozialisation und Sozialität!? (Teil I):<br>19.10.22 - 01.02.23, Mi 14-16, SCH 121.520                 | <i>Grundmann, M.</i> |
| 060565 | Zivilisation, Gewalt und Pazifizierung. Theorien und Debatten zur Prozesstheorie<br>18.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.520 | <i>Ernst, St.</i>    |

Kommentar:

Staatsversagen, Angriffs- oder Verteidigungskriege: nicht erst angesichts gewaltsamer Auseinandersetzungen, die sich vermehrt von der Peripherie auf das Zentrum westlicher Demokratien zubewegen, wird die Frage nach Formen der Konfliktlösung akut. Das Versagen oder Funktionieren zentraler Steuerungsinstrumente und mithin die Genese des staatlichen Gewaltmonopols stehen auf der Agenda kulturgeschichtlicher Analysen schlechthin. Norbert Elias lieferte früh eine Analyse der Phänomene und Strukturen innerer und äußerer Konfliktlösungen. Soziale Verflechtungsordnungen und die ausgeglichene Balance gesellschaftlicher Fremd- und Selbstzwänge wirken dabei im "Prozess der Zivilisation" pazifizierend. Disziplinierung, Macht und Wissen, Engagement und Distanz aber auch De-Zivilisierung sind hier zentral und werden im Kurs gemeinsam mit anderen Konzepten debattiert. Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Input, Präsentation der Themen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten)), Hausarbeiten zum Kursende. Gerne kann per Email bereits jetzt ein Präsentationsthema vereinbart werden.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich beim Lehrenden, falls sie an der geschlossenen Veranstaltung noch teilnehmen möchten.

Literatur:

Literatur:

N. Elias 1997: Über den Prozess der Zivilisation. Bd 1 & 2; J. Fletcher 2013: Violence and Civilization; St. Pinker 2011: Gewalt: Eine neue Geschichte der Menschheit.

- 
- |        |  |                   |
|--------|--|-------------------|
| 060571 | Diversitätspolitik<br>20.10.22 - 02.02.23, Do 14-16, SCH 121.520 | <i>Tezcan, L.</i> |
|--------|--|-------------------|

Kommentar:

Vielfältige Prozesse der Ausdifferenzierung sozialer Lagen, globaler Migration und der sozialen Mobilität sowie die damit einhergehende Auflösung bestehender geschlechtlicher Rollenmuster stellen die Sozialwissenschaften vor die Aufgabe, ihre Konzepte von Gesellschaft und Kultur zu überdenken. Mit Diversität liegt seit einiger Zeit ein Angebot mit zunehmender Bedeutung vor. Es stellt die diskursive Grundlage für kulturelle Bewegungen bereit, die die Dekonstruktion bestehender Identitäten vorantreiben und dabei paradoxerweise diese Identitäten fixieren. Immer mehr Gruppenidentitäten treten mit dem Anspruch auf, angemessen repräsentiert zu werden, und problematisieren deren bisherige Absenz und stigmatisierende Darstellung. Zugleich findet Diversität Anklang in Organisationen, die mit Instrumenten wie sensiblem Sprachgebrauch, Quotenregelung sowie Einrichtung neuerer Positionen (z.B. Beauftragte für Anti-Diskriminierung, Anti-Rassismus, Frauenbeauftragte etc.) das Diversitätsgebot umsetzen. Diversitätsanforderungen führen neben politischen Institutionen und Behörden auch in Unternehmen sowie in der Unterhaltungsbranche (differenzsensible Verteilung von Rollen in der Filmindustrie oder auch in Fernsehformaten wie z. B. GNTM) zu kulturellen und strukturellen Umstellungen. Das Seminar setzt sich zum Ziel, sich mit Diversitätspolitik diskursanalytisch zu befassen. Es interessiert sich mit Selbstkonzepten, mit der Problematisierung von Ungleichheiten bzw. Ungerechtigkeiten sowie Verschiebungen im Repräsentationskonzept – im Verhältnis zu vormaligen bzw. partiell konkurrierenden Ansätzen wie z.B. Klassenparadigma, Republikanismus oder dem klassischen liberalen Paradigma. Von besonderem Interesse sind die paradoxen Dynamiken, die durch den Diversitätsdiskurs ausgelöst werden, wie z. B. die Auflösung der ehemals als natürlich betrachteten Differenzen mitsamt dazu gehörigen Diskriminierungsregimen (wie bei Geschlecht oder Herkunft) mit Fixierung auf die Hautfarbe bzw. das Gesicht ("Sichtbarkeit"/"Repräsentation der marginalisierten Gruppen") einhergeht. Studierende werden Diversitätsansätze in ihrem praktisch-politischen Gebrauchszusammenhang kennenlernen, sich mit ihren vielfältigen Dynamiken und der organisatorischen Umsetzung der Forderungen vertraut machen und dabei sich in Diskursanalyse von Gegenwartsphänomenen einüben.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich beim Lehrenden, falls sie an der geschlossenen Veranstaltung noch teilnehmen möchten.

- 
- |        |  |                 |
|--------|--|-----------------|
| 060590 | Differenzierungstheorien<br>20.10.22 - 02.02.23, Do 12-14, SCH 121.520 | <i>Nell, L.</i> |
|--------|--|-----------------|

Kommentar:

Die Differenzierungstheorie ist traditionell systemtheoretisch geprägt. Seit Mitte der 1980er Jahre sind aber auch zunehmend Versuche erkennbar, dieses Konzept einer handlungstheoretischen Bearbeitung zugänglich zu machen und damit das systemtheoretische Differenzierungskonzept entweder zu ersetzen oder auch unter bestimmten Voraussetzungen zu ergänzen (dabei sehr unterschiedliche Zugänge: Renn, Schwinn, et.al.). Als wesentliche Kernfrage soziologischer Differenzierungstheorien kann vor diesem Hintergrund die systematische Unterscheidung (und Verknüpfung) der Differenzierungsfrage (wie grenzen sich soziale Einheiten voneinander ab?) mit der Integrationsfrage (wie sind Abstimmungen zwischen ausdifferenzierten sozialen Einheiten möglich?) gelten. Anders gesagt: Eng mit der Differenzierungsthematik verbunden sind zwangsläufig auch grundlagentheoretische Weichenstellungen. Siehe etwa die Frage, ob es überhaupt noch einer übergeordneten Einheit ("der Gesellschaft") bedarf und inwiefern die Frage nach dieser Einheit differenzierungs-theoretisch aufzulösen ist (etwa: Mölders). Wir erörtern im Seminar alternative Zugänge sowie Kombinationsmöglichkeiten für das Thema soziale Differenzierung und lesen sowohl Klassiker (Simmel) als auch neue Ansätze sozialer Differenzierung.

Literatur:

Mölders, Marc. (2012). Differenzierung und Integration. Zur Aktualisierung einer kommunikationsbasierten Differenzierungstheorie. Zeitschrift für Soziologie. 41. 478-194. Schwinn T. (2011) Perspektiven der neueren Differenzierungstheorie. In: Schwinn T., Kroneberg C., Greve J. (eds) Soziale Differenzierung. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Georg Simmel (1980): Über soziale Differenzierung. Soziologische und psychologische Untersuchungen. Duncker & Humblot, Leipzig. Joachim Renn (2006): Übersetzungsverhältnisse. Perspektiven einer pragmatistischen Gesellschaftstheorie. Weilerswist, Velbrück.

- 
- |        |  |                    |
|--------|--|--------------------|
| 060599 | Gesellschaft, Gemeinschaft und Mitsein<br>19.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 121.520 | <i>Tasheva, G.</i> |
|--------|--|--------------------|

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der Erfassung und Erörterung der sozialtheoretischen und soziologischen Relevanz der antinomischen Komplementarität der Gesellschaft, der Gemeinschaft und des „Mitseins“. Ausgehend von einer neuen Konzeptualisierung des Sozialen und der Sozialität aus der Perspektive der Daseinsanalytik Martin Heideggers und der koexistenzialen Analytik Jean-Luc Nancy führt das Seminar ein in die Konzeption des Mitseins als eine dritte Ordnung des Sozialen, die sich durch eine Mannigfaltigkeit von Existenzformen auszeichnet, die über die für die sozialen Ordnungen der



Gesellschaft und der Gemeinschaft typischen sozialen Interaktionen und Kommunikationen aus der Vermittlung durch das Gemeinsame und Allgemeine (geteilte Werte und Normen, Traditionen, kulturelle Zugehörigkeit und Selbstverständnisse) hinausgehen. Es werden Zusammenhänge mit verwandten Begriffen und Konzepten wie Anerkennung, Vertrauen, Solidarität, Alterität und Responsivität ausgearbeitet, um das Verhältnis des Mitseins zu den klassischen soziologischen Begriffen der Gemeinschaft und Gesellschaft zu klären und die Felder seiner empirischen Bedeutsamkeit abzustecken. Das Seminar wird in seinem ersten Teil in einige repräsentative kritische Auseinandersetzungen des Poststrukturalismus mit den Begriffen der Gesellschaft und der Gemeinschaft einführen, worauf die anschließende Konzeptualisierung einer Soziologie des Mitseins im zweiten Teil des Seminars aufbaut. Dazu ziehen wir sowohl klassische als auch moderne Denker zu Rate wie Georg Simmel, Maurice Merleau-Ponty, Michel Foucault, Jacques Derrida, Jacques Rancière, aber auch den Psychoanalytiker Jacques Lacan.

---

060600 Verfahren der multivariaten Analyse (Pflichtveranstaltung)  
18.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 121.520

*Heyse, M.*

Kommentar:

Soziologische Fragestellungen lassen sich nur selten monokausal erklären, so dass es unverzichtbar ist, zumindest die Grundlagen multivariater Analyseverfahren zu beherrschen. Dafür werden in dem Kurs sowohl die theoretischen und mathematischen Hintergründe der Verfahren erklärt, aber auch anhand von Statistikprogrammen wie SPSS und aktuellen Beispielen aus Fachaufsätzen die Verfahren angewendet, interpretiert und hinterfragt. Abhängig von dem Vorwissen der Kursteilnehmer/innen werden exemplarisch multivariate Verfahren (z.B. Regressions-, Cluster- oder Faktorenanalyse) detailliert behandelt. Grundkenntnisse in SPSS oder einem vergleichbaren Statistikprogramm sind für den Kurs hilfreich, aber keine Voraussetzung. Der Kurs wird mit einer statistischen Anwendung zu einer Fragestellung abgeschlossen, die mittels multivariater Verfahren gelöst werden soll.

Literatur:

Literaturhinweise: - Backhaus, Klaus et al.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer Gabler 2019  
- Bortz, Jürgen/ Schuster, Christof: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer 2010 - Eckstein, Peter P.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. Eine realdatenbasierte Einführung mit SPSS. Berlin: Springer Gabler 2019 - Janssen, Jürgen/ Laatz, Wilfried: Statistische Datenanalyse mit SPSS. Eine anwendungsorientierte Einführung in das Basissystem und das Modul Exakte Tests. Berlin: Springer Gabler 2017

---

060606 Survey Data Analysis with R  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 12-14, SCH 121.520

*Kanol, E.*

Kommentar:

In this seminar students will learn programming in the statistical language R. In contrast to other statistical software packages such as SPSS or Stata, the R software environment is free and open source. R can be used for data analyses and visualization. The course is intended to give students an understanding of cleaning and preparing survey data for analyses, exploring survey data with graphics and summaries, and conducting linear regression analyses using R. The course will use a combination of short lectures, programming demonstrations, and assignments to teach programming skills. Students will become familiar with R and learn how to use R for their own data analyses projects. For the assignments, we will use the publicly available Religious Fundamentalism and Radicalization Survey dataset to explore predictors of and associations between religiosity, fundamentalism, and prejudice.

Literatur:

Literature Grolemond, G. and Wickham, H. (2019). R for Data Science. <https://r4ds.had.co.nz/> Mahoney, M. (2019). Introduction to Data Exploration and Analysis with R. <https://bookdown.org/mikemahoney218/IDEAR/> Peng, R.D. (2020). R Programming for Data Science. <https://bookdown.org/rdpeng/rprogdatascience/>

---

060607 Introduction to social and religious movements  
18.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.520

*Kanol, E.*

Kommentar:

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist movements, we will not be limited to that.

Literatur:

Literature: Della Porta, D. and Diani, M., 2020. Social movements: An introduction. John Wiley & Sons. Wiktorowicz, Q. 2004. Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach. Indiana University Press

---

060614 Technik und Gesellschaft. Das Objektinterview  
19.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 121.520

*Tschiedel, R.*

Kommentar:

Technik bestimmt zunehmend gesellschaftliches Handeln. Mit dem Objektinterview wird ein Verfahren vorgestellt und in einem konkreten Projekt am Beispiel einer bestimmten Technik umgesetzt, das Zusammenhänge zwischen Technik und Gesellschaft analysierbar macht und Szenarien entwickeln hilft, die der Technikfolgenabschätzung und der sozialverträglichen Technikgestaltung dienen können.

Anmeldung bis zum 23.09.2022 erforderlich an: [robert.tschiedel@tat-zentrum.de](mailto:robert.tschiedel@tat-zentrum.de) !

Literatur:

Lesen Sie bitte vor Vorlesungsbeginn:

> Ortwin Renn: Methodische Vorgehensweisen in der Technikfolgenabschätzung, in: Stephan Bröckler u.a. (Hg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, Band 2, Berlin: edition sigma 1999, S. 609-615 und  
> Robert Tschiedel: Objektinterview, ebd. S. 687-695.

---

060615 Klassiker der soziologischen Klimaforschung  
18.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.520

*Wendt, B.*

Kommentar:

Regelmäßig verweisen die neuen Berichte des Weltklimarates (IPCC) darauf, dass es modernen Gesellschaften bisher nicht gelingt den Ausstoß von Treibhausgasen nennenswert zu verringern. Wie kann die Soziologie dabei helfen die Gründe für das Ausbleiben der angestrebten Transformation zu verstehen? Im Seminar werden wir uns auf der Grundlage mit Schlüsseltexten der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung mit der gesellschaftlichen Konstruktionen und den Folgen der Klimakrise auseinandersetzen.

Literatur:

---

060632 Vertiefende Methoden qualitativer Sozialforschung - Verstehen und Interpretieren  
17.10.22 - 30.01.23, Mo 12-14, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

**Kommentar:**

Ziel des Seminars ist es, die Kenntnisse im Bereich der Methoden der qualitativen Sozialforschung sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht zu vertiefen. In einem ersten Schritt werden wir uns der Wiederholung und Vertiefung unterschiedlicher Datenerhebungsverfahren widmen (neben Vertiefung der Kenntnisse in Einzel-Interviewführung und teilnehmender Beobachtung, z.B. Fokusgruppen-Interviews, qualitative Netzwerkforschung, process-tracing) sowie unterschiedliche Forschungsdesigns (z.B. Einzelfallstudien, vergleichende Studiendesigns) und methodologische Herangehensweisen besprechen. In einem zweiten Schritt liegt der Fokus auf der praktischen Durchführung eines kollektiv definierten Forschungsprojekts und auf der Vertiefung unterschiedlicher Analyseverfahren. Wir werden da-bei zunächst gemeinsam ein Untersuchungsobjekt, eine Forschungsfrage (und ggf. Arbeitshypothesen) definieren und uns mit Fragen des samplings und des Feldzugangs befassen. Die Teilnehmer:innen werden anschließend selbst Daten in Form von Interviews, Beobachtungen und Dokumenten erheben. Anhand dieser Daten werden wir gemeinsam unterschiedliche Interpretationstechniken (objektive Hermeneutik, grounded theory, Inhaltsanalyse) erproben, vertiefen und miteinander vergleichen. Abschließend werden wir das Projekt unter Rückgriff veröffentlichter Studien zum Thema reflektieren.

**Literatur:**

Abbott, Andrew und Jeffrey C. Alexander. *Methods of Discovery. Heuristics for the Social Sciences. Contemporary Societies.*  
Przyborski, Aglaja und Monika Wohlrab-Sahr. 2008. *Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch.* Oldenbourg Verlag München.

---

060649 Organisation und Profession  
17.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 121.520

*Atzeni, G.*

**Kommentar:**

Das Seminar fragt nach der Bedeutung von Organisation und Profession als Strukturprinzipien moderner Gesellschaft und nach dem Verhältnis der beiden zueinander. Am Beispiel der Medizin erarbeiten wir uns unterschiedliche soziologische Deutungen der beiden Phänomene und ihres Zusammenhangs. Neben theoretischen Zugängen sind vor allem historisch informierte Arbeiten für uns von Interesse, da sie für die Feinheiten der Entwicklung, für sich wechselseitig stützende wie herausfordernde Aspekte der Be-ziehung von Organisation und Profession sensibilisieren; insbesondere für die ganz unterschiedlichen - etwa politischen, ökonomischen techn(olog)ischen, geschlechtlichen - Einflussdimensionen auf dieses Wechselverhältnis.

**Literatur:**

Foucault, Michel (1963/2008): *Die Geburt der Klinik. Eine Archa#ologie des a#rztlichen Blicks*, Frankfurt. a. M.  
Klatetzki, Thomas/Tacke, Veronika (Hg.) (2005): *Organisation und Profession*. Wiesbaden. Wetterer, Angelika (2003): *Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at Work" in theoretischer und historischer Perspektive*, Potsdam.  
Vogd, Werner (2011): *Zur Soziologie der organisierten Krankenbehandlung*, Weilerswist.  
Schlumbohm, Ju#rgen (2012): *Lebendige Phantome. Ein Entbindungshospital und seine Patientinnen 1751-1830*, Go#ttingen.

---

**Examensberatung (für alle Studiengänge)**

060626 Examenskollquium  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20, SCH 121.519

*Atzeni, G.*

**Kommentar:**

Das Kolloquium dient der Begleitung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeit und Dissertation), bitte melden Sie sich vorab per E-Mail an gina.atzeni@soziologie.uni-muenchen.de

**Literatur:**

---

060563 Kolloquium zur prozessorientierten Arbeits- und Wissensforschung  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18

*Ernst, St.*

**Kommentar:**

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de. Das Kolloquium findet in Raum 556b (Büro Frau Prof. Dr. Ernst) statt.

---

060568 Kolloquium (MMA 6)  
13.10.22 - 02.02.23, Do 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

**Kommentar:**

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

---

060574 Forschungskolloquium  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 08-10, SCH 121.555

*Kanol, E.  
Michalowski, I.*

**Kommentar:**

Das Kolloquium dient der Begleitung von Abschlussarbeiten und richtet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Promotion) bei mir schreiben. In den ersten zwei Sitzungen werden wir ganz allgemeine Fragen der Logik und des Designs sozialwissenschaftlicher Forschung diskutieren und diese ab der dritten Sitzung auf die im Kolloquium vorzustellenden eigenen Projekte der Studierenden beziehen. Gemeinsam diskutieren wir den Fortgang der verschiedenen Abschlussarbeiten, von der Formulierung der Forschungsfrage, über die Erarbeitung des Literaturstands bis hin zur Formulierung eines Exposé und/oder erster Kapitel der Arbeit. Das Forschungskolloquium bietet damit einen Rahmen, allgemeine Fragen der theo-retischen Rahmung, des Forschungsdesigns und des Argumentationsaufbaus zu besprechen. Auch methodi-sche Aspekte werden neben den natürlich im Mittelpunkt stehenden inhaltlichen Fragestellungen diskutiert. Idealerweise berichten alle Teilnehmenden mehrfach aus ihrer Abschlussarbeit. Das Kolloquium findet in Raum 545 statt.

**Literatur:**

Literatur King, Gary, Robert O. Keohane, and Sidney Verba. 1994. *Designing Social Inquiry. Scientific Interference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press. Seawright, Jason and John Gerring. 2008. "Case Selection Techniques in Case Study Research: A Menu of Qualitative and Quantitative Options." *Political Research Quarterly* 61(2):294-308.

---

## Lehramtsstudiengänge (LPO 2003)

### LA Gesellschaftswissenschaften, Schwerpunkt Grundschule (LPO 2003)

060018 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften *Szukala, A.*  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 08-10, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, Cont BH-7  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, Cont BH-7  
13.10.22 - 02.02.23, Do 08-10, Cont BH-7

Bemerkung:

---

060117 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften *Szukala, A.*  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 109.6  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 10-12  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 12-14  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 14-16

Kommentar:

**Die Klausur findet am 23.01.2023, 14-16 Uhr, statt.**

---

### LA Sozialwissenschaften HRGe (LPO 2003)

060018 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften *Szukala, A.*  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 16-18, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 08-10, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 10-12, SCH 100.05  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, Cont BH-7  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, Cont BH-7  
13.10.22 - 02.02.23, Do 08-10, Cont BH-7

Bemerkung:

---

060117 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften *Szukala, A.*  
10.10.22 - 30.01.23, Mo 14-16, SCH 109.6  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 10-12  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 12-14  
Einzeltermin, 23.01.23, Mo 14-16

Kommentar:

**Die Klausur findet am 23.01.2023, 14-16 Uhr, statt.**

---

### LA Sozialwissenschaften Gym/Ges/BK Wirtschaftslehre/Politik (LPO 2003)

060572 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung) *Kanol, E.*  
11.10.22 - 31.01.23, Di 18-20  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 10-12, SCH 100.3

Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Prob-lemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

Literatur:

Literatur: Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

### Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte (DaZ)

060050 Mehrsprachigkeit in der Schule im sozialwissenschaftlichen Unterricht *Grannemann, K.*  
Einzeltermin, 14.10.22, Fr 15-18, SCH 110.812  
Einzeltermin, 15.10.22, Sa 09-17, SCH 110.812  
Einzeltermin, 16.10.22, So 09-17, SCH 110.812

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars wird die Bedeutung der sprachlichen Bildung im Fachunterricht Sozialwissenschaften für die erfolgreiche Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler am Unterricht thematisiert und über einen sprachsoziologischen Zugang wissenschaftlich verortet. Herausforderungen in der Sprachaneignung werden differenziert betrachtet und vor allem für die Gruppen von Schüler\*innen thematisiert, die von der Aktivierung negativer Stereotype betroffen sind. Dabei wird der Aspekt der Einstellungen und Haltungen von (angehenden) Lehrer\*innen und deren Bedeutung für die Gestaltung für den Unterricht herausgearbeitet. In einem konkreten Blick auf die Unterrichtspraxis werden lernförderliche Interaktionsrahmen, Lernumgebungen und Lernaufgaben für einen differenzsensiblen Unterricht entwickelt.

Das Seminar findet als dreitägige Blockveranstaltung statt.  
Fr, 14. Oktober (15:00-18:00 Uhr) und Sa, 15.+ So, 16. Oktober 2022 (09:00-17:00 Uhr)

---

### Englischsprachige Lehrveranstaltungen, nicht nur für Erasmusstudierende

060605 Religion and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 121.519

*Kanol, E.*

Kommentar:

In recent years, migration research has documented a major shift in discourses surrounding immigration and immigrants towards discourses on religion and Muslims. Accordingly, not only was there a change in public perceptions, but also a (re-)entry of religion-related topics into migration research. This seminar provides an overview of current research in the sociology of migration and in the sociology of religion in this thematic field. An important research question is how religion and religiosity influence the integration and positioning of immigrants and their descendants in the host society: Do religion and religiosity provide immigrants in Europe and North America with an impetus for or against integration? Under what conditions do (ascribed) religion and religiosity lead to exclusion or discrimination by non-immigrants? Do immigrants respond to experiences of discrimination with increased religiosity? Furthermore, the seminar deals with international differences and changes in the institutional integration of immigrant religious minorities. For instance, we will discuss what demands immigrant religious minorities make, what rights they receive from the state, and how these rights (or the lack thereof) affect the social integration and religiosity of immigrant religious minorities. Finally, questions from the sociology of religion, which conceptualize migration primarily as a factor for religious change in the modern age, will also be addressed.

Literatur:

Literature

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." *Annual Review of Sociology* 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe". *Journal of Ethnic and Migration Studies* 42(2): 261-276.

---

060607 Introduction to social and religious movements  
18.10.22 - 31.01.23, Di 16-18, SCH 121.520

*Kanol, E.*

Kommentar:

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist movements, we will not be limited to that.

Literatur:

Literature: Della Porta, D. and Diani, M., 2020. *Social movements: An introduction*. John Wiley & Sons. Wiktorowicz, Q. 2004. *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*. Indiana University Press

---

060639 Education and Migration  
11.10.22 - 31.01.23, Di 12-14, SCH 121.519

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will examine different aspects related to education and migration. The focus of the seminar will be particularly on educational inequality in relation to ethnic minorities. First, we will describe and then explain educational inequality regarding ethnic minorities. In a final step, we will also discuss the consequences of educational inequality. The literature will include both theoretical and empirical studies on the various aspects of educational inequality regarding ethnic minorities. The literature will be provided in the first session.

---

060647 What is Sociology?  
Einzeltermin, 21.10.22, Fr 12-18, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.11.22 - 13.11.22, 10-18, SCH 121.555

*Alikhani, B.*

Kommentar:

In this seminar, we will deal with the question of 'what is sociology?' on the basis of the same-titled book of Norbert Elias. The subject matter of sociology, its function and its relationship to other social sciences will be extensively discussed. One of the aims of this seminar is the strengthening of the process-sociological way of thinking towards the perception of the existence of interdependent links and figurations which human beings form with each other. This seminar is therefore suitable for all students who seek for a broad reorientation of their familiar way of thinking. The willingness to accept the supervision of a seminar session in a group or individual (Referat) is preconditioned.

Literatur:

Literature:

What Is Sociology?, Volume 5 (The Collected Works Norbert Elias, Band 5) 15. September 2012

The Society of Individuals (Collected Works Norbert Elias, Band 10) Hardcover – 20 Mar. 2011

Norbert Elias, John L. Scotson (1990): *The Established and the Outsiders*, Univ College Dublin Pr, 2008.

---

### Kooperation

#### Kooperation Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften im Bachelor- und Masterstudiengang

060051 Einführung in die Sozialwissenschaften

*Meendermann, K.*

13.10.22 - 02.02.23, Do 14-16

Kommentar:

Diese Veranstaltung gibt eine Einführung in das Themen-, Forschungs- und Methodenfeld der Sozialwissenschaften (Ökonomie, Soziologie, Politikwissenschaft). Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorierichtungen und Forschungssträngen, Vorstellung zentraler Begrifflichkeiten sowie Darstellung und Analyse der sozialen, ökonomischen und politischen Entwicklung stehen im Mittelpunkt. Da eine Abdeckung des gesamten inhaltlichen Spektrums nicht möglich ist, kommt der exemplarischen Erarbeitung von Inhalten, die für die Arbeit in der Grundschule relevant sind, besondere Bedeutung zu. Das methodische Konzept berücksichtigt insbesondere aktive Lehr- und Lernverfahren, die die Studierenden zu selbstständigem und problemorientiertem Arbeiten anleiten und ihre Handlungskompetenz in sozialwissenschaftlichen Zusammenhängen stärkt.

Die Vorlesung „Einführung in die Sozialwissenschaften“ wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

---

060052 Vertiefung "Einführung in die Sozialwissenschaften"  
12.10.22 - 01.02.23, Mi 16-18, SCH 100.301

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 25.06. – 03.07.2022.**

---

060053 Vertiefung "Einführung in die Sozialwissenschaften"  
11.10.22 - 31.01.23, Di 08-10, SCH 121.554

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 25.06. – 03.07.2022.**

---

060054 Lernfeld Sozialwissenschaften  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 25.06. – 03.07.2022.**

---

060057 Lernfeld Sozialwissenschaften  
11.10.22 - 31.01.23, Di 14-16, SRZ 19

*Ludwig, M.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 25.06. – 03.07.2022.**

---